



Foto: Helge Gerischer

Beteiligungsbericht

auf Basis der Jahresabschlüsse
und Jahresrechnungen 2023



STADT ZWICKAU

Inhaltsverzeichnis:		Seite
<u>I)</u>	<u>Inhalts- und Abkürzungsverzeichnis</u>	<u>III</u>
<u>II)</u>	<u>Einleitung und Übersichten</u>	<u>V</u>
<u>III)</u>	<u>Lagebericht Konzern Stadt Zwickau</u>	<u>XIV</u>
<u>IV)</u>	<u>Einzelübersichten Unternehmen und Verbände</u>	
<u>1</u>	<u>Eigenbetriebe</u>	<u>1</u>
1.1	Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau	2
1.2	Sportstättenbetrieb der Stadt Zwickau	7
<u>2</u>	<u>Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen</u>	<u>13</u>
2.1	August Horch Museum Zwickau GmbH	14
2.2.1	Beschäftigungsförderung Zwickau gemeinnützige GmbH der Stadt Zwickau	19
2.2.2	Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	24
2.3	Business and Innovation Centre Zwickau GmbH	28
2.4	Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH	33
2.5.1	Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH	40
2.5.2	HBK-Diagnostik GmbH	47
2.5.3	HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH	51
2.5.4	HBK-Service gemeinnützige GmbH	56
2.5.5	HBK Verwaltung und Bildung gemeinnützige GmbH	59
2.5.6	Rehazentrum Zwickau am HBK GmbH	63
2.6.1	Kultur Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH	67
2.6.2	Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	73
2.7.1	Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH	78
2.7.2	SSH Service GmbH	84
2.7.3	Äskulap Zwickau Pflegedienst gemeinnützige GmbH	88
2.8	Stadion Zwickau Betriebs GmbH	92
2.9.1	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	97
2.9.2	Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	102
2.9.3	Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV)	108
2.10	Theater Plauen – Zwickau gemeinnützige GmbH	115
<u>3</u>	<u>Zweckverbände nach dem SächsKomZG</u>	<u>121</u>
3.1	Kulturraum Vogtland-Zwickau	122
3.2	Zweckverband Industrie- und Gewerbegebiet Zwickau-Mülsen	127
3.3	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	131
3.4	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	135
3.5	Regional- Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau	141
<u>4</u>	<u>Aufgelöste Beteiligungen</u>	<u>147</u>
4.1	ILKA Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG (ILKA)	148
<u>5</u>	<u>Weitere Anlagen</u>	<u>149</u>
5.1	Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen	A 1
5.2	Beteiligungsbericht des RZV -Wasser/Abwasser- Zwickau/Werdau	A 2

Abkürzungsverzeichnis:

A

ABK	Abwasserbeseitigungskonzeption
ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AHG	Altschuldenhilfegesetz
ALG II	Arbeitslosengeld II
AO	Abgabenordnung
ATZ	Altersteilzeit

B

B-Plan	Bebauungsplan
B 93	Bundesstraße 93
BA	Bauabschnitt
BauGB	Baugesetzbuch
BFZ	Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH
BHKW	Blockheizkraftwerk
BIC	Business and Innovation Centre
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BpflV	Verordnung zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Bundespfllegesatzverordnung)

C

CBL	Cross-Border-Leasing
-----	----------------------

D

DB	Deutsche Bahn
DM	Deutsche Mark
DMBiG	Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung
DRG	Diagnosis Related Groups
DSD	Duales System Deutschland

E

EEX	European Energy Exchange
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EGZ	Entsorgungsgesellschaft Zwickauer Land mbH
enviaM	envia Mitteldeutsche Energie AG
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
ESTG	Einkommensteuergesetz
EU	Europäische Union
EUR/€	Euro

F

FAG	Gesetz über den Finanzausgleich mit den Gemeinden und Landkreisen in Sachsen
-----	--

G

GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige GmbH
GGZ	Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH
GkEA	Gesellschaft kommunaler enviaM- Aktionäre mbH
GSG	Gesundheitsstrukturgesetz
GWh	Gigawattstunde (Verbrauchseinheit)

H

HBK	Heinrich-Braun-Krankenhaus Zwickau
HGB	Handelsgesetzbuch
HH	Haushaltsplan
HRA	Handelsregister Abteilung A
HRB	Handelsregister Abteilung B

I

IHK	Industrie- und Handelskammer
i.L.	in Liquidation
IT	Informationstechnik

K

KBE	Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia mbH
KG	Kommanditgesellschaft
KfW	KfW Bankengruppe
KHEntG	Gesetz über die Entgelte für voll- und teilstationäre Krankenhausleistungen
KKH	Kreis Krankenhaus
KME	Kommunale Managementgesellschaft für Energiebeteiligungen mbH
kWh	Kilowattstunde

L

LEP	Landesentwicklungsplan Sachsen
-----	--------------------------------

M

MA	Mitarbeiter
Mio.	Millionen
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum

N

Nwkm	Nutzwagenkilometer
------	--------------------

O

ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPNVG	ÖPNV-Gesetz
OT	Ortsteil

P

PD	Privatdozent
----	--------------

Q

qm	Quadratmeter
----	--------------

R

RegG	Gesetz zur Regionalisierung des ÖPNV
RP	Regierungspräsidium
RSK	Robert-Schumann-Konservatorium Zwickau
RWW	Regionalverkehrsbetriebe Westsachsen GmbH
RWE	Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG
RZV	Regionaler Zweckverband

S

SächsEigBG	Gesetz über kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen
SächsKHG	Gesetz zur Neuordnung des Krankenhauswesens in Sachsen
SächsKomZG	Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
SächsKRG	Gesetz über die Kulturräume in Sachsen
SBZ	Städtische Bäder Zwickau GmbH
SEZ	Standortentwicklungsgesellschaft Zwickau mbH
SGB	Sozialgesetzbuch
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
SRZ	Stadt- und Regionalbahn Zwickau Projektgesellschaft mbH
SSh	Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH
Stichem	Studieninstitut Chemnitz
Stk.	Stammkapital
SVZ	Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH
SWZ	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH

T

t	Tonnen
TA	Technische Anleitung
Thüga	Thüringer Gas AG
TvöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst

V

VbE	Vollbeschäftigteneinheit
VJ	Vorjahr
VK	Vollkraft
VMH	Vermögenshaushalt
VMS	Verkehrsverbund Mittelsachsen
VWH	Verwaltungshaushalt

W

WE	Wohnungseinheit
WfbM	Werkstatt für behinderte Menschen
WWZ	Wasserwerke Zwickau GmbH

Z

ZDL	Zivildienstleistende/r
ZEV	Zwickauer Energieversorgung GmbH
ZVMS	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen

1. Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Zwickau

Der vorliegende Beteiligungsbericht ermöglicht einen kompakten und aussagekräftigen Überblick zu den Beteiligungen der Stadt Zwickau. Abgebildet werden die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe sowie wesentliche Daten der Beteiligungen. Ausgehend vom Aufgabenbereich wird über die Darstellung der wirtschaftlichen Lage und mittels Prognosen zur weiteren Entwicklung ein objektives Bild über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das jeweilige Unternehmen vermittelt.

Der Bericht hat wichtige Funktionen. Er ist für die interessierte Öffentlichkeit die notwendige Grundlage, um sich einen Überblick über die Mittelverwendung in den öffentlichen Unternehmen und die dabei erzielte Wirkung für die Daseinsvorsorge in der Stadt Zwickau zu verschaffen. Für Politik und Verwaltung liefert er die erforderlichen Informationen, um die Aufgaben der Daseinsvorsorge auf Basis der gesamtstädtischen und unternehmensspezifischen Zielsetzung ganzheitlich, wirkungsorientiert und nachhaltig gestalten sowie relevante Entwicklungen und zukünftige Potentiale erkennen zu können. Er gibt Auskunft, inwieweit demokratisch gewollte Ziele wirksam und wirtschaftlich erfüllt werden.

Der vorliegende Bericht umfasst die unmittelbaren und mittelbaren Unternehmensbeteiligungen der Stadt Zwickau und basiert auf den Daten der geprüften und festgestellten Jahresabschlüsse 2023. Zudem enthält der Bericht zahlreiche Informationen über die Zweckverbände, in welchen die Stadt Zwickau Mitglied ist.

2. Kommunale Unternehmen

Die Gemeinden erfüllen in ihrem Gebiet im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit öffentliche Aufgaben in eigener Verantwortung und schaffen die für das soziale, kulturelle und wirtschaftliche Wohl ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen, soweit die Gesetze nichts anderes bestimmen. Zur Erledigung ihrer Aufgaben können sich die Gemeinden kommunaler Unternehmen bedienen. Unternehmen der Gemeinden können als Regiebetriebe, Eigenbetriebe oder in einer Rechtsform des privaten Rechts geführt werden.

Für Regiebetriebe gelten die gemeindewirtschaftlichen Vorschriften der Sächsischen Gemeindeordnung sowie die entsprechenden Verordnungen im vollen Umfang. Regiebetriebe sind daher stets Bestandteile der kommunalen Haushalte.

Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, deren Art und Umfang eine selbständige Wirtschaftsführung rechtfertigen, können auf der Grundlage des § 95 a der Sächsischen Gemeindeordnung als Eigenbetriebe geführt werden. Ein Eigenbetrieb ist organisatorisch selbständig. Grundlage ist die Betriebssatzung, die u.a. die Regelungen zur Bildung einer Betriebsleitung und eines Betriebsausschusses vorsehen muss bzw. soll. Ein Eigenbetrieb wird finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Gemeinde verwaltet. Er führt seine Rechnungen nach den Regeln der doppelten Buchführung.

Die Voraussetzungen für die Errichtung, Unterhaltung, wesentliche Veränderung oder Beteiligung an Unternehmen in privater Rechtsform sind erfüllt, wenn

- die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages bzw. der Satzung die Erfüllung der kommunalen Aufgaben sicherstellt,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat des Unternehmens erhält und
- die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist.

Für die privatrechtlich organisierten Unternehmen gelten die entsprechenden Bundesgesetze unmittelbar.

Wirtschaftliche Unternehmen dürfen unabhängig von ihrer Rechtsform nur errichtet werden, wenn

- der öffentliche Zweck dies rechtfertigt,
- das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und

- der Zweck nicht besser und wirtschaftlicher durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist, Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, der Kunstpflege, der körperlichen Ertüchtigung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen, sind keine wirtschaftlichen Unternehmen im Sinne der kommunalrechtlichen Vorschriften.

3. Zweckverbände

Auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit können sich Gemeinden, Verwaltungsverbände und Landkreise zu einem Zweckverband zusammenschließen, um bestimmte Aufgaben, zu deren Durchführung sie berechtigt oder verpflichtet sind, für alle oder einzelne Mitglieder gemeinsam zu erfüllen (Freiverband) oder zur Erfüllung von Pflichtaufgaben zu einem Zweckverband zusammengeschlossen werden (Pflichtverband). Grundlage ist eine Verbandssatzung.

Der Zweckverband ist eine rechtlich selbständige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Rechte und Pflichten zur Wahrnehmung der an einen Zweckverband übertragenen Aufgaben gehen vollständig auf den Zweckverband über. Die Zuständigkeiten der bisherigen Aufgabenträger erlöschen.

Für die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes gelten die Vorschriften über die Gemeindeführung entsprechend. Unter bestimmten Voraussetzungen können die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften zur Anwendung kommen.

Weiterhin gibt es Landesgesetze, die speziell Landkreise, Kreisfreie Städte und teilweise auch kreisangehörige Städte zur kommunalen Zusammenarbeit verpflichten. Dabei wird entweder auf die Vorschriften des SächsKomZG verwiesen; oder es gelten ausschließlich die spezialgesetzlichen Regelungen.

4. Unternehmensbeteiligungen der Stadt Zwickau

Die Stadt Zwickau erfüllt vielfältige kommunale Aufgaben durch ihre Eigenbetriebe, Unternehmen in privatrechtlicher Form oder im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit über Verbände. Folgender aufgabenbezogener Überblick ergibt sich (Stand: Dezember 2023, zur Information: Seitenzahlen im nachfolgenden Bericht):

Allgemeine Verwaltung	Seite
Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	131
Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	24
Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	
Kulturraum Vogtland-Zwickau	122
Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau	2
Kultur Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH	67
Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	73
Theater Plauen-Zwickau gemeinnützige GmbH	115
August Horch Museum Zwickau GmbH	14
Soziale Angelegenheiten	
Beschäftigungsförderung Zwickau gemeinnützige GmbH der Stadt Zwickau	19
Gesundheit, Sport, Erholung	
Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH, HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH, HBK-Diagnostik GmbH, HBK-Service GmbH, HBK Verwaltung und Bildung gemeinnützige GmbH	40
Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH, SSH Service GmbH und Äskulap Zwickau Pflegedienst gemeinnützige GmbH	78
Stadion Zwickau Betriebs GmbH	92
Sportstättenbetrieb der Stadt Zwickau	7

Bau- und Wohnungswesen, Wirtschaftsförderung	Seite
Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH	33
Zweckverband Industrie- und Gewerbegebiet Zwickau-Mülsen	127
Business and Innovation Centre (BIC) Zwickau GmbH	28
Ver- und Entsorgung, Öffentlicher Personennahverkehr	
Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau	141
Wasserwerke Zwickau GmbH	A 2
Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	135
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	A 1
Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	97
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	102
Zwickauer Energierversorgung GmbH	108

5. Beteiligungsverwaltung der Stadt Zwickau

Die Beteiligungsverwaltung ist ein Teilbereich des Sachgebietes Haushalt/Doppik des städtischen Amtes für Finanzen. Sie stellt ein Bindeglied zwischen den städtischen Beteiligungen, den kommunalen Vertretern in den Gremien (Aufsichtsräte, Verbandsversammlungen) und den gesetzlichen Vertretern (Gesellschaftervertreter, Verbandsversammlungen) dar. Die Aufgaben der Beteiligungsverwaltung können wie folgt gegliedert werden:

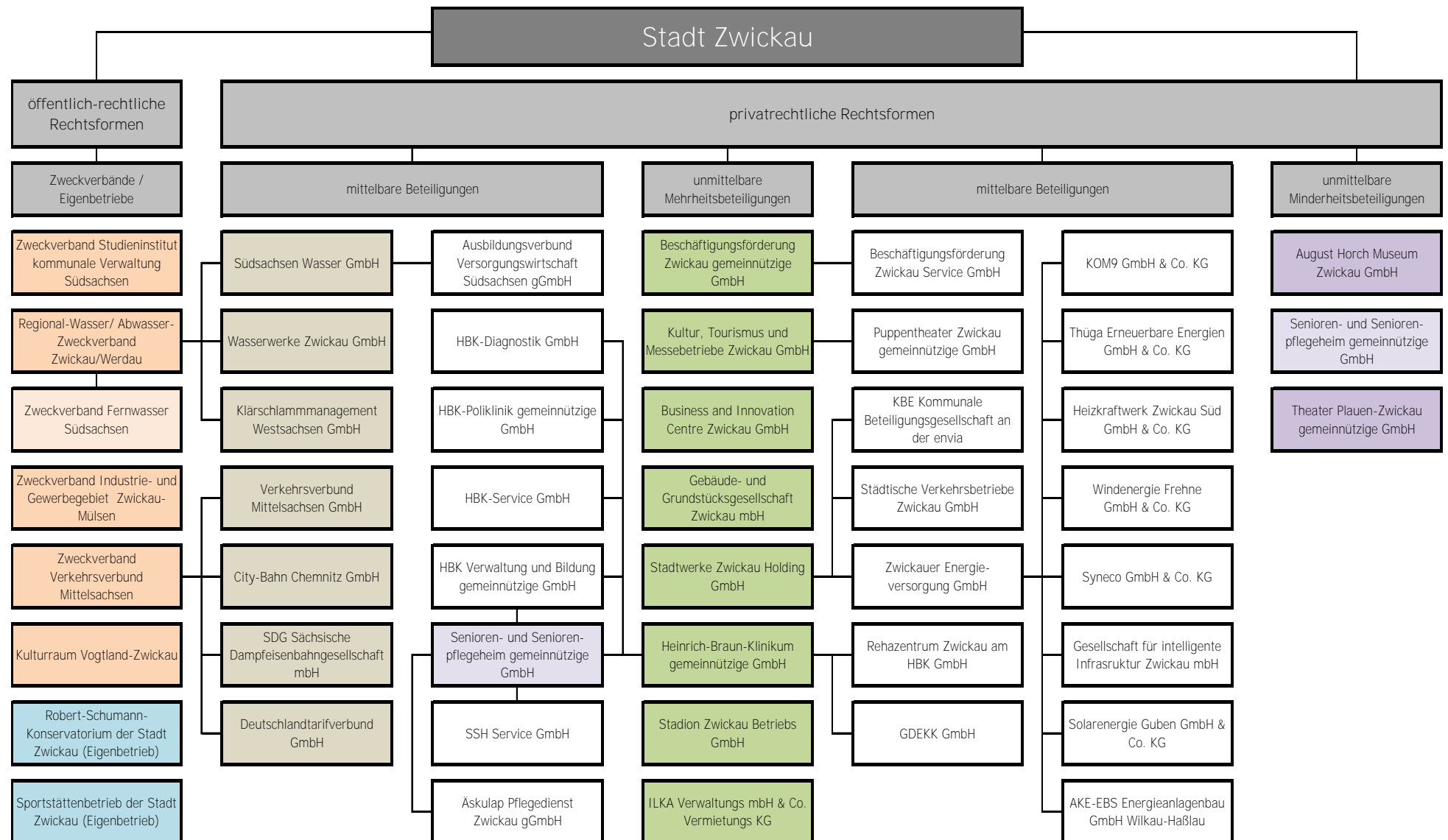
- Beteiligungsstrategie: Vorbereitung und Unterstützung strategischer Entscheidungen zur Beteiligungsstruktur, Festlegung und Überprüfung von Finanzvorgaben und weiterer Rahmendaten der Planung in Abstimmung mit dem städtischen Haushalt,
- Beteiligungscontrolling: Analyse der Berichterstattungen der Beteiligungen, Prüfung und Abstimmung der Jahresabschlüsse und Jahresrechnungen, Ausreichung finanzieller Mittel,
- Beteiligungsverwaltung: Dokumentation, Koordination, Information und Überwachung im Sinne einer zentralen Stelle zur Erfüllung der formalen Aufgaben des Gesellschafters, Organisation und Umsetzung von Verwaltungsaufgaben, gesellschafts- und teilweise steuerrechtliche Fragen, Erstellung des jährlichen Beteiligungsberichts,
- Mandatsbetreuung: Unterstützung der Verwaltungsvertreter und der in Aufsichtsgremien entsandten Vertreter bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten und Aufgaben, teilweise Teilnahme an Sitzungen, Sichtung und Kommentierung von Sitzungsunterlagen.

6. Übersichten

Die nachfolgenden Schautafeln geben einen kompakten Überblick über die Beteiligungen der Stadt Zwickau. Dokumentiert ist jeweils der Stand zum 31.12.2023. In Übersicht 1 wurden die städtischen Beteiligungen den jeweiligen Rechtsformen zugeordnet. Übersicht 2 gibt einen Überblick über die Unternehmen in Privatrechtsform und enthält Angaben zum Umfang der städtischen Beteiligung sowie zum Stammkapital der Unternehmen. Übersicht 3 enthält wesentliche Eckdaten der Unternehmen in Privatrechtsform sowie der städtischen Eigenbetriebe. In Übersicht 4 wurden die wichtigsten Bilanzwerte 2023 der Unternehmen in Privatrechtsform sowie der städtischen Eigenbetriebe aufgelistet und Übersicht 5 enthält die wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnungen 2023. Letztendlich gibt Übersicht 6 einen Überblick zu wesentlichen Personalkennzahlen der Unternehmen.

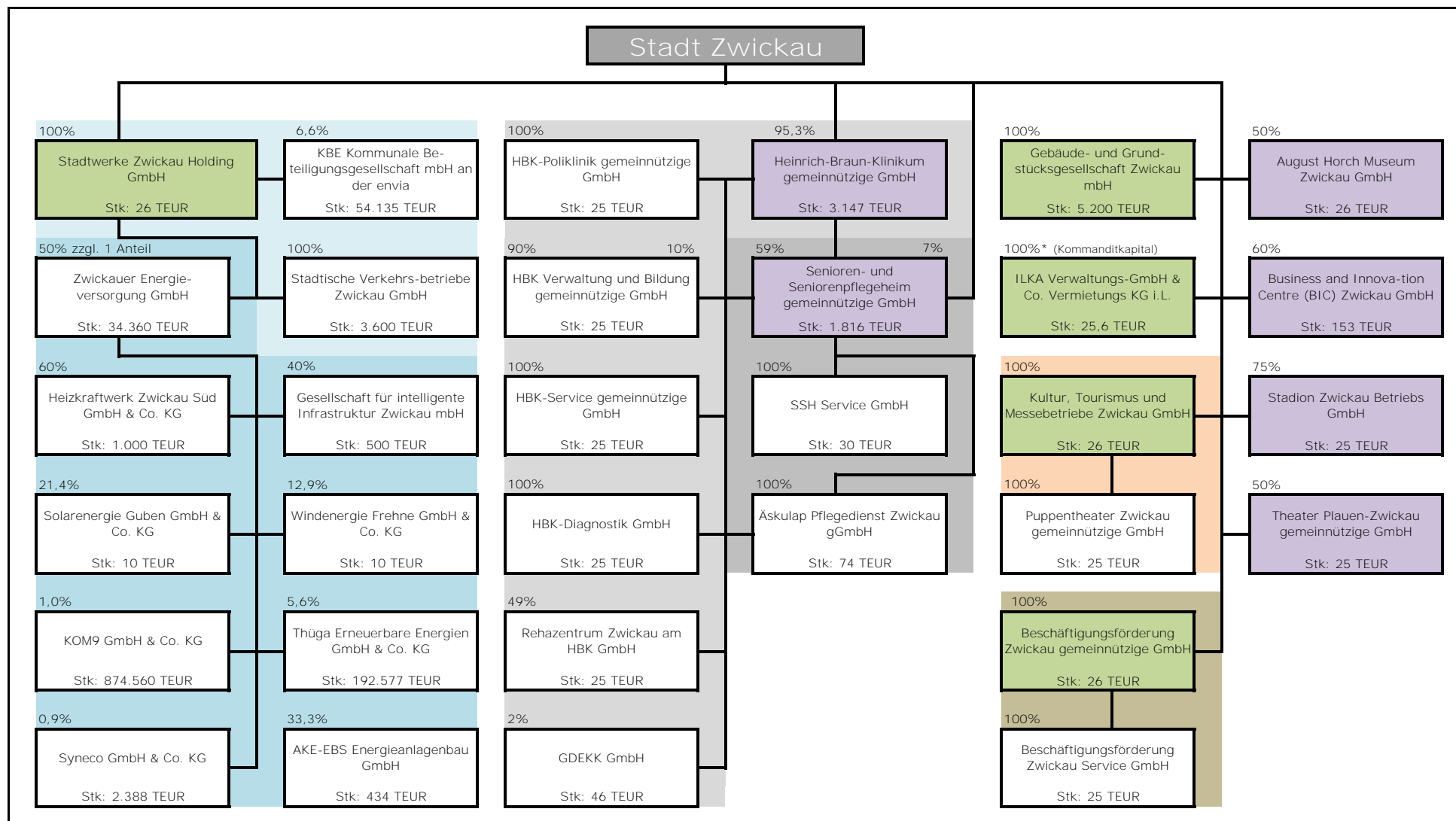
Übersicht 1 – Beteiligungen der Stadt Zwickau nach Rechtsformen

Stand: 31.12.2023



Übersicht 2 – Beteiligung der Stadt Zwickau an Unternehmen in Privatrechtsform

Stand: 31.12.2023



Übersicht 3 – Eckdaten der Unternehmen in Privatrechtsform und der städtischen Eigenbetriebe

		Jahr	unmittelbare Unternehmensbeteiligungen											mittelbare Unternehmensbeteiligungen (1. Ebene)											Eigenbetriebe	
			August Horch Museum Zwickau GmbH	Beschäftigungs-förderung Zwickau gemeinnützige GmbH	Business and Innovation Centre Zwickau GmbH	Gebäude- und Grundstücks-gesell-schaft Zwickau GmbH	Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH	Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH	Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH	Stadion Zwickau Betriebs GmbH	Theater Plauen-Zwickau gGmbH	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	Zwickauer Energie-versorgung GmbH	BFZ Service GmbH	HBK-Diagnostik GmbH	HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH	HBK-Service GmbH	HBK Verwaltung und Bildung gemeinnützige GmbH	Rehazentrum Zwickau am HBK GmbH	Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	Äskulap Zwickau Pflegedienst GmbH	SSH Service GmbH	Robert-Schumann-Konservatorium	Sportsstättenbetrieb	
Stammkapital	TEUR	2021	26	26	153	5.200	3.147	26	1.816	25	26	26	3.600	34.360	25	25	25	25	X	25	25	74	30	0	25	
		2022	26	26	153	5.200	3.147	26	1.816	25	26	26	3.600	34.360	25	25	25	25	26	25	25	74	30	0	25	
		2023	26	26	153	5.200	3.147	50	1.816	25	26	26	3.600	34.360	25	25	25	25	26	25	25	74	30	0	25	
Beteiligungsquote der Stadt Zwickau	%	2021	50	100	60	100	95,3	100	7	75	50	100	100	50 +1 Ant.	100	100	100	100	X	0	100	79	100	X	X	
		2022	50	100	60	100	95,3	100	7	75	50	100	100	50 +1 Ant.	100	100	100	100	100	49	100	100	100	X	X	
		2023	50	100	60	100	95,3	100	7	75	50	100	100	50 +1 Ant.	100	100	100	100	100	49	100	100	100	X	X	
Bilanzsumme	TEUR	2021	23.310	4.284	6.388	216.103	316.815	1.404	32.792	1.074	7.551	66.948	32.069	115.521	503	430	20.506	1.735	X	577	410	606	501	629	34.670	
		2022	22.646	4.145	6.148	226.964	386.719	1.784	31.737	1.162	7.344	65.358	31.791	121.824	597	658	22.691	1.634	6.898	798	409	716	469	556	35.144	
		2023	21.856	4.190	5.910	231.252	362.566	10.686	33.360	1.225	6.926	66.726	31.809	138.446	529	713	21.712	1.567	1.980	1.436	383	831	490	508	35.144	
Anlagevermögen	TEUR	2021	22.347	2.710	4.396	195.552	206.747	461	23.786	877	2.084	43.217	19.614	94.412	49	86	15.562	306	X	481	210	110	50	498	31.387	
		2022	21.400	2.560	4.210	204.989	253.310	420	22.870	893	2.328	44.209	21.707	97.060	45	66	17.066	0	336	581	204	97	37	437	30.475	
		2023	20.663	2.411	4.009	208.421	247.521	9.022	22.412	863	2.522	45.237	25.578	105.866	56	51	16.494	0	373	1.078	172	105	60	373	30.475	
Investitionen in das Anlagevermögen	TEUR	2021	298	52	11	13.520	13.218	104	712	51	607	0	5.967	7.127	33	17	947	0	X	X	2	43	24	23	298	
		2022	141	25	18	18.288	47.034	35	621	106	559	0	6.738	10.705	28	12	3.253	0	78	184	58	33	2	33	704	
		2023	328	27	3	11.583	16.709	43	1.012	48	575	1.031	9.844	17.074	130	18	1.309	0	160	582	4	54	36	20	704	
Eigenkapital	TEUR	2021	1.626	2.710	0	132.097	140.489	390	16.969	25	3.061	64.340	26.003	45.360	85	79	14.388	459	X	30	25	294	318	177	19.797	
		2022	1.645	2.765	0	133.606	140.577	390	16.905	25	3.039	63.564	26.003	47.360	85	139	14.094	52	157	210	25	428	246	177	20.300	
		2023	1.537	2.715	0	134.838	135.311	7.095	19.100	25	2.314	64.675	26.003	49.360	85	227	14.010	79	169	523	25	534	277	177	20.300	
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	TEUR	2021	3.057	849	2.609	57.502	16.171	0	6.048	0	0	0	0	9.604	0	0	4.230	0	X	470	0	26	0	0	0	
		2022	2.968	770	2.519	66.767	43.926	0	5.376	0	0	0	0	7.001	0	0	4.920	0	0	394	0	16	0	0	0	
		2023	2.674	691	2.440	70.223	38.941	0	5.041	0	0	0	0	9.725	0	0	4.405	0	0	293	0	9	0	0	0	
Umsatzerlöse	TEUR	2021	1.361	3.631	882	32.512	234.715	2.726	26.901	1.066	384	30	11.356	105.177	7.537	4.767	19.430	9.932	X	1.232	44	1.870	3.421	635	1.784	
		2022	1.840	3.863	949	34.391	240.753	2.713	27.710	1.082	1.015	30	12.455	114.186	8.029	4.526	20.465	10.720	9.536	2.372	166	1.900	3.611	838	2.185	
		2023	2.149	4.299	856	36.233	277.601	3.355	29.620	1.077	1.804	30	14.626	161.669	9.236	4.201	22.366	11.885	10.577	2.682	172	2.073	3.887	879	2.185	
Jahresergebnis (mit Ausgleichszahlungen und Zuschüssen)	TEUR	2021	51	89	15	2.123	2.167	136	2.322	0	469	-52	0	0	0	7	-449	4	X	5	0	126	14	0	-569	
		2022	20	55	23	1.799	88	0	1.895	0	-23	1.224	0	0	0	60	-294	12	7	180	0	134	-72	0	-490	
		2023	-108	-50	-48	1.522	-5.266	-671	2.195	0	-725	3.111	0	0	0	88	-84	28	12	6	0	106	31	0	-490	
Mittelabführung an städtischen Haushalt	TEUR	2021	0	0	0	290	0	0	0	0	0	2.000	0	0	0	0	0	0	X	0	0	0	0	0	0	
		2022	0	0	0	290	0	0	0	0	0	2.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		2023	0	0	0	290	0	0	0	0	0	2.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Mittelzuführungen aus städtischem Haushalt	TEUR	2021	529	0	0	0	0	1.156	0	923	5.541	0	0	0	0	0	0	0	X	0	674	0	0	1.620	5.677	
		2022	529	0	0	0	0	1.477	0	908	6.487	0	0	0	0	0	0	0	0	0	728	0	0	1.651	6.307	
		2023	529	0	0	0	0	1.675	0	1.068	6.531	0	0	0	0	0	0	0	0	0	736	0	0	1.816	6.307	
Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		2021	25	54	5	53	1.812	36	337	1	279	0	195	179	232	31	207	251	X	30	15	53	84	50	68	
		2022	25	49	6	55	1.859	34	345	1	276	0	189	185	233	33	212	252	132	30	15	48	81	50	68	
		2023	25	50	10	55	2.030	36	338	0	279	0	200	183	240	33	231	275	142	41	16	48	81	50	68	

Übersicht 4 – Unternehmen in Privatrechtsform und Eigenbetriebe
(Bilanzwerte 2023, alles in TEUR)

	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigen- kapital	Sonder- posten	Rück- stellungen	Verbindlich- keiten	Bilanz- summe
A. Eigengesellschaften							
Beschäftigungsförderung Zwickau gemeinnützige GmbH	2.411	1.779	2.715	415	218	842	4.190
Gebäude- und Grundstücks- gesellschaft Zwickau mbH	208.421	22.832	134.838	8.609	2.481	85.325	231.253
Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH	9.022	1.665	7.095	1.418	141	2.033	10.687
Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	45.237	21.488	64.675	0	1.992	58	66.725
Gesamtsumme A:	265.091	47.764	209.323	10.442	4.832	88.258	312.855
B. unmittelbare Unternehmensbeteiligungen							
August Horch Museum Zwickau GmbH	20.663	1.193	1.537	17.129	154	3.036	21.856
Business and Innovation Centre Zwickau GmbH	4.009	1.900	0	2.346	34	3.529	5.909
Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH	247.521	115.044	135.311	104.412	44.170	78.672	362.565
Senioren- und Seniorenheim- pflegeheim gemeinnützige GmbH	22.412	10.948	19.100	7.003	1.090	6.167	33.360
Stadion Zwickau Betriebs GmbH	863	362	25	75	23	1.102	1.225
Theater Plauen-Zwickau gemeinnützige GmbH	2.522	4.404	2.314	2.425	1.137	1.050	6.926
Gesamtsumme B:	297.990	133.851	158.287	133.390	46.608	93.556	431.841
C. mittelbare Unternehmensbeteiligungen							
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	25.578	6.231	26.003	0	2.275	3.531	31.809
Zwickauer Energieversorgung GmbH	105.866	32.580	49.360	10.305	23.478	55.303	138.446
Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	56	473	85	7	74	363	529
HBK-Diagnostik GmbH	51	662	227	0	127	359	713
HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH	16.494	5.218	14.010	105	1.115	6.482	21.712
HBK-Service GmbH	0	1.567	79	0	994	494	1.567
HBK Verwaltung und Bildung gemeinnützige GmbH	373	1.607	169	0	451	1.360	1.980
Rehazentrum Zwickau am HBK GmbH	1.078	358	523	0	59	854	1.436
Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	172	210	25	137	54	166	382
Äskulap Zwickau Pflegedienst GmbH	105	726	534	1	93	203	831
SSh Service GmbH	60	430	277	0	71	142	490
Gesamtsumme C:	149.833	50.062	91.292	10.555	28.791	69.257	199.895
D. Eigenbetriebe							
Robert-Schumann-Konservatorium	373	135	177	277	20	34	508
Sportstättenbetrieb	30.475	4.669	20.300	13.239	199	1.406	35.144
Gesamtsumme D:	30.848	4.804	20.477	13.516	219	1.440	35.652

Übersicht 5 – Unternehmen in Privatrechtsform und Eigenbetriebe (Gewinn- und Verlustrechnungen 2023, alles in TEUR)

	Umsatz- erlöse	sonstige Erträge	Material- aufwand	Personal- aufwand	Abschrei- bungen	Zins- aufwand	sonst. Aufwand	Jahres- ergebnis	Zuschüsse (-), Ausschüttung (+) aus/an städt. Haushalt
A. Eigengesellschaften									
Beschäftigungsförderung Zwickau gemeinnützige GmbH	4.299	52	510	3.103	176	10	602	-50	0
Gebäude- und Grundstücks- gesellschaft Zwickau mbH	36.233	1.475	20.737	3.583	8.722	897	2.247	1.522	290
Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH	3.355	1.099	724	2.118	811	0	1.472	-671	-1.675
Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	30	11.808	0	25	3	3	8.696	3.111	2.000
Gesamtsumme A:	43.917	14.434	21.971	8.829	9.712	910	13.017	3.912	615
B. unmittelbare Unternehmensbeteiligungen									
August Horch Museum Zwickau GmbH	2.149	990	83	948	1.030	86	1.100	-108	-529
Business and Innovation Centre Zwickau GmbH	856	264	0	425	204	68	471	-48	0
Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH	277.601	49.930	101.429	162.569	21.806	1.306	45.687	-5.266	0
Senioren- und Seniorenheim- pflegeheim gemeinnützige GmbH	29.620	2.343	6.068	17.455	1.463	130	4.652	2.195	0
Stadion Zwickau Betriebs GmbH	1.077	749	1.402	0	78	8	338	0	-1.068
Theater Plauen-Zwickau gemeinnützige GmbH	1.804	20.461	356	18.212	379	2	4.041	-725	-6.531
Gesamtsumme B:	313.107	74.737	109.338	199.609	24.960	1.600	56.289	-3.952	-8.128
C. mittelbare Unternehmensbeteiligungen (1. Ebene)									
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	14.626	8.190	7.725	11.054	1.796	1	2.240	0	0
Zwickauer Energieversorgung GmbH	161.669	4.896	120.786	14.450	7.220	293	23.816	0	0
Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	9.236	10	705	7.820	119	0	602	0	0
HBK-Diagnostik GmbH	4.201	109	1.780	1.864	33	0	545	88	0
HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH	23.142	489	4.486	14.980	1.881	89	2.279	-84	0
HBK-Service GmbH	11.885	179	164	11.753	0	1	118	28	0
HBK Verwaltung und Bildung gemeinnützige GmbH	10.577	110	676	9.070	124	0	805	12	0
Rehazentrum Zwickau am HBK GmbH	2.682	42	39	1.806	85	22	766	6	0
Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	172	883	112	697	36	0	210	0	-736
Äskulap Zwickau Pflegedienst GmbH	2.073	183	57	1.563	46	3	481	106	0
SSH Service GmbH	3.887	31	1.180	2.288	13	0	406	31	0
Gesamtsumme C:	244.150	15.122	137.710	77.345	11.353	409	32.268	187	-736
D. Eigenbetriebe									
Robert-Schumann-Konservatorium	879	2.824	163	2.891	84	0	565	0	-1.651
Sportstättenbetrieb	2.185	7.164	1.947	3.344	1.612	0	2.936	-490	-6.307
Gesamtsumme D:	3.064	9.988	2.110	6.235	1.696	0	3.501	-490	-7.958

Übersicht 6 – Unternehmen in Privatrechtsform und Eigenbetriebe (Kennzahlen Personal und Organe)

Kennzahlen Organe und Mitarbeiter	Anzahl Mitglieder Geschäftsführung	darunter: weibliche Mitglieder	Anzahl Aufsichtsratsmitglieder	darunter: weibliche Mitglieder	Anzahl der Mitarbeiter	darunter			Altersdurchschnitt aller Mitarbeiter
						Mitarbeiter in Teilzeit	Auszubildende	weibliche Mitarbeiter	
August-Horch-Museum Zwickau GmbH	1	0	4	0	25	25	0	16	48
Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH	2	0	7	2	52	48	0	41	45
BFZ Service GmbH	2	0	7	2	235	144	0	142	51
BIC Zwickau GmbH	1	1	6	0	13	5	0	9	43
Gebäude- und Grundstücksges. Zwickau mbH	1	0	9	0	59	16	6	44	48
Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH	2	1	9	1	2668	1101	289	2092	41
HBK-Diagnostik GmbH	1	0	3	0	41	32	0	37	50
HBK-Poliklinik gGmbH	1	0	7	1	336	263	7	268	47
HBK-Service GmbH	1	0	4	1	341	89	0	242	49
HBK Verwaltung und Bildung gGmbH	3	0			163	48	3	126	45
Rehazentrum Zwickau am HBK GmbH	2	0	3	1	46	25	0	33	39
Kultur, Tourismus und Messebetriebe GmbH	2	0	7	2	36	4	0	21	47
Puppentheater Zwickau gGmbH	2	0	5	1	17	7	0	11	39
Robert-Schumann-Konservatorium	3	1			49	28	0	31	52
Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH	1	0	7	3	476	316	38	387	43
SSH Service GmbH	1	0	3	0	78	72	1	72	50
Äskulap Zwickau Pflegedienst gGmbH	1	0	3	1	51	35	5	37	46
Sportstättenbetrieb der Stadt Zwickau	1	0			70	5	2	25	48
Stadion Zwickau Betriebs GmbH	1	0	8	0	0	0	0	0	0
Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	1	0	8	2	0	0	0	0	-
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	2	0	7	1	214	17	12	46	47
Theater Plauen-Zwickau gGmbH	1	1	11	1	311	46	1	130	47
Zwickauer Energieversorgung GmbH	2	0	10	2	224	30	34	73	39
alle 22 Beteiligungen 1. und 2. Grades	36	5	146	24	5505	2356	398	3883	
prozentualer Anteil:	13,9%		16,4%		42,8%		7,2%	70,5%	

Lagebericht für den Konzern Stadt Zwickau1. Überblick Unternehmensbeteiligungen:

Die Stadt Zwickau ist mit Stand zum 31.12.2023 an insgesamt 45 Körperschaften unmittelbar und mittelbar beteiligt. Zudem unterhält sie zwei Eigenbetriebe. Bei diesen 47 Beteiligungen handelt es sich um 41 Unternehmen, 4 Zweckverbände mit ausschließlich hoheitlichen Aufgabenbereichen sowie zwei Bildungseinrichtungen.

Anzahl der Beteiligungen	2023		2022	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
<u>Eigenbetriebe</u>	<u>2</u>	<u>4,3</u>	<u>2</u>	<u>4,3</u>
<u>Privatrechtliche Beteiligungen</u>	<u>40</u>	<u>85,1</u>	<u>39</u>	<u>84,8</u>
<u>Unmittelbare Beteiligungen</u>	<u>11</u>	<u>23,4</u>	<u>11</u>	<u>23,9</u>
unmittelbare Mehrheitsbeteiligungen	8	17,0	8	17,4
unmittelbare Minderheitsbeteiligungen	3	6,4	3	6,5
<u>Mittelbare Beteiligungen</u>	<u>29</u>	<u>61,7</u>	<u>28</u>	<u>60,9</u>
Beteiligungen 2. Grades	20	42,6	20	43,5
(davon über Zweckverbandsmitgliedschaften)	7	14,9	7	15,2
Beteiligungen 3. Grades	9	19,1	8	17,4
(davon über Zweckverbandsmitgliedschaften)	1	2,1	1	2,2
<u>Mitgliedschaften in Zweckverbänden</u>	<u>5</u>	<u>10,6</u>	<u>5</u>	<u>10,9</u>
Beteiligungen insgesamt	47	100,0	46	100,0

Im Berichtszeitraum 2023 wurde lediglich die Beteiligung an einem neuen mittelbaren Beteiligungsunternehmen realisiert.

2. Aufgabenbezogene Berichterstattung:

Die nachfolgende Berichterstattung erfolgt nach Aufgabenbereichen und Branchen wie folgt:

- 2.1 Ver- und Entsorgungsunternehmen, öffentlicher Personennahverkehr (nachfolgend),
- 2.2 Gesundheit, Sport und Erholung (ab Seite XVII),
- 2.3 Kulturpflege (ab Seite XX) und
- 2.4 andere Aufgabenbereiche (ab Seite XXII).

2.1 Ver- und Entsorgungsunternehmen, öffentlicher Personennahverkehr:2.1.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Beteiligungen:

Die Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV) hat 2023 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 14,4 Mio. EUR erzielt (VJ: 15,9 Mio. EUR). Der Planwert wurde erneut übertroffen. Das höhere Niveau ergibt sich aus einem verbesserten Finanz- und Beteiligungsergebnis. In allen Bereichen waren aber die Absatzmengen rückläufig, dies erneut überwiegend witterungsbedingt. Die ZEV profitierte im Berichtsjahr erneut von ihrer langfristig orientierten Beschaffungsstrategie. So konnten im Strombereich nahezu über das gesamte Privat- und Geschäftskundensegment Produktpreise angeboten werden, die unter der gesetzlichen Preisbremse lagen. Für Gaskunden konnten marktübliche Preise realisiert werden. Der umfangreiche Dienstleistungsbereich sowie die Contracting-Aktivitäten wurden weiter ausgebaut. Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr 10,8 Mio. EUR vor allem in die Netze, in den Neubau eines Lagergebäudes und in Finanzbeteiligungen.

Die Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia (KBE) hat im Geschäftsjahr 2023/2024 eine Dividende auf die Aktien der envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM) in Höhe von 35,8 Mio. EUR (VJ: 34,8 Mio. EUR) erhalten. Es ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von

35,5 Mio. EUR (VJ: 34,1 Mio. EUR). Ein Betrag in Höhe von 35 Mio. EUR wird an die Gesellschafter dieser Finanzbeteiligung ausgeschüttet (wie VJ). Die Stadtwerke Zwickau Holding GmbH hält 6,6% der Geschäftsanteile der KBE.

Von den genannten Jahresüberschüssen vereinnahmte die Stadtwerke Zwickau Holding GmbH (SWZ) Beteiligungserträge in Höhe von 11,6 Mio. EUR (VJ: 12,8 Mio. EUR).

Dieser Betrag wurde zunächst für die Finanzierung von Ausgleichszahlungen an die Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH (SVZ) verwendet. Die nicht gedeckten Aufwendungen des städtischen Verkehrsunternehmens betrugen 2023 insgesamt 6,6 Mio. EUR (VJ: 9,0 Mio. EUR). Die Minderung ergibt sich aus deutlich höheren Erträgen bei lediglich moderat angestiegenen Betriebsaufwendungen. Deutliche Preisanstiege für Energie, Betriebsstoffe und Dienstleistungen sind gleichwohl zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr 2023 entwickelte sich die Gesellschaft unter den wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen insgesamt positiv. Es wurde eine ÖPNV-Leistung von 2,8 Mio. Fahrplankilometern erbracht (VJ: 2,7 Mio. Fpl-km). Das Geschäftsjahr war geprägt von einer deutlich höheren Inanspruchnahme der Verkehrsleistungen. Die Anzahl der Fahrgäste stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Mio. auf rund 8,9 Mio. Fahrgäste an. Nachfragesteigernd wirkten die Rückkehr zum Regelbetrieb ohne pandemiebedingte Einschränkungen ab Ende März 2023 und das im Mai eingeführte Deutschlandticket. Das Vor-Corona-Niveau aus dem Jahr 2019 mit 8,9 Mio. Fahrgästen konnte wieder erreicht werden. Die SVZ investierte 9,8 Mio. EUR vor allem in die Erneuerung von Gleichrichterunterwerken (GUW) und den Kauf von neuen Erdgasbussen. Zudem wurde die Beschaffung von sechs neuen Straßenbahnfahrzeugen weiterbetrieben. Dieser Auftrag wurde in Kooperation mit den Verkehrsbetrieben Leipzig und Görlitz bereits im Dezember 2021 vergeben. Die Betrauung des Unternehmens mit der Erbringung von ÖPNV-Leistungen im Stadtgebiet ist bis 2034 gültig.

Die SVZ ist Kooperationspartner der Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH, die im Auftrag des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS) ein einheitliches Tarifsystm für den Verkehrsverbund betreibt. Weitere Schnittstellen zum öffentlichen Personennahverkehr der Stadt Zwickau bestehen bei der Planung und Durchführung des regionalen Schienenpersonennahverkehrs, bei der Finanzierung der Ausbildungsverkehre und der Organisation der Schülerbeförderung. Als Aufgabenträger für den Öffentlichen Personennahverkehr ist die Stadt Zwickau per Gesetz Mitglied des Zweckverbands. Weitere Mitglieder sind die Stadt Chemnitz, die Landkreise Zwickau und Mittelsachsen sowie der Erzgebirgskreis. Der ZVMS hat sich im Berichtsjahr vor allem mit der weiteren Realisierung des Großprojekts Chemnitzer Modell beschäftigt.

Die Aufgaben Wasserversorgung und Abwasserentsorgung hat die Stadt Zwickau auf den Regional Wasser/Abwasser Zweckverband Zwickau/Werdau (RZV) übertragen. Der Verband erledigt selbst überwiegend nur den hoheitlichen Teil dieser Aufgaben (insbesondere Fortschreibung und Umsetzung Abwasser- sowie Mischwasserkonzeptionen), da die Betriebsführung auf die Eigengesellschaft Wasserwerke Zwickau GmbH (WWZ) übertragen wurde. Die WWZ muss sich mit dem stetigen Rückgang der Bevölkerung im Verbandsgebiet, dem insbesondere das betriebseigene Rohr- und Kanalnetz betreffenden Instandhaltungsstau und mit den Folgen von umweltdienlichen, jedoch unwirtschaftlichen Investitionen im Abwasserbereich auseinandersetzen. Dennoch konnte 2023 erneut ein Jahresüberschuss in Höhe von 2,5 Mio. EUR (VJ: 1,6 Mio. EUR) erreicht werden. In die Erneuerung und Erweiterung der bestehenden Netze wurden ca. 16 Mio. EUR investiert.

2.1.2 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt:

Über den steuerlichen Querverbund der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH (SWZ) wurden die folgenden Geschäftsfälle abgewickelt (VJ-Werte in Klammern):

Gewinnabführung ZEV	9,2 Mio. EUR	(10,5 Mio. EUR)
Gewinnausschüttung KBE	2,3 Mio. EUR	(2,3 Mio. EUR)
Ausgleichszahlungen SVZ	- 6,6 Mio. EUR	(-9,0 Mio. EUR)

Letztendlich verblieb nach Abzug aller Aufwendungen der SWZ ein Jahresüberschuss in Höhe von 3,1 Mio. EUR (VJ-Verlust: 1,2 Mio. EUR). Im Berichtsjahr wurde ein Betrag in Höhe von 2 Mio. EUR (wie VJ) an die Stadt Zwickau ausgeschüttet.

Die genannten Zweckverbände haben auch im Jahr 2023 keine Umlagen erhoben. Über den RZV werden jedoch regelmäßig die laufenden und investiven Angelegenheiten der Straßenentwässerung abgewickelt. Im Berichtsjahr hat die Stadt Zwickau dem Verband einen Betrag in Höhe von 2,3 Mio. EUR erstattet. Beim ZVMS besteht aufgrund eines seit Ende 2019 laufenden Verfahrens über die Rückerstattung von Landeszuwendungen in beträchtlicher Höhe immer noch das potentielle Risiko einer Umlagefestsetzung. Der Anteil der Stadt Zwickau könnte hier bis zu 2 Mio. EUR betragen.

2.1.3 mittelfristiger Ausblick, Chancen und Risiken der Beteiligungen:

Die Unternehmen müssen sich den erheblichen wirtschaftlichen Belastungen bewältigen, die im Zusammenhang mit den Sanktionen gegen Russland aufgrund des Ukraine-Krieges entstanden sind. Seit Mitte 2021 sind die Preise für Energie und Dienstleistungen kontinuierlich angestiegen, zudem kommt es aufgrund der hohen Inflation zu außergewöhnlichen Erhöhungen der Personaltarife. Die bei den Verbrauchern und Kunden entstandenen Ängste und Unsicherheiten sowie die schlechtere wirtschaftliche Situation vieler Menschen und Unternehmen können im Versorgungsbereich insbesondere zu Zahlungsverzögerungen und auch zu Zahlungsausfällen führen. Im Bereich des Nahverkehrs wird es mit Hilfe eines attraktiveren Angebotes sowie durch die Einführung des Deutschlandtickets deutlich ansteigende Fahrgastzahlen geben. Die aus dem verbilligten Ticketangebot entstehenden Ertragsausfälle müssen aber langfristig durch Ausgleichszahlungen von Bund und Freistaat kompensiert werden. Diesbezüglich bestehen derzeit erhebliche Finanzierungsrisiken für die Jahre ab 2025.

Vor allem im Bereich der Energieversorgung wird sich der Wettbewerbsdruck weiter erhöhen. Zudem liegt in der Bewältigung der Herausforderungen der Energiewende in Deutschland erhebliches Risikopotential für die Stromversorger. Im Bereich des Nahverkehrs müssen Straßenbahnfahrzeuge kurz- bis mittelfristig einerseits weiter instandgesetzt sowie andererseits auch neu beschafft werden. Hierbei spielen zunehmend ökologische Aspekte eine wichtige Rolle. Weiterhin muss im erhöhten Umfang in die Erneuerung der Infrastrukturanlagen investiert werden. Hieraus ergeben sich erhebliche Finanzierungsbelastungen.

Die ZEV geht mittelfristig von einer sinkenden Ergebnisentwicklung aus. 2023 beläuft sich das geplante Ergebnis vor Steuern auf 12,6 Mio. EUR. Zudem sind Investitionen in Höhe von rund 15,5 Mio. EUR geplant.

Die KBE hat für das Geschäftsjahr 2024/2025 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 35 Mio. EUR angekündigt. Zielstellung ist die mittelfristige Stabilisierung dieses Betrages. Die weitere Entwicklung ist unverändert mit den bekannten Risiken aus der im Rahmen der Energiewende beschlossenen Fokussierung auf regenerative Formen der Energieerzeugung verbunden. Zentrale Positionen für die enviaM sind der weitere Netzausbau, die Durchsetzung angemessener Netzentgelte sowie innerbetriebliche Optimierungen. Auch hier haben sich die Finanzierungsrisiken durch die aktuellen Krisen deutlich erhöht.

Die 2024 an die SVZ zu leistenden Ausgleichszahlungen werden 8,0 Mio. EUR betragen. Die Steigerung im Vergleich zu 2023 resultiert aus höheren Personalkosten. Durch die mit der Stadt Zwickau vereinbarte Betrauung und die langfristigen Linienkonzessionen besteht hinreichende Planungssicherheit. Für die Realisierung von Investitionen soll ein Betrag in Höhe von 3,1 Mio. EUR verausgabt werden. Wesentliche Vorhaben sind die Aufstellung neuer Fahrscheinautomaten, der Neubau der Straßenbahn-Waschanlage sowie erste Planungsleistungen **für die geplante Komplexmaßnahme „Modernisierung der Zwickauer Stadtbahn“**.

Der ZVMS muss mittelfristig eine Reihe von bedeutenden Projekten mit erheblichem Finanzierungsbedarf realisieren. Hierzu zählen vor allem die Fertigstellung und Umsetzung der Stufen 2 bis 5 des Chemnitzer Modells, die Unterhaltung und die Erweiterung der Fahrzeugpools für das Elektrizitätsnetz Mittelsachsen, das Chemnitzer Modell und die Strecke Chemnitz-Leipzig sowie die Unterhaltung eines integrierten Verkehrsmanagementsystems. Darüber hinaus müssen mittelfristig verschiedene Verkehrsverträge neu vergeben werden. Der finanzielle Spielraum des Zweckverbandes wird sich erheblich reduzieren.

Für die Bereiche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sind bei zunehmenden Betriebsaufwendungen etwas geringere Ergebnisse zu erwarten. Dazu müssen kontinuierlich Preisanpassungen vorgenommen werden. Für 2024 erwartet die WWZ einen Überschuss von

3,3 Mio. EUR. Die weitere Umsetzung von Abwasserbeseitigungs- und Mischwasserkonzeption führt zwar zu einem steigenden Anteil der Vollentsorgung, jedoch auch zu einer erheblichen finanziellen Belastung. Insgesamt sollen in 2023 hier 6,9 Mio. EUR investiert werden. Das Gesamtvolumen des Investitionsplanes beträgt ca. 16 Mio. EUR.

2.2 Gesundheit, Sport, Erholung:

2.2.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Beteiligungen:

Das Geschäftsjahr der Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH (HBK) war einerseits geprägt von der Eingliederung des Standortes Werdauer Straße (frühere Paracelsus-Klinik Zwickau) in die vorhandenen Strukturen. Ergebnisseitig wirkten sich hier neben der Finanzierung diverser Doppelstrukturen vor allem die erhebliche Abschreibung auf den Geschäfts- und Firmenwert sowie eine weitere Zuführung zu den Pensionsrückstellungen aus. Andererseits waren auch die deutlich höheren Fallzahlen in allen Bereichen sowie die erheblichen Energiepreissteigerungen von Bedeutung. Diese Mehrkosten wurden durch zusätzliche Ausgleichszahlungen gemindert. Insgesamt ist es weiterhin so, dass die hinzunehmenden Kosten- und Preissteigerungen nicht vollständig über die Krankenhausentgelte refinanziert werden können. Im Berichtsjahr kam es zu einer Erhöhung der stationären Fallzahl auf 44.265 Fälle. Die durchschnittliche Bettenauslastung beträgt sehr gute 87 % und die Verweildauer 7,4 Tage/Patient. Im ambulanten Bereich ist die Anzahl der ambulanten Operationen ebenfalls deutlich auf über 5.900 Fäll angestiegen. Im Berichtsjahr musste erneut ein erheblicher Betriebsverlust ausgewiesen werden. Dieser beträgt -14,0 Mio. EUR (VJ: -9,2 Mio. EUR). Die deutlich erhöhten Betriebsaufwendungen konnten nicht kompensiert werden. Der geringere Jahresfehlbetrag resultiert letztendlich aus betriebsneutralen Erträgen. Im investiven Bereich wurde der Neubau des Hauses 1 fortgeführt. Hier sollen verschiedene Kliniken der Inneren Medizin zusammengeführt werden. Die Fertigstellung wird nun im Spätsommer 2024 erwartet. Im Berichtsjahr wurden insgesamt ca. 17 Mio. EUR investiert.

Auch bei der Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH (SSH) stand das Wirtschaftsjahr 2023 unter dem Einfluss sich ständig verschlechternder Rahmenbedingungen nach dem Ende der Corona-Pandemie. Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine mit Unsicherheiten, Lieferengpässen sowie enormen Preissteigerungen insbesondere bei Energie und Lebensmitteln haben das Geschäftsjahr ebenso geprägt wie die enorme Inflation in allen Bereichen und die ständige Verschärfung der Personalsituation. Es wird zunehmend schwerer, die gestiegenen Kosten über die Kostenträger zu refinanzieren und gleichzeitig die ständig steigenden bürokratischen Anforderungen zu erfüllen. Mit einer Auslastung der vollstationären Pflegeeinrichtungen von ca. 95 % wurde das Niveau des Vorjahres übertroffen. Die Nachfrage nach Pflegeheimplätzen hat sich nach der Pandemie wieder stabilisiert. Das Wirtschaftsjahr verlief erneut besser als geplant (Jahresüberschuss 2,2 Mio. EUR, VJ: 1,9 Mio. EUR). Die hohe Motivation des Personals bildete in Kombination mit der vor Jahren eingeleiteten betriebswirtschaftlichen Modernisierung des Unternehmens die Grundlage hierfür. Es wurden 1,0 Mio. EUR in die Einrichtungen investiert. Im regionalen Wettbewerb konnte die Gesellschaft ihre gute Position behaupten.

Die HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH (HBK-Poliklinik) unterhält 15 Medizinische Versorgungszentren mit zahlreichen Arztpraxen. Die Anzahl der Behandlungsfälle erhöhte sich auf über 255.000 (VJ: >211.000). Die politischen Rahmenbedingungen üben einen erheblichen Druck auf die Geschäftstätigkeit aus. Der zunehmende Kostendruck aufgrund gestiegener Personal- und Sachkosten kann aufgrund vorgegebener und nur mäßig steigender Vergütungen nicht abgedeckt werden. Erschwerend kommen der Wegfall der Neupatientenregelung ab Januar 2023 sowie zahlreiche unerwartete Budgetabsenkungen hinzu. Außerdem findet eine fortlaufend negative Entwicklung der Auslastungsquoten in der Schmerztherapie statt. Dadurch kam es im Berichtsjahr erneut zu einem Jahresverlust (84 TEUR, VJ: 294 TEUR). Für Investitionen wurden 1,2 Mio. EUR eingesetzt.

Die Dienstleistungsunternehmen HBK-Diagnostik GmbH, HBK-Service gGmbH, HBK Verwaltung und Bildung gGmbH und SSH Service gGmbH erbringen fast ausschließlich Leistungen

für ihre Gesellschafter und die Schwesterunternehmen im HBK-Konzernverbund. Die Gesellschaften weisen daher regelmäßig geringe Jahresüberschüsse oder ausgeglichene Ergebnisse aus.

Für die Betreuung aller städtischen Sport- und Bädereinrichtungen wird der Sportstättenbetrieb der Stadt Zwickau unterhalten. Der Eigenbetrieb nahm im Juli 2019 seine Tätigkeit auf, die im Wesentlichen aus der städtischen Sportförderung und dem Betrieb der kommunalen Sport- und Bädereinrichtungen besteht. Die beiden Aufgabengebiete sind dabei untrennbar miteinander verbunden, da die kostengünstige Überlassung von Sporteinrichtungen ein zentrales Element der städtischen Sportförderung darstellt. Beim Aufbau einer leistungsstarken Eigenbetriebsverwaltung gab es Probleme und Verzögerungen, die bis zum Ende des Berichtsjahres noch nicht aufgeholt werden konnten. Die Jahresabschlüsse ab 2019 konnten mangels fehlender örtlicher Prüfungen noch nicht festgestellt werden. Die mit Blick auf den Ausgleichsbedarf gesetzten Planwerte wurden aber eingehalten. So wurden im Berichtsjahr 2023 Ausgleichsleistungen in Höhe von 8,2 Mio. EUR, darunter 0,8 Mio. EUR für Investitionen, zur Verfügung gestellt.

Die Stadion Zwickau Betriebs GmbH (SZB) hat im Berichtsjahr 2023 für die Betreuung der GGZ-Arena Ausgleichsmittel in Höhe von 1.068 TEUR benötigt (VJ: 908 TEUR). Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit stehen sämtliche Angelegenheiten aus der regelmäßigen Vermietung des Stadions an den Hauptmieter FSV Zwickau zu den Spieltagen, die Unterhaltung des Stadions sowie Vermarktungstätigkeiten. Die infolge der Corona-Pandemie und des sportlichen Abstieges immer schlechter werdende wirtschaftliche Lage des Vereins führt zu einer enormen Belastung für die Gesellschaft. Aufgrund ausgebliebener Zahlungen musste die Stadt Zwickau zusätzliche Ausgleichszahlungen bereitstellen.

2.2.2 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt:

HBK und SSH haben 2023 keine Mittel an den städtischen Haushalt abgeführt. Auch aufgrund der eingetretenen Krisensituationen wurde diese langjährige Praxis bereits vor Jahren beendet.

Finanzielle Beziehungen zu den beiden Gesellschaften bestehen zudem durch Erbpachtzinszahlungen. Zur Absicherung des Betriebs der Seniorenwohnanlage Schloss Osterstein hat die Stadt Zwickau für potentielle Mietzahlungsausfälle zu Gunsten der SSH eine Ausfallbürgschaft übernommen. Ende 2023 beträgt der Höchstbetrag hier 3,7 Mio. EUR. Eine Inanspruchnahme der Bürgschaft ist nicht zu befürchten.

Der Finanzierungsbedarf des Sportstättenbetriebes und der SZB wurde durch Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau ausgeglichen.

2.2.3 mittelfristiger Ausblick, Chancen und Risiken der Beteiligungen:

Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie sind für die Unternehmen weiterhin nachteilig. Ein deutlich erhöhter Krankenstand des Personals führt zunehmend zu Problemen bei der Auslastung der Kapazitäten. Alle Unternehmen müssen sich zudem dem latenten Fachkräftemangel stellen, der insbesondere den ärztlichen Bereich und den Pflegebereich betrifft. Hinzu kommen die extremen Preissteigerungen für Energie, Dienstleistungen und Personal, die regelmäßig nicht vollständig von den Kostenträgern kompensiert werden. Äußerst negativ ist zudem die vollkommen unzureichende Investitionsförderung im Krankenhausbereich durch den Freistaat Sachsen. Die betriebswirtschaftlichen Folgen können kurz- bis mittelfristig voraussichtlich beherrscht werden, aber langfristig besteht erheblicher Reformbedarf mit Blick auf die Finanzierungssysteme. Diesbezüglich bestehen hohe Erwartungen im Hinblick auf die anstehende Krankenhausreform. Für den Sportbereich stellen Preisentwicklungen im Strom- und Wärmemarkt ein großes Problem dar, da zahlreiche Einrichtungen nur energieintensiv zu betreiben sind.

Durch den stetigen Ausbau der Infrastruktur und des Leistungsangebotes hat die HBK sich eine führende Marktposition erarbeitet, die es zu behaupten gilt. Im Jahr 2019 wurde mit dem Neubau eines Lungen- und Geriatrie-Zentrums begonnen. Das Vorhaben soll 2024 beendet werden. Im Jahr 2025 soll der Neubau der Medizinischen Berufsfachschule angegangen werden. Die Übernahme der Paracelsus-Klinik Zwickau birgt neben zahlreichen Chancen auch

Risiken und führt zunächst zu einer wirtschaftlichen Belastung der Gesellschaft aufgrund entstandener Doppelstrukturen. Es sind erhebliche Anstrengungen nötig, um die beiden Zwickauer Standorte strukturell und personell zusammenzuführen. Entsprechendes gilt für die Entwicklung des Standortes Kirchberg zu einem Fachkrankenhaus. Die erforderlichen Maßnahmen sind Bestandteil der aktuellen Zielplanung, die Anfang 2023 beschlossen wurde. Vor allem wegen der ungewissen wirtschaftlichen Auswirkungen der Krankenhausreform kann die weitere Entwicklung des Krankenhausbetriebes momentan nicht verlässlich eingeschätzt werden. Perspektivisch werden aber auch aufgrund der erwähnten Übernahme deutlich schlechtere Ergebnisse erwartet. Für 2024 wird von einem Jahresverlust in Höhe von 5,9 Mio. EUR ausgegangen.

Für die SSH wird sich mittelfristig der Wettbewerbsdruck durch die weitere voranschreitende Zunahme von Pflegeeinrichtungen in Stadt und Umland sowie wegen des erheblichen Fachkräftemangels weiter erhöhen. Das Unternehmen ist hier mit seinen vielseitigen Kooperationen, vor allem mit der HBK, aber gut gerüstet. Weiterhin ist der zunehmende Investitions- und Instandhaltungsbedarf in fast allen Einrichtungen angemessen zu berücksichtigen. Zur Sicherung der Marktposition müssen daher die erreichten Qualitätsstandards erhalten und ausgebaut werden. Eine zunehmende Problematik ist der relativ hohe Anteil an Doppelzimmern, die nur eingeschränkt nachgefragt werden. Für die Jahre ab 2024 werden Jahresüberschüsse in Höhe von 0,5 bis 0,6 Mio. EUR prognostiziert. Die Investitionsvolumina betragen mittelfristig 1,0 Mio. EUR pro Jahr und weitere 8 Mio. EUR für die Erweiterung eines Pflegeheimes inklusive Umstrukturierung des ambulanten Bereiches.

Die HBK-Poliklinik erwartet in 2024 eine leichte Steigerung der Fallzahlen und der Umsätze, gleichzeitig aber auch der Personalkosten. Es ist weiterhin von moderaten Jahresverlusten auszugehen, mittelfristig sollen aber wieder positive Ergebnisse erzielt werden. Neben der Sicherstellung einer angemessenen ambulanten Krankenversorgung in der Region Zwickau soll das Augenmerk nun verstärkt auf die betriebs- und personalwirtschaftlichen Aspekte gerichtet werden. Nach dem starken Wachstum seit Gründung der Gesellschaft ist von einer längeren Konsolidierungsphase auszugehen.

Zur Optimierung der vorhandenen Kapazitäten der HBK-Diagnostik sollen künftig auch Leistungen für Dritte erbracht werden. Zu diesem Zweck wurde bereits im Geschäftsjahr 2022 eine strategische Partnerschaft mit einem privat betriebenen Laborverbund begründet, die weiter ausgebaut werden soll.

Die weitere Entwicklung des Sportstättenbetriebes wird von ansteigenden Energie- und Personalkosten geprägt. Zudem soll perspektivisch nach Möglichkeit der Betrieb der GGZ-Arena übernommen werden. Größeres Augenmerk liegt zudem auf die Umsetzung verschiedener Großprojekte im investiven Bereich. Hier stehen für die Beckenerneuerungen im Strandbad Planitz, die Modernisierungen des Sportforums Sojus und der Sporthalle Dieselstraße sowie die Realisierung des Projekts Ballsportzentrum Neuplanitz im Mittelpunkt. Der geplante Ausgleichsbedarf für 2024 beträgt 14 Mio. EUR, davon 4,3 Mio. EUR für Investitionen.

Die wirtschaftliche Lage der SZB wird sich weiter verschlechtern. Die erzielbaren Umsatzerlöse aus der Vermietung des Stadions sind im erheblichen Maß vom sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg des FSV Zwickau abhängig. Der Verein befindet sich unverändert in einer sehr angespannten Situation, die Wirtschaftslage hat sich aber seit Mitte 2023 auf niedrigem Niveau stabilisiert. Die vertraglichen Verpflichtungen werden regelmäßig erfüllt. Für den Stadionbetrieb wird weiterhin an einem alternativen Finanzierungskonzept gearbeitet. Der Ausgleichsbedarf der SZB wird im Jahr 2024 zunächst 1,1 Mio. EUR betragen und im Folgejahr nochmals moderat ansteigen. Der Fortbestand der Gesellschaft muss durch die Bereitstellung zusätzlicher Ausgleichsmittel gesichert werden.

2.3 Kulturpflege:

2.3.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Beteiligungen:

In sämtlichen kulturellen Betrieben konnte die Geschäfte erstmals nach der Corona-Pandemie wieder ohne Einschränkungen ablaufen.

Die städtischen Kultureinrichtungen sind im hohen Maße von der Bereitstellung öffentlicher Finanzierungsmittel abhängig. Eine Schlüsselposition nimmt dabei der Kulturraum Vogtland-Zwickau ein. Der Verband hat im Berichtsjahr 2023 einen Betrag in Höhe von 21,3 Mio. EUR zur institutionellen Förderung von Kultureinrichtungen, für Projektförderungen sowie zur Unterstützung von Investitionen verausgabt.

Mit 8,1 Mio. EUR (VJ: 7,9 Mio. EUR) hat die Theater Plauen-Zwickau gGmbH einen erheblichen Betrag der zur Verfügung stehenden Mittel erhalten. Hinzu kommt ein Betrag in Höhe von 10,2 Mio. EUR (VJ: 9,7 Mio. EUR), den die Gesellschafter, die Städte Plauen und Zwickau, übernommen haben. 2023 war das erste vollständige Jahr unter der Generalintendanz von Dirk Löschner. Mit der von ihm initiierten Neuausrichtung mit stärkerem Fokus auf Musiktheater und Musicals und dank des uneingeschränkten Spielbetriebes gelang es, die Besucherzahlen aus früheren Jahren wieder zu erreichen. Insgesamt kamen im Berichtsjahr knapp 114.000 Besucher zu den Vorstellungen. Dennoch musste ein Jahresverlust in Höhe von 725 TEUR hingenommen werden. Dieser resultiert aus weiter ansteigenden Personalkosten bei gleichzeitig gedeckelten Zuschüssen der Gesellschafter. Diese stellen im Zeitraum 2023 bis 2028 jährlich 10 Mio. EUR, allerdings ohne jegliche Dynamisierung zur Verfügung. Deshalb sind weitere Restrukturierungsmaßnahmen notwendig.

Die Puppentheater Zwickau gGmbH musste in 2023 einen instabilen Spielbetrieb bewältigen, der von krankheitsbedingten Vorstellungsabsagen und Personalwechsel geprägt war. Deshalb konnten die Besucherzahlen des Vorjahres nicht erreicht werden. Insgesamt wurden knapp 13.000 Besucher gezählt; ca. 700 weniger als im Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2023 entstand ein Verlustausgleichsbedarf in Höhe von 0,8 Mio. EUR.

Bei der Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH (KTMZ) waren im Berichtsjahr nach drei Geschäftsjahren mit erheblichen pandemiebedingten Einschränkungen deutliche Erhöhungen bei der Anzahl der Veranstaltungen, den Belegungstagen und den Besucherzahlen zu verzeichnen. In der Stadthalle und auf der Freilichtbühne wurden über 125.000 Besucher gezählt und damit der Vorjahreswert unerwartet deutlich übertroffen. Ins Konzert- und Ballhaus Neue Welt kamen weitere 45.000 Besucher, wodurch allerdings die Erwartungen nicht ganz erfüllt wurden. Dies ist trotz eines attraktiven Programmes auf die allgemeine Kaufzurückhaltung infolge der hohen Inflation zurückzuführen. Auch für den Geschäftsbereich Tourismus/Märkte und Veranstaltungen kann insgesamt eine positive Bilanz gezogen werden. Der Tourismusbereich entwickelte sich zwar unverändert zurückhaltend, aber die Übernachtungszahl stieg wieder auf über 150.000. Alle wichtigen Veranstaltungen und Märkte wurden durchgeführt. Dies trifft sinngemäß auf den Bereich Messen und Ausstellungen zu. Hier organisierte man 5 Messen, die ca. 25.000 Besucher erreichten. Insgesamt entstand ein Verlustausgleichsbedarf in Höhe von 1,7 Mio. EUR (VJ: 1,5 Mio. EUR). Die Erhöhung ist auf ansteigende Kosten für Energie und Dienstleistungen zurückzuführen.

Die August Horch Museum Zwickau GmbH betreibt in der Stadt Zwickau das gleichnamige Museum. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft öffentliche Mittel in Höhe von 0,95 Mio. EUR (wie VJ) erhalten. Im Berichtsjahr wurden infolge des uneingeschränkten Museumsbetriebes erneut deutlich mehr Besucher gezählt (ca. 87.000, VJ: ca. 72.000). Dennoch entstand aufgrund angestiegener Personal- und Energiekosten ein Jahresüberschuss in Höhe von 108 TEUR.

Auch am Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau (KON) wurde ganzjährig unter Normalbedingungen gearbeitet. Die Zahl der angemeldeten Schüler liegt mit 1.620 relativ deutlich über dem Vorjahreswert und die Umsatzerlöse stiegen auf 879 TEUR an. Zu Steigerungen kam es aber auch bei den Personal- und Sachkosten, weshalb sich der Ausgleichsbedarf des Eigenbetriebes insgesamt auch erhöht hat. Er betrug im Berichtsjahr 1,8 Mio. EUR (VJ: 1,65 Mio. EUR). Für Investitionen wurden 20 TEUR verausgabt.

2.3.2 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt:

Die Stadt Zwickau hat im Berichtsjahr an den Kulturraum Vogtland-Zwickau eine Umlage in Höhe von 1,2 Mio. EUR (wie VJ) gezahlt. Dessen Förderung von städtischen Kultureinrichtungen und Kulturbetrieben der Stadt lag dahingegen bei ca. 10 Mio. EUR.

An die Theater Plauen-Zwickau gGmbH wurden die vertraglich vereinbarten Zuschüsse ausbezahlt. Dabei handelt es sich unverändert um einen Betrag in Höhe von 6,5 Mio. EUR.

Die Finanzierungsbedarfe des Konservatoriums, der August Horch Museum Zwickau GmbH und der Puppentheater Zwickau gGmbH wurden durch Zahlungen aus dem städtischen Haushalt vollständig kompensiert. Der Ausgleichsbedarf der KTMZ (2,3 Mio. EUR) wurde um den Betrag, der aus der im Berichtsjahr vorgenommenen Übertragung der Immobilien Stadthalle, Freilichtbühne und Konzert- und Ballhaus Neue Welt resultiert, vermindert ausgeglichen. Für die zu betreibenden Einrichtungen mussten die Puppentheater Zwickau gGmbH und das KON Mietzahlungen in Höhe von 235 TEUR leisten.

2.3.3 mittelfristiger Ausblick, Chancen und Risiken der Beteiligungen:

Die Aussichten haben sich nach den schwierigen Jahren der Corona-Pandemie wieder deutlich verbessert. Im geringeren Maße sorgten die pandemiebedingten Einschränkungen zwar für Verbesserungen bei den digitalen Angeboten, dennoch sind die Nachwirkungen der Corona-Pandemie für die regionale Kulturlandschaft allgemein und für die Kulturschaffenden im Besonderen erheblich. Die Besucher kehren teilweise nur zögerlich und wesentlich zurückhaltender in die Einrichtungen zurück. Ticketverkäufe für kleinere Veranstaltungen laufen schlechter und Tickets für Großveranstaltungen werden nun wesentlich kurzfristiger erworben als bisher. Zudem musste die Veranstaltungsbranche eine massive Abwanderung von Fachkräften hinnehmen. Hinzu kommen die Preissteigerungen für Energie und Dienstleistungen sowie höhere Personalkosten als Folge der hohen Inflation.

Für den Kulturraum Vogtland-Zwickau besteht nach der in 2010 erfolgten Entfristung des Kulturraumgesetzes langfristig Planungssicherheit. Die Zuweisung des Freistaates Sachsen für alle Kulturräume beträgt mindestens 95 Mio. EUR. Zudem ist nunmehr geregelt, dass sie stets für einen Zeitraum von fünf Jahren festgelegt wird. Dadurch wird den bisher jährlich auftretenden Schwankungen entgegengetreten und relative Planungssicherheit geschaffen.

Die wirtschaftliche Lage der Theater Plauen-Zwickau gGmbH bleibt sehr angespannt. Die Finanzierung des Theaterbetriebes ist zwar mittlerweile bis zum Jahr 2028 geregelt, aber durch die Deckelung der Gesellschafterzuschüsse auf 10 Mio. EUR pro Jahr entsteht in der Zusammenschau mit den weiter ansteigenden Personalkosten und den anderen Preissteigerungen zusätzlicher Konsolidierungsdruck. Ein von den Gesellschaftern beauftragtes Restrukturierungskonzept zeigt auf, dass ohne deutliche Reduzierung des Angebotes und der Rückkehr zu einem Haustarifvertrag mittelfristig keine Entspannung zu erwarten ist. Alternativ oder zusätzlich käme die Erhöhung der Gesellschafterzuschüsse in Betracht, was in Anbetracht der wirtschaftlichen Lage der beiden Städte derzeit als die unwahrscheinlichste Lösung des Problems erscheint.

Der Zuschussbedarf des KON wird sich weiter erhöhen. 2024 werden Zahlungen aus dem städtischen Haushalt in Höhe von 2,1 Mio. EUR erforderlich. Für diese Entwicklung sorgen die weiter ansteigenden Personalaufwendungen aufgrund der tariflichen Bindungen sowie der rechtlichen Änderungen bei Honorarkräften. Weiterhin belastet der nicht kostendeckende Internatsbetrieb den Eigenbetrieb. Diesbezüglich muss eine wirtschaftlichere Lösung gefunden werden.

Die Geschäftstätigkeit der Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH wird zunehmend von den erheblichen Preisanstiegen beeinflusst. Aufgrund der teilweise extrem hohen Kosten haben sich die Bedingungen für die Durchführung bestimmter Veranstaltungen, insbesondere mit geringer Besucherzahl, deutlich verschlechtert. Zudem wird der Wettbewerb um das für Events zahlende Publikum immer härter. Gleichwohl gibt es Anlass für vorsichtigen Optimismus. Es finden neue Formate mit hohem Besucherpotential statt und der Open-Air-Markt dürfte sich in den kommenden Jahren als sehr stabil erweisen. Für das Geschäftsjahr 2025 werden Ausgleichsmittel in Höhe von 2,5 Mio. EUR benötigt.

Bei der August-Horch-Museum GmbH liegt die Herausforderung künftig in der Deckung der mit Fertigstellung des Erweiterungsbaus deutlich angestiegenen Abschreibungen bei weiterhin gedeckelten öffentlichen Zuschüssen. Außerdem werden die Personalkosten weiter ansteigen. Der Zuschuss der Stadt Zwickau soll künftig dennoch unverändert 0,53 Mio. EUR betragen.

2.4 Andere Aufgabenbereiche:

Die Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH konnte ihre sehr gute Marktposition behaupten. Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 1,5 Mio. EUR (VJ: 1,8 Mio. EUR) erzielt. Am Ende des Berichtsjahres waren ca. 90 % der im bereinigten Bestand geführten Wohneinheiten vermietet. Dem Rückbaubestand werden zahlreiche Einheiten zugeordnet; hier ist die Leerstandsquote deutlich höher. In das Anlagevermögen der Gesellschaft wurden 11,6 Mio. EUR investiert. Schwerpunkte waren die Fertigstellung der Teilsanierung Heisenbergstraße, zahlreiche Grundrissänderungen in den Bestandsobjekten und die Fortführung des Umbaus eines Gebäudes zum Stadtarchiv für die Stadt Zwickau. Das Unternehmen wird mittelfristig weiterhin positive Jahresergebnisse erzielen. Das mittelfristige Investitionsvolumen bis 2028 beträgt ca. 44 Mio. EUR. Schwerpunkte sind die Errichtung weiterer Wohnanlagen und die Fertigstellung des Stadtarchivs. Weiterhin sind zahlreiche Projekte zur Anpassung des Bestandes an die Nachfragesituation vorgesehen. Dies betrifft insbesondere Wohnraum für junge Familien sowie altersgerechte Wohnangebote.

Die Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH (BFZ) führt seit Jahren aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen keine Beschäftigungsprojekte mehr durch. Die operative Tätigkeit der BFZ beschränkte sich damit weiterhin auf den Betrieb von Kindertagesstätten und einem Schulhort. Der Gesellschaft ist in 2023 aufgrund eines Sondereffekts ein Jahresverlust in Höhe von 50 TEUR (VJ-Überschuss: 55 TEUR) entstanden. Im Bereich Beschäftigungsförderung gibt es aktuell keine relevanten Förderprogramme. Für 2024 und die Folgejahre werden ebenfalls positive Jahresergebnisse erwartet.

Die Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH (BFZ Service) erbringt ausschließlich für die Stadt Zwickau Dienstleistungen in den Bereichen Hausmeisterdienste, Reinigung und Küchenhilfe. Weiterhin erfüllt sie zahlreiche Geschäftsbesorgungsaufgaben der BFZ. Für die erbrachten Leistungen werden kostendeckende Entgelte erhoben. Somit weist die BFZ Service stets ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Risikopotential beinhaltet der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag der Business and Innovation Centre Zwickau GmbH. Die Gesellschaft erzielt zwar seit geraumer Zeit überwiegend leichte Überschüsse, aber die Beseitigung der Überschuldungssituation bleibt ein langfristiges Vorhaben. So hat das Unternehmen einen Kapitalbedarf in Höhe von ca. 850 TEUR. Im Berichtsjahr **entstand aufgrund der Übernahme des Projekts „GründerZeit Zwickau“ ein Jahresverlust in Höhe von 23 TEUR** (VJ-Überschuss: 23 TEUR). Die Auslastungsquoten der beiden Standorte im Gewerbepark Stenn/Lichtentanne sowie in der Stadt Zwickau sind weiterhin sehr gut. Zur Lösung der Überschuldungsproblematik wird allerdings der Verkauf des Objektes Stenn vorbereitet. Die Finanzierung der Gesellschaft wird sich aufgrund dieses Vorhabens grundlegend verändern, indem diese überwiegend durch die Entgelte für die von den Gesellschaftern beauftragten Projekte erfolgen muss. Mittelfristig soll die Geschäftstätigkeit noch stärker auf die Wirtschaftsförderungsaktivitäten ausgerichtet werden.

Bezüglich der übrigen Beteiligungen wird auf die Ausführungen im nachfolgenden Berichtsteil verwiesen.

3. Wichtige Ereignisse nach Abschluss des Berichtsjahres

In der Sitzung am 29.02.2024 hat der Stadtrat der Stadt Zwickau der Gewährung eines zinsverbilligten Darlehens in Höhe von 8 Mio. EUR an die Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH zugestimmt. Diese darf das Darlehen nur zur Finanzierung von mittelfristig geplanten Investitionsmaßnahmen einsetzen.

Der im Mai 2024 neu gewählte Stadtrat der Stadt Zwickau hat in seiner konstituierenden Sitzung am 15.08.2024 die Rechte der Fraktionen für die Entsendung von Vertretern in die Aufsichtsräte der städtischen Beteiligungsgesellschaften sowie der Zweckverbände festgestellt. Daraufhin haben die betreffenden Fraktionen die konkreten Personen benannt. Weiterhin wurden die von der Oberbürgermeisterin vorgeschlagenen Verwaltungsvertreter bestätigt.

Weitere Ereignisse von wesentlicher Bedeutung sind nach Abschluss des Berichtsjahres nicht eingetreten.

4. Weitere Informationen

Die nachfolgende Übersicht enthält Angaben zu den Sponsoringaktivitäten der Beteiligungsgesellschaften im Jahr 2023:

privatrechtliche Beteiligungen 1. und 2. Grades	Gesamt- betrag (TEUR)	Aufgabenbereich (in TEUR)			
		Sport	Kultur	Bildung und Soziales	Sonstiges
Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH	148	107	38	3	0
Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH	11	10	0	1	0
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	5	0	5	0	0
Zwickauer Energieversorgung GmbH	600	368	188	44	0
Gesamtsummen	764	485	231	48	0

1.

Eigenbetriebe

nach der Verordnung über kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen (SächsEigBVO)

1.1 Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau

Postanschrift:
Stiftstraße 10
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 8837 1970
Telefax: 0375 / 8837 1980
E-Mail: info@rsk-zwickau.de
Internet: www.rsk-zwickau.de

Eigenkapital: 176.527,11 EUR

Aufgabenbereich: Zweck des Eigenbetriebs ist die Pflege und Förderung musikalischer Fähigkeiten, die Förderung von Musikinteresse und Musikverständnis sowie der Musikpädagogik und Musikerziehung. Seine Aufgabe besteht in der Erteilung von Instrumental- und Vokalunterricht, einschließlich des Unterrichts in der musikalischen Früherziehung und in der überregionalen Begabtenförderung sowie der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung. Zur Unterbringung von Schülern wird ein Internat betrieben.

Gründung und Historie: 1996 wurde die damalige Einrichtung des Freistaats in kommunale Trägerschaft überführt und in einen Eigenbetrieb umgewandelt. Per Vertrag mit dem Freistaat Sachsen wurde die Finanzierung des Eigenbetriebes bis 2001 geregelt. Ab 2002 erhält das Konservatorium bedarfs- und aufgabenabhängige Landeszuschüsse nach der Musikschulfinanzierung des Freistaates.

Betriebssatzung: Neufassung der Betriebssatzung vom 09.01.2018 (Zwickauer Pulsschlag Nr. 01/2018 vom 17.01.2018)

Organe des Eigenbetriebes:

- ⇒ Der Stadtrat legt die Grundsätze für die Verwaltung fest und entscheidet über alle Angelegenheiten der Musikschule, sofern nicht kraft Gesetzes oder nach der Betriebssatzung der Finanzausschuss, der Oberbürgermeister oder die Musikschulleitung zuständig ist. Er ist für die Struktur der Musikschule, die Wirtschaftsplanung, die Feststellung des Jahresabschlusses sowie für die Festsetzung von Gebühren und Entgelten zuständig.
- ⇒ Der Finanzausschuss des Stadtrates nimmt die Aufgaben des Betriebsausschusses wahr. Er berät alle Angelegenheiten vor, die der Entscheidung des Stadtrates vorbehalten sind. Als beschließender Ausschuss ist er u.a. zuständig für die Festsetzung der allgemeinen Vertragsbedingungen der Musikschule, für personalrechtliche Angelegenheiten und für wesentliche Maßnahmen des Wirtschaftsplanes.
- ⇒ Die Oberbürgermeisterin kann der Musikschulleitung Weisungen erteilen, um die ordnungsgemäße Führung der Musikschule sicherzustellen. Sie ist Dienstvorgesetzte und oberste Dienstbehörde der Beschäftigten.
- ⇒ Der Musikschulleitung obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit ist sie auch für die wirtschaftliche Führung der Musikschule verantwortlich. Hierzu wurden ihr Ausführung und Bewirtschaftung des Wirtschaftsplanes übertragen, soweit nicht ein anderes Organ zuständig ist. Die Musikschulleitung entscheidet u.a. über personalrechtliche Angelegenheiten, die Verfügung über Vermögensgegenstände, die Ausführung von Vorhaben des Vermögensplanes und über kleinere Leistungsvergaben. Sie besteht aus den folgenden Personen:

Daniel Kaiser
Katja Wolf
Sebastian Lein

Schulleiter und Erster Betriebsleiter
 stellvertretende Schulleiterin
 Verwaltungsleiter

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023:

Abschlussprüfer: Lutz Reichelt
 (KMS Krauß Partnerschaft mbB, Chemnitz)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2022

Prüfungskosten: 5,7 TEUR

Prüfungsergebnisse: überörtlich: Am 31.05.2024 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

örtlich: noch nicht durchgeführt

Auf Grund der noch ausstehenden örtlichen Prüfung ist die Feststellung des Jahresabschlusses 2023 noch nicht erfolgt.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Der Eigenbetrieb wird als Sondervermögen der Stadt Zwickau nach den Vorschriften der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung geführt.

Bilanz zum 31.12.	2019	2020	2021	2022	2023
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4	4	2	0	0
II. Sachanlagen	623	568	496	436	373
	627	572	498	437	373
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	8	3	6	12	13
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	104	119	125	108	122
	112	122	131	119	135
Summe Aktiva	739	694	629	556	508
A. Eigenkapital					
I. Allgemeine Rücklage	177	177	177	177	177
	177	177	177	177	177
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	463	405	344	293	247
C. Sonderposten für aus Spendenmitteln finanzierte Investitionen	34	37	34	30	30
D. Rückstellungen	21	35	18	23	20
E. Verbindlichkeiten	45	39	55	33	35
Summe Passiva	739	694	629	556	508

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	635	838	879	827	52
2 Sonstige betriebliche Erträge	2.614	2.685	2.824	2.843	-19
3 Materialaufwand	-134	-165	-163	-177	-14
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-19	-32	-36	-33	3
davon Aufwand für bezogene Leistungen	-116	-133	-127	-144	-17
4 Personalaufwand	-2.544	-2.722	-2.891	-2.872	18
davon Löhne und Gehälter	-1.998	-2.157	-2.301	-2.256	45
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-546	-564	-590	-617	-27

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
5	Abschreibungen	-96	-94	-84	-74	10
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-474	-542	-566	-546	20
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0	0
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
9	Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
10	Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Deckung des Finanzbedarfs, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Eigenbetrieb:

Die Musikschule verlangt von den Benutzern der Lehrangebote und des Internats privatrechtliche Entgelte. Darüber hinaus werden öffentliche Zuschüsse benötigt. Der Freistaat Sachsen stellt nach der Förderrichtlinie für Musikschulen Mittel zur Verfügung. Diese betreffen die anteilige Förderung von Personalkosten der pädagogischen Mitarbeiter der Musikschule, die Förderung von überregionalen Aufgaben und die Förderung von Begabtenunterricht. Der Eigenbetrieb erhält zudem eine Förderung des Kulturraums Vogtland-Zwickau und Haushaltsmittel der Stadt Zwickau. Folgende Entwicklung ist festzuhalten (alles in EUR):

Jahr	Gesamtaufwendungen	Zuschussbedarf Stadt
2019	3.278.587	1.488.426
2020	3.126.625	1.578.313
2021	3.249.369	1.619.675
2022	3.522.745	1.650.769
2023	3.703.483	1.816.045

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2023:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die Schülerzahlen haben sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:

	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der Schüler im Jahresdurchschnitt	1697	1660	1574	1576	1620

Neben den alljährlichen Prüfungsergebnissen sind es vor allem Wettbewerbserfolge, Auftrittstätigkeit, auch Studienübergänge, die über die Leistungsfähigkeit einer Musikschule am besten Auskunft geben können. Im Jahr 2023 lernten 48 Schüler innerhalb der studienvorbereitenden Ausbildung (SVA), 6 Schüler nahmen ein musikbezogenes Studium auf. Nachstehend sind die Erhebungen von Wettbewerbsergebnissen der letzten Jahre erfasst.

Wettbewerbsergebnisse	2019	2020	2021	2022	2023
1. Preise bei Bundeswettbewerben	4	0	0	0	1
2. Preise bei Bundeswettbewerben	3	0	7	9	5
3. Preise bei Bundeswettbewerben	6	0	3	10	4
1. Preise bei Landeswettbewerben	19	0	10	10	12
2. Preise bei Landeswettbewerben	28	0	13	8	20
3. Preise bei Landeswettbewerben	2	0	11	4	2
1. Preise bei regionalen Wettbewerben	57	64	0	0	43
2. Preise bei regionalen Wettbewerben	6	12	0	0	14
3. Preise bei regionalen Wettbewerben	0	0	0	0	0

Der Wettbewerb „Jugend musiziert“ bildete 2023 den kulturellen Höhepunkt für die Stadt Zwickau. Neben dem jährlich stattfindenden Regionalwettbewerb fand auch der Landeswettbewerb Sachsen in Zwickau statt. Außerdem durfte die Stadt den Bundeswettbewerb erstma-

lig ausrichten und Tausende junge Musiker und Gäste an 9 Tagen begrüßen. An allen Wettbewerben nahmen Schüler des Konservatoriums sehr erfolgreich teil. Hervorzuheben ist der 1. Preis einer Schülerin der Kategorie Harfe Solo.

Am Jahresende 2023 waren an der Musikschule im pädagogischen Bereich 43 hauptamtliche Mitarbeiter und im Verwaltungsbereich 6 Mitarbeiter (alle wie VJ) beschäftigt. Im Lehrauftrag wurden 113 Jahreswochenstunden (VJ: 118) an der Musikschule unterrichtet.

Im Geschäftsjahr 2023 gab es nach drei Jahren erstmalig keine pandemiebedingten Einschränkungen mehr. Auch wirkte die im Vorjahr in Kraft getretene Entgelterhöhung nun ganzjährig. So konnten Umsätze in Höhe von insgesamt 713 TEUR erzielt werden (VJ: 684 TEUR). Bei den Materialkosten werden die gestiegenen Kosten für die Verpflegung der Internatsschüler durch geringere Vergütungen für freie Mitarbeiter ausgeglichen. Dagegen erhöhte sich der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr deutlich (+169 TEUR). Ursache hierfür waren insbesondere die Auszahlungen der Inflationsausgleichsprämien an alle Mitarbeiter. Ein Anstieg war auch bei den sonstigen Betriebsaufwendungen zu verzeichnen. Höhere Kosten für Heizung, Strom, Wasser und Gebäudereinigung sind der Grund. Für Investitionen wurden im Berichtsjahr 20 TEUR verausgabt. Angeschafft wurden vor allem Geschäftsausstattung und Musikinstrumente.

B) Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes:

Wie aus den politischen Entscheidungen in der Stadt Zwickau erkennbar, ist es Verpflichtung wie auch Bedürfnis, das Konservatorium mit seiner überregionalen Bedeutung und herausragenden pädagogischen Kompetenz zu erhalten und auszubauen. Um den Bildungsauftrag der Musikschule auch weiterhin erfüllen zu können, ist es unerlässlich, auch künftig mit einem festen Stamm an hauptamtlichen Lehr- und Verwaltungskräften zu arbeiten. Nicht zuletzt ist es auf diese Strukturen zurückzuführen, dass die Musikschule auch weiterhin den höchsten Anteil an den vom Freistaat zusätzlich unterstützten Förderschülern hat.

Die zahlreichen Konzerte und Veranstaltungen der Schüler und Lehrkräfte in den vergangenen Jahren, welche in der Region, landesweit und im Ausland durchgeführt wurden, und die sehr guten Ergebnisse bei den unterschiedlichsten Wettbewerben sind Zeugnis für die überaus hohe öffentliche Wirksamkeit des Konservatoriums. Internationale Kontakte bestehen u.a. zu Musikschulen in den USA, den Niederlanden, China und der Schweiz. Darüber hinaus konzertierten in den letzten Jahren Solisten, Ensembles und Orchester in Polen, Norwegen, der Slowakei, Österreich, Südafrika, den Niederlanden, Kasachstan und in Tschechien.

Die Nachfrage nach Musikunterricht hat sich in den letzten beiden Jahren wieder verbessert. Dies ist auf die zahlreichen Veranstaltungen und Kooperationen mit Kinder- und Jugendeinrichtungen zurückzuführen. Für 2024 wird mit einer anhaltend positiven Entwicklung gerechnet. Das City-Internat kann dahingegen nicht zufriedenstellend betrieben werden. Die Anzahl der betreuten Musikschüler sinkt ständig und die alternativ aufgenommenen Berufsschüler tragen wegen des Blockunterrichtsmodells nur zu einer geringen Auslastung bei.

Der Wirtschaftsplan 2024 sieht bei Erträgen und Aufwendungen in Höhe von 3.933 TEUR ein ausgeglichenes Ergebnis vor. Für Investitionen sind Auszahlungen von 26 TEUR eingeplant.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Kennzahlen zur Ertragslage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Betriebsergebnis in TEUR	-2.306	-2.379	-2.498	-2.573	-2.738	-165
öffentliche Zuschüsse in TEUR	2.303	2.379	2.478	2.573	2.735	162
Finanzergebnis in TEUR	0	1	1	0	0	0
Neutrales Ergebnis in TEUR	2	0	19	0	3	3
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öffentl. Zuschüsse)	29,6%	23,9%	23,1%	26,9%	26,1%	-0,8%
durchschnittliche Umsatzerlöse je Schüler in EUR	501	383	403	532	543	11
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	48,0	51,4	51,9	55,5	59,0	3,5
Personalaufwandsquote	82,0%	82,3%	78,3%	77,3%	78,1%	0,8%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	17,3	14,9	15,3	19,3	19,7	0,4
Aufwand für Honorarkräfte in TEUR	99,3	78,7	86,3	103,7	98,7	-5,0
Personal- und Honoraraufwand je Schüler in EUR	1.642	1.597	1.671	1.793	1.845	53

Die Personalaufwandsquote des Eigenbetriebes beträgt 78 %. Eine erhebliche Verbesserung der Finanzierungsanteile zugunsten der Stadt Zwickau ist nur über die Ertragsseite zu erreichen, wenn das Leistungsangebot erhalten werden soll. Eine deutliche Kostensenkung könnte nur durch Personalabbau erreicht werden. Der dann entstehende Qualitätsverlust würde das Konservatorium schwächen. Weitere Entgeltanpassungen in regelmäßigen Abständen sind daher mittelfristig notwendig.

Die wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebes ist stabil. Die weitere Entwicklung des Eigenbetriebes ist jedoch maßgeblich von öffentlichen Zuschüssen abhängig. Für die letzten Jahre ergibt sich folgendes Bild (alles in TEUR):

Jahr	öffentliche Zuschüsse			eigene Einnahmen Eigenbetrieb
	Stadt Zwickau	Freistaat Sachsen	Kulturraum	
2019	1.488,4 (45 %)	480,9 (15 %)	333,8 (10 %)	976,2 (30 %)
2020	1.578,3 (50 %)	467,9 (15 %)	332,5 (10 %)	747,5 (25 %)
2021	1.619,7 (50 %)	518,3 (16 %)	340,2 (10 %)	770,6 (24 %)
2022	1.650,8 (47 %)	538,6 (15 %)	383,7 (11 %)	949,7 (27 %)
2023	1.816,0 (49 %)	544,9 (15 %)	373,9 (10 %)	968,7 (26 %)

Die Vermögenslage des Eigenbetriebes ist unverändert gut. Die Eigenkapitalquote beträgt nach Abzug der Sonderposten 67,5 % und das Anlagevermögen ist weiterhin vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes sind durch entsprechend verfügbares Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	63,8%	61,1%	62,1%	67,1%	67,5%	0,4%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	107,3%	105,8%	115,0%	123,2%	140,1%	16,9%
Sachanlagenintensität	84,3%	81,9%	78,9%	78,5%	73,4%	-5,2%
Fremdkapitalquote	36,2%	38,9%	37,9%	32,9%	32,5%	-0,4%
Verschuldungsgrad	81,2%	83,0%	80,2%	72,0%	69,5%	-2,6%
Abschreibungsquote	14,8%	16,7%	19,3%	21,6%	22,4%	0,8%
Investitionsquote	21,5%	7,7%	4,6%	7,6%	5,4%	-2,2%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-5	31	18	-4	21	25
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-135	-40	-22	-33	-19	14
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	107	24	10	20	12	-8
Working Capital in TEUR	46	47	57	63	80	17

⇒ Perspektiven des Eigenbetriebes:

Im Jahr 2024 kommt es erneut zur Erhöhung des Zuschussbedarfs aus dem städtischen Haushalt auf 2,1 Mio. EUR. Zu dieser Entwicklung führen die tarifbedingt weiter ansteigenden Personal- und Betriebsaufwendungen. Zur Finanzierung muss der Eigenbetrieb auch angemessen selbst beitragen, indem die Bemühungen um zusätzliche Schüler weiter intensiviert werden. Zudem werden ab 2025 wieder die Entgelte angepasst.

Beim Betrieb des traditionsreichen Robert-Schumann-Konservatoriums handelt es sich um eine freiwillige Aufgabe der Stadt Zwickau, die große Beachtung durch die Öffentlichkeit und Anerkennung in Fachkreisen genießt. Entscheidungen zu Art und Umfang des Angebotes liegen dennoch allein in städtischer Zuständigkeit. Im Sinne einer langfristig gesicherten Entwicklung der Einrichtung haben die vor einigen Jahren durchgeführte Sanierung der Musikschulgebäude sowie die Erweiterungsbauten zur grundlegenden Verbesserung der Lernbedingungen beigetragen. Aus dieser Attraktivität erwachsen unverändert erhebliche Chancen für die weitere Entwicklung der Musikschule.

Auf mittelfristige Sicht muss das negative Ergebnis des Internates weiter reduziert werden. Unter Umständen kann die Übertragung an einen anderen Träger zielführend sein.

1.2 Sportstättenbetrieb der Stadt Zwickau

(bis 2019: Städtische Bäder Zwickau GmbH)

Postanschrift:
Gewandhausstraße 7
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 83 5200
Telefax: 0375 / 83 5299
E-Mail: sportstaettenbetrieb@zwickau.de
Internet: www.sport-zwickau.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Aufgabenbereich: Der Eigenbetrieb nimmt die Aufgaben zur Grundversorgung der Zwickauer Bevölkerung und seiner Gäste mit öffentlichen Sport- und Bäderanlagen sowie die Förderung des vereinsgebundenen Sports in Umsetzung der kommunalpolitischen Zielsetzungen und unter Beachtung der geltenden Bestimmungen wahr. Der Satzungszweck wird u.a. verwirklicht durch

- Betrieb, Verwaltung und Bedarfsplanung von städtischen Sportanlagen,
- Planung und Bau von Sport- und Bäderanlagen, einschließlich Ausschreibung und Vergabe der Leistungen,
- Sportstättenentwicklungs- und Sportstättenleitplanung für die Stadt Zwickau,
- städtische Sportförderung nach der Sportförderrichtlinie der Stadt Zwickau.

Gründung und Historie: Die Errichtung des Eigenbetriebes zum 01.07.2019 erfolgte durch Zusammenfassung der bisher im städtischen Haushalt ausgewiesenen Produkte Förderung des Sports, Sporthallen und -komplexe, Sportplätze, Sondersportanlagen und BgA Sport und Freizeit zu einem Unternehmen. Dem Sondervermögen des Eigenbetriebes wurde zudem das durch Vermögensübertragung nach § 174 UmwG von der Stadt Zwickau übernommene Vermögen der Städtische Bäder Zwickau GmbH zugeordnet. Durch das genannte Rechtsgeschäft kam es zu deren Auflösung ohne Abwicklung. Der Eigenbetrieb hat seine Tätigkeit am 01.07.2019 unmittelbar aufgenommen.

Betriebssatzung: Betriebssatzung vom 09.05.2019 (Zwickauer Pulsschlag Nr. 10 vom 15.05.2019) in der Fassung der 2. Änderungssatzung vom 11.05.2022 (Zwickauer Pulsschlag Nr. 10 vom 18.05.2022)

Organe des Eigenbetriebes:

- ⇒ Der Stadtrat legt die Grundsätze für die Verwaltung fest und entscheidet über alle Angelegenheiten des Eigenbetriebes, sofern nicht kraft Gesetzes oder nach der Betriebsatzung der Finanzausschuss, der Oberbürgermeister oder die Betriebsleitung zuständig ist. Er ist für die Struktur des Eigenbetriebes, die Wirtschaftsplanung, die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Festsetzung von Gebühren und Entgelten zuständig.
- ⇒ Der Finanzausschuss des Stadtrates nimmt die Aufgaben des Betriebsausschusses wahr. Er berät alle Angelegenheiten vor, die der Entscheidung des Stadtrates vorbehalten sind. Als beschließender Ausschuss ist er u.a. zuständig für die Festsetzung der allgemeinen Vertragsbedingungen des Sportstättenbetriebes, für personalrechtliche Angelegenheiten und für wesentliche Maßnahmen des Wirtschaftsplanes.

- ⇒ Die Oberbürgermeisterin kann der Betriebsleitung Weisungen erteilen, um die ordnungsgemäße Führung des Eigenbetriebes sicherzustellen. Sie ist Dienstvorgesetzte und oberste Dienstbehörde der Beschäftigten.
- ⇒ Der Betriebsleitung obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit ist sie auch für die wirtschaftliche Führung des Sportstättenbetriebes verantwortlich. Hierzu wurden ihr Ausführung und Bewirtschaftung des Wirtschaftsplanes übertragen, soweit nicht ein anderes Organ zuständig ist. Die Betriebsleitung entscheidet u.a. über personalrechtliche Angelegenheiten, die Verfügung über Vermögensgegenstände, die Ausführung von Vorhaben des Vermögensplanes und über kleinere Leistungsvergaben. Betriebsleiter ist Herr Mike Franke.

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2020:

Abschlussprüfer: Prof. Dr. Klaus-Peter Hillebrand, André Gerber
(DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2019

Prüfungskosten: 8 TEUR

Prüfungsergebnis: überörtlich: Am 27.01.2023 wurde für den Jahresabschluss 2020 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

örtlich: für die Jahre 2019 bis 2022 noch ausstehend

Auf Grund der noch ausstehenden örtlichen Prüfungen sind die Feststellungen der Jahresabschlüsse 2019 (Rumpfgeschäftsjahr vom 01.07. bis 31.12.2022) bis 2022 noch nicht erfolgt. Der Jahresabschluss 2023 ist sich zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Beteiligungsberichts noch ausstehend.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.		2019	2020	2021	2022
A. Anlagevermögen					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		5	3	36	29
II. <u>Sachanlagen</u>		34.571	32.880	31.352	30.446
		34.576	32.883	31.387	30.475
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Vorräte</u>		22	13	15	23
II. <u>Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände</u>		727	1.209	3.155	4.234
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		430	138	112	412
		1.179	1.360	3.282	4.669
Summe Aktiva		35.754	34.242	34.670	35.144
A. Eigenkapital					
I. <u>Stammkapital</u>		25	25	25	25
II. <u>Kapitalrücklage</u>		20.335	20.335	20.335	20.335
III. <u>Gewinn-/Verlustvortrag</u>		0	-263	6	430
IV. <u>Jahresergebnis</u>		-801	-721	-569	-490
		19.559	19.376	19.797	20.300
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		14.861	14.053	13.465	13.239
C. Rückstellungen		198	211	187	199
D. Verbindlichkeiten		1.125	600	1.200	1.388
E. Rechnungsabgrenzungsposten		11	2	20	17
Summe Passiva		35.754	34.242	34.670	35.144

Deckung des Finanzbedarfs, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Durch die Erledigung der übertragenen Aufgaben entstehen dem Eigenbetrieb regelmäßig ungedeckte Aufwendungen, die nur durch die Zuführung von Mitteln aus dem Haushalt der Stadt Zwickau ausgeglichen werden können. Entsprechendes gilt für die Finanzierung von Investitionen, die zur Aufrechterhaltung oder Verbesserung der Aufgabenerfüllung erforderlich sind. Die Ausgleichszahlungen haben sich wie folgt entwickelt (alles in TEUR):

	Verlustaussgleich	Investitionen
2018	1.835	20
2019	3.287	50
2020	6.668	18
2021	6.670	161
2022	7.119	488

bis 2018: Zahlungen an Städtische Bäder Zwickau GmbH

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2022:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Der Sportstättenbetrieb wurde als Eigenbetrieb der Stadt Zwickau im Sinne des § 95a SächsGemO zum 1. Juli 2019 errichtet. Zum gleichen Zeitpunkt hat er die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Der Eigenbetrieb ist für den Betrieb folgender Sporteinrichtungen zuständig:

	2019	2020	2021	2022
Hallenbäder	2	2	2	2
Freibäder	3	3	2	2
<i>darunter dauerverpachtet an Vereine</i>	2	2	1	1
Sporthallen und -komplexe	28	28	27	26
<i>darunter Nutzung für Schulsport</i>	21	21	21	20
Sportplätze	12	12	12	12
<i>darunter dauerverpachtet an Vereine</i>	11	11	11	11
Sondersportanlagen	13	13	13	13
<i>darunter dauerverpachtet an Vereine</i>	11	11	11	12
Anzahl der Einrichtungen	58	58	56	55

Zudem werden investive Maßnahmen realisiert, sofern im städtischen Haushalt die erforderlichen Finanzierungszuschüsse zur Verfügung stehen.

Der Eigenbetrieb stellt in der Stadt Zwickau die Grundversorgung mit öffentlichen Sport- und Bäderanlagen sicher und sorgt für die Förderung des vereinsgebundenen Sports gemäß den geltenden kommunalpolitischen Regelungen. Die beiden Aufgabengebiete sind dabei untrennbar miteinander verbunden, da die kostengünstige Überlassung von Sporteinrichtungen ein zentrales Element der städtischen Sportförderung darstellt.

Über 100 Sportvereine mit über 15.000 Mitgliedern in 48 Sportarten waren im Stadtgebiet aktiv. Der Trainings- und Wettkampfbetrieb war im ersten Quartal 2022 zwar möglich, jedoch noch an verschiedene pandemiebedingte Auflagen gebunden. Ab April 2022 wurden schließlich alle Einschränkungen aufgehoben. Nachdem in den Vorjahren ein Mitgliederrückgang zu verzeichnen war, konnte sportartübergreifend wieder ein Anstieg der Mitgliederzahlen verzeichnet werden. Insgesamt gab es einen Zuwachs von 3,2 %, im Nachwuchsbereich sogar um 7,3 % im Vergleich zum Vorjahr.

Das Sportjahr 2022 war letztlich von einer stetigen Normalisierung der Trainings- und Wettkampfbetriebe geprägt. In den Sommermonaten konnten die Freibäder ebenfalls wieder ohne Einschränkungen öffnen. Der relativ heiße Sommer bescherte dabei hohe Besucherzahlen. Gleichwohl konnten in den Schwimmhallen die früheren Werte noch nicht wieder erreicht werden. Neben Erhöhungen bei den Eintrittsgeldern sind hierfür die allgemeine Ver-

unsicherung und Zurückhaltung infolge der aktuellen Krisen sowie der hohen Inflation verantwortlich.

Besucherzahlen Bäder	2018	2019	2020	2021	2022
Strandbad Planitz	88.325	70.472	54.679	36.515	71.582
Johannisbad	83.023	88.162	23.908	14.422	60.311
Glück-Auf-Schwimmhalle	175.651	177.593	69.054	55.553	136.710
Gesamtwert	346.999	336.227	147.641	106.490	268.603

Parallel zum Betrieb der Sporteinrichtungen liefen die Planungen für größere Projekte weiter. Einen Rückschlag gab es für das geplante Ballsportzentrum aufgrund der Ablehnung der beantragten Fördermittel. Auch die seit August 2021 bestehende Sperrung der Sporthalle Dieselstraße konnte aufgrund des Umfangs des Wasserschadens nicht aufgehoben werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein Verlust in Höhe von 490 TEUR ausgewiesen. Nach der Planung wurde ein Ergebnis vor Verlustausgleich in Höhe von -8.547 TEUR erwartet, dass sich aus einem zahlungswirksamen (7.569 TEUR) und einem zahlungsunwirksamen Teilbetrag (978 TEUR) zusammensetzt. Der liquiditätsmäßig nicht wirksame Ausgleichsbedarf, der sich aus den Erträgen aus der Auflösung der Sonderposten sowie den Abschreibungen ergibt, beträgt am Jahresende 812 TEUR und führt somit zum ausgewiesenen Verlust. Dieser zahlungsunwirksame Teilbetrag wird als Forderung gegenüber dem städtischen Haushalt zum 01.01.2023 bilanziert. Dies führt nachträglich pro forma zu einem Jahresüberschuss, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Der Planansatz für die Gesamtaufwendungen wurde um 1.458 TEUR (ohne Abschreibungen) unterschritten. Rund 320 TEUR entfallen auf Minderaufwendungen beim Materialverbrauch und 702 TEUR auf sonstige betriebliche Aufwendungen. Nach Leistungsträgern ergibt sich folgendes Bild:

Kostenstruktur nach Leistungsträgern, GJ 2022 (alles in TEUR)							
	Förderung des Sports	Sportverwaltung	Sporthallen und -komplexe	Sportplätze	Sondersportanlagen	Bäder	gesamt
Materialkosten		8	900	30	57	950	1.945
Personalkosten		3.335					3.335
Abschreibungen		27	1.126	75	52	332	1.612
Sonstige Betriebsaufwendungen	691	331	372	23	34	1.481	2.932
Zinsen und Steuern		2				5	7
Gesamtkosten Ist	691	3.703	2.398	128	143	2.768	9.831
Gesamtkosten Plan	769	3.761	2.655	132	134	3.721	11.172

Der Sportstättenbetrieb ist als Betreiber der städtischen Sporteinrichtungen sehr personal- und materialintensiv. Zudem entfällt ein hoher Anteil des Ressourcenverbrauchs auf die Unterhaltung der Einrichtungen. Die Abschreibungen machen ein Sechstel der Gesamtkosten aus.

Die Umsatzerlöse betragen 2.185 TEUR und liegen 411 TEUR über dem Planwert. Dies verdeutlicht die folgende Übersicht (alles in TEUR):

	Förderung des Sports	Sportverwaltung	Sporthallen und -komplexe	Sportplätze	Sondersportanlagen	Bäder	gesamt
Umsatzerlöse Ist	12	1	811	28	23	1.310	2.185
Umsatzerlöse Plan	0	0	509	20	13	1.232	1.774
Differenz	12	1	302	8	10	78	411

Der Wert des Anlagevermögens verringerte sich im Geschäftsjahr 2022 um 2,9 % auf 30,5 Mio. EUR, dies als Resultat der sehr geringen Investitionstätigkeit und der hohen Abschreibungen. Vom geplanten Finanzierungsbedarf in Höhe von 4,7 Mio. EUR wurden lediglich 0,7 Mio. EUR realisiert. Das Umlaufvermögen beträgt 4,7 Mio. EUR (VJ: 3,3 Mio. EUR). Es besteht insbesondere aus den Forderungen gegenüber dem städtischen Haushalt (2,5 Mio. EUR), weiteren Forderungen sowie dem Kassenbestand.

Das Eigenkapital beträgt 20,3 Mio. EUR und die Eigenkapitalquote ca. 93 % (nach Abzug der Sonderposten). Im Berichtszeitraum entstand infolge des bereinigten Jahresergebnisses eine Erhöhung um 0,5 Mio. EUR. Das Fremdkapital beträgt 1,6 Mio. EUR; es besteht im Wesentlichen aus den Verbindlichkeiten gegenüber dem städtischen Haushalt sowie der Finanzverwaltung.

B) Voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Eigenbetriebes:

Die anstehenden Investitionsprojekte können als Investitionen in eine nachhaltige und gemeinwohlorientierte Stabilisierung des Sportbereichs genutzt werden. Dies gilt mit Blick auf Ressourcenverbrauch und Energieverbrauch. Der Passivhausstandard ist auch für Sportstätten eine sinnvolle und wirtschaftliche Option. Höheren Baukosten stehen dann niedrigere Betriebskosten gegenüber. Diesbezüglich sind jedoch Hindernisse der aktuellen öffentlichen Förderpraxis zu überwinden. Der Sportstättenbetrieb kann das Kapazitätsdefizit wie auch den bestehenden Sanierungsstau nutzen, um mit innovativen Lösungen das gesellschaftliche Bild aufzuwerten.

Aus einem unzureichenden Instandhaltungsmanagement und unerwarteten Ereignissen können außerplanmäßige Aufwendungen resultieren. Es finden regelmäßig Bestandsbegehungen statt, um frühzeitig reagieren zu können. Zudem besteht ein Puffer bei den Nutzungszeiten für Schließzeiten wegen Wartung oder baulicher Maßnahmen.

Der Eigenbetrieb ist auf erhebliche Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt sowie weitere öffentliche Mittel angewiesen. Entsprechende Mittelkürzungen stellen ein erhebliches Risiko für die Entwicklung des Unternehmens dar.

Die Weiterentwicklung der Sporthalle Neuplanitz zum geplanten Ballsportzentrum ist kapazitäts- und zur Schaffung moderner Standards dringend erforderlich. Die Ausführungsplanung erstreckt sich bereits über einen Zeitraum von mehreren Jahren, sie wird immer wieder neu hinterfragt und dadurch verzögert. Der Kostendruck ist enorm, notwendige Einsparungen gehen zu Lasten moderner Technologien und es droht mittlerweile das Scheitern des gesamten Projektes, was einen erheblichen Schaden für die Sportförderung darstellen würde.

Aufgrund der langen Betriebszeit des vor über 150 Jahren eröffneten und vor etwa 20 Jahren sanierten Johannisbades vermehrt sich der Instandhaltungsbedarf am Bauwerk sowie den Anlagen stetig. Die Fassade zeigt gravierende Risse mit noch unbekannter Ursache. Hier ist perspektivisch mit einem erheblichen Finanzierungsbedarf zu rechnen. In der im Jahr 2013 in Betrieb genommenen Glück-Auf-Schwimmhalle enden Gewährleistungsfristen; auch hier deutet sich ein zusätzlicher Mittelbedarf an. Im Strandbad Planitz müssen in den kommenden Jahren die Schwimmbecken saniert werden.

Die stetig ansteigenden Betriebskosten lassen sich nur im eng begrenzten Umfang auf Eintrittspreise, Nutzungsentgelte und Pachten umlegen. Sie belasten das wirtschaftliche Ergebnis zunehmend. Im Jahr 2023 werden aber zumindest keine pandemiebedingten Einschränkungen mehr bestehen. Demnach sind wieder Umsatzerlöse in Höhe der Vorpandemiezeiten zu erwarten. Diese Mehrerlöse werden allerdings durch die extremen Energiepreissteigerungen mehr als nur aufgezehrt. Es wird mit einem Ausgleichsbedarf in Höhe von ca. 11 Mio. EUR gerechnet.

⇒ Perspektiven des Eigenbetriebes:

Die Errichtung des Eigenbetriebes erfolgte aus organisatorischen und wirtschaftlichen Gründen. Aus der Zusammenführung von Sportstätten und Bädern werden Synergieeffekte erwartet, die den stetig ansteigenden Zuschussbedarf der defizitären Aufgabenbereiche reduzieren sollen. Zudem wird aufgrund der organisatorischen Abgrenzung der Sportprodukte der diesbezügliche finanzielle Aufwand für die Stadt Zwickau erstmals im vollen Umfang sichtbar. Die Entwicklung des Unternehmens sowie der Erkenntnisgewinn wurde allerdings erheblich durch die seit März 2020 andauernde Corona-Pandemie behindert. Die staatlich angeordneten Maßnahmen sorgten für geschlossene Sporteinrichtungen und Bäder oder zumindest stark eingeschränkte Nutzungen.

Der Verlustausgleichsbedarf des Eigenbetriebes wird mittelfristig wegen der angestiegenen Preise für Energie, Bau- und andere Dienstleistungen sowie der hohen Inflation auf über 10 Mio. EUR/Jahr ansteigen. Es besteht zudem erheblicher Mittelbedarf für größere Sanierungsprojekte (Strandbad Planitz, Sporthalle Dieselstraße) sowie die geplanten Großprojekte **„Sportforum Sojus“** und **„Ballsportzentrum Neuplanitz“**. Die zur Umsetzung erforderlichen Eigenanteile sind im städtischen Finanzplan enthalten.

2.

Beteiligungen an privat- rechtlichen Unternehmen

2.1 August Horch Museum Zwickau GmbH

Postanschrift:
Audistraße 7
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 271 7380
Telefax: 0375 / 271 73811
E-Mail: info@horch-museum.de
Internet: www.horch-museum.de

Stammkapital: 26.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 50 %
13.000,00 EUR

weiterer Gesellschafter: AUDI AG, Ingolstadt

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 12.12.2000

Handelsregister: HRB 18 803

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Thomas Stebich

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines August Horch Museums in Zwickau. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Bildung und Kultur. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Pflege und Erhaltung sowie die Ausstellung historischer Automobile.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 4 Entsenderechte Stadt: 2

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft	
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>			von	bis
2024-2029	Gerold, Andreas	Sachkundiger	Fraktionsgeschäftsführer	19.11.2024	
2024-2029	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	19.11.2024	
2014-2024	Dr. Luther, Michael	Stadtrat	Bundestagsabgeordneter a.D.	25.09.2014	18.11.2024
2014-2024	Dr. Löffler, Michael	Amtsleiter Kulturamt	Diplomhistoriker	25.09.2014	18.11.2024
	<u>Vertreter Mitgesellschafterin:</u>				
2019-2029	Trauf, Stefan	Leiter AUDI-Tradition	Geschäftsführer	01.03.2021	
2019-2029	Schäfer, Andreas	Abteilungsleiter AUDI	Diplomkaufmann	01.04.2022	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		0 EUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Beirat für Beratung in musealen Angelegenheiten:

Mitglieder: André Meyer, Frank Weidenmüller, Wilfried Stoye, Ralf Frieze, Ralf Hornung, Christian Sommer, Ronny Tollisus

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023:

Abschlussprüfer: Stefan Wilpert, Prof. Dr. Frank J. Müller
(HWS Vogtland GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Auerbach)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2015

Prüfungskosten: 5 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 24.05.2024 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 03.07.2024 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 03.07.2024 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entnahme des Jahresfehlbetrages aus der Gewinnrücklage sowie die Entlastungen von Geschäftsführung und Aufsichtsrat beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2019	2020	2021	2022	2023
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	842	733	643	515	384
II. Sachanlagen	23.200	22.360	21.704	20.885	20.279
	24.041	23.093	22.347	21.400	20.663
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	134	144	163	147	191
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	165	73	106	115	141
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	630	580	651	975	830
	928	797	921	1.237	1.163
C. Rechnungsabgrenzungsposten	33	5	42	10	30
Summe Aktiva	25.003	23.895	23.310	22.646	21.856
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Gewinnrücklagen	1.613	1.549	1.600	1.619	1.511
III. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0
	1.639	1.575	1.626	1.645	1.537
B. Sonderposten	19.667	18.964	18.405	17.734	17.129
C. Rückstellungen	36	32	35	43	154
D. Verbindlichkeiten	3.662	3.324	3.245	3.224	3.036
Summe Passiva	25.003	23.895	23.310	22.646	21.856

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	1.361	1.840	2.149	1.724	425
2	sonstige betriebliche Erträge	1.231	1.003	986	755	231
3	Materialaufwand	-28	-67	-83	-70	13
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-28	-67	-83	-50	33
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	0	0	0	-20	-20
4	Personalaufwand	-677	-824	-948	-785	163
davon	Löhne und Gehälter	-530	-668	-773	-615	158
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-147	-155	-175	-170	5
5	Abschreibungen	-1.044	-1.034	-1.030	-1.045	-15
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-697	-805	-1.092	-700	392
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	4	1	3
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-93	-90	-86	-90	-4
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	53	22	-100	-210	110
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	-6	0	6
11	Sonstige Steuern	-2	-2	-2	0	2
12	Jahresergebnis	51	20	-108	-210	102

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2023:A) Darstellung des Geschäftsverlaufs:

Das August-Horch-Museum hat in der Region Zwickau keine Konkurrenz als Automobilmuseum. Das gesamte Spektrum des regionalen Fahrzeugbaus wird umfassend dargestellt. Das Museum gehört in Deutschland zu den am meisten besuchten.

Das Jahr 2023 war das erste Jahr nach der Corona-Pandemie, das gänzlich ohne einschränkende Maßnahmen vorüberging. Insgesamt konnten 86.730 Gäste begrüßt werden und damit über 15.000 mehr als im vergangenen Jahr. Das Museum beteiligte sich wieder an allen etablierten externen Veranstaltungen und konnte die eigenen Angebote wieder vollständig anbieten.

Während des Berichtsjahres waren die Mitarbeiter der Werkstatt überwiegend mit allgemeinen Wartungsarbeiten im Museum sowie den Depots beschäftigt. Die umfangreichen technischen Anlagen des Museums erfordern zudem ständige Beobachtung, Revision und Ersatz. Die museologischen Mitarbeiter **haben insbesondere die Sonderausstellung „Form vollendet?“** vorbereitet, die Dauerausstellung punktuell aktualisiert und die Bestandsinventarisierung fortgeführt.

Aufgrund der teilweisen Rückzahlung von Corona-Hilfen entstand ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 108 TEUR erzielt. Die Liquidität zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

B) voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken:

Bis Mitte Mai 2024 konnten bereits rund 32.000 Besucher begrüßt werden. Für den weiteren Jahresverlauf wird von einer Steigerung der Besucherzahl auf 88.000 Besucher ausgegangen.

Aufgrund des anhaltend hohen öffentlichen Interesses am Museum bestehen keine branchenbezogenen Risiken. Ertragsrisiken ergeben sich aber aus dem zurückhaltenden Konsumverhalten infolge der hohen Inflation in Deutschland. Hinzu treten steigende Kosten für Personal, Energie und Dienstleistungen. Das Geschäftsmodell des Museums hat sich in Krisenzeiten bewährt und ist solide aufgestellt.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wird ein Jahresfehlbetrag von 108 TEUR ausgewiesen (VJ-Jahresüberschuss: 20 TEUR). Im Berichtsjahr wurden die Ausgleichszahlung der Stadt Zwickau sowie der Zuschuss des Kulturraumes im üblichen Umfang vereinnahmt. Die Umsatzerlöse betragen 2,15 Mio. EUR (VJ: 1,83 Mio. EUR). Die Umsatzerlöse resultieren ausschließlich aus dem Museumsbetrieb. Die sonstigen betrieblichen Erträge (985 TEUR, VJ: 1.003 TEUR) werden geprägt von den Erträgen aus der Auflösung der Sonderposten.

Kennzahlen zur Ertragslage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Besucherzahlen Museum	91.884	62.054	33.797	71.482	86.730	15.248
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	22	25	25	25	25	0
Betriebsergebnis in TEUR	189	-52	-273	-159	-204	-45
Finanzergebnis in TEUR	-98	-96	-93	-90	-82	8
Neutrales Ergebnis in TEUR	3	84	417	269	184	-85
Ertragssteuern in TEUR	-2	0	0	0	-6	-6
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öffentl. Zuschüsse)	54,2%	53,4%	26,5%	44,9%	51,3%	6,5%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	26,9	28,0	23,7	32,9	37,9	5,0
Personalaufwandsquote	35,7%	32,6%	35,6%	41,0%	40,0%	-1,0%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	82,5	81,3	54,4	73,6	86,0	12,4
Materialaufwandsquote	3,8%	1,6%	1,7%	3,4%	3,5%	0,1%
Materialintensität	3,4%	1,6%	2,0%	3,6%	3,8%	0,2%

Der Materialaufwand steigt um 16 TEUR auf 83 TEUR an. Die Personalaufwendungen erhöhen sich auf 948 TEUR (VJ: 824 TEUR) aufgrund von Gehaltsanpassungen. Im Jahresdurchschnitt wurden 25 Mitarbeiter (VJ: 24,5) beschäftigt. Die Abschreibungen (1,0 Mio. EUR) reduzieren sich geringfügig. Nach Abzug der Erträge aus der Auflösung der Sonderposten verbleibt eine Ergebnisbelastung in Höhe von 344 TEUR (VJ: 319 TEUR). Der Anstieg der übrigen Betriebsaufwendungen (1,1 Mio. EUR, VJ: 0,8 Mio. EUR) ergibt sich im Wesentlichen aus Mehrkosten bei den Raumkosten und den Werbe- und Reisekosten sowie aus der Rückzahlung von in Vorjahren gewährten Corona-Hilfen. Für die laufenden Bankdarlehen entstanden Zinsaufwendungen in Höhe von 86 TEUR (VJ: 90 TEUR).

Die Bilanzsumme hat sich auf 21,9 Mio. EUR reduziert (VJ: 22,6 Mio. EUR). Der Wert des Anlagevermögens beträgt 20,7 Mio. EUR (VJ: 21,4 Mio. EUR). Den Zugängen aus Investitionen im Berichtsjahr (0,3 Mio. EUR) stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von 1,1 Mio. EUR gegenüber. Das Umlaufvermögen hat sich um 72 TEUR auf 1.162 TEUR reduziert. Dabei ist bei den Forderungen stichtagsbedingt ein Anstieg zu verzeichnen, allerdings reduzieren sich die liquiden Mittel um 145 TEUR auf 830 TEUR. Der Mittelabfluss resultiert aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Jahresergebnisses nun 1,54 Mio. EUR (VJ: 1,65 Mio. EUR). Das Fremdkapital vermindert sich um 77 TEUR auf 3,2 Mio. EUR. Der Rückgang ergibt sich hauptsächlich aus der Tilgung der Bankdarlehen. Diese stellen mit 2,7 Mio. EUR zudem die maßgebliche Position des Fremdkapitals dar. Das kurzfristig fällige Fremdkapital ist vollständig durch liquide Mittel gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	30,7%	31,9%	33,1%	33,5%	32,5%	-1,0%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	4.375	4.129	3.943	3.666	3.535	-131
Deckungsgrad des Anlagevermögens	37,5%	38,1%	41,2%	44,9%	43,5%	-1,4%
Sachanlagenintensität	92,8%	93,6%	93,1%	92,2%	92,8%	0,6%
Fremdkapitalquote	69,3%	68,1%	66,9%	66,5%	67,5%	1,0%
Verschuldungsgrad	117,9%	116,1%	115,3%	115,4%	116,4%	0,9%
Abschreibungsquote	4,1%	4,4%	4,7%	4,8%	5,0%	0,2%
Investitionsquote	2,4%	0,8%	1,3%	0,7%	1,6%	0,9%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	436	130	322	461	397	-64
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-580	-188	-298	-93	-328	-235
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	66	8	47	-44	-214	-170
Working Capital in TEUR	545	596	736	941	608	-333

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom 24.03.2011 erhält die Gesellschaft eine jährliche Zahlung in Höhe von 529 TEUR, während die AUDI AG ihrerseits Spendenmittel zur Finanzierung der Baumaßnahmen bereitgestellt hat. Zu dieser Beschlusslage wurde ein entsprechender Vertrag geschlossen.

Auf dieser Grundlage hat die Gesellschaft auch im Berichtsjahr 2023 eine Ausgleichszahlung in Höhe von 529 TEUR von der Stadt Zwickau erhalten.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Das Museum konnte den erheblichen pandemiebedingten Einschränkungen der vergangenen Jahre dank öffentlicher Hilfszahlungen sowie betriebsinterner Maßnahmen sehr gut begegnen. Seit dem Frühjahr 2022 werden die aus früheren Jahren gewohnten und bekannten Leistungen und Veranstaltungen wieder uneingeschränkt angeboten, was zum spürbaren Anstieg der Besucherzahlen und der Umsatzerlöse führte. Mit interessanten Sonderausstellungen und durch weitere Steigerung des Erlebniswertes beim Museumsbesuch kann diese Entwicklung fortgesetzt werden.

Der Museumsbetrieb wird durch die Refinanzierungskosten des Ende 2017 fertiggestellten Erweiterungsbaues und perspektivisch durch weitere Modernisierungskosten belastet. Der

Museumsbetrieb bleibt deshalb auch weiterhin von öffentlichen Zuschüssen abhängig. Langfristig können sogar höhere Ausgleichszahlungen erforderlich werden, sollten die erhofften zusätzlichen Umsatzerlöse ausbleiben und die Personalkosten weiter ansteigen.

2.2.1 Beschäftigungsförderung Zwickau gemeinnützige GmbH der Stadt Zwickau

Postanschrift:
Kuhbergweg 66-68
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 5019 09-0
Telefax: 0375 / 5019 0926
E-Mail: info@BFZ-Zwickau.de
Internet: www.BFZ-Zwickau.de

Stammkapital: 26.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 100 %
26.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 01.12.2014

Handelsregister: HRB 13979

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Dirk Künzel (ab 01.01.2024)
Andreas Höpfner
Dr. Dietmar Meier (bis 31.12.2023)

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung, die Förderung der Jugendhilfe sowie die Unterstützung wirtschaftlich hilfsbedürftiger Personen nach § 53 der Abgabenordnung. Der Gesellschaft obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- Förderung der Eingliederung von wirtschaftlich hilfsbedürftigen Personen in das Arbeitsleben durch Schaffung von Arbeitsgelegenheiten, bei denen Qualifizierung sowie die soziale und sozialpädagogische Betreuung wesentlicher Bestandteil sind,
- Betrieb von Einrichtungen der Jugendhilfe,
- Betreuung von benachteiligten/hilfsbedürftigen Personen, die sich in persönlichen oder sozialen Problemlagen befinden, durch die Weiterentwicklung ihrer persönlichen und beruflichen Fähigkeiten und Qualifikationen.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2019-2029	Gerold, Andreas (Stellvertreter)	Sachkundiger	Fraktionsgeschäftsführer	31.03.2020	
2024-2029	Weidner, Natalie	Stadträtin	Fahrdienstangestellte	20.09.2024	
2014-2029	Brückner, Ute*	Stadtrat	Diplomlehrerin	13.11.2014	
2019-2029	Prof. Dr. Drechsler, Gerd (Vorsitzender)	Stadtrat	Pensionär	01.11.2019	
2024-2029	Kölling, Johanna	Stadträtin	Diplom-Designerin	20.09.2024	
2024-2029	Koutzky, Thomas	Stadtrat	Fraktionsgeschäftsführer	20.09.2024	
2019-2029	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.11.2020	
2019-2024	Schäfer, Danny	Stadtrat	Unternehmer	01.11.2019	19.09.2024
2019-2024	Luther, Monika	Bürgerin	Rentnerin	26.01.2024	19.09.2024
2019-2024	Drechsel, Christiane	Bürgerin	Töpfermeisterin	26.01.2024	19.09.2024
2019-2024	Sawert, Matthias	Stadtrat	Krankenpfleger	22.10.2020	19.09.2024
2019-2024	Brandl, Michaela	Stadtrat	Versicherungskauffrau	01.11.2019	25.01.2024
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		3,0 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

* nicht im Zeitraum 26.01.2024 bis 15.08.2024

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023:

Abschlussprüfer: Lutz Reichelt, Ines Rogsch
(KMS Krauß Mäckler Partnerschaft mbB, Zwickau)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2017

Prüfungskosten: 7 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 03.04.2024 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 17.05.2024 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 23.05.2024 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Verrechnung des Jahresfehlbetrages mit der Gewinnrücklage sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2019	2020	2021	2022	2023
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5	20	20	10	1
II. Sachanlagen	2.858	2.728	2.605	2.464	2.325
III. Finanzanlagen	85	85	85	85	85
	2.949	2.834	2.710	2.560	2.411
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	405	283	160	320	233
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	958	1.086	1.402	1.241	1.528
	1.363	1.369	1.562	1.561	1.761
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7	12	11	24	18
Summe Aktiva	4.319	4.215	4.284	4.145	4.190
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Gewinnrücklagen	2.482	2.594	2.684	2.739	2.689
	2.508	2.620	2.710	2.765	2.715
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	493	474	454	434	415
C. Rückstellungen	171	95	67	56	218
D. Verbindlichkeiten	1.146	1.026	1.053	890	842
Summe Passiva	4.319	4.215	4.284	4.145	4.190

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	3.631	3.863	4.299	4.086	213
2 sonstige betriebliche Erträge	66	49	51	30	21
3 Materialaufwand	-410	-445	-510	-459	51
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0	0	0
davon Aufwand für bezogene Leistungen	-410	-445	-510	-459	51
4 Personalaufwand	-2.462	-2.595	-3.103	-2.761	342
davon Löhne und Gehälter	-2.002	-2.109	-2.556	-2.128	428
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-460	-486	-547	-633	-86
5 Abschreibungen	-175	-175	-176	-179	-3
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-512	-608	-586	-581	5
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8 Zinsen und sonstige Aufwendungen	-24	-17	-10	-16	-6
9 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	114	71	-34	120	-154

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-17	-14	-14	-14	0
11	Sonstige Steuern	-8	-2	-3	-2	1
12	Jahresergebnis	89	55	-50	104	-154
13	Gewinnvortrag aus Vorjahr	0	0	50	0	50
13	Einstellung in Gewinnrücklagen	-89	-55	0	0	0
14	Bilanzgewinn	0	0	0	104	-104

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2023		
		Gesellschafts- kapital (TEUR)	Anteil am Gesell- schaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	2008	85	100,00	85
			Gesamtsumme:	85

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2023:

A) Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf des Unternehmens:

Hauptgegenstand der Arbeit der Gesellschaft ist gegenwärtig die Betreuung von drei Kindertagesstätten und einem Kinderhort in der Stadt Zwickau. Die allgemeinen Rahmenbedingungen sind hierfür unverändert gut. Alle Kitas werden sehr gut angenommen. Dadurch war es möglich, die gemäß Bedarfsplanung vorgegebene Auslastung zu erreichen.

Aufgrund des gesetzlichen Betreuungsschlüssels wurden für die drei Einrichtungen 54 Erzieher und 4 Führungskräfte beschäftigt. Durch den Abschluss der Vereinbarungen über Betrieb und Finanzierung der Kita zwischen Gesellschaft und Stadt Zwickau sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen langfristig gesichert.

B) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens:

Die Gesellschaft weist eine geordnete Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage aus. 2023 entstand aufgrund eines außerordentlichen Sondereffekts ein Fehlbetrag in Höhe von 50 TEUR. Das Ergebnis liegt damit unter dem Vorjahresniveau. Dennoch ist die wirtschaftliche Lage unverändert gut.

C) Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens:

Die Umsätze des Jahres 2024 werden planmäßig nur aus den Betrieben der Kindertagesstätten resultieren und in Abhängigkeit von der Belegung sowie den tariflichen Steigerungen im Personalbereich das Vorjahresniveau übersteigen. Dabei wird von einer vollen Auslastung der Einrichtungen ausgegangen. Die geplanten Umsätze belaufen sich auf 4,4 Mio. EUR. Das Jahresergebnis beträgt laut Wirtschaftsplanung 87 TEUR.

Da sich die Rahmenbedingungen im Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigung voraussichtlich nicht ändern werden, liegen Schwerpunkt und Chancen der weiteren Entwicklung beim Betrieb der Kitas.

Derzeit sind keine Risiken für den Fortbestand der Gesellschaft erkennbar. Dies gilt auch vor dem Hintergrund der aktuellen Preissteigerungen vor allem im Energiebereich.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen:

Es entstand ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 50 TEUR (VJ-Überschuss: 55 TEUR). Die Verschlechterung ergibt sich aus der Bildung einer Rückstellung für eine Abfindungszahlung; somit handelt es sich um einen einmaligen und betriebsneutralen Effekt. Das Betriebsergebnis beträgt demzufolge 123 TEUR (VJ: 101 TEUR). Die Personalaufwendungen betragen 3.103

TEUR (VJ: 2.595 TEUR). Die Erhöhung ergibt sich aus den tariflichen Steigerungen im Jahresverlauf sowie der genannten Abfindung. Jahresdurchschnittlich waren 50 Mitarbeiter beschäftigt (VJ: 49). Die Materialaufwendungen (510 TEUR, VJ: 445 TEUR) resultieren unverändert nahezu ausschließlich aus den von der BFZ Service bezogenen Leistungen (494 TEUR, VJ: 428 TEUR). Der Anstieg entsteht wiederum aus den erhöhten Personalaufwendungen der Tochtergesellschaft. Die Abschreibungen liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fallen etwas geringer aus als im Vorjahr und betragen 586 TEUR (VJ: 608 TEUR). Die maßgeblichen Positionen bleiben die Mietaufwendungen sowie die dazugehörigen Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten.

Aufgrund der Finanzierungssystematik erhöhen sich aufgrund der angestiegenen Betriebskosten auch die Umsatzerlöse im vergleichbaren Umfang (4.299 TEUR, VJ: 3.863 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge (51 TEUR, VJ: 49 TEUR) resultieren insbesondere aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse sowie aus periodenfremden Erträgen.

Kennzahlen zur Ertragslage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
durchschnittliche Anzahl Teilnehmer in Maßnahmen	0	0	0	0	0	0
festgestellte Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	46	57	54	49	50	1
Betriebsergebnis in TEUR	65	111	93	101	123	23
Finanzergebnis in TEUR	-25	-22	-24	-17	-10	7
Neutrales Ergebnis in TEUR	1	33	37	-14	-150	-136
Steuern vom Einkommen und Ertrag in TEUR	-5	-10	-17	-14	-14	0
Umsatzrentabilität	1,2%	3,0%	2,5%	1,4%	-1,2%	-2,6%
Aufwandsdeckungsgrad	102,2%	103,0%	102,6%	102,7%	102,9%	0,3%
Personalaufwandsquote	67,0%	69,4%	69,1%	68,3%	69,9%	1,6%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	64,4	66,1	67,2	78,8	86,0	7,1
Materialaufwandsquote	9,9%	10,8%	11,5%	11,7%	12,1%	0,4%

Die Bilanzsumme hat sich kaum verändert und beträgt 4,19 Mio. EUR (VJ: 4,15 Mio. EUR). Dem höheren Umlaufvermögen steht zusätzliches Fremdkapital gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens beträgt 2.410 TEUR (VJ: 2.560 TEUR). Den Zugängen im Berichtsjahr (27 TEUR) stehen die obengenannten Abschreibungen gegenüber. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert. Das Umlaufvermögen hat sich auf 1,76 Mio. EUR erhöht (VJ: 1,56 Mio. EUR). Stichtagsbedingt bestehen geringere Forderungen, während sich der Kassenbestand relativ deutlich erhöht hat.

Das Eigenkapital (2,7 Mio. EUR) vermindert sich um den Betrag des Jahresverlustes. Dieser wurde vorbehaltlich der Zustimmung der Gesellschafterversammlung bereits mit der Gewinnrücklage verrechnet. Die wirtschaftliche Eigenmittelquote beträgt ca. 70 %. Als Rückstellungen werden am Ende des Geschäftsjahres 218 TEUR (VJ: 56 TEUR) ausgewiesen. Die maßgeblichen Positionen sind die Personalverpflichtungen. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 842 TEUR, VJ: 890 TEUR). Als maßgebliche Position stehen weiterhin die Bankverbindlichkeiten (691 TEUR) zu Buche. Das kurzfristige Fremdkapital wird durch den vorhandenen Kassenbestand vollständig gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	65,6%	70,0%	70,8%	74,5%	71,9%	-2,6%
Eigenkapitalrentabilität	1,5%	4,3%	3,3%	2,0%	-1,9%	-3,9%
Gesamtkapitalrentabilität	1,0%	3,0%	2,3%	1,5%	-1,3%	-2,8%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	102,2%	111,0%	120,1%	130,1%	136,0%	5,9%
Sachanlagenintensität	66,2%	64,7%	60,8%	59,5%	55,5%	-4,0%
Fremdkapitalquote	34,4%	30,0%	29,2%	25,5%	28,1%	2,6%
Verschuldungsgrad	56,8%	47,5%	45,9%	39,0%	43,4%	4,4%
Effektivverschuldung	96,1%	81,2%	71,2%	59,7%	59,6%	-0,1%
Abschreibungsquote	6,0%	5,7%	6,4%	6,8%	7,3%	0,5%
Investitionsquote	3,9%	1,7%	1,9%	1,0%	1,1%	0,1%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	413	275	470	-40	402	442
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-116	-47	-52	-25	-27	-2
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-104	-100	-102	-96	-88	8
Working Capital in TEUR	981	1.109	1.223	1.330	1.331	0

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Betrieb und Finanzierung der Kindertagesstätten erfolgen mittels Vereinbarung mit der Stadt Zwickau. Im Berichtsjahr wurden kommunale Zuschüsse in Höhe von 3,27 Mio. EUR (VJ: 2,85 Mio. EUR) gezahlt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die operative Tätigkeit wird sich mittelfristig unverändert auf die Betreuung von Kindertagesstätten beschränken. Aufgrund der Finanzierungssystematik bestehen in diesem Geschäftsbereich keine wesentlichen Risiken.

Im Bereich Beschäftigungsförderung ist die weitere Entwicklung des Unternehmens vollständig von den politischen Rahmenbedingungen für den zweiten Arbeitsmarkt abhängig. Wesentliche Veränderungen sind hier auch weiterhin nicht absehbar. Impulse und Chancen können sich aus Maßnahmen zur Integration von asylsuchenden Menschen oder aus den Bemühungen der Politik zur Unterstützung benachteiligter Menschen ergeben.

2.2.2 Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH

Postanschrift:
Kuhbergweg 66-68
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 5019 09-0
Telefax: 0375 / 5019 0926
E-Mail: info@BFZ-Zwickau.de
Internet: www.BFZ-Zwickau.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Beschäftigungs-
förderung Zwickau gGmbH: 100 %
25.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 01.12.2014

Handelsregister: HRB 24393

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Dirk Künzel (ab 01.01.2024)
Andreas Höpfner
Dr. Dietmar Meier (bis 31.12.2023)

Unternehmensgegenstand:

Unternehmensziel ist die Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Reinigung, Hausmeistertätigkeit und Küchenhilfe ausschließlich für Einrichtungen und Gebäude der Stadt Zwickau.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2019-2029	Gerold, Andreas (Stellvertreter)	Sachkundiger	Fraktionsgeschäftsführer	31.03.2020	
2024-2029	Weidner, Natalie	Stadträtin	Fahrdienstangestellte	20.09.2024	
2014-2029	Brückner, Ute*	Stadtrat	Diplomlehrerin	13.11.2014	
2019-2029	Prof. Dr. Drechsler, Gerd (Vorsitzender)	Stadtrat	Pensionär	01.11.2019	
2024-2029	Kölling, Johanna	Stadträtin	Diplom-Designerin	20.09.2024	
2024-2029	Koutzky, Thomas	Stadtrat	Fraktionsgeschäftsführer	20.09.2024	
2019-2029	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.11.2020	
2019-2024	Schäfer, Danny	Stadtrat	Unternehmer	01.11.2019	19.09.2024
2019-2024	Luther, Monika	Bürgerin	Rentnerin	26.01.2024	19.09.2024
2019-2024	Drechsel, Christiane	Bürgerin	Töpfermeisterin	26.01.2024	19.09.2024
2019-2024	Sawert, Matthias	Stadtrat	Krankenpfleger	22.10.2020	19.09.2024
2019-2024	Brandl, Michaela	Stadtrat	Versicherungskauffrau	01.11.2019	25.01.2024
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		0,8 EUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

* nicht im Zeitraum 26.01.2024 bis 15.08.2024

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023:

Abschlussprüfer: Lutz Reichelt, Ines Rogsch
(KMS Krauß Mäckler Partnerschaft, Zwickau)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 207

Prüfungskosten: 7 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 03.04.2024 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 17.05.2024 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 17.05.2024 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2019	2020	2021	2022	2023
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	3	2	1	0
II. Sachanlagen	52	62	47	44	56
	53	65	49	45	56
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	154	181	131	46	60
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	218	110	318	498	409
	372	291	449	544	469
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	5	9	4
Summe Aktiva	429	361	503	597	529
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	60	60	60	60	60
	85	85	85	85	85
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	4	3	2	1	7
C. Rückstellungen	76	57	57	76	74
D. Verbindlichkeiten	264	215	359	435	363
Summe Passiva	429	361	503	597	529

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	7.537	8.029	9.236	9.371	-135
2 sonstige betriebliche Erträge	35	35	10	0	25
3 Materialaufwand	-601	-705	-705	-1.215	-510
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-296	-331	-318	-950	-632
davon Aufwand für bezogene Leistungen	-305	-374	-387	-265	122
4 Personalaufwand	-6.331	-6.781	-7.820	-7.087	733
davon Löhne und Gehälter	-5.129	-5.491	-6.360	-5.811	549
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-1.202	-1.289	-1.460	-1.276	184
5 Abschreibungen	-48	-33	-119	-30	89
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-587	-541	-597	-1.035	-438
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8 Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0
9 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4	4	5	4	1
10 Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
11 Sonstige Steuern	-4	-4	-5	-4	1
12 Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

keine

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2023:

A) Darstellung des Geschäftsverlaufs:

Die Arbeit der Gesellschaft basierte auf dem mit der Stadt Zwickau geschlossenen Servicevertrag. Dementsprechend war der Geschäftsverlauf von der qualitäts- und termingerechten Erfüllung aller Aufgaben geprägt. Dafür waren im Geschäftsjahr 272 Mitarbeiter beschäftigt. Es wurde planmäßig ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit lag zum einen in einer zielgenauen Steuerung des Personaleinsatzes und zum anderen in der Gewinnung neuer Mitarbeiter. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt stellt die Personalakquise für alle Reinigungsunternehmen am Markt eine besondere Herausforderung dar.

B) voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken:

Die Wirtschaftsplanung für das Wirtschaftsjahr 2024 erfolgte auf Grundlage des Leistungsspektrums unter Berücksichtigung der zu erwartenden kostenändernden Faktoren. Ein entsprechender Nachtrag zum Servicevertrag wurde im November 2023 geschlossen. Für 2024 wird erneut ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Derzeit sind keine wesentlichen Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, erkennbar. Dies gilt auch unter dem Blickwinkel der deutlich gestiegenen Material- und Energiepreise.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen:

Die Betriebsaufwendungen sind weiter angestiegen (9,2 Mio. EUR, +1,2 Mio. EUR zum VJ). Diese Entwicklung ergibt sich vor allem aus höheren Personalaufwendungen (7,8 Mio. EUR, +1,0 Mio. EUR zum VJ), die aus weiteren Einstellungen und Tarifierungen resultieren. Die Zahl der jahresdurchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter ist auf 240 angestiegen (VJ: 233). Auch die Sachaufwendungen haben sich weiter erhöht (1,3 Mio. EUR, +56 TEUR zum VJ). Die maßgeblichen Positionen sind hier die Miet- und Leasingkosten, die Kosten für Reinigungs- und Hausmeisterbedarf und die Entgelte für die Geschäftsbesorgung an die BFZ gGmbH.

Aus der Leistungserbringung wurden Umsätze in Höhe von 9,2 Mio. EUR Erlöse (VJ: 8,0 Mio. EUR). Daneben standen der Gesellschaft weitere Erträge in geringer Höhe zur Verfügung. Somit kann nach Zinsen und Steuern ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausgewiesen werden.

Kennzahlen zur Ertragslage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	213	222	232	233	240	7
Betriebsergebnis in TEUR	8	-11	-26	-29	-6	23
Finanzergebnis in TEUR	0	0	0	0	0	0
Neutrales Ergebnis in TEUR	-8	11	26	29	6	-23
Umsatzrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Aufwandsdeckungsgrad	100,1%	99,8%	99,7%	99,6%	99,9%	0,3%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	26,1	26,5	27,3	29,1	32,6	3,5
Personalaufwandsquote	85,1%	84,0%	83,6%	84,1%	84,6%	0,5%
Materialaufwandsquote	7,4%	8,4%	7,9%	8,7%	7,6%	-1,1%

Die Bilanzsumme beträgt 529 TEUR (VJ: 597 TEUR). Stichtagsbedingt steht dem geringeren Umlaufvermögen weniger Fremdkapital gegenüber. Der Wert des vollständig durch Eigenkapital gedeckten Anlagevermögens beträgt 56 TEUR. Das reduzierte Umlaufvermögen (469 TEUR, VJ: 544 TEUR) ergibt sich bei leicht höheren Forderungen aus der Verminderung des

Kassenbestandes (409 TEUR, -89 TEUR). Diese Veränderung ergibt sich aus der relativ regen Investitionstätigkeit sowie der Abnahme der Verbindlichkeiten.

Als Eigenkapital werden unverändert 85 TEUR ausgewiesen. Bei Einbeziehung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt eine wirtschaftliche Eigenmittelquote von 17,5 %. Das Fremdkapital der Gesellschaft beträgt 437 TEUR (VJ: 511 TEUR). Es ist in voller Höhe kurzfristig fällig. Zur Deckung steht ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	20,0%	23,8%	17,0%	14,3%	16,3%	2,0%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	174%	137%	181%	196%	174%	-21,9%
Sachanlagenintensität	12,4%	18,0%	9,8%	7,5%	10,6%	3,1%
Fremdkapitalquote	80,0%	76,2%	83,0%	85,7%	83,7%	-2,0%
Verschuldungsgrad	400,1%	320,6%	489,4%	601,2%	514,1%	-87,1%
Abschreibungsquote	52,2%	50,3%	98,4%	73,0%	211,4%	138,4%
Investitionsquote	60,1%	70,0%	67,0%	62,5%	231,6%	169,1%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	67	-62	241	208	34	-174
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-26	-45	-33	-28	-130	-102
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	7	7
Working Capital in TEUR	36	23	38	42	36	-6

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Einschließlich der nichtabzugsberechtigten Umsatzsteuerbeträge hat die Stadt Zwickau einschließlich ihrer Eigenbetriebe im Berichtsjahr für von der Gesellschaft erbrachte Leistungen 9,8 Mio. EUR (VJ: 8,8 Mio. EUR) gezahlt. Der Betrag liegt unter dem Planbudget.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die Gesellschaft wird ihre Dienstleistungen weiterhin ausschließlich für Einrichtungen der Stadt Zwickau sowie für die Gesellschafterin erbringen. Art und Umfang der Geschäftstätigkeit sind dadurch maßgeblich von den aufgabenbezogenen Entscheidungen der Stadt Zwickau abhängig. Mittelfristig sind derzeit keine wesentlichen Veränderungen des Aufgabenumfangs vorgesehen.

2.3 Business and Innovation Centre Zwickau GmbH

Postanschrift:
Lessingstraße 4
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 541-0
Telefax: 0375 / 541 300
E-Mail: bic@bic-zwickau.de
Internet: www.bic-zwickau.de

Stammkapital: 153.400,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 60 %
92.040,00 EUR

andere Gesellschafter:

Landkreis Zwickauer Land	10 %
IHK Südwestsachsen, Regionalkammer Zwickau	5 %
Sparkasse Zwickau	25 %

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 24.07.2024

Handelsregister: HRB 5994

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer:

Torsten Kunz (ab 01.02.2024)
Melanie Kögler (ab 01.07.2024)
Marianne Kahnt (ab 01.07.2023 bis 30.06.2024)
Andreas Sobe (bis 30.09.2023)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Gründer- und Innovationszentrums sowie eines Technologieparks. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist die Förderung von Unternehmensgründungen, Innovationen und Technologietransfer sowie das Angebot von Beratungs- und anderen Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 6 Entsenderechte Stadt: 3

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>				
2019-2029	Strunz, Benjamin (Stellvertreter)	Stadttrat	IT-Sachverständiger	26.01.2024	
2024-2029	Kotyk, Walter	Stadttrat	Dipl. Ing. Fertigungsprozessgestaltung	09.12.2024	
2024-2029	Arndt, Constance (Vorsitzende)	Oberbürgermeisterin	Kauffrau	09.12.2024	
2019-2024	Dr. Böttger, Martin	Stadttrat	Physiker im Ruhestand	25.10.2022	08.12.2024
2019-2024	Höpfner, Andreas	Amtsleiter	Verwaltungsangestellter	03.03.2023	08.12.2024
2019-2024	Künzel, Dirk	Stadttrat	Geschäftsführer	25.11.2019	31.12.2023
2014-2024	Hempel, Sandra	Büroleiterin WiFö	Verwaltungsangestellte	19.08.2015	02.03.2023
	<u>Vertreter Mitgesellschafter:</u>				
2024-2029	Gerold, Andreas	Kreisrat LK Zwickau	Fraktionsgeschäftsführer	29.01.2024	
2019-2029	Joseph, Grit	Vorstand SPK Zwickau	Bankkauffrau	29.01.2024	
2019-2029	Spranger, Torsten	Geschäftsführer IHK	Rechtsanwalt	21.03.2023	
2019-2024	Obst, Tino	Kreisrat LK Zwickau	Bürgermeister	25.11.2019	21.08.2024

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2024	Salzhuber, Josef	Vorstand SPK Zwickau	Bankkaufmann	18.09.2014	29.01.2024
2014-2024	Freitag, Robert	Referent IHK Chemnitz	Angestellter	18.09.2014	20.03.2023
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		0 EUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
(eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2021

Prüfungskosten: 8 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 28.03.2024 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 14.05.2024 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss auf der Grundlage des Berichtes des Aufsichtsrates am 03.06.2024 festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresfehlbetrages auf neue Rechnung sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2019	2020	2021	2022	2023
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	1	0	13	8
II. Sachanlagen	4.714	4.587	4.396	4.197	4.002
	4.716	4.587	4.396	4.210	4.009
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	257	92	32	21	52
II. Wertpapiere	201	352	450	444	335
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	226	112	79	91	110
	685	555	561	556	497
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11	2	13	14	14
D. Aktive latente Steuern	678	744	734	708	679
E. nicht gedeckter Fehlbetrag	739	700	685	661	710
Summe Aktiva	6.829	6.588	6.388	6.149	5.910
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	153	153	153	153	153
II. Kapitalrücklage	453	453	453	453	453
III. Verlustvortrag	-1.507	-1.345	-1.306	-1.291	-1.268
IV. Jahresüberschuss	162	39	15	23	-48
V. nicht gedeckter Fehlbetrag	739	700	685	661	710
	0	0	0	0	0
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	2.817	2.699	2.581	2.463	2.346
C. Rückstellungen	39	45	62	54	34
D. Verbindlichkeiten	2.994	2.765	2.665	2.576	2.502

Bilanz zum 31.12.	2019	2020	2021	2022	2023
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2	1	1	6	5
F. Passive latente Steuern	978	1.078	1.080	1.051	1.023
Summe Passiva	6.829	6.588	6.388	6.149	5.910

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	882	949	856	824	32
2	sonstige betriebliche Erträge	142	133	255	145	110
3	Materialaufwand	0	0	0	0	0
4	Personalaufwand	-250	-328	-425	-355	70
davon	Löhne und Gehälter	-205	-271	-349	-284	65
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-45	-56	-76	-71	5
5	Abschreibungen	-202	-204	-204	-210	-6
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-461	-442	-447	-368	79
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	9	0	9
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-74	-71	-68	-75	-7
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	38	39	-24	-39	15
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-12	3	-1	-22	-21
11	Sonstige Steuern	-11	-19	-24	-15	9
12	Jahresergebnis	15	23	-48	-76	28

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2023:

A) wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und Geschäftsverlauf:

Auch im Berichtsjahr waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie spürbar. Die Arbeitswelt hat sich verändert und viele Unternehmen, u.a. auch Mieter der Gesellschaft, lassen ihre Mitarbeiter im Homeoffice arbeiten. Dennoch konnte die Auslastung der vermietbaren Büro- und Werkstattflächen weitestgehend stabil gehalten werden. Dennoch gingen die Mieterträge zurück.

Entsprechend der Finanzlage der Gesellschaft konnten nur kleinere Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten an den Gebäuden erfolgen. Größere Investitionen wären nicht möglich.

Im Bereich der Dienstleistungen konnten die Aktivitäten für die Projekte auf dem erreichten Niveau fortgeführt werden. **Das Projekt „Welcome Center der Region Zwickau“ konnte ausgebaut und durch das Projekt „JobBoosT“ ergänzt werden. Die Tätigkeiten für das Projekt „GründerZeit Zwickau“, die bisher durch die Stadt Zwickau und durch die Gesellschaft erbracht wurden, gingen im April 2023 in die Verantwortung der Gesellschaft über.**

Im Geschäftsjahr 2023 entstand ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 48 TEUR.

B) wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2024 kann trotz der schlechten weltpolitischen Lage und des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes von einer stabilen Mieterstruktur ausgegangen werden. Der Wirtschaftsplan geht von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 41 TEUR aus. Für die Folgejahre wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Im Dienstleistungsbereich können die Aktivitäten für Stadt und Landkreis Zwickau beibehalten werden. Die in Auftrag gegebenen Projekte laufen weiter. Das initiierte Jobportal hat sich auf gutem Niveau stabilisiert und befindet sich im Ausbau.

Erhebliche Chancen für die weitere Entwicklung bestehen in der von den Gesellschaftern beabsichtigten Neuausrichtung hin zu einer Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Region Zwickau. Hieraus werden sich neue Geschäftsfelder und Projekte ergeben.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Berichtsjahr entstand ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 48 TEUR (VJ-Gewinn: 23 TEUR). Die Umsatzerlöse betragen 856 TEUR nach 949 TEUR im Vorjahr. Der Rückgang ergibt sich aus der Reduzierung von Mieteinnahmen. Die sonstigen betrieblichen Erträge (254 TEUR, VJ: 133 TEUR) ergeben sich insbesondere aus der betriebsneutralen Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und aus Fördermitteln für die vom Landkreis Zwickau übertragenen Projekte.

Die Personalaufwendungen erhöhen sich um 98 TEUR auf 425 TEUR korrespondierend zur Anzahl der Beschäftigten. Im Jahresdurchschnitt wurden 10 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt (VJ: 6). Die Abschreibungen verändern sich aufgrund der geringen Investitionstätigkeit kaum und betragen 204 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (446 TEUR) erhöhten sich minimal zum Vorjahr. Das Finanzergebnis ist aufgrund der Bankverbindlichkeiten der Gesellschaft weiterhin negativ. Es beträgt -59 TEUR (VJ: -70 TEUR).

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	JA 2023	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	4	4	5	6	10	4
Betriebsergebnis in TEUR	265	146	100	90	12	-78
Finanzergebnis in TEUR	-70	-73	-73	-70	-59	11
Ertragssteuern in TEUR	-34	-34	-12	3	-1	-4
Umsatzrentabilität	18,4%	4,6%	1,7%	2,4%	-5,7%	-8,1%
Aufwandsdeckungsgrad	134,9%	117,1%	110,9%	109,1%	101,1%	-8,0%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	32,3	57,8	50,0	54,6	42,5	-12,1
Personalaufwandsquote	17,0%	27,1%	27,1%	33,0%	38,7%	5,6%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	220,2	213,6	176,5	158,2	85,6	-72,6
Materialaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Die Bilanzsumme beträgt am Ende des Rechnungsjahres 5,9 Mio. EUR (VJ: 6,1 Mio. EUR). Dem geringeren Anlagevermögen stehen verminderte Sonderposten und Bankverbindlichkeiten gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens hat sich um 201 TEUR auf 4,0 Mio. EUR reduziert. Den geringen Zugängen aus Investitionen (3 TEUR) stehen die genannten Abschreibungen gegenüber. Das Anlagevermögen ist vollständig fremdfinanziert. Das Umlaufvermögen beträgt 497 TEUR (VJ: 556 TEUR).

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist aufgebraucht. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich aufgrund des erzielten Jahresfehlbetrages auf 710 TEUR erhöht. Das Fremdkapital beträgt 2,5 Mio. EUR (VJ: 2,7 Mio. EUR). Das kurzfristig fällige Fremdkapital ist durch Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug Sonderposten)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrentabilität	2,4%	0,6%	0,2%	0,4%	-0,8%	-1,2%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Sachanlagenintensität	69,0%	69,6%	68,8%	68,2%	67,7%	-0,5%
Fremdkapitalquote	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	0,0%
Verschuldungsgrad	315,4%	308,3%	311,3%	313,9%	316,7%	2,8%
Abschreibungsquote	4,2%	4,4%	4,6%	4,8%	5,1%	0,2%
Investitionsquote	2,5%	1,6%	0,3%	0,4%	0,1%	-0,4%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	231	37	63	120	101	-19
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-119	-74	-11	-18	-3	15
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-68	-77	-85	-90	-79	11
Working Capital in TEUR	361	356	377	359	310	-49

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Die Stadt Zwickau vermietet dem Unternehmen die Immobilie Lessingstraße. Im Berichtsjahr zahlte das Unternehmen hierfür unverändert einen Mietzins in Höhe von 32 TEUR.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Im Segment der Vermietungen liegen Risiken vordergründig im regional niedrigen Mietniveau, verursacht durch eine ausgeprägte Konkurrenzsituation der Anbieter am Mietmarkt. Infolgedessen sind aufgrund des bestehenden hohen Auslastungsgrads die Chancen auf Ertragssteigerungen begrenzt.

Die Gesellschafter ziehen nach Ablauf der förderrechtlichen Bindungsfrist die Veräußerung des Objektes in Stenn in Betracht. Mit dem Verkaufserlös soll in erster Linie die Vermögenslage der Gesellschaft geordnet werden. Mit gegebenenfalls noch verfügbaren Mitteln soll das Dienstleistungs- und Projektgeschäft ausgebaut werden.

Die Stadt Zwickau als Hauptgesellschafterin strebt zusammen mit den weiteren Akteuren eine grundsätzliche Ausrichtung der Gesellschaft hin zu einem reinen Wirtschaftsförderungsunternehmen an. **Im Zentrum soll die Umsetzung des Projektes „Gründerzeit Zwickau - Der Weg zum regionalen und individuellen Gründerökosystem“ stehen. Die Gesellschaft** soll diesbezüglich gegen Gewährung eines Entgelts die erforderlichen Kapazitäten bereitstellen und entsprechende Dienstleistungen erbringen.

2.4 Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH

<u>Postanschrift:</u>	<u>Telefon:</u>	0375 / 530-1
Gewandhausstraße 7	<u>Telefax:</u>	0375 / 530 250
08056 Zwickau	<u>E-Mail:</u>	info@ggz.de
	<u>Internet:</u>	www.ggz.de

Stammkapital: 5.200.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 100 %
5.200.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 06.11.2014

Handelsregister: HRB 9743

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Thomas Frohne

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen, die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen und städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Soweit es zur Erfüllung dieser Zwecke erforderlich ist, kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, Eigenheime und Eigentumswohnungen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten, Grundstücke mit und ohne Bauten erwerben und veräußern sowie Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen in eigenem oder fremden Namen errichten, betreuen und bereitstellen.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 9 Entsenderechte Stadt: 9

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2029	Otto, Gerald	Stadtrat	Landtagsabgeordneter	17.11.2014	
2014-2029	Strunz, Benjamin	Stadtrat	IT-Sachverständiger	17.11.2014	
2019-2029	Gerold, Andreas	Sachkundiger	Fraktionsgeschäftsführer	17.07.2020	
2024-2029	Dr. Elsel, Wolfgang	Stadtrat	Arzt	02.09.2024	
2024-2029	Seifert, Thomas	Stadtrat	Friseurmeister	02.09.2024	
2019-2029	Dörner, Lars	Stadtrat	Dipl. Ing. Informationstechnik	30.06.2023	
20124-2029	Drechsel, Christiane (Stellvertreterin)	Stadträtin	Töpfermeisterin	02.09.2024	
2019-2029	Rudolph, Bernd*	Stadtrat	Polizeibeamter	30.06.2023	
2024-2029	Queck-Hänel, Silvia (Vorsitzende)	Bürgermeisterin	Verwaltungsfachwirtin	02.09.2024	
2019-2024	Höpfner, Andreas	Amtsleiter	Verwaltungsangestellter	01.07.2020	01.09.2024
2019-2024	Forster, Carol	Stadtrat	Handwerksmeister	23.09.2019	01.09.2024
2019-2024	Keil, Wolfram	Stadtrat	Diplom-Ingenieur	04.03.2020	01.09.2024
2014-2024	Sippel, Henry	Stadtrat	Betriebsrat	17.11.2014	01.09.2024
2019-2024	Kühn, Julia**	Stadtrat	Kinderkrankenschwester	23.09.2019	01.09.2024
2014-2024	Meyer, Bernd	Bürgermeister a.D.	Diplomgesellschaftswissenschaftler	17.11.2014	22.05.2023
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			15 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

* nicht im Zeitraum vom 25.01.2024 bis 01.09.2024

** nicht im Zeitraum vom 29.06.2023 bis 25.01.2024

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023:

Abschlussprüfer: Prof. Dr. Klaus-Peter Hillebrand, André Gerber
(DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2018

Prüfungskosten: 30 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 28.03.2024 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 17.06.2024 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 17.06.2024 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Bilanzgewinnes in die Gewinnrücklage sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2019	2020	2021	2022	2023
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	25	16	24	17	20
II. Sachanlagen	182.843	190.734	195.528	204.972	208.401
	182.868	190.750	195.552	204.989	208.421
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte (Unfertige Leistungen)	8.939	8.826	10.239	11.877	10.562
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	3.017	2.395	2.363	3.456	3.846
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.127	7.237	7.945	6.641	8.423
	25.082	18.458	20.548	21.974	22.832
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16	14	3	1	0
Summe Aktiva	207.966	209.222	216.103	226.964	231.252
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	5.200	5.200	5.200	5.200	5.200
II. Kapitalrücklage	36.209	36.209	36.209	36.209	36.209
III. Gewinnrücklage	86.142	87.483	88.855	90.688	92.197
IV. Jahresergebnis	1.341	1.372	1.833	1.509	1.232
	128.892	130.264	132.097	133.606	134.838
B. Sonderposten	12.441	11.464	10.506	9.545	8.609
C. Rückstellungen	1.858	2.728	4.210	2.537	2.481
D. Verbindlichkeiten	64.743	64.766	69.283	81.265	85.324
E. Rechnungsabgrenzungsposten	31	1	8	11	0
Summe Passiva	207.966	209.222	216.103	226.964	231.252

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	32.512	34.391	36.233	38.345	-2.112
2 Veränderung Bestand unfertige Leistungen	1.413	1.638	-1.315	1.000	-2.315
3 sonstige betriebliche Erträge	2.915	2.869	2.732	2.403	329
4 Materialaufwand	-19.509	-22.181	-20.737	-24.980	-4.243
davon Aufwand für bezogene Leistungen	-19.509	-22.181	-20.737	-24.980	-4.243
5 Personalaufwand	-3.306	-3.371	-3.583	-3.667	-84
davon Löhne und Gehälter	-2.744	-2.813	-3.000	-3.017	-17
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-561	-558	-583	-650	-67

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
6	Abschreibungen	-8.311	-8.533	-8.722	-8.460	262
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.607	-2.094	-2.098	-2.783	-685
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	13	58	8	50
9	Abschreibungen Wertpapiere Umlaufvermög.	0	-1	-1	0	1
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-984	-933	-897	-1.019	-122
11	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.137	1.799	1.670	847	823
12	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-52	-20	-149	0	149
13	Sonstige Steuern	38	21	1	-8	-9
14	Jahresergebnis	2.123	1.799	1.522	839	683

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2023:

A) wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland fand sich im Jahr 2023 in einem krisengeprägten Umfeld wieder, welches maßgeblich durch den seit 2022 anhaltenden Krieg in der Ukraine und die damit einhergehenden massiven Energiepreiserhöhungen verursacht wurde. Ein weiterer Einflussfaktor auf die Wirtschaftslage waren mehrere Zinsanhebungen der EZB in kurzer Zeit. Die Inflationsrate lag mit einem Jahresmittel von 5,9 % weiterhin deutlich über dem Geldwertstabilitätsziel der EZB von 2 %. Während sich das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in beiden Vorjahren mit einer leichten Wachstumsrate vom Corona-Jahr 2020 erholte, sank das BIP im Jahr 2023 um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr auf rund 4,12 Billionen Euro an. Im Baugewerbe bewegt sich die Bruttowertschöpfung trotz erschwelter Rahmenbedingungen mit einem leichten Zuwachs um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr auf konstantem Niveau.

Die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft erzeugte deckungsgleich zum Vorjahr etwa 10 % der gesamten Bruttowertschöpfung in Deutschland, wodurch auch im Jahr 2023 die tendenziell geringere Konjunkturabhängigkeit der Immobilienwirtschaft belegt wird. Beim Wohnungsbau führen die hohen Baupreise und die schwierigen Finanzierungsbedingungen im Zusammenspiel mit dem zunehmenden Wegfall öffentlicher Fördergelder aber zu einer drastisch sinkenden Wachstumsrate. So nahmen die Wohnungsbauinvestitionen mit -2,8 % sogar stärker ab als die Bauinvestitionen insgesamt.

Entgegen der relativ positiven Arbeitsmarktentwicklung auf Bundesebene ist auf Land- und Stadtebene ein zunehmender Rückgang der Erwerbstätigkeit festzustellen. Mit einer jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenquote 2023 von 6,2 % in Sachsen und 5,4 % in Zwickau sind beide Werte im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte gestiegen.

Ende 2023 waren in der Stadt Zwickau 88.270 Einwohner registriert, davon waren fast 25.600 Personen 65 Jahre oder älter. Die Einwohnerzahl ist im Vergleich zum Vorjahr flüchtlings- und zuwanderungsbedingt um 383 Personen gestiegen.

Die GGZ ist als Vermieter für bezahlbares Wohnen, als Bauherr mit Investitionen in den eigenen Wohnungsbestand und als Bauherr für Großprojekte und als Auftraggeber für regionale Firmen von großer Bedeutung. Auch im Geschäftsjahr 2023 wurden ein sehr umfangreiches Bauprogramm umgesetzt und Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen im Umfang von über 19 Mio. EUR durchgeführt.

Ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im Berichtsjahr stellten die fortschreitenden Umbauarbeiten des Objektes Crimmitschauer Straße dar. Dieses soll künftig als Stadtarchiv der Stadt Zwickau dienen. Mit den Bauarbeiten wurde im April 2022 begonnen. Die Fertigstellung ist für Mitte 2024 geplant. Im Oktober 2023 konnte die Teilsanierungsmaßnahme in der Heisenbergstraße 41-47 im Stadtteil Eckersbach abgeschlossen werden. Zudem wurden einige Umbaumaßnahmen mit Grundrissänderungen realisiert sowie eine diesbezüglich wesentliches Vorhaben planungsseitig vorbereitet. In der Salutstraße 10 im Stadtteil Eckersbach entstehen im Rahmen einer Komplexsanierung aus ursprünglich 69 neue 56 Wohneinheiten mit großzügigem und teilweise behindertengerechtem Zuschnitt.

Die Gesellschaft bewirtschaftete im Jahr 2023 durchschnittlich 6.831 Wohnungseinheiten (VJ: 6.858) und 100 Gewerbeeinheiten (VJ: 101). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den erwähnten Grundrissänderungen. Ende 2023 waren 6.028 Wohnungen (VJ: 5.873) vermietet. Bei Berücksichtigung der Rückbauobjekte ist eine Vermietungsquote im bereinigten Bestand von 90,9 % zu verzeichnen (VJ: 89,1 %). Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 788 Wohnungen neu vermietet und 620 Wohnungen gekündigt. Die meisten Kündigungen ergeben sich insbesondere aus der Altersstruktur der Mieter, dem unzureichenden Angebot an 3- und 4-Raum-Wohnungen sowie aus Fortzügen von Mietern aus Zwickau.

Das Geschäftsjahr 2023 wurde mit einem Jahresgewinn in Höhe von 1,5 Mio. EUR (VJ: 1,8 Mio. EUR) abgeschlossen. Es wurden 11,6 Mio. EUR für Investitionen in das Anlagevermögen aufgewendet. Im Rahmen der Instandhaltungsleistungen (7,8 Mio. EUR) wurden 3,7 Mio. EUR für den Wohnungsausbau, 1,5 Mio. EUR für Kleinreparaturen und 1,6 Mio. EUR für Haustechnik aufgewendet.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

B) Zukünftige Entwicklung mit wesentlichen Chancen und Risiken

Im Unternehmen wurden acht Einzelrisiken als kritisch identifiziert. Davon stehen insgesamt zwei Risiken unter genauerer Beobachtung. Ausgehend von bestehenden Risiken aus der Entwicklung des Leerstands und dem zeitweisen Kündigungsüberhang liegt der Handlungsschwerpunkt für das Unternehmen weiterhin bei Umbaumaßnahmen und Grundrissänderungen in Bestandsobjekten. In der mittelfristigen Finanzplanung sind konkrete Maßnahmen enthalten. Zudem werden zunehmend schlechtere Finanzierungsbedingungen, verbunden mit fehlenden Fördermittelangeboten, als wesentliches Risiko beurteilt. Diesem wird mit einem strategischen Finanzmanagement begegnet. Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden und solche auch für den mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind.

Um Investitionen auf bisherigem Niveau zu tätigen, bedarf es grundlegender Rahmenbedingungen, wie Versorgungs- und Preissicherheit für die Energieversorgung, verlässliche und auskömmliche Förderinstrumente mit Zuschüssen und langfristigen Zinsbindungen für Darlehen sowie eine Stabilisierung der Baukosten. Hier bestehen aber zahlreiche Risiken. Die Preise auf dem Energiemarkt liegen auf konstant hohem Niveau und sie könnten in Anbetracht der nicht in Aussicht stehenden Beendigung des Krieges in der Ukraine und einer potentiell drohenden Ausweitung des Nahostkrieges weiter ansteigen. Diese geopolitischen Risiken beeinflussen ebenso die weitere Entwicklung der Baupreise, wo inflationäre Tendenzen unverändert einkalkuliert werden. Bei Finanzierungsentscheidungen zu Neubaumaßnahmen wird eine drohende nichtkostendeckende Vermietung zunehmend zum Problem.

Für das Jahr 2024 werden Erlöse aus Vermietung in Höhe von 24,9 Mio. EUR erwartet. Für Instandhaltungsmaßnahmen wurden 8,1 Mio. EUR eingeplant, davon 3,0 Mio. EUR für die Instandsetzung von Leerwohnungen. Für das Geschäftsjahr wird ein positives Jahresergebnis in Höhe von 0,4 Mio. EUR erwartet.

Für Investitionen in den Wohnungsbestand sind in 2024 insgesamt 9,1 Mio. EUR vorgesehen. Darunter befinden sich 6,3 Mio. EUR für Grundrissänderungen sowie 2,2 Mio. EUR für den Wohnungsneubau.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Wohneinheiten (Gesamtbestand)	6.930	6.927	6.890	6.833	6.830	-3
Vermietungsstand insgesamt	5.948	5.954	5.965	5.873	6.028	155
Leerstand insgesamt	982	973	925	960	802	-158
Leerstandsquote in %	14,2%	14,0%	13,4%	14,0%	11,7%	-2,3%
Leerstandsquote in % (bereinigt)	11,1%	11,3%	10,7%	10,9%	9,1%	-1,8%
Gewerbeeinheiten	100	98	100	100	100	0

Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,5 Mio. EUR (VJ: 1,8 Mio. EUR) erzielt. Das geplante Ergebnis (0,8 Mio. EUR) wurde somit deutlich übertroffen. Die Umsatzerlöse haben sich auf 36,2 Mio. EUR erhöht (VJ: 34,4 Mio. EUR). Dabei stiegen die Sollmieten in erster Linie wegen Mietanpassungen auf 26,1 Mio. EUR an (VJ: 25,9 Mio. EUR). Die Erlösschmälerungen (überwiegend aus Leerstand) betragen 2,0 Mio. EUR (VJ: 2,1 Mio. EUR) und liegen damit quotenbedingt etwas unter dem bisherigen Niveau. Die Erlöse aus Betriebskostenumlagen haben sich infolge der zumeist vorsorglich vorgenommenen Anpassung von Vorauszahlungen auf 11,9 Mio. EUR erhöht (VJ: 10,3 Mio. EUR). Die Preise für Heizung und Energie sind dann infolge der politischen Gegenmaßnahmen nicht so drastisch angestiegen wie ursprünglich befürchtet. Hieraus ergibt sich auch die ausgewiesene Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen (zurückzuzahlende Betriebskostenumlagen: 1,3 Mio. EUR, Erhöhung im VJ: 1,6 Mio. EUR). Bei Berücksichtigung dieser Bestandsveränderung sowie der weiteren betrieblichen Erträge ergeben sich Gesamterträge in Höhe von 37,6 Mio. EUR (VJ: 38,9 Mio. EUR).

Die Materialaufwendungen haben sich relativ deutlich auf 20,7 Mio. EUR vermindert (VJ: 22,2 Mio. EUR). Verantwortlich sind einerseits die geringeren Betriebskosten. Gleichzeitig fallen auch die Instandhaltungsaufwendungen (7,8 Mio. EUR) um 0,9 Mio. EUR geringer aus als im Vorjahr. Die sog. anderen Aufwendungen der Hausbewirtschaftung sind dahingegen um 0,7 Mio. EUR auf 1,0 Mio. EUR angestiegen. Verantwortlich sind die Kosten für den erforderlichen Einbau von Rauchwarnmeldern in allen Wohnungen. Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr 3,6 Mio. EUR (+0,2 Mio. EUR zum VJ). Der Anstieg wird durch personelle Veränderungen, Anpassungen des Gehaltsniveaus und die Zahlung von Inflationsausgleichsprämien verursacht. In 2023 waren neben dem Geschäftsführer unverändert durchschnittlich 55 Mitarbeiter und 5 Auszubildende im Unternehmen beschäftigt. Die ausschließlich planmäßigen Abschreibungen betragen 8,7 Mio. EUR (VJ: 8,5 Mio. EUR). Die übrigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 2,1 Mio. EUR (wie VJ) auf dem üblichen Niveau. Wesentliche Positionen sind die Verwaltungskosten, die Wertberichtigungen und die Aufwendungen für Versicherungsleistungen.

Das Zinsergebnis fällt trotz höherer Bankschulden erneut niedriger aus und beträgt -0,8 Mio. EUR (VJ: -0,9 Mio. EUR). Zudem konnten auch wieder Zinserträge aus kurzfristigen Geldanlagen erzielt werden. Nach Steuern ergibt sich der erwähnte Jahresgewinn. Aufgrund der beschlossenen Vorabausschüttung (290 TEUR) entsteht ein Bilanzgewinn in Höhe von 1,23 Mio. EUR (VJ: 1,5 Mio. EUR).

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	JA 2023	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	53	53	53	55	55	0
Betriebsergebnis in TEUR	2.889	2.796	3.144	2.741	2.511	-230
Finanzergebnis in TEUR	-1.081	-1.095	-970	-921	-840	81
Neutrales Ergebnis in TEUR	0	0	0	0	0	0
Ertragssteuern in TEUR	-59	-59	-52	-20	-149	-129
Umsatzrentabilität in %	5,6%	5,3%	6,6%	5,3%	4,2%	-1,0%
Aufwandsdeckungsgrad in %	109,6%	109,1%	109,3%	107,6%	107,1%	-0,4%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	58,0	62,3	62,4	61,3	65,1	3,9
Personalaufwandsquote in %	10,3%	10,8%	9,8%	9,3%	10,2%	0,9%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	619,9	632,2	695,1	707,2	684,5	-22,7
Materialaufwandsquote in %	55,5%	57,3%	56,5%	60,5%	56,1%	-4,4%

Die Bilanzsumme beträgt am Stichtag des Jahresabschlusses 231,3 Mio. EUR (VJ: 227,0 Mio. EUR). Dies ergibt sich vor allem aus den Anstiegen beim Anlagevermögen sowie dem Fremdkapital. Das Anlagevermögen beträgt 208,4 Mio. EUR (VJ: 205,0 Mio. EUR). Den Zugängen aus Investitionen und Zuschreibungen in Höhe von 12,2 Mio. EUR stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von 8,8 Mio. EUR gegenüber. Das um die Sonderposten verminderte Anlagevermögen ist vollständig mit Eigenkapital und mittel- bis langfristigem Fremdkapital finanziert. Der Wert des Umlaufvermögens (22,8 Mio. EUR, VJ: 22,0 Mio. EUR) hat sich wegen des höheren Bestands an Flüssigen Mitteln (8,4 Mio. EUR, +1,8 Mio. EUR) weiter erhöht. Der Mittelzufluss resultiert hier aber aus der Finanzierungstätigkeit infolge der getätigten Kreditaufnahmen. Die Forderungen (3,8 Mio. EUR, +0,4 Mio. EUR) enthalten neben den erst mittel-

bis langfristig fälligen Forderungen insbesondere Gutschriftforderungen gegenüber Versorgungsunternehmen auch noch nicht verrechnete Tilgungszuschüsse. Die noch abzurechnenden Betriebskosten (Unfertige Leistungen) fallen mit 10,6 Mio. EUR geringer aus als im Vorjahr (11,9 Mio. EUR).

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Jahresüberschusses sowie der obengenannten Vorabausschüttung am Ende des Berichtsjahres 134,8 Mio. EUR (VJ: 133,6 Mio. EUR). Es ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 58,3 %. Der Umfang der Rückstellungen hat sich nur marginal verändert und beträgt weiterhin 2,5 Mio. EUR. Maßgeblich sind die Positionen für noch ausstehende Betriebskostenrechnungen sowie unterlassene Instandhaltungen. Die Verbindlichkeiten (85,3 Mio. EUR) haben sich im Vergleich zum Vorjahr (81,3 Mio. EUR) weiter erhöht. Die maßgeblichen Positionen bleiben die Bankverbindlichkeiten (70,2 Mio. EUR, +3,5 Mio. EUR zum VJ) und die Anzahlungen auf Betriebskosten (13,0 Mio. EUR).

Vermögens- und Finanzlage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	65,9%	65,9%	64,3%	61,5%	60,6%	-0,9%
Eigenkapitalrentabilität	1,4%	1,3%	1,6%	1,3%	1,1%	-0,2%
Gesamtkapitalrentabilität	0,9%	0,8%	1,0%	0,8%	0,7%	-0,1%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	170.427	179.286	185.046	195.444	199.812	4.368
Deckungsgrad des Anlagevermögens	75,6%	72,7%	71,4%	68,4%	67,5%	-0,9%
Sachanlagenintensität	87,9%	91,2%	90,5%	90,3%	90,1%	-0,2%
Fremdkapitalquote	34,1%	34,1%	35,7%	38,5%	39,4%	0,9%
Effektivverschuldung	265,7%	365,7%	357,7%	381,4%	384,6%	3,2%
Abschreibungsquote	4,3%	4,0%	4,3%	4,2%	4,2%	0,0%
Investitionsquote	4,7%	8,3%	6,9%	8,9%	5,6%	-3,4%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	9.642	10.477	9.630	8.855	10.999	2.145
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-8.387	-15.402	-12.008	-18.172	-11.517	6.655
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	2.203	-963	3.087	8.014	2.299	-5.715
Working Capital in TEUR	4.319	-3.682	-3.560	-2.308	-1.022	1.286

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Im Berichtsjahr 2023 erfolgt eine Vorabausschüttung aus dem voraussichtlichen Jahresüberschuss in Höhe von 290 TEUR (wie VJ).

Für die Verwaltung von städtischen Objekten erhält das Unternehmen im Rahmen der vertraglichen Konditionen angemessene Verwalterpauschalen. Darüber hinaus finden im Rahmen von Mietverträgen sowie Grundstücksverkäufen finanzielle Beziehungen statt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die weitere Entwicklung des Unternehmens ist in erster Linie von den Rahmenbedingungen für den Wohnungsmarkt in der Stadt Zwickau, insbesondere von der weiteren demographischen Entwicklung abhängig. Die bekannten Trends (Bevölkerungsrückgang, Überalterung Bevölkerung) werden trotz zunehmender Zuwanderung anhalten. Zudem wirken sich die geburtschwachen Jahrgänge der 1990er Jahre auf die Vermietungssituation aus. Aufgrund der weltweiten Krisensituationen werden die Baupreise, die Energiepreise und wahrscheinlich auch die Darlehenszinsen weiter ansteigen. Grundsätzlich bestehen erhebliche Risiken für die Refinanzierung von Baukosten und die Weiterleitung der deutlich höheren Betriebskosten.

Mit den für Neuvermietungen zur Verfügung stehenden Mietobjekten kann die Nachfrage teilweise nicht mehr befriedigt werden. Dies betrifft insbesondere Wohnraum für junge Familien mit Kindern und Wohnungen für Senioren mit eingeschränkter Mobilität. Das Unternehmen muss hier mittelfristig weitere umfangreiche Investitionen durchführen.

Die Gesellschaft hat in den vergangenen Jahren bedeutende kommunale Großprojekte realisiert (Anbau Rathaus, Sanierung Verwaltungsgebäude, Neubau Glück-Auf-Schwimmbad, Fußballstadion). Den vorläufigen Abschluss bildet das Projekt Stadtarchiv. Die einzelnen Objekte werden zwar langfristig an die Stadt Zwickau bzw. städtische Betriebsgesellschaften vermietet, jedoch hat der sofortige Abfluss der eingesetzten Eigenmittel den finanziellen

Spielraum für weitere Investitionsvorhaben vermindert. Die Gesellschaft wird in den kommenden Jahren verstärkt Fremdkapital benötigen. Zudem muss eine angemessene Vorsorge für die spätere Instandhaltung der Objekte getroffen werden.

2.5 Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH und Beteiligungen

2.5.1 Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH

Postanschrift:
 Karl-Keil-Straße 35
 08060 Zwickau

Telefon: 0375 / 51-0
Telefax: 0375 / 529 551
E-Mail: info@hbk-zwickau.de
Internet: www.heinrich-braun-klinikum.de

Stammkapital: 3.147.000,00 EUR
Beteiligung der Stadt Zwickau: 95,3 % (3.000.000,00 EUR)
weiterer Gesellschafter: Landkreis Zwickau – 4,7 % (147.000,00 EUR)
aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 06.07.2022
Handelsregister: HRB 23741
Sitz: Zwickau
Geschäftsführer: Rüdiger Glaß
 Bianca Steiner (ab 01.11.2023)

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens vor allem im Raum Zwickau und Umgebung, insbesondere durch den Betrieb des Heinrich-Braun-Klinikums als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung, und sonstiger, vor allem medizinischer Einrichtungen. Darüber hinaus sind weitere Zwecke der Gesellschaft die Förderung der Volks- und Berufsbildung, einschließlich der Studentenhilfe sowie die Förderung des Wohlfahrtswesens sowie die Betreibung von sozialen Einrichtungen zur Unterbringung, Betreuung, Förderung, Versorgung und Pflege alter, pflegebedürftiger und behinderter Menschen sowie zur Betreuung von Kindern.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 10 Entsenderechte Stadt: 9

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft im Aufsichtsrat	
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>			von	bis
2019-2029	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.07.2020	
2019-2029	Feustel, Lutz (Vorsitzender)	Stadttrat	Schlossermeister	27.11.2014	
2019-2029	Dr. Luther, Michael	Stadttrat	Bundestagsabgeordneter a.D.	27.11.2014	
2019-2029	Eisel, Andrea	Sachkundige	Rentnerin	01.06.2021	
2024-2029	Telz, Anja	Stadträtin	Pharm.-techn. Assistentin	14.11.2024	
2024-2029	Weigel, Tim	Stadttrat	Konstruktionsmechaniker	14.11.2024	
2024-2029	Heinzig, Steffi	Stadträtin	Diplomlehrerin	14.11.2024	
2024-2029	Quilitzsch, Sven	Stadttrat	Psychotherapeut	14.11.2024	
2014-2029	Drechsel, Tristan* (Stellvertreter)	Stadttrat	freiberuflicher Berater	27.11.2014	
2014-2024	Reischl, Herbert	Stadttrat	Handwerksmeister	27.11.2014	13.11.2024
2014-2024	Binder, Fritz	Stadttrat	Rechtsanwalt	27.11.2014	13.11.2024
2019-2024	Keil, Wolfram	Stadttrat	Diplom-Ingenieur	10.10.2019	13.11.2024
2019-2024	Dörner, Lars	Stadttrat	Entwicklungsingenieur	10.10.2019	13.11.2024

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft im Aufsichtsrat	
2019-2024	Heinzig, Jens <u>Vertreter Mitgesellschafter:</u>	Stadtrat	Schulleiter	29.06.2023	25.01.2024
2014-2029	Dr. Scheurer, Christoph	Landrat a. D.	Diplom-Mathematiker	27.11.2014	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		14 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		Auftragsvergaben (4 Mitglieder)		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
(eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungskosten: 86 TEUR (Konzern)

Prüfungsergebnis: Am 02.05.2024 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 13.06.2024 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 07.08.2024 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresfehlbetrages auf neue Rechnung sowie die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2019	2020	2021	2022	2023
A. Anlagevermögen					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	979	1.033	951	28.255	22.039
II. <u>Sachanlagen</u>	182.814	189.880	188.046	207.866	207.985
III. <u>Finanzanlagen</u>	16.349	17.250	17.750	17.190	17.497
	200.142	208.164	206.747	253.310	247.521
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Vorräte</u>	5.348	6.258	7.702	10.783	8.752
II. <u>Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände</u>	42.232	33.139	56.060	85.125	65.549
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	23.382	28.299	19.359	10.093	13.435
	70.961	67.696	83.121	106.001	87.735
C. Ausgleichsposten nach dem KHG					
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	26.637	26.639	26.642	26.644	26.646
D. Rechnungsabgrenzungsposten	483	421	305	764	663
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensrechnung	0	68	0	0	0
Summe Aktiva	298.223	302.989	316.815	386.719	362.566
A. Eigenkapital					
I. <u>Festgesetztes Kapital</u>	3.147	3.147	3.147	3.147	3.147
II. <u>Kapitalrücklagen</u>	68.873	68.873	68.873	68.873	68.873
III. <u>Gewinnrücklagen</u>	58.780	61.677	66.302	68.469	68.558
IV. <u>Jahresergebnis / Bilanzgewinn</u>	2.897	4.625	2.167	88	-5.266
	133.696	138.321	140.489	140.577	135.311
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	105.688	103.392	99.378	107.633	104.412
C. Rückstellungen	25.302	29.984	37.133	49.262	44.170
D. Verbindlichkeiten	33.469	31.234	39.746	89.169	76.512
E. Rechnungsabgrenzungsposten	68	58	69	78	2.160
Summe Passiva	298.223	302.989	316.815	386.719	362.566

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	236.500	234.715	240.753	277.601	292.571	-14.969
2	Sonstige betriebliche Erträge	11.674	14.046	23.681	30.512	12.754	17.758
3	Personalaufwand	-131.678	-134.140	-134.977	-162.569	-154.670	7.899
davon	Löhne und Gehälter	-113.200	-114.840	-115.675	-139.040	-127.899	11.141
davon	Soziale Abgaben / Aufwendungen Altersversorgung	-18.478	-19.300	-19.302	-23.529	-26.772	-3.242
4	Materialaufwand	-67.978	-70.222	-80.506	-101.429	-102.155	-726
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-50.260	-52.186	-52.181	-68.586	-68.679	-94
davon	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-17.718	-18.036	-28.325	-32.843	-33.476	-633
5	Erträge/Aufwendungen KH-Förderung	6.271	6.583	7.047	9.478	8.272	1.205
6	Abschreibungen	-14.066	-14.262	-16.613	-21.806	-25.450	-3.644
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35.447	-33.865	-38.657	-35.396	-35.113	283
8	Erträge aus Beteiligungen	91	0	54	0	0	0
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	26	0	26
10	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-272	-253	-296	-1.306	-1.819	-513
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.095	2.602	488	-4.889	-5.610	721
13	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0		0	0
14	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-459	-424	-389	-366	-300	66
15	Sonstige Steuern	-11	-11	-10	-11	-12	-1
16	Jahresergebnis	4.625	2.167	88	-5.266	-5.922	656

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2023		
		Eigenkapital (TEUR)	Anteil am Gesellschaf- schaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH	2010	19.100	*89,4	3.091
HBK-Poliklinik gGmbH	2008	14.010	100,0	13.889
HBK-Service gGmbH	2010	79	100,0	35
HBK-Diagnostik GmbH	2019	227	**100,0	27
HBK Verwaltung und Bildung gGmbH	2022	169	100,0	135
Rehazentrum Zwickau am HBK GmbH	2022	30	49,0	319
			Gesamtsumme:	17.496

* - nach Abzug eigener Anteile der SSH

** - davon 49 % treuhänderisch gehalten

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2023:

A) Darstellung zum Geschäftsverlauf:

Im Berichtsjahr erlebte Deutschland eine gemischte wirtschaftliche Entwicklung. Nach den Herausforderungen der Corona-Pandemie und den mit dem Ukraine-Krieg verbundenen wirtschaftlichen Turbulenzen begann sich die Wirtschaft allmählich zu erholen. Es gab spürbare Erholungen in einigen Schlüsselbereichen, während andere Zweige weiterhin mit Herausforderungen konfrontiert waren. Die Inflationsrate blieb im Jahr 2023 weiterhin auf Rekordniveau und das Bruttoinlandsprodukt sank um 0,3 %. Die deutschen Krankenhäuser sahen sich mit einer schwerwiegenden Krise konfrontiert, die durch zahlreiche Faktoren verursacht wurde. Energie- und inflationsbedingte Sachkostensteigerungen sowie deutliche Tarifsteigerungen im ärztlichen Bereich und in der Pflege belasten die Krankenhäuser zunehmend. Anhaltender Pflegenotstand führt zu Betten- und Stationssperrungen. Zur Gewährleistung der Patientenversorgung müssen die Krankenhäuser auf Leiharbeiter zurückgreifen und haben dafür sehr hohe Kosten zu tragen, die in der Regel nicht vollständig über das Pflegebudget refinanziert werden. Verstärkt wird die Situation die durch sinkenden Fallzahlen in Folge des demographischen Wandels, erhöhter Ambulantisierung und das veränderte Gesundheitsverhalten der Bevölkerung nach der Corona-Pandemie.

Im Rahmen des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes waren die Krankenkassen verpflichtet, 2,5 Mrd. EUR aus ihren Finanzreserven an den Gesundheitsfonds abzuführen. Dieser erzielte

2023 ein Defizit von 3,3 Mrd. EUR und die Finanzreserven der Krankenkassen liegen zum Jahresende mit 8,4 Mrd. EUR noch über der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestgrenze.

Der Bundesbasisfallwert für 2023 betrug 4.001 EUR und der Angleichungskorridor für die Landesbasisfallwerte lag zwischen 4.101 EUR und 3.960 EUR. Der Wert in Sachsen betrug 3.992 EUR.

Die Gesellschaft betreibt ein Schwerpunktkrankenhaus an den Standorten Zwickau, Kirchberg und Glauchau. Als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig und des Universitätsklinikums Jena bietet das Klinikum angehenden Ärzten Einblicke in eine Vielzahl medizinischer Fachbereiche. Durch die Betreuung der medizinischen Berufsfachschule wird ein wichtiger Beitrag zur Aus- und Weiterbildung gut qualifizierter Fachkräfte geleistet.

Ein bedeutender Schritt für die Entwicklung des Klinikums war der im Juli 2022 mit der Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA unterzeichnete Vertrag über die Übertragung des Betriebs der Paracelsus-Klinik Zwickau im Rahmen eines Asset-Deals. Die Übertragung der Vermögenswerte und Wirtschaftsgüter mit den zugehörigen Arbeits-, Vertrags- und Rechtsverhältnissen erfolgte im Wege der Einzelrechtsnachfolge und wurde zum 1. Dezember 2022 vollzogen. Die Übernahme dient der langfristigen Positionierung des Krankenhausbetriebes und der deutlichen Stärkung als Schwerpunktversorger in der Region und des stationären Leistungsbereiches. Ziel ist es, die an allen Standorten zur Verfügung stehenden personellen und technischen Ressourcen optimal zum Einsatz zu bringen, Doppelstrukturen abzubauen und bei Bedarf neue Versorgungsangebote zu ergänzen. Das Klinikum verfügt nun über 1.112 Betten und 83 tagesklinische Plätze in mehr als 30 Kliniken und medizinischen Abteilungen und hält damit alle wesentlichen Fachrichtungen vor.

Als hochmodernes Krankenhaus investiert das Klinikum auf anhaltend hohem Niveau in die Sanierung von Bestandsgebäuden, in Neubauten und in modernste Medizintechnik. Bereits im Vorjahr wurde entschieden, den Standort Kirchberg in ein Fachklinikum für Neurorehabilitation umzuwandeln. Die Umsetzung des Vorhabens wird etwa drei Jahre in Anspruch nehmen und ca. 12 Mio. EUR kosten. Die Maßnahme ist beim Freistaat Sachsen für den Strukturfonds II angemeldet. Der in 2019 begonnene Neubau Haus 1 wurde fortgesetzt. Hier ist die Bündelung der Klinik für Innere Medizin/Geriatrie und der Klinik für Innere Medizin V, Pneumologie, pneumologische Onkologie, Beatmungs- und Schlafmedizin geplant. Es werden nach aktuellem Stand ca. 37 Mio. EUR investiert. Die Fertigstellung ist im Spätsommer 2024 geplant.

Zur Qualitätssicherung absolvierte das Klinikum im Berichtsjahr einige Re- und Neuzertifizierungen. Um für Patienten mit Krebserkrankungen bestmögliche Therapieergebnisse zu erzielen, wurde das Onkologische Zentrum Zwickau gegründet. Ebenfalls im Jahr 2023 erfolgte die Gründung des Zentrums für Klinische Studien Zwickau. Angestrebt wird die Durchführung Klinischer Studien mit zunehmend komplexeren Inhalten.

Die Übernahme der Paracelsus-Klinik sowie die genannten Bemühungen führte entgegen dem bundesdurchschnittlichen Trend zu einer spürbaren Erhöhung der stationären Fallzahlen um 6.732 auf 44.265 Fälle bei einer leicht angestiegenen Verweildauer. Der durchschnittliche Grad der Bettenauslastung lag bei 87,4 % (VJ: 73,5 %). Im ambulanten Versorgungsbereich ist die Anzahl der ambulanten Operationen deutlich auf 5.901 Operationen angestiegen (VJ: 4.669).

B) Darstellung der Lage der Gesellschaft:

Im Wirtschaftsjahr 2023 entstand ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 5,3 Mio. EUR (VJ-Überschuss: 88 TEUR). Die Finanzlage war stabil und die Liquidität im Wirtschaftsjahr stets gesichert. Das langfristige Vermögen wird fristenadäquat finanziert.

Für die stationären Leistungen wurden Erträge in Höhe von 251,4 Mio. EUR erzielt (VJ: 214,2 Mio. EUR). Im Bereich der ambulanten Leistungen konnten die Vorjahreserträge deutlich übertroffen werden.

Der Krankenhausbetrieb hat 2023 im Jahresmittel 2.030 Vollkräfte (VK) beschäftigt (VJ: 1.850 VK). Die Personalkosten stiegen auf 162,6 Mio. EUR an (VJ: 135,0 Mio. EUR). Die Materialaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um weitere 20,9 Mio. EUR er-

höht. Hauptursachen sind neben den energiepreisbedingten Preissteigerungen auch der Mehrbedarf infolge der höheren Fallzahlen.

C) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Inflation, energiepreisbedingte Kostensteigerungen, zunehmender Fachkräftemangel, sinkende Fallzahlen und die angekündigte Krankenhausfinanzierungsreform stellen die Krankenhäuser vor in dieser Fülle nie dagewesene Herausforderungen. Zudem unterstehen Krankenhäuser zunehmend verschärften Regularien des Gesetzgebers, beispielsweise sind hier die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung, das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz und die in 2022 in Kraft getretene Prüfverfahrensvereinbarung zu nennen. Die Krankenhäuser sind nicht mehr in der Lage, diese Kostenentwicklungen zu kompensieren. Auch künftig wird mit einem überproportionalen Anstieg der Kosten im Vergleich zu den Einnahmen gerechnet.

Seit 2017 sind in Deutschland die Patientenfallzahlen für den Krankenhausbereich leicht rückläufig. Hinzu kommt, dass der Gesetzgeber vermehrt die stationäreretzende Versorgung erwartet. Um in diesem Wettbewerb um die Patienten zu bestehen, setzt das Klinikum auch zukünftig auf gut ausgebildetes Personal, Spezialisierung und Kompetenzbündelung durch Zentrumsbildung sowie die medizinische und bauliche Modernisierung. Aufgrund unzureichender Investitionsförderung müssen diese Maßnahmen zum Großteil aus Eigenmitteln finanziert werden. Hierdurch kommt es auch zu zeitlichen Verzögerungen bei der Umsetzung. Im Geschäftsjahr 2024 wird kein besseres Ergebnis erwartet.

Für das Management der nicht durch Versicherungen abzudeckenden wirtschaftlichen Risiken besteht **die Arbeitsgruppe „Risiko- und Chancenmanagement“**. Der Schwerpunkt der Tätigkeit lag auch im Berichtsjahr bei der Überwachung der wirtschaftlichen Risiken aus der laufenden Ertrags- und Kostenlage, vor allem unter Beachtung größerer struktureller Veränderungen, anhaltender Kostensteigerungen sowie Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen und den daraus resultierenden Folgen für Leistungserbringer und Patienten.

Die aktuelle Situation der deutschen Krankenhäuser ist zum Teil besorgniserregend. Fast 80 % der Häuser erwarten für das Jahr 2023 ein negatives Jahresergebnis. Die Lage ist so schlecht wie noch nie und die Zahl der Insolvenzen steuert auf ein Rekordhoch im Jahr 2024 zu. Ein weiteres Problem ist der Mangel an qualifiziertem Personal. Fehlende Ärzte, Pflegekräfte und medizinisches Fachpersonal können die Qualität der Versorgung beeinträchtigen und die Belastung des vorhandenen Personals erhöhen.

Das Jahr 2023 und die Folgejahre sind maßgeblich geprägt durch die strukturelle und leistungsseitige Integration des Standortes Werdauer Straße (Paracelsus-Klinik) in die Strukturen des vorhandenen Krankenhausbetriebes. Zentrale Themen des Risikomanagements werden die voranschreitende Digitalisierung des Gesundheitssektors, die Reform der Krankenhausvergütung sowie die vom Gesetzgeber forcierte Ambulantisierung sein.

Die Gesellschaft ist nach den gesetzlichen Regelungen eine sogenannte kritische Infrastruktur des Gesundheitswesens. Daher besteht die Verpflichtung zur Vorhaltung eines hohen Schutzniveaus der Informationssicherheit. Das Risikomanagement ist diesbezüglich ein wesentlicher Bestandteil. Der Schwerpunkt liegt hier auf der Aktualisierung der Risikoanalysen für verschiedene Sicherheitsstandards. Weitere Schwerpunkte sind die Erstellung von Notfallprozessen zur Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit des Klinikums bei einem Ausfall wesentlicher Systeme sowie Maßnahmen zur Abwehr von Schadsoftware.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine bestandsgefährdenden bzw. die Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr 2023 entstand ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 5,3 Mio. EUR (VJ-Gewinn: 88 TEUR). Die Betriebserträge liegen mit 295,9 Mio. EUR weit über dem Vorjahreswert (251,7 Mio. EUR). Dies ergibt sich insbesondere aus höheren Erlösen aus Krankenhausleistungen sowie aus ambulanten Leistungen (insgesamt +40,7 Mio. EUR zum VJ).

allgemeine Leistungskennzahlen	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Planbetten	930	930	932	1.112	1.112	0
Tagesklinische Plätze	69	69	79	83	83	0
durchschnittlicher Bettennutzungsgrad	84,44%	78,47%	72,06%	73,54%	87,39%	13,9%
Fallzahl stationäre Behandlungen	41.755	37.493	35.570	37.533	44.265	6.732
Anzahl ambulante Operationen	3.712	3.358	3.453	4.669	5.901	1.232
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	1.724	1.805	1.812	1.859	2.030	171
Anzahl der Mitarbeiter	2.012	2.330	2.361	2.391	2.528	137

Die Personalaufwendungen stiegen wegen der zusätzlichen Stellen sowie aufgrund tariflicher Anpassungen auf 162,6 Mio. EUR an (VJ: 135,0 Mio. EUR). Jahresdurchschnittlich waren im Klinikum 2.030 Vollkräfte beschäftigt. Die Materialaufwendungen haben sich um weitere 20,9 Mio. EUR auf 101,4 Mio. EUR erhöht. Die maßgeblichen Mehrkosten sind beim medizinischen Bedarf (+9,3 Mio. EUR) und den Energieaufwendungen (+6,2 Mio. EUR) entstanden. Zudem wirken sich die hohe Inflation und die enormen Lohnsteigerungen auch auf die bezogenen Leistungen aus (+4,5 Mio. EUR). Der nicht durch Erträge aus der Auflösung von Sonderposten sowie weitere Erträge gegenfinanzierte Teilbetrag der Abschreibungen beträgt im Berichtsjahr 12,5 Mio. EUR (VJ: 9,1 Mio. EUR). Diese über die Jahre stets hinzunehmende Ergebnisbelastung ist Resultat der erheblichen Investitionstätigkeit bei unzureichenden Fördermittelbewilligungen des Freistaates Sachsen. Die sonstigen Betriebsaufwendungen liegen mit 33,4 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (36,3 Mio. EUR). Die Minderung ergibt sich aus geringeren Rückstellungsbildungen für Rückzahlungsrisiken und Abrechnungskorrekturen. Weitere maßgebliche Positionen sind die EDV- und Verwaltungsaufwendungen und die Instandhaltungsaufwendungen.

Das betriebsneutrale Ergebnis beträgt im Berichtsjahr 10,4 Mio. EUR (VJ: 8,3 Mio. EUR). Es ergibt sich hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen, aus Nachberechnungen für frühere Jahre und der Korrektur von Wertberichtigungen. Das Finanz- und Beteiligungsergebnis fällt aufgrund der Zinsaufwendungen für Bankdarlehen negativ aus (-1,3 Mio. EUR, VJ: 1,4 Mio. EUR). Im Vorjahr konnte wegen erheblicher Beteiligungserträge ein positives Ergebnis ausgewiesen werden.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	JA 2023	Diff. VJ
Betriebsergebnis in TEUR	179	755	-2.682	-9.247	-13.990	-4.744
Neutrales Ergebnis in TEUR	3.606	4.510	5.526	8.349	10.420	2.071
Finanzergebnis in TEUR	-224	-181	-253	1.374	-1.330	-2.704
Aufwandsdeckungsgrad	100,1%	100,3%	98,9%	96,5%	95,5%	-1,0%
Personalaufwandsquote	57,9%	56,0%	57,3%	57,0%	58,5%	1,5%
Materialaufwandsquote	29,4%	28,2%	29,1%	32,0%	34,3%	2,3%

Die Bilanzsumme hat sich um 24,2 Mio. EUR auf insgesamt 362,6 Mio. EUR vermindert. Der Wert des Anlagevermögens beträgt zum Stichtag 247,5 Mio. EUR (VJ: 253,3 Mio. EUR). Den Zugängen aus Investitionen (16,7 Mio. EUR) stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von 22,5 Mio. EUR gegenüber. Das um die Sonderposten verminderte Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt. Das Umlaufvermögen hat überwiegend stichtagsbedingt eine deutliche Reduzierung erfahren (87,7 Mio. EUR, VJ: 106,0 Mio. EUR). Markant sind die Minderungen bei den unfertigen Leistungen (Patienten Jahreswechsel, -2,5 Mio. EUR zum VJ) und den Forderungen insgesamt (-19,6 Mio. EUR). Dahingegen hat sich der Kassenbestand um 3,3 Mio. EUR auf 13,4 Mio. EUR erhöht. Dies resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Das um den Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung verminderte Eigenkapital beträgt nun aufgrund des Jahresergebnisses 108,7 Mio. EUR, woraus sich eine Eigenkapitalquote in Höhe von 46,9 % ergibt (VJ: 45,1 %). Die Rückstellungen beinhalten Positionen im Umfang von 44,2 Mio. EUR (VJ: 49,3 Mio. EUR). Für die Verminderung sind die Rückstellungen für mögliche Abrechnungsänderungen sowie für Rückzahlungsrisiken aus empfangenen Hilfszahlungen verantwortlich. Maßgeblich sind zudem die Positionen für Personal- und Pensionsrückstellungen sowie für unterlassene Instandhaltungen. Die Verbindlichkeiten betragen

76,5 Mio. EUR (VJ: 89,2 Mio. EUR). Die Reduzierung ergibt sich einerseits aus der Tilgung von Bankschulden und ist andererseits stichtagsbedingt. Das kurzfristig fällige Fremdkapital ist durch kurzfristig verfügbares Umlaufvermögen voll gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (ohne Sonder-, Ausgleichsposten)	64,9%	64,9%	59,9%	45,1%	46,9%	1,8%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	113,3%	106,6%	106,0%	78,2%	75,9%	-2,3%
Sachanlagenintensität	61,3%	62,7%	59,4%	53,8%	57,4%	3,6%
Verschuldungsgrad	35,1%	35,1%	40,1%	54,9%	53,1%	-1,8%
Abschreibungsquote	6,6%	6,8%	6,9%	6,6%	8,8%	2,3%
Investitionsquote	8,5%	10,7%	6,4%	18,6%	6,8%	-11,8%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Bisher waren keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt erforderlich. Das Unternehmen führte im Zeitraum von 2006 bis 2019 Mittel an die Stadt Zwickau ab, welche für steuerbegünstigte Zwecke im Sinne der Abgabenordnung verwendet wurden. Diese Praxis wurde bereits im Vorjahr beendet.

Für einzelne betriebsnotwendige Grundstücke werden jährliche Erbbaupachtzinsen in Höhe von insgesamt 31 TEUR gezahlt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Durch den stetigen Ausbau des Leistungsangebotes sowie die strategischen Maßnahmen in den letzten Jahren (Übernahme Kreiskrankenhaus Kirchberg, Kooperation mit Kreiskrankenhaus Glauchau) und vor allem durch die Übernahme der Paracelsus-Klinik Zwickau nimmt das Klinikum eine sehr gute Position im regionalen Wettbewerb ein. Positive Effekte resultieren zudem aus dem Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren und aus der Beteiligung an der Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH Zwickau. Der Ausbau der Kooperationen mit den regionalen Krankenhäusern, mit Anbietern von Leistungen der ambulanten Krankenversorgung sowie der Pflege und Betreuung von Senioren und Behinderten ist ein wesentlicher Bestandteil des strategischen Konzepts des Klinikums.

Seit dem Jahr 2019 hat sich die wirtschaftliche Situation deutlich verschlechtert. Verantwortlich sind neben dem restriktiven Krankenhausfinanzierungssystem vor allem die erheblichen Kostensteigerungen im Personalbereich (Tarifabschlüsse) sowie im Sachkostenbereich, die durch die gegenwärtigen Krisen eine bisher nicht gesehene Intensität erreicht haben. Hinzu treten die Belastungen durch die Klinikübernahme im vergangenen Jahr. Auf kurzfristige Sicht droht eine wirtschaftliche Situation, die bedrohend für die weitere Entwicklung des Klinikums sein kann. Die begonnene Reform des Krankenhausfinanzierungssystems muss schnellstmöglich umgesetzt werden und es werden kurzfristig zusätzliche Hilfen zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit benötigt. Auch Finanzhilfen aus dem städtischen Haushalt werden erforderlich sein. Zudem müssen über einen mittel- bis langfristigen Zeitraum die vorhandenen Doppelstrukturen abgebaut und die drei Standorte der Gesellschaft entsprechend der gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sinnvoll weiterentwickelt werden.

Für die weitere Entwicklung des Krankenhausbetriebes ist die Umsetzung der geplanten Investitionsvorhaben, die letztendlich zur qualitativen Steigerung und zu effektiveren Strukturen führen werden, von erheblicher Bedeutung. Die Finanzierungen von kurz- und mittelfristigen Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 40 Mio. EUR sind nach derzeitigem Stand nur nach Bewilligung erheblicher Fördermittelsummen finanzierbar.

2.5.2 HBK-Diagnostik GmbH

<u>Postanschrift:</u>	<u>Telefon:</u>	0375 / 51-21711
Karl-Keil-Straße 35	<u>Telefax:</u>	0375 / 51-1502
08060 Zwickau	<u>E-Mail:</u>	info@hbk-zwickau.de
	<u>Internet:</u>	www.heinrich-braun-klinikum.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH: 100 %
25.000,00 EUR
(davon 49 % treuhänderisch für die Laborservice GmbH & Co. Beratungs- und Handels KG)

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 17.12.2021

Handelsregister: HRB 32678

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Dr. Peter Reichardt

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand ist die Erbringung von Leistungen im medizinisch-technischen Bereich, insbesondere von Laborleistungen für die Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH und für verbundene Unternehmen. Leistungen können auch für andere Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte, Medizinische Versorgungszentren oder sonstige Einrichtungen im Bereich des Gesundheitswesens erbracht werden.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 3 Entsenderechte Stadt: 1

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2024-2029 2019-2024	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u> Feustel, Lutz	Stadttrat	Schlossermeister	14.11.2024	13.11.2024
	Reischl, Herbert	Stadttrat	Handwerksmeister	23.06.2022	
2019-2024	<u>Vertreter HBK gGmbH:</u> Prof. Dr. Reske, Andreas (Vorsitzender)	Chefarzt	Facharzt für Anästhesiologie	23.06.2022	
2014-2024	<u>Vertreter Laborservice KG:</u> Dr. Luther, Thomas (Stellvertreter)	Laborarzt	Facharzt für Laboratoriumsmedizin	23.06.2022	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		0,5 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
(eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungskosten: Bestandteil der Prüfungskosten der Gesellschafterin

Prüfungsergebnis: Am 02.05.2024 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat der Gesellschafterin zur Sitzung am 13.06.2024 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 13.06.2024 festgestellt und dabei gleichzeitig die Ausschüttung des Jahresüberschusses und der Gewinnrücklage sowie die Entlassungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2019	2020	2021	2022	2023
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	21	10	3	5	10
II. Sachanlagen	123	92	83	61	41
	144	102	86	66	51
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	601	15	127	232	313
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	47	379	207	356	342
	647	394	334	588	655
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	7	10	4	7
Summe Aktiva	791	504	430	658	713
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Kapitalrücklagen	2	2	2	2	2
III. Gewinnrücklage	15	15	45	52	60
IV. Gewinnvortrag	0	0	0	0	52
V. Jahresergebnis	0	31	7	60	88
	41	72	79	139	227
B. Rückstellungen	219	217	178	197	127
C. Verbindlichkeiten	531	215	173	323	358
Summe Passiva	791	504	430	658	713

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	4.767	4.526	4.201	4.464	-263
2 Sonstige betriebliche Erträge	27	34	109	2	107
3 Materialaufwand	-2.259	-1.863	-1.780	-1.633	146
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.937	-1.598	-1.405	-1.405	-1
davon bezogene Leistungen	-322	-265	-375	-228	147
4 Personalaufwand	-1.921	-2.110	-1.864	-2.322	-458
davon Löhne und Gehälter	-1.580	-1.749	-1.543	-1.929	-386
davon Soziale Abgaben	-342	-361	-321	-393	-72
5 Abschreibungen	-33	-32	-33	-37	-4
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-571	-465	-514	-443	71
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
9 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9	90	120	31	89
10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2	-30	-31	-2	29
11 Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
12 Jahresergebnis	7	60	88	29	60

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2023:A) Darstellung zum Geschäftsverlauf:

Die Gesellschaft erbrachte im Berichtsjahr fast ausschließlich Leistungen an die Gesellschafterin. Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 88 TEUR erzielt. Die Finanzlage war stabil und die Liquidität im Wirtschaftsjahr stets gesichert.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2024 wird bei steigenden Umsätzen und Aufwendungen erneut ein positives Jahresergebnis erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 88 TEUR (VJ: 60 TEUR) erzielt. Die Umsatzerlöse betragen 4,2 Mio. EUR (VJ: 4,5 Mio. EUR) und resultieren fast ausnahmslos aus Leistungen für die Gesellschafterin. Die sonstigen betrieblichen Erträge (109 TEUR, VJ: 34 TEUR) entstehen aus der Rückstellungsaufhebungen sowie öffentlichen Zuwendungen.

Für Material wurden 1,8 Mio. EUR (VJ: 1,9 Mio. EUR) aufgewendet. Die maßgeblichen Positionen sind der Laborbedarf mit 1,4 Mio. EUR (VJ: 1,6 Mio. EUR, Rückgang durch Wegfall der pandemiebezogenen Kosten) und das Geschäftsbesorgungsentgelt für die Gesellschafterin. Die Personalaufwendungen betragen 1,9 Mio. EUR (VJ: 2,1 Mio. EUR). Im Jahr 2023 mussten geringere Rückstellungen gebildet werden; zudem konnten freiwerdende Stellen nicht immer zeitnah nachbesetzt werden. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 41 Mitarbeiter auf 33 VK-Stellen (VJ: 44 und 33) beschäftigt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (514 TEUR, VJ: 465 TEUR) ergeben sich insbesondere aus Instandhaltungsaufwendungen und Mieten. Nach Abschreibungen, Zinsen und Steuern ergibt sich der obengenannte Jahresüberschuss.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	JA 2023	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	33	33	31	33	33	-1
Betriebsergebnis in TEUR	20	39	9	91	119	28
Finanzergebnis in TEUR	0	0	0	0	0	0
Neutrales Ergebnis in TEUR	0	0	0	0	0	0
Ertragssteuern in T€	-6	-8	-2	-30	-31	1
Umsatzrentabilität	0,4%	0,7%	0,1%	1,3%	2,1%	0,8%
Aufwandsdeckungsgrad	100,5%	100,9%	100,2%	102,0%	102,9%	0,9%
Personalaufwandsquote	47,7%	47,5%	40,4%	47,6%	45,7%	-1,9%
Materialaufwandsquote	40,4%	41,0%	47,5%	42,0%	43,6%	1,6%

Die Bilanzsumme hat sich erhöht und beträgt 713 TEUR (VJ: 658 TEUR). Verantwortlich sind Erhöhungen beim Umlaufvermögen, denen höheres Eigenkapital gegenübersteht. Der Wert des Anlagevermögens beträgt 51 TEUR (VJ: 66 TEUR). Den Zugängen im Berichtsjahr (18 TEUR) stehen die Abschreibungen des Berichtsjahres gegenüber. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Beim Umlaufvermögen ist eine Erhöhung um 67 TEUR auf 655 TEUR eingetreten, die sich aus stichtagsbedingt höheren Forderungen ergibt. Das Guthaben an liquiden Mitteln hat sich deshalb und wegen des Verbrauches von Rückstellungen auch leicht vermindert (342 TEUR, -14 TEUR zum VJ).

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	5,2%	14,3%	18,3%	21,1%	31,9%	10,8%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	28,7%	70,5%	91,4%	209,0%	446,1%	237,1%
Sachanlagenintensität	15,5%	18,3%	19,4%	9,3%	5,8%	-3,5%
Fremdkapitalquote	94,8%	85,7%	81,7%	78,9%	68,1%	-10,8%
Verschuldungsgrad	1814,7%	599,4%	445,8%	374,9%	213,9%	-161,0%
Abschreibungsquote	38,4%	49,8%	38,8%	47,6%	65,2%	17,6%
Investitionsquote	60,0%	8,8%	19,7%	18,1%	35,4%	17,3%

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Jahresergebnisses nun 227 TEUR (VJ: 139 TEUR) und die Eigenkapitalquote 32 % (VJ: 21 %). Das Fremdkapital (486 TEUR, VJ: 520 TEUR) besteht insbesondere aus den stichtagsbedingt höheren Verbindlichkeiten (358 TEUR, +35 TEUR) und aus Personalrückstellungen. Das überwiegend kurzfristig fällige Fremdkapital ist vollständig durch kurzfristig verfügbares Umlaufvermögen gedeckt.

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Zur Optimierung der vorhandenen Kapazitäten sollen künftig auch Leistungen für Dritte erbracht werden. Zu diesem Zweck wurde eine strategische Partnerschaft mit einem privat betriebenen Laborverbund eingegangen.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit bleibt jedoch die Leistungserbringung für die Gesellschafterin, woraus sich eine solide wirtschaftliche Grundlage ergibt.

2.5.3 HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH

Postanschrift:
 Karl-Keil-Straße 35
 08060 Zwickau

Telefon: 0375 / 51-2372
Telefax: 0375 / 51542372
E-Mail: poliklinik@hbk-zwickau.de
Internet: www.heinrich-braun-klinikum.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH: 100 %
 25.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 06.07.2022

Handelsregister: HRB 24431

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Michael Kamolz
 Bianca Steiner (bis 31.12.2023)

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie die Förderung des Wohlfahrtswesens vor allem im Raum Zwickau und Umgebung. Der Satzungszweck wird insbesondere durch die Erbringung ambulanter medizinischer Leistungen im Rahmen von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) im Sinne des § 95 Abs. 1 SGB V sowie die Unterstützung von Personen gemäß § 53 AO, insbesondere durch Ermöglichung von erforderlicher medizinischer Behandlung, ermöglicht.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 7 Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2019-2029	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.07.2020	
2014-2029	Feustel, Lutz (Vorsitzender)	Stadttrat	Schlossermeister	27.11.2014	
2019-2029	Elsel, Andrea	Bürgerin	Rentnerin	01.06.2021	
2014-2029	Drechsel, Tristan* (Stellvertreter)	Stadttrat	freiberuflicher Berater	22.04.2020	
2024-2029	Telz, Anja	Stadträtin	Pharm.-techn. Assistentin	14.11.2024	
2024-2029	Heinzig, Steffi	Stadträtin	Diplomlehrerin	14.11.2024	
2024-2029	Quilitzsch, Sven	Stadttrat	Psychotherapeut	14.11.2024	
2014-2024	Dr. Luther, Michael	Stadttrat	Bundestagsabgeordneter a.D.	27.11.2014	13.11.2024
2019-2024	Dörner, Lars	Stadttrat	Dipl. Ing. Informationstechnik	10.10.2019	13.11.2024
2019-2024	Keil, Wolfram	Stadttrat	Diplom-Ingenieur	29.06.2023	13.11.2024
2014-2024	Reischl, Herbert	Stadttrat	Handwerksmeister	27.11.2014	25.01.2024
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			1,3 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			Bauausschuss (4 Mitglieder)		

* nicht im Zeitraum vom 29.06.2023 bis 25.01.2024

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
 (eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungskosten: Bestandteil der Prüfungskosten der Gesellschafterin

Prüfungsergebnis: Am 02.05.2024 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 13.06.2024 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 13.06.2024 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresfehlbetrages auf neue Rechnung sowie die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2019	2020	2021	2022	2023
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.604	3.562	3.422	3.595	3.571
II. Sachanlagen	8.585	12.679	12.141	12.921	12.273
III. Finanzanlagen	0	0	0	550	650
	12.189	16.241	15.562	17.066	16.494
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	4.245	4.399	4.564	3.961	5.112
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.066	309	371	1.652	90
	6.311	4.709	4.935	5.612	5.202
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	2	8	13	16
Summe Aktiva	18.502	20.951	20.506	22.691	21.712
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Kapitalrücklagen	12.472	13.472	13.972	13.972	13.972
III. Gewinnvortrag	728	805	840	391	97
IV. Jahresergebnis	77	36	-449	-294	-84
	13.301	14.337	14.388	14.094	14.010
B. Sonderposten Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0	42	64	171	105
C. Rückstellungen	621	1.105	1.337	1.158	1.115
D. Verbindlichkeiten	4.580	5.466	4.716	7.267	6.482
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	1	0

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	19.430	20.465	23.142	22.366	776
2 Sonstige betriebliche Erträge	652	876	489	300	189
3 Materialaufwand	-4.344	-4.521	-4.486	-4.958	-472
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.938	-2.227	-2.083	-2.450	-367
davon bezogene Leistungen	-2.406	-2.294	-2.403	-2.508	-105
4 Personalaufwand	-12.243	-13.149	-14.980	-13.430	1.550
davon Löhne und Gehälter	-10.572	-11.334	-12.845	-11.165	1.680
davon Soziale Abgaben	-1.671	-1.815	-2.134	-2.265	-131
5 Abschreibungen	-1.602	-1.682	-1.881	-1.800	81
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.284	-2.226	-2.287	-2.482	-195

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-54	-51	-89	-95	-6
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-446	-288	-92	-99	7
10	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3	-6	9	-3	-12
11	Sonstige Steuern	0	0	0	-1	0
12	Jahresergebnis	-449	-294	-84	-102	19

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2023:

A) Darstellung zum Geschäftsverlauf:

Als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH betreibt die Gesellschaft 15 Medizinische Versorgungszentren (MVZ) mit insgesamt 78 KV-Sitzen (VJ: 76). Die Zahl der Behandlungen ist um ca. 25.500 Fälle auf 237.233 Fälle angestiegen. Der Anstieg ist in erster Linie das Resultat der im Berichtsjahr erworbenen KV-Sitze.

Mit dem Kauf aller Geschäftsanteile an der Paracelsus Zwickau MVZ GmbH wurde im Wege eines Share Deals rückwirkend zum 01.01.2022 das Vermögen dieser Gesellschaft erworben. Im Dezember 2022 erfolgte die Umfirmierung in HBK MVZ Zwickau gemeinnützige GmbH. Ende 2023 werden 10 KV-Sitze mit 18.553 Behandlungsfällen betrieben.

Die politischen Rahmenbedingungen üben einen erheblichen Druck auf die ambulanten Leistungserbringer aus. Der zunehmende Kostendruck aufgrund gestiegener Personal- und Sachkosten kann aufgrund staatlich vorgegebener und nur mäßig steigender Vergütungen nicht abgedeckt werden. Erschwerend kommt der Wegfall der Neupatientenregelung ab Januar 2023 hinzu. Die unerwartete Absenkung des Budgets im qualifizierten Zusatzvolumen für die Fachrichtungen Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Dermatologie und Pneumologie führte zu deutlichen Honorarabsenkungen im vierten Quartal 2023. Zudem findet eine fortlaufend negative Entwicklung der Auslastungsquoten in der Schmerztherapie statt.

Die EU-Datenschutzrichtlinie baut weitere, hohe Hürden für die Weiterführung privater Arztpraxen auf. Weiterhin wird es immer schwieriger, Nachfolger für Arztpraxen zu finden.

Insgesamt konnten im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Erlöse aus ambulanten Leistungen erzielt werden. Dennoch entstand ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 84 TEUR (VJ: 294 TEUR). Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2024 wird mit einer mäßigen Steigerung der Fallzahlen und der Umsätze gerechnet. Ergebnisbelastend werden sich steigende Personalkosten auswirken, so dass erneut mit einem negativen Jahresergebnis gerechnet wird. Der Fortbestand der Gesellschaft ist nachhaltig gesichert. Insgesamt wird in der ambulanten Versorgung aber mit einem weiterhin schwierigen Umfeld zu rechnen sein.

Es bestehen jedoch erhebliche Chancen durch die Weiterentwicklung des hochwertigen Leistungsspektrums bei gleichzeitig hoher Behandlungsqualität. Die Risiken liegen vor allem in der Abhängigkeit von politischen Einflüssen sowie von Tarifforderungen, da Tarifabschlüsse zunehmend die Erlöszuwächse übersteigen. Die Nachbesetzung von KV-Sitzen bleibt eine enorme Herausforderung für die Zukunft. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine bestandsgefährdenden bzw. die Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr 2023 entstand ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 84 TEUR (VJ: 294 TEUR). Allerdings kann ein nahezu ausgeglichenes Betriebsergebnis ausgewiesen werden. Der Verlust resultiert somit letztendlich aus dem negativen Finanzergebnis (-89 TEUR, VJ: -51 TEUR). Die Umsatzerlöse betragen 23,1 Mio. EUR (+2,7 Mio. EUR zum VJ). Die Erhöhung ergibt sich aus der höheren Patientenfallzahl und aus Nachzahlungen für Vorjahre. Weitere

Erträge (489 TEUR) resultieren aus öffentlichen Zuschüssen und der Auflösung von Rückstellungen.

Die Materialaufwendungen haben sich im Vorjahresvergleich leicht vermindert und betragen 4,5 Mio. EUR. Insbesondere beim medizinischen Bedarf wurden Kostensenkungen erreicht. Ein deutlicher Anstieg ist bei den Personalaufwendungen eingetreten. Sie betragen 15,0 Mio. EUR (+1,8 Mio. EUR zum VJ). Verantwortlich sind die Übernahme weiterer Mitarbeiter aus den erworbenen Arztpraxen sowie Entgeltanpassungen. Im Jahresdurchschnitt waren 231 VK-Stellen besetzt (+19 VK zum VJ). Die Abschreibungen sind aufgrund der erheblichen Investitionstätigkeit auf 1,9 Mio. EUR (VJ: 1,7 Mio. EUR) angestiegen und auch bei den sonstigen Betriebsaufwendungen ist eine leichte Erhöhung eingetreten (2,3 Mio. EUR, +61 TEUR zum Vorjahr). Dies liegt unter anderem an den zusätzlichen Praxismieten.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	JA 2023	Diff. VJ
Fallzahl ambulante Behandlungen	198.326	187.186	203.144	211.671	237.233	25.562
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	187	196	207	212	231	19
Betriebsergebnis in TEUR	137	94	-392	-237	-4	232
Finanzergebnis in TEUR	-48	-55	-54	-51	-89	-38
Neutrales Ergebnis in TEUR	0	0	0	0	0	0
Aufwandsdeckungsgrad	100,7%	100,5%	98,0%	98,9%	100,0%	1,1%
Personalaufwandsquote	53,9%	60,7%	61,8%	63,5%	64,7%	1,2%
Materialaufwandsquote	32,2%	26,4%	21,9%	21,8%	19,4%	-2,5%

Die Bilanzsumme beträgt am Ende des Berichtsjahres 21,7 Mio. EUR (VJ: 22,7 EUR). Der Wert des Anlagevermögens beläuft sich auf 16,5 Mio. EUR (VJ: 17,1 Mio. EUR). Den im Berichtsjahr getätigten Investitionen (1,2 Mio. EUR) stehen die genannten Abschreibungen gegenüber. Das Anlagevermögen ist fast vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert. Das Umlaufvermögen hat sich um 0,4 Mio. EUR auf 5,2 Mio. EUR vermindert. Diese Entwicklung ergibt sich stichtagsbedingt aus dem deutlich geringeren Kassenbestand (90 TEUR, -1,6 Mio. EUR zum VJ).

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Jahresverlusts zum Jahresende 14,0 Mio. EUR (VJ: 14,1 Mio. EUR) und die Eigenkapitalquote liegt wegen der geringeren Bilanzsumme bei nun 64,5 % (VJ: 62 %). Das Fremdkapital hat sich um 0,8 Mio. EUR auf 7,6 Mio. EUR reduziert. Die maßgeblichen Positionen sind die Bankverbindlichkeiten (4,4 Mio. EUR, VJ: 4,9 Mio. EUR) sowie die Rückstellungen für Personal. Zudem bestehen stichtagsbedingt relativ hohe Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin aus dem Leistungsverkehr. Das kurzfristige Fremdkapital ist vollständig durch das Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	71,9%	68,4%	70,2%	62,1%	64,5%	2,4%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	109,1%	88,3%	92,5%	82,6%	84,9%	2,4%
Sachanlagenintensität	46,4%	60,5%	59,2%	56,9%	56,5%	-0,4%
Fremdkapitalquote	28,1%	31,6%	29,8%	37,9%	35,5%	-2,4%
Verschuldungsgrad	39,1%	45,8%	42,1%	59,8%	54,2%	-5,6%
Abschreibungsquote	9,8%	7,9%	10,3%	9,9%	11,4%	1,5%
Investitionsquote	33,4%	32,9%	6,1%	19,1%	7,9%	-11,1%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Nach Übernahme der Paracelsus-Klinik Zwickau hat die Einweisung von Patienten in das Heinrich-Braun-Klinikum als eine der wesentlichen Funktionen der Gesellschaft an Bedeutung verloren. Neben der Sicherstellung einer angemessenen ambulanten Krankenversorgung in der Region Zwickau muss und soll das Augenmerk nun verstärkt auf die betriebs- und personalwirtschaftlichen Aspekte gerichtet werden. Nach dem starken Wachstum seit

Gründung der Gesellschaft und der wesentlichen Änderung der Rahmenbedingungen im Stadtgebiet ist eine längere Konsolidierungsphase angebracht.

2.5.4 HBK-Service gemeinnützige GmbH

Postanschrift:
 Karl-Keil-Straße 35
 08060 Zwickau

Telefon: 0375 / 51-0
Telefax: 0375 / 529 551
E-Mail: info@hbk-zwickau.de
Internet: www.heinrich-braun-klinikum.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH: 100 %
 25.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 10.12.2021

Handelsregister: HRB 26253

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Rüdiger Glaß

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, die Förderung der Volks- und Berufsbildung sowie die Förderung des Wohlfahrtswesens vor allem im Raum Zwickau und Umgebung durch die Erbringung von Kooperationsleistungen an andere steuerbegünstigte Körperschaften und den Bezug von Kooperationsleistungen von anderen steuerbegünstigten Körperschaften, insbesondere an die bzw. von der „Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH“ mit Sitz in Zwickau und an mit dieser verbundene gemeinnützige Unternehmen.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 4 Entsenderechte Stadt: 4

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2019-2029	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.07.2020	
2014-2029	Feustel, Lutz (Vorsitzender)	Stadtrat	Schlossermeister	27.11.2014	
2019-2029	Telz, Anja	Stadtrat	Pharm.-techn. Assistentin	29.06.2023	
2024-2029	Heinzig, Steffi (Stellvertreterin)	Stadträtin	Diplomlehrerin	14.11.2024	
2019-2024	Dörner, Lars	Stadtrat	Dipl. Ing. Informationstechnik	10.10.2019	13.11.2024
2019-2024	Wieth, Martin	Stadtrat	Altenpfleger	07.05.2021	29.06.2023
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		0,6 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
 (eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungskosten: Bestandteil der Prüfungskosten der Gesellschafterin

Prüfungsergebnis: Am 02.05.2024 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 13.06.2024 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den

Jahresabschluss ebenfalls am 13.06.2024 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresüberschusses auf neue Rechnung sowie die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2019	2020	2021	2022	2023
A. Anlagevermögen					
I. Finanzanlagen	306	200	306	0	0
	306	200	306	0	0
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	1.052	1.025	885	1.352	1.506
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	403	583	544	281	60
	1.455	1.608	1.429	1.633	1.567
Summe Aktiva	1.761	1.808	1.735	1.634	1.567
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Kapitalrücklagen	375	375	375	10	10
III. Gewinnrücklage	0	0	0	0	12
IV. Gewinnvortrag	9	46	54	4	4
V. Jahresergebnis	37	8	4	12	28
	446	454	459	52	79
B. Rückstellungen	1.052	1.059	1.013	1.178	994
C. Verbindlichkeiten	263	295	264	404	493
Summe Passiva	1.761	1.808	1.735	1.634	1.567

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	9.932	10.720	11.885	14.032	-2.147
2 Sonstige betriebliche Erträge	123	132	179	25	154
3 Materialaufwand	-123	-123	-164	-123	41
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0	0	0
davon bezogene Leistungen	-123	-123	-164	-123	41
4 Personalaufwand	-9.965	-10.790	-11.753	-13.880	-2.127
davon Löhne und Gehälter	-8.241	-8.941	-9.711	-11.556	-1.844
davon Soziale Abgaben	-1.724	-1.849	-2.042	-2.324	-283
5 Abschreibungen	0	0	0	0	0
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-68	-48	-119	-54	66
7 Erträge aus Beteiligungen	0	121	0	0	0
8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
9 Ab-/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	106	0	0	0	0
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	-1	-1	-1	0
11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4	12	28	0	27
12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0
13 Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
14 Jahresergebnis	4	12	28	0	28

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2023:

A) Darstellung zum Geschäftsverlauf:

Im Berichtsjahr erfolgte die vollständige Integration des im Vorjahr von der Gesellschafterin erworbenen Standortes Werdauer Straße in die Dienstleistungsprozesse.

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr ein positives Ergebnis in Höhe von 28 TEUR aus. Die Finanzlage war stabil und die Liquidität im Wirtschaftsjahr stets gesichert.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2024 wird bei steigenden Umsätzen ein positives Ergebnis erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

In 2023 entstand ein Jahresüberschuss in Höhe von 28 TEUR (VJ: 12 TEUR). Die Umsatzerlöse, die ausschließlich die Vergütungen der an die Gesellschafterin erbrachten Leistungen beinhalten, betragen 11,9 Mio. EUR (VJ: 10,7 Mio. EUR). Die Erhöhung ergibt sich aus der Anpassung der Entgelte aufgrund der höheren Personal- und Sachkosten. Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren in erster Linie aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus öffentlichen Entschädigungs- und Erstattungszahlungen.

Die Personalaufwendungen betragen 11,8 Mio. EUR (VJ: 10,8 Mio. EUR). Der Anstieg ergibt sich aus Tarifierpassungen und zusätzlichen Mitarbeitern. Die Anzahl der jahresdurchschnittlich Beschäftigten erhöhte sich auf 275 Vollkräfte (VK, VJ: 252 VK). Die übrigen Betriebsaufwendungen ergeben sich insbesondere aus der Vergütung der Geschäftsbesorgungsleistungen der Gesellschafterin sowie aus Weiterbildungskosten sowie Personalleasing.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	JA 2023	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	250	256	251	252	275	23
Betriebsergebnis in TEUR	-101	97	-101	-108	28	136
Neutrales Ergebnis in TEUR	60	0	0	0	0	0
Finanzergebnis in TEUR	49	-106	105	121	-1	-121
Aufwandsdeckungsgrad	99,0%	101,0%	99,0%	99,0%	100,2%	1,2%
Personalaufwandsquote	97,4%	99,1%	99,3%	99,6%	99,1%	-0,5%
Materialaufwandsquote	1,2%	1,2%	1,2%	1,1%	1,4%	0,2%

Die Bilanzsumme beträgt 1.567 TEUR (VJ: 1.634 TEUR). Die Gesellschaft hat kein eigenes Anlagevermögen. Das Umlaufvermögen (1.567 TEUR) besteht nahezu ausschließlich aus Forderungen gegenüber der Gesellschafterin aus noch ausstehenden Entgelten für erbrachte Leistungen. Der Kassenbestand hat sich aufgrund der Forderungszunahme und wegen des Verbrauchs von Rückstellungen stichtagsbedingt deutlich vermindert (60 TEUR, -221 TEUR).

Das Eigenkapital beträgt infolge des Jahresüberschusses nun 79 TEUR (VJ: 52 TEUR). Die niedrige Eigenkapitalquote von 5 % hat aufgrund der bestehenden Finanzierungsstrukturen wenig Bedeutung. Für die Deckung des aus Rückstellungen (940 TEUR) und Verbindlichkeiten (493 TEUR) bestehenden kurzfristigen Fremdkapitals steht ein ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	25,3%	25,1%	26,4%	3,2%	5,1%	1,9%
Sachanlagenintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Fremdkapitalquote	74,7%	74,9%	73,6%	96,8%	94,9%	-1,9%
Verschuldungsgrad	294,9%	297,9%	278,3%	3069,4%	1876,5%	-1192,8%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die Planungen gehen von leicht positiven Jahresergebnissen aus; die der Gesellschaft entstehenden Aufwendungen werden durch Entgelte für die Serviceleistungen ausgeglichen.

2.5.5 HBK Verwaltung und Bildung gemeinnützige GmbH

<u>Postanschrift:</u>	<u>Telefon:</u>	0375 / 51-0
Karl-Keil-Straße 35	<u>Telefax:</u>	0375 / 529 551
08060 Zwickau	<u>E-Mail:</u>	info@hbk-zwickau.de
	<u>Internet:</u>	www.heinrich-braun-klinikum.de

<u>Stammkapital:</u>	26.000,00 EUR
----------------------	---------------

<u>Beteiligung der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH:</u>	90 % 23.400,00 EUR
---	-----------------------

<u>weiterer Gesellschafter:</u>	Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH – 10 % (2.600,00 EUR)
---------------------------------	---

<u>aktueller Gesellschaftsvertrag vom:</u>	06.07.2022
--	------------

<u>Handelsregister:</u>	HRB 35102
-------------------------	-----------

<u>Sitz:</u>	Zwickau
--------------	---------

<u>Geschäftsführer:</u>	Rüdiger Glaß Mirko Schmidt Jens Geigenmüller
-------------------------	--

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, die Förderung der Volks- und Berufsbildung, die Förderung der Altenhilfe sowie die Förderung des Wohlfahrtswesens vor allem im Raum Zwickau und Umgebung. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb der Medizinischen Berufsfachschule am Heinrich-Braun-Klinikum, den Betrieb eines Bildungszentrums und die Erbringung und den Bezug von Kooperationsleistungen (insbesondere Geschäftsbesorgungsaufgaben, Bildungsleistungen).

Aufsichtsrat:

Die Gesellschaft hat aktuell keinen Aufsichtsrat. Es kann aber ein Aufsichtsrat gebildet werden. Sofern ein Gesellschafter es verlangt, muss dies erfolgen.

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023:

Abschlussprüfer:	Dr. Frank Juckel (eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)
------------------	--

Abschlussprüfer seit:	Jahresabschluss 2022
-----------------------	----------------------

Prüfungskosten:	Bestandteil der Prüfungskosten der Gesellschafterin
-----------------	---

Prüfungsergebnis:	Am 02.05.2024 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.
-------------------	--

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat der Gesellschafterin zur Sitzung am 13.06.2024 behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 26.07.2024 festgestellt und dabei auch den Vortrag des Jahresüberschusses auf neue Rechnung sowie die Entlastung der Geschäftsführung beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.			2021*	2022	2023
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			25	26	15
II. Sachanlagen			333	310	358
			358	336	373
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände			0	6.327	1.493
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			25	232	80
			25	6.560	1.573
C. Rechnungsabgrenzungsposten			0	2	34
Summe Aktiva			383	6.898	1.980
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital			26	26	26
II. Kapitalrücklagen			124	124	124
III. Gewinnrücklage			0	0	7
IV. Jahresergebnis			0	7	12
			150	157	169
B. Rückstellungen			0	400	451
C. Verbindlichkeiten			0	6.336	1.360
D. Rechnungsabgrenzungsposten			0	4	0
Summe Passiva			150	6.898	1.980

* Werte Eröffnungsbilanz

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.			JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse		9.536	10.577	13.008	-2.430
2	Sonstige betriebliche Erträge		99	110	20	90
3	Materialaufwand		-398	-676	-1.076	-401
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-248	-495	-676	-180
davon	bezogene Leistungen		-150	-180	-401	-220
4	Personalaufwand		-8.436	-9.070	-11.032	-1.962
davon	Löhne und Gehälter		-7.028	-7.539	-9.182	-1.643
davon	Soziale Abgaben		-1.408	-1.531	-1.850	-320
5	Abschreibungen		-100	-124	-140	-16
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-695	-807	-778	29
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	0	0	0
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	-1	-1
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7	12	1	11
10	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0	-1	-1
11	Sonstige Steuern		0	0	0	0
12	Jahresergebnis		7	12	0	12

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2023:A) Darstellung zum Geschäftsverlauf:

Die Gesellschaft wurde im Juli 2022 errichtet. Im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme gemäß Spaltungs- und Übernahmevertrag wurde ihr ein Teil des Vermögens der Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH als Gesamtheit übertragen. Die Übertragung des Vermögens erfolgte mit Wirkung zum 01.01.2022.

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr ein positives Ergebnis in Höhe von 12 TEUR aus. Die Finanzlage war stabil und die Liquidität im Wirtschaftsjahr stets gesichert.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2024 wird bei steigenden Umsätzen ein positives Ergebnis erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 12 TEUR erzielt. Die Umsatzerlöse betragen 10,6 Mio. EUR (VJ: 9,5 Mio. EUR) und resultieren fast ausschließlich aus Entgelten für an die Gesellschafterin erbrachte Leistungen. Die Steigerung ist das Ergebnis der ebenfalls angestiegenen Personal- und Sachkosten. Die sonstigen betrieblichen Erträge entstehen überwiegend aus Entschädigungs- und Erstattungszahlungen sowie der Auflösung von Rückstellungen.

Für Material wurden 676 TEUR aufgewendet (VJ: 398 TEUR). Maßgeblich sind die Energiekosten und die von der Gesellschafterin bezogenen Leistungen. Die Personalaufwendungen betragen 9,1 Mio. EUR (VJ: 8,4 Mio. EUR). Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 154 Mitarbeiter auf 142 VK-Stellen (VJ: 132 VK) beschäftigt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (807 TEUR) sind vor allem Mieten, Verwaltungsgebühren, EDV- und Organisationsaufwand sowie Fort- und Weiterbildungskosten. Nach Abschreibungen (124 TEUR) und Zinsen ergibt sich der genannte Jahresüberschuss.

Kennzahlen zur Ertragslage				JA 2022	JA 2023	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt				132	142	10
Betriebsergebnis in TEUR				7	12	5
Finanzergebnis in TEUR				0	0	0
Investives Ergebnis in TEUR				0	0	0
Ertragssteuern in T€				0	0	0
Aufwandsdeckungsgrad				100,1%	100,1%	0,0%
Personalaufwandsquote				88,5%	85,8%	-2,7%
Materialaufwandsquote				4,2%	6,4%	2,2%

Die Bilanzsumme hat sich stichtagsbedingt deutlich vermindert und beträgt nun 2,0 Mio. EUR (VJ: 6,9 Mio. EUR). Der Wert des Anlagevermögens beläuft sich auf 373 TEUR (VJ: 336 TEUR). Den Zugängen im Berichtsjahr (161 TEUR) stehen die obengenannten Abschreibungen gegenüber. Investiert wurde in erster Linie in Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das Anlagevermögen ist zu 45 % durch Eigenkapital und im Übrigen nur durch kurzfristiges Kapital gedeckt. Das Umlaufvermögen (1.573 TEUR, -4.987 TEUR zum VJ) wird unverändert abrechnungs- und stichtagsbedingt von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen dominiert. Die Abnahme des Kassenbestandes (-152 TEUR auf 80 TEUR) ergibt sich aus der Investitionstätigkeit.

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Jahresergebnisses nun 169 TEUR. Das Fremdkapital (1,8 Mio. EUR) besteht überwiegend aus Personalrückstellungen und stichtagsbedingten Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin sowie dem Finanzamt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage				2021	2022	2023	Diff. VJ
Eigenkapitalquote				100,0%	2,3%	8,5%	6,3%
Deckungsgrad des Anlagevermögens				42,0%	46,8%	45,3%	-1,5%
Sachanlagenintensität				86,9%	4,5%	18,1%	13,6%
Fremdkapitalquote				0,0%	97,7%	91,5%	-6,3%
Abschreibungsquote				27,8%	36,8%	33,1%	-3,6%
Investitionsquote				21,8%	47,6%	42,9%	-4,7%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die Planungen gehen von leicht positiven Jahresergebnissen aus; die entstehenden Aufwendungen werden durch Entgelte für die Dienst- und Kooperationsleistungen ausgeglichen.

Perspektivisch können Leistungen auch für andere regionale Krankenhäuser, Arztpraxen und vergleichbare Bereiche angeboten werden.

2.5.6 Rehazentrum Zwickau am HBK GmbH

Postanschrift:
 Karl-Keil-Straße 35
 08060 Zwickau

Telefon: 0375 / 51-2171
Telefax: 0375 / 51-1502
E-Mail: info@hbk-rehazentrum.de
Internet: www.rehazentrumzwickau.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH: 49 %
 12.250,00 EUR

weitere Gesellschafter: Rehazentren KFG GmbH & Co. KG – 40 %
 (10.000,00 EUR)
 Rüdiger Glaß – 11 %
 (2.750 EUR)

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 17.05.2022

Handelsregister: HRB 33463

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Rüdiger Glaß
 René Korsch (ab 01.12.2023)
 Matthias Godehardt (bis 30.11.2023)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen der Rehabilitation, der Reha-Nachsorge, der Prävention, der physikalischen, ergotherapeutischen und logopädischen Therapie und alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 3 Entsenderechte Stadt: 1

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2024-2029	<u>Vertreter HBK gGmbH</u>				
	Feustel, Lutz (Stellvertreter)	Stadtrat	Schlossermeister	27.11.2024	
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	17.05.2022	26.11.2024
	<u>Vertreter Rehazentren KFG</u>				
2019-2029	Fricke, Anne (Vorsitzende)	Geschäftsführerin	Physiotherapeutin	17.05.2022	
2024-2029	Paul, Sven	Geschäftsführer	Physiotherapeut	27.11.2024	
2019-2024	Korsch, René	Geschäftsführer	Physiotherapeut	17.05.2022	26.11.2024
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		0 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
 (eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2022

Prüfungskosten: 8 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 30.10.2024 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 27.11.2024 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 27.11.2024 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresüberschusses auf neue Rechnung sowie die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.			2021	2022	2023
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			2	1	0
II. Sachanlagen			479	580	1.078
			481	581	1.078
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte			10	15	0
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände			60	112	216
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			14	74	132
			84	201	348
C. Rechnungsabgrenzungsposten			13	15	10
Summe Aktiva			577	798	1.436
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital			25	25	25
II. Kapitalrücklagen			0	0	307
III. Bilanzgewinn			5	185	191
			30	210	523
B. Rückstellungen			13	50	59
C. Verbindlichkeiten			535	531	854
D. Passive latente Steuern			0	7	0
Summe Passiva			577	798	1.436

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 20223 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	1.232	2.372	2.682	3.200	-518
2	Erhöhung / Verminderung Bestand unfertige Leistungen	10	6	-15	50	-65
3	Sonstige betriebliche Erträge	33	54	57	50	7
4	Materialaufwand	-17	-185	-39	-125	-86
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-2	-22	-24	-75	-51
davon	bezogene Leistungen	-15	-163	-15	-50	-35
5	Personalaufwand	-840	-1.412	-1.806	-1.777	29
davon	Löhne und Gehälter	-684	-1.141	-1.486	-1.431	55
davon	Soziale Abgaben	-156	-271	-320	-346	-26
6	Abschreibungen	-43	-83	-85	-80	5
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-361	-501	-769	-587	183
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
9	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9	-18	-22	-320	-298
10	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5	232	2	411	-409

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 20223 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
11	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-52	4	-74	-78
12	Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
13	Jahresergebnis	5	180	6	336	-330

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2023:

A) Darstellung zum Geschäftsverlauf:

Die Gesellschaft wurde im September 2020 errichtet. Im Mai 2022 erwarb die Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH 49 % der Geschäftsanteile.

Das Geschäftsjahr 2023 war gekennzeichnet von der Beantragung der Zulassung zur Ambulanten Rehabilitation in Kostenträgerschaft der Deutschen Rentenversicherung und der Gesetzlichen Krankenversicherung. Damit soll ein weiteres Geschäftsfeld erschlossen werden, welches den Umsatz des Unternehmens deutlich steigern wird. Zur Antragstellung musste im Geschäftsjahr 2023 bereits das erforderliche Personal vorgehalten werden, zudem waren erhebliche Investitionen in die sächliche und räumliche Ausstattung erforderlich. Das Zulassungsverfahren bei beiden Kostenträgern dauert jeweils ca. 6 Monate, so dass erhebliche Kosten entstanden sind, denen keine Einnahmen gegenüberstanden.

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr ein positives Ergebnis in Höhe von 6 TEUR aus. Die Finanzlage war stabil und die Liquidität im Wirtschaftsjahr stets gesichert.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Der Bereich der Physiotherapie bewegt sich in einem prosperierenden Marktumfeld. Der neue Rahmenvertrag mit der GKV sichert den Heilmittelerbringern eine bessere Honorierung. Die Berufsgenossenschaften haben mittlerweile die Anpassung der Vergütungen an die Regelungen der GKV gekoppelt. Davon profitieren die Heilmittelerbringer jedoch erst ab 2025. Leider bleiben die Vergütungen insgesamt weiter auf einem Niveau unterhalb der aktuellen Inflation.

Größtes Problem der Branche ist der Fachkräftemangel, da die Zahl der Berufseinsteiger seit über 15 Jahren rückläufig ist. Zudem wird eine begonnene Ausbildung überdurchschnittlich oft abgebrochen. Die Gesellschaft profitiert hier von der Nähe zur Medizinischen Berufsfachschule am HBK, an der u.a. Physiotherapeuten ausgebildet werden.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird von leicht ansteigenden Umsätzen ausgegangen. Limitierende Faktoren für das weitere Wachstum sind die zur Verfügung stehenden Raumflächen und die verzögerte Zulassung bei den beiden neuen Kostenträger.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 6 TEUR (VJ: 180 TEUR) erzielt. Die angestrebte Leistungserweiterung erforderte Vorleistungen bei der Personal- und Sachausstattung. Die Umsatzerlöse betragen 2,7 Mio. EUR (VJ: 2,4 Mio. EUR) und resultieren ausnahmslos aus Leistungen für Berufsgenossenschaften.

Kennzahlen zur Ertragslage				JA 2021	JA 2022	JA 2023	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt				30	30	41	11
Betriebsergebnis in TEUR				15	250	24	-226
Finanzergebnis in TEUR				-9	-18	-22	-3
Neutrales Ergebnis in TEUR				0	0	0	0
Ertragssteuern in T€				0	-52	4	-56
Aufwandsdeckungsgrad				101,2%	111,8%	100,9%	-10,9%
Personalaufwandsquote				68,4%	66,4%	68,3%	2,0%
Materialaufwandsquote				1,4%	8,7%	1,5%	-7,2%

Die Personalaufwendungen belaufen sich auf 1,8 Mio. EUR (VJ: 1,4 Mio. EUR). Die Erhöhung ergibt sich aus dem Personalaufbau im Verlauf des Berichtsjahres für die anstehende Leistungserweiterung. Es wurden durchschnittlich 41 Vollarbeitskräfte beschäftigt (VJ: 30 VK). Die sonstigen Betriebsaufwendungen betragen 0,8 Mio. EUR (VJ: 0,7 Mio. EUR). Die Steigerung ergibt sich insbesondere aus zusätzlichen Kosten für Mieten, Beratungs- und Abschlusskosten und Instandhaltungen. Nach Abschreibungen (85 TEUR), Zinsen und Steuern ergibt sich der genannte Jahresüberschuss.

Die Bilanzsumme hat sich von 0,8 Mio. EUR auf 1,4 Mio. EUR erhöht. Der Wert des Anlagevermögens beträgt 1,1 Mio. EUR (VJ: 0,6 Mio. EUR). Den Zugängen im Berichtsjahr (0,6 Mio. EUR) stehen die genannten Abschreibungen gegenüber. Investiert wurde insbesondere in den Neubau für die Therapieräume. Das Anlagevermögen ist zu 79 % durch Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen gedeckt. Beim Umlaufvermögen ist eine Erhöhung um 147 TEUR auf 348 TEUR eingetreten, die sich aus stichtagsbedingt höheren Forderungen und angestiegenen liquiden Mitteln ergibt. Der Mittelzufluss resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Das Eigenkapital beträgt infolge einer Kapitaleinlage der HBK gGmbH sowie aufgrund des Jahresergebnisses nun 523 TEUR und die Eigenkapitalquote 36 % (26 % im VJ). Das Fremdkapital (912 TEUR, VJ: 581 TEUR) besteht insbesondere aus den Bankverbindlichkeiten, den Gesellschafterdarlehen und den stichtagsbedingt höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Das kurzfristig fällige Fremdkapital (403 TEUR) ist nicht vollständig durch das kurzfristig verfügbare Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage			2021	2022	2023	Diff. VJ
Eigenkapitalquote			5,1%	26,3%	36,5%	10,2%
Sachanlagenintensität			82,9%	72,8%	75,1%	2,3%
Fremdkapitalquote			94,9%	73,7%	63,5%	-10,2%
Verschuldungsgrad			1848,5%	280,3%	174,3%	-106,0%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Vorrangiges Ziel der Beteiligung am Unternehmen ist die optimale Versorgung von Patienten, die nach einer stationären Behandlung im HBK der ambulanten Rehabilitation bedürfen. Dies kann durch frühzeitige Einbindung des späteren Physiotherapeuten erreicht werden.

Auf den HBK-Klinikgelände wird mittelfristig ein modernes und größeres Gebäude für die Leistungserbringung errichtet, welches quantitativ wie auch qualitative Verbesserungen des Angebotsspektrums ermöglicht.

Weiterhin soll die Beteiligung regelmäßig einen angemessenen Gewinn erwirtschaften. Die Planungen gehen hier von einer positiven Entwicklung der Gesellschaft und branchentypisch angemessenen Umsatzrenditen aus.

2.6.1 Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH

<u>Postanschrift:</u>	<u>Telefon:</u>	0375 / 271 3110
Bergmannsstraße 1	<u>Telefax:</u>	0375 / 271 3120
08056 Zwickau	<u>E-Mail:</u>	post@kultour-z.de
	<u>Internet:</u>	www.kultour-z.de

Stammkapital: 50.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 100 %
50.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 14.08.2023

Handelsregister: HRB 16956

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Jürgen Flemming
Matthias Lasch

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist es, im Interesse der Stadt Zwickau und der Region ein vielfältiges Freizeitangebot zu sichern, Zwickau als Messe- und Wirtschaftsstandort zu stärken und den Fremdenverkehr zu fördern.

Gegenstand des Unternehmens ist die Betreibung und Vermarktung von Kultur- und Freizeiteinrichtungen und anderer vorwiegend ähnlichen Zwecken dienender Einrichtungen, die Durchführung von städtischen Kulturveranstaltungen, die Vermarktung und Bewirtschaftung eines Messegeländes, die Vermittlung touristischer Leistungen, die eigene Organisation und Durchführung von gewerblichen Veranstaltungen auf öffentlichen Flächen der Stadt Zwickau sowie die entgeltliche Überlassung öffentlicher Flächen an Dritte zur Organisation und Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen im Sinne des Gewerbe- und Steuerrechts.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 7 Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2029	Hähner-Springmühl, Friedrich (Vors.)	Stadtrat	Rentner	13.10.2014	
2019-2029	Telz, Anja	Stadträtin	Pharm.-techn. Assistentin	07.05.2021	
2019-2029	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.04.2021	
2024-2029	Prautzsch, André	Sachkundiger	Unternehmer	16.09.2024	
2024-2029	Saller, Andreas	Stadtrat	Gastronom	16.09.2024	
2024-2029	Badstübner, Günter	Stadtrat	Rentner	16.09.2024	
2019-2029	Kühn, Christopher* (Stellvertreter)	Stadtrat	Dipl. Wirtschaftsingenieur	31.03.2020	
2019-2024	Koutzky, Thomas	Stadtrat	Rentner	07.05.2021	15.09.2024
2019-2024	Siegel, Christian	Stadtrat	Hochschullehrer	16.09.2019	15.09.2024
2019-2024	Dr. Böttger, Martin	Stadtrat	Physiker im Ruhestand	16.09.2019	15.09.2024
2019-2024	Fischer, Grit	Stadträtin	Friseurmeisterin	29.06.2023	15.09.2024
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		6,5 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

* nicht im Zeitraum vom 30.06.2023 bis 15.09.2024

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023:

Abschlussprüfer: Anja Kellner
(KJF GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Plauen)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2022

Prüfungskosten: 9 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 07.11.2024 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 05.12.2024 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 12.12.2024 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Verrechnung des Jahresfehlbetrages mit der Kapitalrücklage, den Vortrag des verbleibenden Bilanzgewinnes auf neue Rechnung und die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2019	2020	2021	2022	2023
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	13	3	1	0	0
II. Sachanlagen	411	379	410	369	8.972
III. Finanzanlagen	50	50	50	50	50
	474	432	461	420	9.022
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	15	15	15	16	13
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	575	412	341	411	482
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	367	502	414	881	1.109
	956	928	769	1.308	1.605
C. Rechnungsabgrenzungsposten	102	142	174	56	59
Summe Aktiva	1.533	1.503	1.404	1.784	10.686
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	50
II. Kapitalrücklage	27	27	227	227	7.240
III. Gewinnrücklage	0	0	0	0	339
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	137	137
V. Jahresergebnis	0	0	136	0	-671
	54	54	390	390	7.095
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	235	242	312	298	1.418
C. Rückstellungen	182	144	154	102	141
D. Verbindlichkeiten	625	836	393	863	1.571
E. Rechnungsabgrenzungsposten	438	227	155	131	462
Summe Passiva	1.533	1.503	1.404	1.784	10.686

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	2.726	2.713	3.355	3.729	-374
2	sonstige betriebliche Erträge	764	1.202	1.098	2.075	-977
3	Materialaufwand	-399	-779	-724	-728	-4
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-5	-4	-7	-8	-1
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-394	-776	-716	-720	-4

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
4	Personalaufwand	-1.351	-1.679	-2.118	-1.997	121
davon	Löhne und Gehälter	-981	-1.307	-1.732	-1.628	104
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-370	-372	-385	-369	16
5	Abschreibungen	-72	-70	-811	-721	90
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.465	-1.365	-1.404	-2.321	-917
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1	0	1
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-1	-1	0	0	0
9	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	-3	0	0	0
10	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	202	18	-603	37	-640
11	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-30	18	-32	0	32
12	Sonstige Steuern	-36	-36	-36	-37	-1
13	Jahresergebnis	136	0	-671	0	-671

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2023		
		Gesellschafts- kapital (TEUR)	Anteil am Gesell- schaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	2016	25	100,00	50
			Gesamtsumme:	50

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2023:

- Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das erste Geschäftsjahr, in dem nach der Corona-Pandemie wieder ein regulärer Geschäftsbetrieb möglich war, brachte neue Herausforderungen. Massive Unsicherheit im Hinblick auf die Entwicklung der Energiepreise und Preissteigerungen in nahezu allen Bereichen erschweren die Planungstätigkeit. Hinzu kommt eine Kaufzurückhaltung der Kunden bei kleineren Veranstaltungen. Letztendlich haben die von der Bundesregierung beschlossenen Preisbremsen im Energiebereich entscheidend dazu beigetragen, dass die Kostensteigerungen nicht in der eingeplanten Größenordnung eingetreten sind. Dementsprechend fiel der Ausgleichsbedarf deutlich geringer aus als erwartet.

Trotz anfänglicher Zurückhaltung der Veranstalter gab es 2023 in der Stadthalle deutliche Erhöhungen bei der Anzahl der Veranstaltungen, den Belegungstagen und den Besucherzahlen. In der Stadthalle fanden 35 Veranstaltungen mit 56 Veranstaltungstagen und 121 Belegungstagen statt. Erstmals waren in einem Jahr 15 Shows komplett ausverkauft. Insgesamt wurden knapp 95.000 Zuschauer gezählt, was einer Steigerung um 40 % im Vergleich zum Vorjahreswert entspricht. Dazu trugen auch die gut besuchten Messen bei. Zum ersten Mal fanden in einem Jahr zwei Bildungsmessen statt. Außerordentlich gut gestaltete sich das Berichtsjahr für den Betrieb der Freilichtbühne. Mit knapp 30.000 Besuchern wurde ein neuer Rekordwert erzielt. Etwas zurückhaltender verlief das Geschehen im Konzert- und Ballhaus Neue Welt. Trotz eines abwechslungsreichen Programmes, interessanten Gästen und Eigenveranstaltungen sowie neuer Konzepte wurden die Erwartungen nicht ganz erfüllt. Zu 116 Veranstaltungen wurden lediglich 45.000 Besucher begrüßt. Vor der Corona-Pandemie lag die Zahl noch bei etwa 60.000 Besuchern. Verantwortlich sind verschiedene Veranstaltungsabsagen zu Jahresbeginn und die allgemeine Kaufzurückhaltung.

Dem Geschäftsbereich Tourismus/Märkte und Veranstaltungen kann erneut eine positive Entwicklung zugesprochen werden. Der Tourismusbereich entwickelte sich aber weiterhin zurückhaltend. Die Übernachtungszahl stieg zwar auf über 150.000 Buchungen, liegt aber immer noch deutlich unter den Werten der Jahre vor der Pandemie. Mit der Gründung der DMO Chemnitz-Zwickau ist langfristig eine Verbesserung des Touristikmarketings zu erwarten. Die touristischen Angebote der Stadt Zwickau sind zwar auf hohem Niveau, bedürfen aber struktureller Verbesserungen, weiterer Kooperationen und einer Verbesserung des Images der Stadt. Alle wichtigen Veranstaltungen und Märkte wurden durchgeführt. Erstma-

lig war Zwickau Austragungsort für „Jugend musiziert“; hierdurch wurde nicht nur die Altstadt mit Musik und jungen Menschen belebt.

Der Geschäftsbereich Messen und Ausstellungen organisierte im Berichtsjahr fünf Messen mit etwa 450 Ausstellern und 25.000 Besuchern. Neben den beiden sehr gut besuchten Berufsbildungsmessen fanden die Messekombination Reise/Gesundheit, die Baufachmesse und **die Hochzeitsmesse „Traumtage Zwickau“ statt.**

Die Summe der städtischen Ausgleichszahlungen betrug im Berichtsjahr 1,7 Mio. EUR (VJ: 1,5 Mio. TEUR). Es entstand ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 671 TEUR. Die Finanzlage war stabil und die Liquidität im Wirtschaftsjahr stets gesichert.

Zum 01.01.2023 wurden die Betriebe gewerblicher Art (BgA) **„Stadthalle“ und „Neue Welt/Freilichtbühne“ von der Stadt Zwickau mit allen Aktiva und Passiva zu Buchwerten** übernommen. Dadurch erhöhte sich das Eigenkapital der Gesellschaft auf 7,4 Mio. EUR.

- Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gesellschaft:

Für das Geschäftsjahr 2024 stehen Ausgleichszahlungen in Höhe von 2,4 Mio. EUR zur Verfügung.

Ab der Spielzeit 2024/2025 sollen alle Heimspiele der BSV Zwickau-Damen im Handball in der Stadthalle durchgeführt werden. Dadurch muss die Anzahl der Konzertbuchungen vermindert werden, was zu Umsatzeinbußen führen kann. Die Jahre 2024 und 2025 werden diesbezüglich als Pilotjahre angesehen, in denen die neue Situation beobachtet und analysiert wird.

Im Geschäftsjahr 2024 ist die Errichtung einer Großsolaranlage auf dem Parkplatz der Stadthalle vorgesehen. Geplant ist die direkte Einspeisung in das Netz der Stadthalle und einen entsprechenden Speicher. Zur effektiven Nutzung des Stroms soll die Stadthalle im Sommer verstärkt für neue Veranstaltungsformate genutzt werden.

Aktuell beeinflusst die Inflation das Einkaufsverhalten der Kunden. Durch die Preissteigerungen verbleibt ein geringerer Anteil des Einkommens für Kultur- und Tourismusaktivitäten. Auf der Beschaffungsseite sind steigende Kosten und Engpässe im personellen Bereich zu nennen. Dies erschwert zunehmend die Durchführung der eigenen Veranstaltungen sowie Vermietungen für kleinere Events.

Die generell guten Ergebnisse des deutschen Unterhaltungsmarkts geben dennoch Anlass zu vorsichtigem Optimismus. Es finden auch völlig neue Formate mit hohem Besucherpotential statt. Dies ist auch erforderlich, da die Zahl der klassischen Konzertkünstler rückläufig ist. Der Open-Air-Markt dürfte sich in den kommenden Jahren als sehr stabil erweisen. Die sehr gut etablierte Freilichtbühne kann hier trotz der behördlichen Auflagen sicher punkten.

Nach derzeitigem Kenntnisstand wird für das Geschäftsjahr 2024 von einem Jahresverlust in Höhe von 670 TEUR ausgegangen, der aus den Abschreibungen des übernommenen Vermögens der genannten BgA resultiert. Für investive Zwecke stehen weitere Ausgleichszahlungen in Höhe von 1,1 Mio. EUR zur Verfügung.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 671 TEUR ausgewiesen (VJ:0). Die Stadt Zwickau zahlte Ausgleichszahlungen in Höhe von 1.673 TEUR (VJ: 1.476 TEUR). Weitere wesentliche Einnahmequellen sind die Nutzungsentgelte (759 TEUR), die Erlöse aus Eigenveranstaltungen (688 TEUR) sowie die Entgelte des Marktwesens (541 TEUR). Insgesamt ist eine Steigerung der Betriebsleistung von 13,2 % zu verzeichnen. Die sonstigen betrieblichen Erträge (994 TEUR) ergeben sich insbesondere aus der städtischen Verlustausgleichszahlung.

Der Betriebsaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 28,9 % (5,1 Mio. EUR, VJ: 3,9 Mio. EUR), was im Zusammenhang mit der problematischen Personalsituation in der Dienstleistungsbranche steht. Die Materialaufwendungen sinken dabei leicht von 779 TEUR im Vorjahr auf 724 TEUR. Demgegenüber ist eine Steigerung des Personalaufwandes um 26,1 % ist zu verzeichnen (2,1 Mio. EUR, VJ: 1,7 Mio. EUR). Die Abschreibungen sind durch

die Übertragung der BgA erheblich angestiegen (811 TEUR; VJ: 70). Eine leichte Erhöhung beim sonstigen Betriebsaufwand (1.404 TEUR, +37 TEUR zum VJ) ergibt sich aus allgemeinen Preissteigerungen. Bei zahlreichen Positionen handelt es sich um Fixkosten, die nutzungsunabhängig anfallen. Nach Steuern (68 TEUR) ergibt sich das genannte Ergebnis.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	JA 2023	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	35	36	36	34	36	2
Betriebsergebnis in TEUR	-74	-5	133	-45	-652	-607
Finanzergebnis in TEUR	0	0	-1	-1	1	1
Neutrales Ergebnis in TEUR	133	5	34	28	11	-17
Steuern vom Einkommen und Ertrag in TEUR	-59	0	-30	18	-32	50
Umsatzrentabilität	3,1%	2,1%	7,4%	0,6%	-18,0%	-18,6%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öffentl. Zuschüsse)	63,2%	46,1%	68,8%	61,0%	54,1%	-6,9%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	50,6	38,0	37,5	49,4	58,8	9,4
Personalaufwandsquote	40,9%	40,2%	40,7%	42,7%	41,6%	-1,1%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	87,2	47,6	75,7	79,8	93,2	13,4
Materialaufwandsquote	16,0%	7,1%	12,0%	19,8%	14,2%	-5,6%

Die Bilanzsumme hat sich auf 10,7 Mio. EUR erhöht (VJ: 1,8 Mio. EUR). Durch die Übertragung der beiden BgA steht dem höheren Anlagevermögen ein höheres Eigenkapital gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens beträgt nun 9,0 Mio. EUR (VJ: 419 TEUR). Das Anlagevermögen ist zu 93 % durch wirtschaftliche Eigenmittel finanziert. Das Umlaufvermögen hat sich auf 1.664 TEUR erhöht (VJ: 1.364 TEUR). Stichtagsbedingt fallen die Forderungen (541 TEUR) höher aus als im Vorjahr (467 TEUR). Die liquiden Mittel haben sich um 228 TEUR auf 1.109 TEUR erhöht. Der Mittelzufluss resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Zunahme der Verbindlichkeiten). Weiterhin fällt die aktive Rechnungsabgrenzung etwas höher aus als im Vorjahr.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund der Vermögensübertragung auf 7,1 Mio. EUR (VJ: 390 TEUR) erhöht. Unter Einbeziehung des Sonderpostens ergeben sich wirtschaftliche Eigenmittel in Höhe von 8,5 Mio. EUR und eine entsprechende Quote von nun 80 % (VJ: 56 %). Die Eigenkapitalausstattung hat sich somit nochmals verbessert. Das Fremdkapital beträgt am Jahresende 2,2 Mio. EUR (+1,1 Mio. EUR zum VJ). Die maßgeblichen Positionen sind die stichtagsbedingt hohen Lieferverbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter und die übrigen Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungen. Das ausschließlich kurzfristig fällige Fremdkapital ist nicht vollständig durch Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	4,1%	4,3%	35,7%	26,2%	76,6%	50,3%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	35,0%	0,0%	-9,5%	-9,5%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	22,4%	28,3%	263,0%	322,2%	93,3%	-228,9%
Sachanlagenintensität	26,8%	25,2%	29,2%	20,7%	84,0%	63,3%
Fremdkapitalquote	95,9%	95,7%	64,3%	73,8%	23,4%	-50,3%
Verschuldungsgrad	796,1%	760,5%	157,1%	230,9%	36,9%	-194,0%
Abschreibungsquote	17,9%	16,6%	15,7%	16,7%	9,0%	-7,7%
Investitionsquote	12,4%	6,7%	22,6%	8,3%	1,7%	-6,7%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-210	164	-188	494	380	-115
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-59	-29	-100	-27	-152	-125
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	200	0	0	0
Working Capital in TEUR	-186	-136	241	269	-510	-779

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Das Unternehmen erhält jährliche Ausgleichszahlungen für die Betreibung der Stadthalle Zwickau, des Konzert- und Ballhauses Neue Welt und der Freilichtbühne am Schwanenteich sowie für die Unterhaltung der Tourist-Information (alles in TEUR).

Jahr	Stadthalle/ Tourist-information	KBH „Neue Welt“ / Freilichtbühne	Pachtzahlungen der Gesellschaft	Belastung für städtischen Haushalt
2019	1.177	327	530	974
2020	1.322	496	530	1.288
2021	659	497	530	626
2022	1.011	466	319	1.158
2023	959	716	0	1.675

Perspektiven des Unternehmens:

Das Unternehmen hat die erheblichen pandemiebedingten Einschränkungen der Geschäftstätigkeit sehr gut überstanden. Nach Abklingen der Pandemie konnten verschobene Veranstaltungen nachgeholt und die Geschäfte wieder vollumfänglich aufgenommen werden. Erfreulicherweise steigen die Besucherzahlen und somit die Nachfrage nach den angebotenen Leistungen weiter an.

Die Geschäftstätigkeit wird zunehmend von den erheblichen Preisanstiegen beeinflusst. Aufgrund der teilweise extrem hohen Kosten haben sich die Bedingungen für die Durchführung bestimmter Veranstaltungen, insbesondere mit geringer Besucherzahl, deutlich verschlechtert. Zudem wird der Wettbewerb um das für Events zahlende Publikum immer härter. Zur nachhaltigen Vermarktung der Veranstaltungsstätten bedarf es daher einer stetigen Beobachtung des Marktes und einer entsprechenden Flexibilität bei der Auswahl der verfügbaren Angebote und neuen Formate. Durch ein zielgerichtetes Finanz- und Risikomanagement sollen vorhersehbare finanzielle Schwierigkeiten abgewandt werden. Fortlaufend wird diesbezüglich die Rentabilität der Eigenveranstaltungen überprüft.

In und an den Objekten Stadthalle Zwickau, Freilichtbühne und Konzert- und Ballhaus Neue Welt sind mittelfristig umfangreiche Instandhaltungen sowie Modernisierungen zur Absicherung der Marktposition vorzunehmen. Dies stellt vor allem aus wirtschaftlicher Sicht eine Herausforderung dar.

Zur Sicherung der Liquidität und damit des Fortbestands wird die Gesellschaft dauerhaft von der Bezuschussung durch die Stadt Zwickau abhängig bleiben.

2.6.2 Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH

Postanschrift:
 Gewandhausstraße 3
 08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 271 3290
Telefax: 0375 / 271 3299
E-Mail: info@puppentheater-zwickau.de
Internet: www.puppentheater-zwickau.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Kultur, Tourismus
 und Messebetriebe Zwickau GmbH: 100 %
 25.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 29.06.2016

Handelsregister: HRB 30556

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer:
 Jürgen Flemming
 Matthias Lasch

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere die Pflege des Theater- und Musiklebens und ähnlicher Veranstaltungen auf dem Gebiet des kulturellen Lebens in der Stadt Zwickau sowie im regionalen Umfeld, insbesondere im Kulturräum Vogtland-Zwickau.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 5 Entsenderechte Stadt: 5

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2029	Hähner-Springmühl, Friedrich (Stv.)	Stadtrat	Rentner	16.08.2016	
2019-2029	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.04.2021	
2019-2029	Fuchs, Alfred*	Bürger	Rentner	16.09.2019	
2019-2029	Wöhl, Uta**	Stadträtin	Medizinische Fachangestellte	16.09.2019	
2024-2029	Hahn, René (Vorsitzender)	Stadtrat	Bürokommunikationskaufmann	16.09.2024	
2014-2024	Heinzig, Jens	Stadtrat	Schulleiter	16.08.2016	15.09.2024
2019-2024	Koutzky, Thomas	Stadtrat	Rentner	07.05.2021	15.09.2024
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		1 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

* nicht im Zeitraum vom 07.05.2021 bis 15.09.2024

** nicht im Zeitraum vom 07.05.2021 bis 28.06.2023

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023:

Abschlussprüfer: Anja Kellner
 (KJF GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Plauen)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2022

Prüfungskosten: 7 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 29.04.2024 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 17.06.2024 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 25.06.2024 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2019	2020	2021	2022	2023
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	2	2	0	0
II. Sachanlagen	291	246	208	203	172
	293	248	210	204	172
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	0	0	1	1	1
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	17	90	123	66	53
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	111	189	75	137	152
	128	278	199	204	206
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5	3	1	1	4
Summe Aktiva	426	529	410	409	383
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
III. Jahresergebnis	0	0	0	0	0
	25	25	25	25	25
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	278	235	193	160	137
C. Rückstellungen	49	46	54	54	54
D. Verbindlichkeiten	72	217	133	165	160
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3	5	5	5	7
Summe Passiva	426	529	410	409	383

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	44	166	172	203	-31
2	sonstige betriebliche Erträge	788	972	883	897	-14
3	Materialaufwand	-93	-203	-112	-125	-13
	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	0	0	0	0	0
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-93	-203	-112	-125	-13
4	Personalaufwand	-495	-608	-697	-695	2
	Löhne und Gehälter	-374	-485	-560	-547	13
	soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-121	-123	-136	-148	-12
5	Abschreibungen	-57	-62	-36	-30	6
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-186	-263	-210	-249	-39
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	1	1	1	0
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
11	Sonstige Steuern	-1	-1	-1	-1	0
12	Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2023:

- Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Der Spielbetrieb verlief in 2023 leider instabil. In den Monaten März, Juni, Oktober und November mussten Vorstellungen krankheitsbedingt abgesagt werden. Hinzu kam ein fast kompletter Austausch des Technikpersonals, was zu veränderten Abläufen führte. Neben zwei Premieren wurden Repertoire-Stücke aufgeführt und das Erwachsenen-Format „**Magische Samstage**“ fortgeführt.

Letztendlich konnte die Besucherzahl des Vorjahres nicht erreicht werden. Im Berichtsjahr wurden 126 Theatervorstellungen durchgeführt (VJ: 148). Hinzu kamen Gastspiele (30, VJ: 24) und Aufführungen in Kitas sowie Schulen. Insgesamt wurden 12.675 Besucher gezählt (VJ: 13.357). Parallel wurden verschiedene Projekte durchgeführt und es erfolgten Teilnahmen an internationalen Festivals. Hier wird die Gelegenheit zur Präsentation des Projekts „**360° Virtual Puppetry**“ genutzt, welches als digitales Angebot während der Corona-Pandemie in Kooperation mit der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ) entwickelt wurde. Das Angebot wird deutschlandweit vermarktet.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde erneut ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht. Die öffentlichen Zuschüsse betrugen insgesamt 809 TEUR, zudem war eine Ausgleichszahlung der Gesellschafterin erforderlich (29 TEUR). Die Finanzlage war im Berichtsjahr stabil; die Zahlungsfähigkeit stets gewährleistet.

- Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gesellschaft:

In 2024 erhöht sich der Verlustausgleichsbedarf auf 993 TEUR. Zum einen verursacht der Bühnentarifvertrag höhere Personalaufwendungen, andererseits müssen die Mehrkosten aus den allgemeinen Preissteigerungen finanziert werden und das Potential für die Steigerung der Umsatzerlöse ist gering.

Aus der hohen Inflation ergibt sich auch die Notwendigkeit zur Anpassung der Gehälter der Beschäftigten. Marktübliche Gehälter sind notwendig, um den Personalbestand zu erhalten. In der Branche besteht ein akuter Mangel an ausgebildeten Fachkräften, weshalb die Neubesetzung von Stellen immer schwierig ist. Dem Problem wird mit Maßnahmen der Mitarbeiterbindung und durch Fortbildungsangebote begegnet.

Der Wettbewerb mit der Sparte JUPZ! des Theaters Plauen-Zwickau, welches immer mehr Stücke für die Hauptzielgruppe des Puppentheaters anbietet, ist markant. Hier wird die Erneuerung des Kooperationsvertrages verfolgt, um Überlagerungen von Angeboten zu vermeiden.

Entwicklungschancen bestehen in der Fortführung des o.g. Digitalprojektes und der weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit mit WHZ bei innovativen Projekten sowie in der Intensivierung der Theaterpädagogik. Durch die Teilnahme an internationalen Festivals soll die Bekanntheit des Puppentheaters weiter erhöht und die internationalen Kontakte und Kooperationen erweitert werden.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wird erneut ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen. Zur Erzielung dieses Ergebnisses waren Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau (736 TEUR, Planwert: 790 TEUR), Zuwendungen des Kulturräum (74 TEUR) sowie projektbezogene Fördermittel des Landkreises Zwickau (10 TEUR) erforderlich. Die Umsatzerlöse betragen trotz Absagen von Vorstellungen im Stammhaus 173 TEUR (VJ: 166 TEUR). Der Hauptanteil der Erlöse ergibt sich aus den Eigenveranstaltungen (136 TEUR). Die weiteren sonstigen betrieblichen Erträge ergeben sich insbesondere aus einem Zuschuss der Gesellschafterin (29 TEUR) und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen.

Die Betriebsaufwendungen konnten insgesamt gesenkt werden (844 TEUR, -29 TEUR zum VJ). Verantwortlich sind Einsparungen beim Materialaufwand (-91 TEUR), da im Vorjahr die

Kosten für das Virtual Puppetry-Projekt anfielen. Der Personalaufwand erhöhte sich um 89 TEUR auf 697 TEUR. Verantwortlich sind Gehaltsanpassungen sowie der Wegfall der Kurzarbeit. Im Jahresdurchschnitt betrug die Anzahl der Arbeitnehmer 16 (VJ: 15). Die Abschreibungen sanken wieder auf das normale Niveau (36 TEUR, VJ: 62 TEUR), nachdem im Vorjahr die VR-Brillen sofort abgeschrieben werden mussten.

Kennzahlen zur Ertragslage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	15	14	15	15	16	1
Besucherzahlen	16.424	4.093	3.519	13.357	12.675	-682
Betriebsergebnis in TEUR	-21	-14	-2	-11	-11	0
Finanzergebnis in TEUR	0	0	0	0	0	0
Neutrales Ergebnis in TEUR	21	14	3	12	11	-1
Ertragsteuern in TEUR	0	0	0	0	0	0
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öffentl. Zuschüsse)	23,8%	16,0%	10,8%	30,5%	22,3%	-8,3%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	37,8	31,0	33,0	40,5	43,5	3,0
Personalaufwandsquote	58,0%	60,4%	59,7%	53,5%	66,0%	12,5%
Materialaufwandsquote	16,2%	9,5%	11,2%	17,9%	10,6%	-7,3%

Die Bilanzsumme hat sich auf 383 TEUR reduziert (VJ: 409 TEUR). Der Wert des Anlagevermögens beträgt 172 TEUR (VJ: 204 TEUR). Den Zugängen aus Investitionen (4 TEUR) stehen die genannten Abschreibungen gegenüber. Das Anlagevermögen ist vollständig mit wirtschaftlichen Eigenmitteln finanziert. Das Umlaufvermögen hat sich um 6 TEUR auf 210 TEUR erhöht. Den stichtagsbedingt niedrigeren Forderungen steht ein erhöhter Kassenbestand gegenüber (152 TEUR, +15 TEUR zum VJ). Der Mittelzufluss resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 25 TEUR und die Sonderposten vermindern sich um den Betrag der Abschreibungen auf das geförderte Anlagevermögen um 23 TEUR auf 137 TEUR. Analog zum Umlaufvermögen wird beim Fremdkapital stichtagsbedingt eine geringfügige Reduzierung ausgewiesen (221 TEUR, VJ: 224 TEUR). Das ausschließlich kurzfristig fällige Fremdkapital ist vollständig durch kurzfristiges Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	16,9%	8,5%	11,5%	10,0%	10,2%	0,1%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	8,5%	10,1%	11,9%	12,3%	14,5%	2,3%
Sachanlagenintensität	68,3%	46,4%	50,7%	49,7%	44,9%	-4,8%
Fremdkapitalquote	83,1%	91,5%	88,5%	90,0%	89,8%	-0,1%
Verschuldungsgrad	40,7%	103,2%	87,8%	121,1%	136,2%	15,1%
Abschreibungsquote	26,1%	18,7%	26,9%	30,6%	20,9%	-9,7%
Investitionsquote	52,9%	0,4%	9,1%	28,5%	2,6%	-25,9%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	103	79	-95	116	20	-96
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-155	-1	-19	-54	-4	50
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	92	0	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	10	13	8	-19	-10	8

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Das Unternehmen erhält jährliche Ausgleichszahlungen für die nicht gedeckten Aufwendungen des Puppentheaterbetriebs. Im Berichtsjahr betrugen diese 736 TEUR (VJ: 728 TEUR).

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die Entwicklung des Puppentheaters wird mittel- bis langfristig von den Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie behindert. Durch geringere Besucherzahlen, die Erkrankung von Mitarbeitern und steigende Kosten für Personal, Energie und Dienstleistungen wird sich der Ausgleichsbedarf weiter erhöhen.

Bekanntheit und überregionale Wahrnehmung der Einrichtung wurden in den vergangenen Jahren deutlich verbessert. Dafür sorgen die digitalen Projekte und die zahlreichen Netzwerkaktivitäten, die von der Teilnahme an Festivals und Kongressen bis hin zur eigenen Durchführung von internationalen Veranstaltungen reichen.

Gleichwohl wird die Gesellschaft dauerhaft von der Bezuschussung durch die Stadt Zwickau abhängig bleiben.

2.7.1 Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH Zwickau

Postanschrift:
Sternenstraße 5
08066 Zwickau

Telefon: 0375 / 4405 0900
Telefax: 0375 / 4405 0905
E-Mail: info@ssh-zwickau.de
Internet: www.ssh-zwickau.de

Stammkapital: 1.816.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 7 %
127.120,00 EUR

Beteiligung der Heinrich-Braun-
Klinikum Zwickau gGmbH: 59 %
1.071.416,00 EUR

eigene Anteile der Gesellschaft: 34 %
617.454,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 02.11.2022

Handelsregister: HRB 10274

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Jens Geigenmüller

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben von sozialen Einrichtungen in der Stadt Zwickau. Das Unternehmen dient einem Gemeinbedarf zur Unterbringung, Betreuung, Versorgung und Pflege alter, pflegebedürftiger und behinderter Menschen. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Besitz und Betrieb von betreuten Wohnformen für ältere oder behinderte Menschen, Spezialpflegeeinrichtungen, Altenpflegeeinrichtungen und Wohnheimen für behinderte Menschen.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>			von	bis
2014-2019	Höpfner, Andreas (Stellvertreter)	Amtsleiter	Verwaltungsangestellter	01.04.2020	
2019-2019	Breitenborn, Mandy (Vorsitzende)	Stadträtin	Diplombetriebswirtin	26.11.2019	
2019-2019	Busch, Sandy	Stadtrat	Geschäftsführer	26.11.2019	
2024-2029	Fuchs, Alfred	Bürger	Rentner	13.11.2024	
2024-2029	Brückner, Ute	Stadträtin	Diplomlehrerin	13.11.2024	
2024-2029	Blöse, Grit	Stadträtin	Leiterin Kriminalpolizei	13.11.2024	
2024-2029	Sadow, Christine	Stadträtin	Krankenschwester	13.11.2024	
2019-2024	Luther, Monika	Stadträtin	Rentnerin	25.01.2024	12.11.2024
2019-2024	Fischer, Grit	Stadträtin	Frisörmeisterin	31.03.2020	12.11.2024
2019-2024	Kühn, Julia	Stadträtin	Kinderkrankenschwester	25.01.2024	12.11.2024
2019-2024	Leonhardt, Kay	Stadtrat	Student	25.10.2022	12.11.2024
2019-2024	Künzel, Dirk (Vorsitzender)	Bürger	Geschäftsführer	26.11.2019	25.01.2024
2019-2024	Teichert, Irina	Stadträtin	Behindertenbeauftragte	26.11.2019	25.01.2024
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		1 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
(eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungskosten: 11 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 20.04.2023 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 02.05.2024 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 02.08.2024 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresüberschusses auf neue Rechnung sowie die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2019	2020	2021	2022	2023
A. Anlagevermögen					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	32	113	85	69	36
II. <u>Sachanlagen</u>	26.054	24.091	23.348	22.439	21.962
III. <u>Finanzanlagen</u>	63	354	354	363	414
	26.150	24.557	23.786	22.870	22.412
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Vorräte</u>	40	54	77	75	74
II. <u>Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände</u>	609	820	888	706	1.216
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	5.314	5.907	8.016	8.061	9.638
	5.963	6.781	8.981	8.842	10.928
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16	18	25	25	20
Summe Aktiva	32.129	31.356	32.792	31.737	33.360
A. Eigenkapital					
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	1.816	1.816	1.816	1.816	1.816
<u>Verrechnung Nennwert eigener Anteile</u>	-436	-436	-436	-617	-617
II. <u>Kapitalrücklage</u>	1.859	1.859	1.859	1.859	1.859
III. <u>Gewinnrücklagen</u>	5.042	6.829	6.829	5.051	5.051
IV. <u>Bilanzgewinn/-verlust</u>	4.862	4.579	6.901	8.796	10.991
	13.144	14.647	16.969	16.905	19.100
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	9.404	8.158	7.767	7.363	7.003
C. Rückstellungen	942	735	1.022	1.084	1.090
D. Verbindlichkeiten	8.625	7.803	7.028	6.375	6.144
E. Rechnungsabgrenzungsposten	14	12	7	10	23
Summe Passiva	32.129	31.356	32.792	31.737	33.360

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	26.901	27.710	29.620	29.270	350
2	sonstige betriebliche Erträge	2.316	2.550	2.219	1.015	1.204
3	Materialaufwand	-4.770	-5.221	-6.068	-6.902	-834
davon	<i>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren</i>	-243	-275	-296	-534	-238
davon	<i>Aufwand für bezogene Leistungen</i>	-4.527	-4.946	-5.772	-6.368	-596

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
4	Personalaufwand	-16.394	-16.875	-17.455	-18.049	-594
davon	Löhne und Gehälter	-13.456	-13.890	-14.282	-14.439	-157
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-2.938	-2.985	-3.173	-3.610	-437
5	Abschreibungen	-1.481	-1.518	-1.463	-1.492	-29
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.085	-4.593	-4.635	-3.278	1.357
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	5	124	0	124
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-163	-146	-130	-138	-8
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.327	1.913	2.212	426	1.786
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-2	-1	0	1
11	Sonstige Steuern	-6	-16	-16	0	16
12	Jahresergebnis	2.322	1.895	2.195	426	1.769

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2023		
		Eigenkapital (TEUR)	Anteil am Gesell- schaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
SSH Service GmbH	2001	277	100,00	63
Äskulap Pflegedienst Zwickau gGmbH	2020	534	100,00	242
HBK Verwaltung und Bildung gemeinnützige GmbH	2022	169	10,00	9
			Gesamtsumme:	314

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2023:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Das Wirtschaftsjahr 2023 stand unter dem Einfluss sich ständig verschlechternder Rahmenbedingungen nach dem Ende der Corona-Pandemie. Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine mit Unsicherheiten, Lieferengpässen sowie enormen Preissteigerungen insbesondere bei Energie und Lebensmitteln haben das Geschäftsjahr ebenso geprägt wie die enorme Inflation in allen Bereichen und die ständige Verschärfung der Personalsituation. Es wird zunehmend schwerer, die gestiegenen Kosten über die Kostenträger zu refinanzieren und gleichzeitig die ständig steigenden bürokratischen Anforderungen zu erfüllen. Dies spiegelt sich an der in 2023 enorm erhöhten Anzahl an Insolvenzen und Schließungen von Einrichtungen der Altenpflege wieder.

Mit einer Auslastung der vollstationären Pflegeeinrichtungen von 94,7 % wurde das Niveau des Vorjahres um ca. 1,5 % gesteigert. Die Nachfrage nach Pflegeheimplätzen hat sich nach der Pandemie stabilisiert, nur Doppelzimmer sind weiterhin schwer vermittelbar. Hier zeigt sich der Wettbewerbsnachteil von Einrichtungen mit hohem Doppelzimmeranteil. Durch hohe Krankenstände des Personals konnten vereinzelt keine Bewohner aufgenommen werden. Die Personalrekrutierung gestaltete sich oft schwierig.

Das Geschäftsjahr verlief erneut besser als geplant. Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 2,2 Mio. EUR erzielt (VJ: 1,9 Mio. EUR). Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft hat sich dadurch weiter verbessert. Die Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit erfüllt werden.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Von besonderer Bedeutung in der weiteren Entwicklung im Hinblick auf eine Risikominimierung für den wirtschaftlichen Bereich ist die Zusammenarbeit innerhalb des HBK-Verbundes. Durch Kooperation im Bereich der Pflegeüberleitung, eines gemeinsamen Entlassungs- und Überleitungsmanagements sowie gemeinsamer wirtschaftlicher Strategien sind Synergieeffekte möglich. Mit der Integration des ambulanten Pflegedienstes wurden diese Effekte verstärkt und sie haben sich in der Pandemiesituation bestens bewährt.

Im Zuge der generalistischen Pflegeausbildung kooperieren HBK, SSH und Äskulap bereits in der praktischen Ausbildung der Azubis der Medizinischen Berufsfachschule des HBK. Ein weiterer wichtiger Schritt zur Fachkräftesicherung war die Beteiligung der SSH an der HBK Verwaltung und Bildung gGmbH.

Wegen der bestehenden Pflegeplatzkapazitäten in der Stadt Zwickau und der Region ist eine gesicherte Vorhersage wirtschaftlicher Kennzahlen mittelfristig nicht möglich. Dies wird stark von gesetzlichen Regelungen und insbesondere vom Wettbewerb bestimmt. Die enorm angestiegenen Eigenanteile haben dazu geführt, dass Bewohner immer später in die Einrichtungen aufgenommen werden und die Verweildauern sich permanent verkürzen. Dies stimuliert die Konkurrenz um Mitarbeiter und Bewohner zusätzlich, da der Bedarf an vollstationären Pflegeplätzen bereits gedeckt ist. Trotz einer Vielzahl von Maßnahmen zur Personalgewinnung und Personalsicherung wird es immer schwerer, die frei werdenden Stellen wieder zu besetzen.

Der hohe Anteil an Doppelzimmern, insbesondere in der Wohnanlage Schloss Osterstein, stellt die Gesellschaft weiterhin vor große Herausforderungen bei der Belegung. Die Pandemie hat endgültig gezeigt, dass Doppelzimmer ein Wettbewerbsnachteil sind. In die Erhöhung des Anteils an Einzelzimmern muss in den nächsten Jahren erheblich investiert werden. Mit dem geplanten Anbau an das Haus Muldenblick werden die Arbeitsbedingungen des Personals erheblich verbessert. Kleine Wohnbereiche über mehrere Etagen sowie Doppelzimmer werden abgeschafft. Es entsteht ein Bereich für Kurzzeitpflege mit Wachstumspotential. Das Investitionsvolumen beträgt 8 Mio. EUR; das Vorhaben soll bis 2027 umgesetzt werden. Die eigenen Gebäude der Gesellschaft werden zum großen Teil seit 15 bis 20 Jahren genutzt. Der Investitions- und Instandhaltungsbedarf wird sich hier in den nächsten Jahren verstärken.

Seit 2020 konnten pandemiebedingte Mehraufwendungen durch Erstattungsleistungen kompensiert werden. Erst nach und nach werden rückwirkend Förder- und Prüfungsrichtlinien konkretisiert. Aus heutiger Sicht besteht kein erhöhtes Rückzahlungsrisiko.

In der Wirtschaftsplanung für 2024 wird von leicht ansteigenden Umsätzen ausgegangen. Das Jahresergebnis wird stark von der künftigen Tarifentwicklung beeinflusst und bewegt sich im stabilen sechsstelligen Bereich.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr wurde ein Überschuss in Höhe von 2,2 Mio. EUR erzielt (VJ: 1,9 Mio. EUR). Der Anstieg der Umsatzerlöse um 1,9 Mio. EUR auf 29,6 Mio. EUR resultiert aus der besseren Auslastungsquote und höheren Kostensätzen. Das Ergebnis liegt 350 TEUR über dem Planwert. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 2,2 Mio. EUR (VJ: 2,5 Mio. EUR). Sie ergeben sich insbesondere aus Erstattungsleistungen für Mehraufwendungen sowie den Ausgleichszuweisungen nach Pflegeberufegesetz.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	JA 2023	Diff. VJ
Pflegeplätze stationärer Bereich	624	624	624	624	624	0
Pflegeplätze Wohnheime für behinderte Menschen	94	94	94	94	94	0
Anzahl Mitarbeiter in VK	311,9	326,2	337,4	344,7	337,7	-7,0
Betriebsergebnis in TEUR	1.468	2.289	2.354	2.059	2.226	167
Investitionsergebnis in TEUR	-261	-685	-32	-164	-31	133
Aufwandsdeckungsgrad	107,1%	110,3%	109,9%	108,2%	108,3%	0,1%
Personalaufwandsquote	69,3%	69,3%	70,1%	69,5%	68,6%	-0,9%
Materialaufwandsquote	23,7%	22,6%	20,0%	20,7%	22,6%	1,9%

Die Materialaufwendungen (6,1 Mio. EUR) fallen aufgrund der allgemeinen Preisanstiege deutlich höher aus als im Vorjahr (5,2 Mio. EUR). Allein die Energieaufwendungen sind nochmals um mehr als 40 % angestiegen (VJ: >20 %). Die Personalaufwendungen haben sich wegen der erwähnten Tarifanpassungen weiter erhöht (18,0 Mio. EUR, VJ: 17,4 Mio. EUR). Jahresdurchschnittlich waren 338 VK-Stellen besetzt (VJ: 345 VK-Stellen). Die Abschreibungen liegen mit 1,5 Mio. EUR auf dem Niveau der beiden Vorjahre. Nach Abzug der

Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich unverändert ein ergebniswirksamer Teilbetrag in Höhe von 1,1 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich nur leicht auf 4,6 Mio. EUR. Markant ist erneut der Anstieg bei den Personalnebenkosten. Das Finanzergebnis hat sich erheblich verbessert. Verantwortlich sind die nach langer Zeit wieder erzielbaren Zinserträge.

Die Bilanzsumme hat sich auf 33,4 Mio. EUR erhöht (VJ: 31,7 Mio. EUR). Auf der Aktivseite sind das Umlaufvermögen und auf der Passivseite das Eigenkapital angestiegen. Die Wertminderung des Anlagevermögens (22,4 Mio. EUR, VJ: 22,9 Mio. EUR) resultiert aus den über den Zugängen aus Investitionen (1,0 Mio. EUR) liegenden Abschreibungen und Abgängen des Berichtsjahres (1,5 Mio. EUR). Das um den Sonderposten verminderte Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert. Der Wert des Umlaufvermögens hat sich deutlich erhöht (10,9 Mio. EUR, VJ: 8,8 Mio. EUR). Neben den stichtagsbedingt höheren Forderungen liegt dies an der Entwicklung des Kassenbestandes. Dieser beträgt nun 9,6 Mio. EUR (+1,6 Mio. EUR). Die Zunahme resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit infolge des positiven Ergebnisses.

Demzufolge ist auch der Wert des Eigenkapitals deutlich angestiegen. Es beträgt nun 19,1 Mio. EUR (VJ: 16,9 Mio. EUR). Es ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 57 %. Das Fremdkapital (7,2 Mio. EUR, VJ: 7,5 Mio. EUR) hat sich aufgrund der Tilgung der Bankdarlehen weiter vermindert. Hier bestehen nun noch Bankverbindlichkeiten in Höhe von 5,0 Mio. EUR (VJ: 5,4 Mio. EUR). Bei den Rückstellungen (1,1 Mio. EUR, wie VJ) dominieren unverändert die Personalrückstellungen sowie die Positionen für unterlassene Instandhaltung und potentielle Rückzahlungsverpflichtungen. Das kurzfristige Fremdkapital (2,4 Mio. EUR) wird durch das Umlaufvermögen vollständig gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	57,8%	63,1%	67,8%	69,4%	72,5%	3,1%
Eigenkapitalrentabilität	9,3%	11,0%	13,7%	11,3%	11,6%	0,3%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	78,5%	89,3%	105,9%	109,0%	124,0%	14,9%
Sachanlagenintensität	81,1%	76,8%	71,2%	70,7%	65,8%	-4,9%
Fremdkapitalquote	42,2%	36,9%	32,2%	30,6%	27,5%	-3,1%
Verschuldungsgrad	80,0%	67,4%	57,3%	54,2%	47,6%	-6,6%
Abschreibungsquote	5,1%	10,0%	6,2%	6,6%	6,5%	-0,1%
Investitionsquote	0,7%	3,7%	3,0%	2,7%	4,5%	1,8%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Für verschiedene Grundstücke wurden mit der Stadt Zwickau Erbbaurechtsverträge geschlossen. Hierfür entrichtet die Gesellschaft jährliche Erbbauzinsen in Höhe von 116 TEUR.

Zur Absicherung der Betreibung der Seniorenwohnanlage Schloss Osterstein hat die Stadt Zwickau für künftig zu leistende Mietzahlungen eine Ausfallbürgschaft übernommen. Am Ende des Berichtsjahres 2023 beträgt der Höchstbetrag der Bürgschaft 3,7 Mio. EUR.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die wirtschaftliche Entwicklung wird dauerhaft von den tariflichen Entwicklungen vor dem Hintergrund des erheblichen Fachkräftemangels geprägt sein.

Aufgrund der regionalen Wettbewerbssituation wird das Hauptaugenmerk auf Erhaltung und weitere Verbesserung der qualitativen Standards in den Einrichtungen verbleiben. Der zu hohe Anteil an Doppelzimmern muss abgesenkt werden. Die Zahl der konkurrierenden Anbieter von Seniorendienstleistungen wird aufgrund der demographischen Entwicklung mittel- und langfristig weiter zunehmen.

Eine große Bedeutung werden die personalwirtschaftlichen Aktivitäten der Gesellschaft haben. Hier gilt es, die richtige Balance zwischen Bindung/Akquise der erforderlichen Fachkräfte mittels finanzieller Anreize und dem unausweichlichen Anstieg der Personalaufwendungen zu finden. Bei der Aus- und Fortbildung von Fachkräften wird die Beteiligung an der HBK Verwaltung und Bildung gemeinnützige GmbH eine wichtige Rolle spielen.

Es muss in weitere ambulante Projekte investiert werden, um die gute Wettbewerbsposition der Gesellschaft zu sichern. Von besonderer Bedeutung für die weitere Entwicklung der Gesellschaft sind die Synergien aus Kooperationen zwischen der Gesellschaft und der HBK gGmbH.

2.7.2 SSH Service gemeinnützige GmbH

<u>Postanschrift:</u>	<u>Telefon:</u>	0375 / 4405 0930
Sternenstraße 5	<u>Telefax:</u>	0375 / 4405 0931
08066 Zwickau	<u>E-Mail:</u>	info@ssh-zwickau.de
	<u>Internet:</u>	www.ssh-zwickau.de

Stammkapital: 30.000,00 EUR

Beteiligung der Senioren- und
Seniorenpflegeheim gGmbH: 100 %
30.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 17.12.2021

Handelsregister: HRB 19501

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Jens Geigenmüller

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Alten-, Behinderten- und Krankenhilfe sowie der Wohlfahrtspflege in Zwickau und Umgebung und das Dienen einem Gemeinbedarf zur Unterbringung, Betreuung, Förderung, Versorgung und Pflege alter, pflegebedürftiger und behinderter Menschen durch die Erbringung von Kooperationsleistungen an andere steuerbegünstigte Körperschaften sowie durch den Bezug von Kooperationsleistungen von anderen **steuerbegünstigten Körperschaften, insbesondere an die bzw. von der „Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH Zwickau“ mit Sitz in Zwickau** und an mit dieser verbundene gemeinnützigen Unternehmen.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 3 Entsenderechte Stadt: 3

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2029	Höpfner, Andreas (Stellvertreter)	Amtsleiter	Verwaltungsangestellter	01.04.2020	
2019-2029	Breitenborn, Mandy (Vorsitzende)	Stadträtin	Diplombetriebswirtin	25.01.2024	
2019-2029	Busch, Sandy*	Stadtrat	Geschäftsführer	31.03.2020	
2019-2024	Leonhardt, Kay	Stadtrat	Student	25.10.2022	12.11.2024
2019-2024	Künzel, Dirk	Bürger	Geschäftsführer	26.11.2019	25.01.2024
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		0,6 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

* nicht im Zeitraum 07.05.2021 bis 12.11.2024

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
(eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungskosten: 6 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 29.04.2024 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 19.06.2024 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 31.07.2024 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresüberschusses auf neue Rechnung sowie die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2019	2020	2021	2022	2023
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	1	0	0
II. Sachanlagen	26	45	50	37	60
	26	45	50	37	60
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	49	49	47	52	59
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	27	34	28	28	20
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	358	354	374	350	349
	434	438	449	430	428
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	2	2	2
Summe Aktiva	462	485	501	469	490
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30	30
II. Gewinnvortrag	199	228	274	288	216
III. Jahresergebnis	29	46	14	-72	31
	258	304	318	246	277
B. Rückstellungen	87	96	84	72	71
C. Verbindlichkeiten	117	85	99	151	142
Summe Passiva	462	485	501	469	490

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	3.421	3.611	3.887	3.912	-25
2 sonstige betriebliche Erträge	35	53	29	6	23
3 Materialaufwand	-948	-1.104	-1.180	-1.106	74
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	-948	-1.104	-1.180	-1.106	74
davon Aufwand für bezogene Leistungen	0	0	0	0	0
4 Personalaufwand	-2.022	-2.134	-2.288	-2.333	-45
davon Löhne und Gehälter	-1.677	-1.783	-1.892	-1.920	-28
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-344	-350	-396	-413	-17
5 Abschreibungen	-18	-15	-13	-18	-5
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-448	-463	-397	-453	-56
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	2	0	2
8 Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0
9 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20	-51	38	8	30
10 Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6	-21	-7	0	7
11 Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
12 Jahresergebnis	14	-72	31	8	23

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2023:

A) Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen:

Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen an die Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH Zwickau (SSH gGmbH). Diese ist alleinige Gesellschafterin und Hauptkunde der Gesell-

schaft. Die Entwicklung der SSH Service gGmbH ist daher eng mit der Entwicklung der Gesellschafterin verbunden.

Die im Geschäftsjahr 2022 begonnene Umsetzung der neuen Hauswirtschaftskonzepte wurde im September 2023 mit der letzten Einrichtung abgeschlossen. Mit Einführung der elektronischen Dienstplanung und Arbeitszeiterfassung konnten Arbeitsabläufe und Mitarbeiterzufriedenheit verbessert werden.

Im Berichtsjahr veränderten viele Faktoren außerplanmäßig die Lebensmittelwirtschaft. Die Kosten für Energie, Düngemittel und Futtermittel erhöhten sich insbesondere durch den Ukraine-Krieg und Arbeitskräftemangel sowie die Entwicklungen beim Mindestlohn verteuerten die Personalkosten der Produzenten. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes sind die Lebensmittelpreise im Februar 2023 gegenüber dem Vorjahr um fast 22 % angestiegen.

Die Verrechnungspreise mit der SSH sind stark von den Kostensatzverhandlungen mit den Kostenträgern abhängig. Diese konnten ab Oktober 2023 angepasst werden. Das geplante Jahresergebnis konnte erreicht werden.

Die Vermögens- und die Finanzlage der Gesellschaft ist unverändert sehr gut. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Bankverbindlichkeiten. Die Finanzierung der Gesellschaft ist über das Eigenkapital gesichert.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Es besteht eine starke Abhängigkeit zur Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH. Dies hat zur Folge, dass bei sinkender Auslastung der Einrichtungen mit fallenden Umsätzen zu rechnen ist. Eine solche Entwicklung bestand in den beiden Vorjahren.

Es muss konstatiert werden, dass weitere tarifliche Anpassungen und Kostensteigerungen die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft negativ beeinflussen können. Es besteht ein Risiko, dass Kostensteigerungen nicht durch Kostensatzverhandlungen mit den Kostenträgern verhandelt werden können. Weiterhin wirkt sich aus, dass zukünftig in allen Bereichen weniger qualifiziertes Personal zur Verfügung stehen wird. Hier werden zukunftsweisende Technologiekonzepte insbesondere im Bereich der Speisenproduktion umgesetzt. Durch die weltpolitische Lage besteht wegen steigender Lebensmittel- und Energiepreise ein Risiko, welches nur teilweise in den Planungen berücksichtigt werden kann. Trotz der Risiken wird im Geschäftsjahr 2024 ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Berichtsjahr entstand ein Jahresüberschuss in Höhe von 31 TEUR (VJ-Verlust: 72 TEUR). Für die Verbesserung ist die höhere Auslastung der SSH-Einrichtungen sowie eine weitere Anpassung der Kostensätze ab Oktober 2023 verantwortlich. Aus genannten Gründen steigen die Umsatzerlöse auf 3,9 Mio. EUR an (+276 TEUR zum VJ). Die sonstigen Betriebserträge betragen 29 TEUR (VJ: 53 TEUR).

Kennzahlen Ertragslage	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	JA 2023	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	97	86	84	81	81	0
Betriebsergebnis in TEUR	23	68	20	-51	36	87
Finanzergebnis in TEUR	0	0	0	0	2	2
Ertragssteuern	6	-22	-6	-21	-7	-14
Aufwandsdeckungsgrad	100,7%	101,9%	100,6%	98,6%	100,9%	2,3%
Personalaufwandsquote	59,7%	59,6%	58,8%	57,4%	59,0%	1,6%
Materialaufwandsquote	27,6%	26,8%	27,6%	29,7%	30,4%	0,7%

Die Materialaufwendungen (1,2 Mio. EUR) fallen aufgrund des anhaltenden Preisanstiegs beim Lebensmitteleinkauf, insbesondere für Obst und Gemüse, nochmals höher aus als im Vorjahr (1,1 Mio. EUR). Die Personalaufwendungen (2,3 Mio. EUR, VJ: 2,1 Mio. EUR) stiegen wegen der ganzjährigen Wirkung der ab Oktober 2022 vollzogenen tariflichen Anpassungen an. Im Jahresdurchschnitt waren unverändert 81 Mitarbeiter bei der Gesellschaft beschäf-

tigt. Die weiteren Betriebsaufwendungen betragen 397 TEUR (VJ: 463 TEUR). Die maßgebliche Position bleibt die an die Gesellschafterin zu zahlende Managementpauschale.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht (490 TEUR, VJ: 469 TEUR). Das Anlagevermögen beträgt 60 TEUR (VJ: 37 TEUR). Den Zugängen aus Investitionen (36 TEUR) stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von 13 TEUR gegenüber. Investiert wurde in ein Fahrzeug und eine Reinigungsmaschine. Bei den Positionen des Umlaufvermögens sind geringfügige stichtagsbedingte Veränderungen eingetreten.

Das Eigenkapital erhöht sich um den Jahresüberschuss und beträgt nun 277 TEUR (Eigenkapitalquote: 56 %). Die Rückstellungen belaufen sich auf 71 TEUR (VJ: 72 TEUR) und betreffen hauptsächlich den Personalbereich. Die Verbindlichkeiten vermindern sich stichtagsbedingt auf 142 TEUR (VJ: 151 TEUR). Das ausschließlich kurzfristig fällige Fremdkapital wird vollständig durch den Kassenbestand gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	55,8%	62,6%	63,4%	52,3%	56,4%	4,1%
Sachanlagenintensität	5,7%	9,3%	9,9%	7,8%	12,3%	4,4%
Fremdkapitalquote	44,2%	37,4%	36,6%	47,7%	43,6%	-4,1%
Verschuldungsgrad	79,3%	59,6%	57,7%	90,9%	77,2%	-13,8%
Abschreibungsquote	35,0%	25,0%	36,5%	40,1%	21,8%	-18,2%
Investitionsquote	38,5%	68,8%	47,8%	5,4%	59,8%	54,4%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Auf Grund des Gesellschaftszwecks besteht eine starke Bindung an die Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH. Auf Grund der Einbindung in den Konzern der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH und wegen des nun bestehenden gemeinnützigen Status ergeben sich Möglichkeiten für weitere Kooperationen.

2.7.3 Äskulap Zwickau Pflegedienst gemeinnützige GmbH

Postanschrift:
Pestalozzistraße 4
08062 Zwickau

Telefon: 0375 / 2000 050
Telefax: 0375 / 2000 050
E-Mail: info@aeskulap-zwickau.de
Internet: www.ssh-zwickau.de

Stammkapital: 74.200,00 EUR

Beteiligung der Senioren- und
Seniorenpflegeheim gGmbH: 100 %
74.200,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 17.04.2023

Handelsregister: HRB 15538

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Jens Geigenmüller
Eva Dürr (bis 31.03.2023)

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Alten-, Behinderten- und Krankenhilfe sowie der Wohlfahrtspflege in Zwickau und Umgebung, insbesondere durch das Betreiben von sozialen Einrichtungen im Bereich ambulanter und teilstationärer Pflege sowie durch die Erbringung von Kooperationsleistungen an andere steuerbegünstigte Körperschaften und den Bezug von Kooperationsleistungen von anderen steuerbegünstigten Körperschaften. Das Unternehmen dient dem Gemeinbedarf zur Unterbringung, Betreuung, Förderung, Versorgung und Pflege alter, kranker, pflegebedürftiger und behinderter Menschen.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 3 Entsenderechte Stadt: 3

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2019-2029	Breitenborn, Mandy (Vorsitzende)	Stadträtin	Diplombetriebswirtin	06.02.2020	
2024-2029	Fuchs, Alfred	Stadtrat	Rentner	13.11.2024	
2019-2029	Höpfner, Andreas (Stellvertreter)	Amtsleiter	Verwaltungsangestellter	01.04.2020	
2019-2024	Leonhardt, Kay	Stadtrat	Student	25.10.2022	12.11.2024
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			1 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
(eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungskosten: 6 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 29.04.2024 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 19.06.2024 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 31.07.2024 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresüberschusses auf neue Rechnung sowie die Entlastung des Aufsichtsrates beschlossen. Die Entlastung der Geschäftsführung ist wegen eines zu klärenden Sachverhaltes noch nicht erfolgt.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2019	2020	2021	2022	2023
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	19	13	15	5
II. Sachanlagen	99	95	98	83	100
	99	114	110	97	105
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	6	0	0	0	0
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	271	309	314	328	401
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	104	67	179	289	323
	381	375	493	618	725
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6	3	2	1	1
Summe Aktiva	486	492	606	716	831
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	74	74	74	74	74
II. Gewinnvortrag	34	61	95	220	354
III. Bilanzgewinn/-verlust	27	34	126	134	106
	135	169	294	428	534
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	0	0	8	4	1
C. Rückstellungen	80	66	75	64	93
D. Verbindlichkeiten	270	257	229	221	203
Summe Passiva	486	492	606	716	831

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	1.870	1.900	2.073	1.932	141
2	sonstige betriebliche Erträge	249	270	181	175	6
3	Materialaufwand	-60	-52	-57	-64	-7
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	-49	-46	-51	-50	1
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-11	-6	-6	-14	-8
4	Personalaufwand	-1.437	-1.490	-1.563	-1.569	-6
davon	Löhne und Gehälter	-1.172	-1.225	-1.283	-1.293	-10
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-265	-265	-280	-276	4
5	Abschreibungen	-45	-45	-46	-50	-4
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-444	-439	-477	-442	35
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	2	0	2
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-5	-4	-3	-4	-1
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	129	142	109	-22	131
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-5	0	0	0
11	Sonstige Steuern	-3	-3	-3	-1	2
12	Jahresergebnis	126	134	106	-23	129

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2023:

A) Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen:

Im Stadtgebiet von Zwickau sind 21 ambulante Pflegedienste ansässig (VJ: 23). Äskulap gehört mit 175 Patienten zu den fünf größten Anbietern. Die Gesellschaft betreibt zudem eine Tagespflege mit 20 Plätzen, das sind weniger als 10 % der Platzkapazität in Zwickau.

Sowohl bundesweit wie auch in Zwickau ist festzustellen, dass die ambulanten Pflegedienste zunehmend zur Drehscheibe der Versorgungssteuerung im Pflegemarkt werden. In den nächsten Jahren ist mit einer weiteren Reduzierung der Anbieter durch Vergrößerung der etablierten Dienste zu rechnen. Der ambulante Bereich wächst jährlich um 4-5 %.

Im Geschäftsjahr 2023 konnte mit Verabschiedung der langjährigen Geschäftsführerin in den Ruhestand die vollständige Integration des Unternehmens in die Strukturen der Gesellschafterin umgesetzt werden. Es erfolgten die Einsetzung eines Betriebsleiters sowie die Neuordnung der Bereichsleitungen.

Das Jahresergebnis lag 2023 mit 106 TEUR etwas unter dem Vorjahreswert. Mit enormen Gehaltsanpassungen seit 2018 erfolgten im Berichtsjahr unter Beachtung der Tariftreuevereinbarung weitere Anpassungen um 12-20 %. Zeitgleich wurde der Punktwert der ambulanten Pflege nur um 12 % erhöht. Es ist ersichtlich, dass dies nicht ausreicht. Durch Strukturanpassungen, Investitionen und Schulungen wurden die Voraussetzungen geschaffen, um Qualität, Arbeitsabläufe und Mitarbeiterzufriedenheit weiter zu verbessern und dadurch das wirtschaftliche Ergebnis zu stabilisieren.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Trotz erheblicher Reduzierung der Tagespflegeplätze konnte auch im Berichtsjahr nur ein leicht überdurchschnittlicher Auslastungswert von ca. 87 % erreicht werden. Der starke Konkurrenzdruck macht sich hier bemerkbar.

Durch die neu etablierte Software für Dienstplanung, Tourenplanung und Arbeitsorganisation verbesserten sich die Steuerungsmöglichkeiten erheblich. Hierbei können noch weitere Potentiale ausgeschöpft werden.

Ein besonderes Risiko stellen die kurzfristig umzusetzenden signifikanten Personalkostensteigerungen (Pflegemindestlohn, Tarifvertragstreuevereinbarung) dar, da Umsetzungsrichtlinien ständig präzisiert und eine Gegenfinanzierung nicht immer klar und zeitnah geregelt ist.

Die Beschaffung von qualifiziertem Personal ist ein Risiko, dass im Verbund mit der SSH und dem Heinrich-Braun-Klinikum gelöst werden kann. Die Gesellschaft hat mit vier Auszubildenden ihre maximale Quote erreicht. Erfreulich ist, dass zwei Auszubildende übernommen werden konnten.

Die Wirtschaftsplanung sieht für 2024 und die Folgejahre leicht steigende Umsätze vor. Der ambulante Bereich wird sich in den nächsten Jahren dynamisch entwickeln.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr wurde ein Überschuss in Höhe von 106 TEUR erzielt (VJ: 133 TEUR). Die deutliche Erhöhung der Umsatzerlöse um 173 TEUR auf 2,1 Mio. EUR resultiert aus der Anpassung der Punktwerte in der ambulanten Pflege und der Kostensatzerhöhung in der Tagespflege, jeweils ab September 2023. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 181 TEUR (VJ: 270 TEUR).

Die Materialaufwendungen sind auf 57 TEUR angestiegen (VJ: 52 TEUR). Dies liegt an den gestiegenen Lebensmittelpreisen, welche die SSH Service weitergeben muss. Die Personalaufwendungen sind wegen erneuter deutlicher Tarifanpassungen auf 1,56 Mio. EUR angestiegen (VJ: 1,49 Mio. EUR). Im Berichtsjahr waren unverändert durchschnittlich 48 Mitarbeiter beschäftigt. Die Abschreibungen betragen nahezu unverändert 46 TEUR und die sons-

tigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich auf 477 TEUR (VJ: 439 TEUR). Dies liegt vor allem an höheren Instandhaltungskosten.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	JA 2023	Diff. VJ
Anzahl Mitarbeiter inVK	59	58	53	48	48	0
Betriebsergebnis in TEUR	35	40	131	143	107	-36
Finanzergebnis in TEUR	-6	-6	-5	-4	-1	3
Steuern vom Einkommen und Ertrag in TEUR	-3	0	0	-5	0	-5
Aufwandsdeckungsgrad	102,0%	102,1%	106,6%	107,1%	105,0%	-2,0%
Personalaufwandsquote	79,0%	74,3%	72,2%	73,5%	72,9%	-0,6%
Materialaufwandsquote	2,1%	2,4%	3,0%	2,6%	2,7%	0,1%

Die Bilanzsumme hat sich aufgrund des positiven Jahresergebnisses im Vergleich zum Vorjahr um 115 TEUR auf 831 TEUR erhöht. Die leichte Erhöhung des Wertes des Anlagevermögens (105 TEUR) resultiert aus den Zugängen aus Investitionen (54 TEUR) und den Abschreibungen des Berichtsjahres. Investiert wurde insbesondere in drei Fahrzeuge. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert. Das Umlaufvermögen beträgt 724 TEUR (VJ: 618 TEUR). Die Erhöhung ergibt sich aus den stichtagsbedingt angestiegenen Forderungen sowie dem höheren Kassenbestand. Der Mittelzufluss um 34 TEUR resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Das Eigenkapital beträgt nun 534 TEUR (Eigenkapitalquote: 64 %). Das Fremdkapital (296 TEUR, VJ: 285 TEUR) hat sich wegen zusätzlicher Rückstellungen erhöht. Dies betrifft insbesondere die Positionen für Personal und Rückzahlungsrisiken. Das kurzfristige Fremdkapital wird durch das Umlaufvermögen vollständig gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	27,8%	34,3%	48,6%	59,8%	64,3%	4,5%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	136,1%	148,7%	266,6%	439,3%	508,0%	68,8%
Sachanlagenintensität	20,4%	19,2%	16,1%	11,6%	12,0%	0,5%
Fremdkapitalquote	72,2%	65,7%	51,4%	40,2%	35,7%	-4,5%
Verschuldungsgrad	259,5%	191,3%	103,1%	66,5%	55,3%	-11,2%
Abschreibungsquote	36,8%	27,6%	40,3%	45,8%	43,8%	-2,0%
Investitionsquote	0,0%	40,5%	38,9%	33,9%	51,3%	17,5%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Auf Grund des Gesellschaftszwecks und der Geschäftsbesorgungsregelungen besteht eine starke Bindung an die Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH. Zudem ergeben sich aufgrund der Einbindung der Gesellschaft in den HBK-Konzern zahlreiche Möglichkeiten für Kooperationen mit anderen Tochtergesellschaften.

Der Pflegebedarf wird aufgrund der regionalen demographischen Aussichten weiter stark zunehmen. Dies eröffnet erhebliche Chancen für die weitere Entwicklung der Gesellschaft, wenn mit Blick auf den harten regionalen Wettbewerb um potentielle Kunden sowie um Fachkräfte die richtigen Entscheidungen getroffen werden.

2.8 Stadion Zwickau Betriebs GmbH

Postanschrift:
Stadionallee 1
08066 Zwickau

Telefon: 0375 / 211 955 55
Telefax: 0375 / 83 3232
E-Mail: info@ggzarena.de
Internet: www.ggzarena.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 75 % (18.750,00 EUR)

weiterer Gesellschafter: GP Papenburg Hochbau GmbH
25 % (6.250,00 EUR)

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 06.02.2015

Handelsregister: HRB 29526

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Tino Hahm

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Sports in der Stadt Zwickau durch die Erbringung von Betriebsleistungen für Sportstätten, insbesondere das kaufmännische und technische Management, die Erbringung von Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten, das Marketing sowie sämtliche weiteren für den Betrieb des Fußballstadions im Stadtteil Eckersbach notwendigen Leistungen.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 8

Entsenderechte Stadt: 6

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>			von	bis
2019-2029	Dr. Elsel, Wolfgang	Stadtrat	Arzt	07.05.2021	
2024-2029	Dünzel, Jonas	Stadtrat	Versicherungskaufmann	30.10.2024	
2024-2029	Prof. Dr. Drechsler, Gerd	Stadtrat	Pensionär	30.10.2024	
2024-2029	Kühn, Christopher	Stadtrat	Diplomwirtschaftsingenieur	30.10.2024	
2014-2029	Binder, Friedrich (Vorsitzender)	Stadtrat	Rechtsanwalt	20.05.2015	
2014-2029	Keller, Thomas	Sachbearbeiter	Diplomverwaltungswirt	01.05.2017	
2014-2024	Dr. Luther, Michael	Stadtrat	Ingenieur	20.05.2015	29.10.2024
2014-2024	Findeiß, Uwe	Rentner	Rentner	10.10.2019	29.10.2024
2019-2024	Hahn, René	Stadtrat	Bürokommunikationskaufmann	26.06.2020	29.10.2024
	<u>Vertreter Mitgesellschafterin:</u>				
2014-2029	Heinze, Frank (Stellvertreter)	Geschäftsführer	Diplom-Ingenieur	20.05.2015	
2014-2029	Berger, Uwe	Prokurist	Diplom-Ingenieur	20.05.2015	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		1,5 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023:

Abschlussprüfer: Ralf Wenzlawski
(Procontext Revision und Beratung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitz)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2015

Prüfungskosten: 5 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 28.05.2024 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 12.06.2024 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 12.06.2024 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2019	2020	2021	2022	2023
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
II. Sachanlagen	972	904	877	893	863
	972	904	877	893	863
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	9	10	8	0	13
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	72	120	124	148	292
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	266	321	65	121	57
	347	451	196	268	362
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0	0	0
Summe Aktiva	1.320	1.354	1.074	1.162	1.225
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
	25	25	25	25	25
B. Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse	0	0	0	71	75
C. Rückstellungen	144	58	28	12	23
D. Verbindlichkeiten	1.073	1.198	1.002	997	1.103
E. Rechnungsabgrenzungsposten	78	74	19	57	0
Summe Passiva	1.320	1.354	1.074	1.162	1.225

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	1.066	1.082	1.077	913	164
2	Erhöhung Bestand unfertige Leistungen	-2	-8	13	0	13
3	sonstige betriebliche Erträge	622	596	735	600	135
4	Materialaufwand	-1.279	-1.263	-1.402	-1.230	172
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0	0	0
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-1.279	-1.263	-1.402	-1.230	172
5	Personalaufwand	-66	-69	0	0	0
6	Abschreibungen	-72	-90	-78	-60	18
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-240	-230	-326	-193	133
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	2	1	0	1
9	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-9	-8	-8	-10	-2
10	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23	13	13	20	7
11	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-16	-13	-13	-13	0
12	Sonstige Steuern	-7	0	0	-7	-7
13	Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2023:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Aufgabe der Gesellschaft ist die Förderung des Sports in der Stadt Zwickau insbesondere durch den Betrieb des Fußballstadions GGZ-Arena im Stadtteil Eckersbach. Hauptmieter des Stadions ist die FSV Zwickau Spielbetriebsgesellschaft mbH, die mit ihrer ersten Männermannschaft während des Berichtsjahrs aus der 3. Liga abgestiegen ist. Im Zuge von diversen Personalveränderungen beim Verein wurden erhebliche Finanzdefizite aufgedeckt und bekannt, wodurch insgesamt eine kritische Situation entstanden ist.

Abgesehen vom relativ erfolgreichen RB Leipzig und den wenigen ostdeutschen Mannschaften in der 2. Bundesliga und der 3. Liga findet der ostdeutsche Profifußballsport mittlerweile hauptsächlich in der Regionalliga Nordost (4. Liga) statt. Aufgrund der kürzeren Anreisen für Fans und Zuschauer und der regionalen Bedeutung von Mannschaften, wie z.B. Chemnitzer FC, LOK Leipzig und BSG Chemie Leipzig, ist dort auch ein entsprechendes Zuschauerinteresse vorhanden. Neben den hohen Zuschauerzahlen ergeben sich aus diversen Rivalitäten zwischen den Fans aber auch zahlreiche negative Entwicklungen (Vandalismus, erhöhter Sicherheitsbedarf).

Aufgrund der Dichte an Profimannschaften, insbesondere in Westsachsen, ist das Potential für Sponsoring und Werbeengagements der regionalen Wirtschaft begrenzt. Hier wirken sich die strukturellen Defizite der ostdeutschen Wirtschaftslandschaft aus. Die Situation führt zur Beschränkung der wirtschaftlichen Möglichkeiten der Vereine und hemmt dadurch deren weitere sportliche Entwicklung.

Insgesamt wird die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft im Berichtsjahr als ungünstig beurteilt. Im Berichtsjahr wurden 22 Spiele mit einer durchschnittlichen Zuschauerzahl von 5.302 durchgeführt. Trotz dieses guten Wertes konnte der Hauptmieter aufgrund seiner wirtschaftlichen Lage und den hohen Sicherheitskosten Mietzahlungen im erheblichen Umfang nicht leisten. Dadurch mussten Mietforderungen in Höhe von 222 TEUR wertberichtigt werden.

Im Bereich der Drittveranstaltungen konnte die Partnerschaft mit der Kopfbahnhof GmbH, die Ausbildungsleistungen für die Deutsche Bahn AG erbringt, gefestigt werden. Aufgrund der wiederkehrenden Buchungen von Räumlichkeiten konnten die o.g. Mietverluste teilweise kompensiert werden.

Im Geschäftsjahr 2023 ist zwar ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu verzeichnen, aber die Stadt Zwickau musste hierfür eine zusätzliche Ausgleichsleistung in Höhe von 150 TEUR zur Verfügung stellen. Vermögens- und Finanzlage sind geordnet.

B) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft:

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft ist eng mit dem sportlichen Erfolg des FSV Zwickau verknüpft, da unmittelbar und mittelbar ca. 90 % der Umsatzerlöse von diesem abhängen. Die vereinbarten Mieten sind an die Ligazugehörigkeit des FSV gekoppelt. Nach dem sportlichen Abstieg werden somit die Mieterträge aber auch weitere Erlöse aus Sponsoring künftig geringer ausfallen.

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist auch von der wirtschaftlichen Situation des Vereins abhängig. Wenn der FSV Zwickau in wirtschaftliche Schwierigkeiten gerät, ist die Gesellschaft aufgrund der vorab beschriebenen Abhängigkeit davon direkt und unmittelbar betroffen. Ausfälle von Mietzahlungen im größeren Umfang werden ohne Unterstützung des Gesellschafters unweigerlich zu Zahlungsproblemen führen. Letztendlich kann ein derartiges Szenario existenzbedrohend sein.

Nachdem sich die wirtschaftliche Lage des Hauptmieters weiter verschlechtert hat, mussten seitens der Stadt Zwickau zusätzliche Ausgleichszahlungen für die Geschäftsjahre 2023 und 2024 bewilligt werden. Für das Jahr 2024 wird bei einem Verlustausgleichsbedarf von 1.114 TEUR ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen. Für dieses Ergebnis waren Ausgleichszahlungen in Höhe von 1.068 TEUR erforderlich (VJ: 908 TEUR). Dabei mussten im Berichtsjahr Forderungen in Höhe von 222 TEUR und im Vorjahr in Höhe von 126 TEUR einzelwertberichtigt werden. Im Berichtsjahr entstanden Materialaufwendungen in Höhe von 1.402 TEUR (VJ: 1.263 TEUR). Die maßgeblichen Positionen sind die Pachtaufwendungen und die gezahlten Vergütungen gemäß Betriebsvertrag. Die weiteren Betriebsaufwendungen betragen 326 TEUR (VJ: 230 TEUR). Die Erhöhung ergibt sich aus der erwähnten Einzelwertberichtigung sowie dem neuen Entgelt für die Erbringung der Geschäftsführerleistungen. Die ausgewiesenen Abschreibungen (78 TEUR, VJ: 90 TEUR) ergeben sich vor allem aus der Abnutzung der langfristig gepachteten Betriebsvorrichtungen, die dem Anlagevermögen der Gesellschaft zugeordnet werden. Daneben fielen Zinsaufwendungen (8 TEUR, Mietleasing Betriebsvorrichtungen) sowie Ertragsteuern (13 TEUR) an.

Nach Berücksichtigung der eigenen Erträge der Gesellschaft (757 TEUR, VJ: 764 TEUR) ergibt sich der obengenannte Bedarf an Ausgleichszahlungen.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	JA 2023	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	1	1	1	1	0	-1
Betriebsergebnis in TEUR	35	22	23	19	20	1
Finanzergebnis in TEUR	-9	-9	-7	-6	-7	-1
Neutrales Ergebnis in TEUR	0	0	0	0	0	0
Umsatzrentabilität	6,7%	-10,8%	2,1%	1,2%	1,2%	0,0%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öff. Zuschüsse)	47,6%	31,5%	43,7%	44,6%	41,7%	-2,9%
Personalaufwandsquote	4,5%	4,8%	4,0%	4,2%	0,0%	-4,2%
Materialaufwandsquote	82,4%	93,4%	76,9%	76,5%	77,6%	1,1%

Zum Stichtag wird eine Bilanzsumme in Höhe von 1,23 Mio. EUR (VJ: 1,16 Mio. EUR) ausgewiesen. Der stichtagsbedingten Erhöhung des Fremdkapitals steht höheres Umlaufvermögen gegenüber. Das Anlagevermögen beträgt 863 TEUR (VJ: 893). Die Reduzierung ergibt sich aus den aktivierten Investitionsauszahlungen des Berichtsjahres (48 TEUR), die über den planmäßigen Abschreibungen (78 TEUR) liegen. Das Umlaufvermögen (362 TEUR, VJ: 268 TEUR) besteht aus den Vorräten (13 TEUR) Forderungen (292 TEUR, VJ: 148 TEUR, Erhöhung durch zusätzlichen Verlustausgleichsbedarf) und dem Finanzmittelbestand (57 TEUR; VJ: 121 TEUR).

Das Eigenkapital beträgt unverändert 25 TEUR. Für Rückstellungen werden 23 TEUR ausgewiesen (VJ: 12 TEUR). Die üblichen Mittel für Erstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses wurden zurückgestellt. Die stichtagsbedingt erhöhten Verbindlichkeiten (1.103 TEUR, VJ: 997 TEUR) bestehen vor allem aus den noch offenen Mietkaufzahlungen für die Betriebsvorrichtungen, den Verbindlichkeiten gegenüber dem Mitgesellschafter und den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	1,9%	1,8%	2,3%	2,3%	2,2%	-0,1%
Gesamtkapitalrentabilität	5,5%	-5,9%	2,1%	1,1%	1,0%	0,0%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	2,6%	2,8%	2,8%	3,0%	3,2%	0,1%
Sachanlagenintensität	73,7%	66,7%	81,7%	76,9%	70,4%	-6,5%
Fremdkapitalquote	98,1%	98,2%	97,7%	97,7%	97,8%	0,1%
Verschuldungsgrad	4868,3%	5022,0%	4120,0%	1723,9%	1860,7%	136,8%
Abschreibungsquote	7,3%	7,8%	8,2%	10,0%	9,0%	-1,0%
Investitionsquote	3,9%	0,2%	5,8%	11,8%	5,5%	-6,3%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	185	57	-213	86	-16	-102
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-38	-2	-43	-106	-48	58
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	75	0	-75
Working Capital in TEUR	33	63	46	78	78	0

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Das Unternehmen erhält jährliche Ausgleichs- und Zuschusszahlungen für die nicht gedeckten Aufwendungen des Stadionbetriebs. Im Berichtsjahr betrugen diese 1.068 TEUR (VJ: 908 TEUR).

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Für die Finanzierung der Gesellschaft bestehen Regelungen und Zusagen über die Zahlung eines Maximalbetrages in Höhe von 867 TEUR pro Geschäftsjahr durch die Stadt Zwickau. Der Betrag ergibt sich aus einer Kalkulation, welcher die Baukosten des Stadions in Höhe von 18 Mio. EUR, die Betriebs- und Verwaltungskosten eines vergleichbaren Stadions sowie andere Erfahrungswerte zugrunde liegen. Die Prognosen waren in der Vergangenheit weitestgehend zutreffend. Ab dem Jahr 2023 sind aufgrund der massiven Preissteigerungen für Energie und Dienstleistungen sowie weiterer Faktoren deutliche Mehrkosten eingetreten. Hieraus haben sich erhebliche Finanzierungsrisiken ergeben.

Die erzielbaren Umsatzerlöse aus der Vermietung des Stadions sind im erheblichen Maß vom sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg des FSV Zwickau abhängig. Der Verein befindet sich aktuell in einer sehr angespannten Situation, die zumindest mittelfristig auch fortbestehen wird. Es wird weiterhin Zahlungsprobleme sowie Erlass- und Stundungsanträge geben, was die Finanzlage der Gesellschaft unmittelbar belasten wird. Für den Stadionbetrieb muss unter Einbeziehung des städtischen Sportstättenbetriebes ein alternatives Finanzierungskonzept erstellt werden.

Zudem führte die bisherige Vermarktung der Namensrechte aufgrund der regionalen Rahmenbedingungen nicht zu den ursprünglich geplanten Erträgen. Hier sind weitere Aktivitäten erforderlich.

2.9.1 Stadtwerke Zwickau Holding GmbH

<u>Postanschrift:</u>	<u>Telefon:</u>	0375 / 3541 5930
Stiftstraße 1	<u>Telefax:</u>	0375 / 3541 5935
08056 Zwickau	<u>E-Mail:</u>	stadtwerke.zwickau@zev-energie.de
	<u>Internet:</u>	www.stadtwerke-zwickau.de

Stammkapital: 26.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 100 %
26.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 24.05.2017

Handelsregister: HRB 3360

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Volker Schneider

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an Gesellschaften, die der Versorgung, insbesondere der Einwohner, der Betriebe und sonstiger Einrichtungen in der Region Zwickau mit Elektrizität, Fernwärme, Erdgas, dem öffentlichen Personennahverkehr und der Durchführung von Entsorgungsaufgaben dienen sowie die Beteiligung an Unternehmen im Auftrag der Stadt und die Übernahme von Aufgaben städtischer Einrichtungen.

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen unmittelbar beteiligt: Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH (SVZ) und Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV). Geschäftsanteile der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia (KBE) werden als Finanzbeteiligung gehalten.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 8 Entsenderechte Stadt: 8

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2019-2029	Queck, Silvia	Bürgermeisterin	Verwaltungsfachwirtin	02.05.2022	
2014-2029	Seidel, Uwe (Vorsitzender)	Stadtrat	Handwerksmeister	03.12.2014	
2019-2029	Busch, Sandy (Stellvertreter)	Stadtrat	Energieelektroniker	12.12.2019	
2019-2029	Gerold, Andreas*	Bürger	Fraktionsgeschäftsführer	31.03.2020	
2019-2029	Itzek, Sven**	Stadtrat	Immobilienwirt	12.12.2019	
2024-2029	Binder, Friedrich	Stadtrat	Rechtsanwalt	24.09.2024	
2024-2029	Heinzig, Jens	Stadtrat	Schulleiter	24.09.2024	
2024-2029	Koutzky, Thomas	Stadtrat	Rentner	24.09.2024	
2014-2024	Dr. Schick, Carsten	Stadtrat	Rentner	03.12.2014	23.09.2024
2019-2024	Siegel, Christian	Stadtrat	Hochschullehrer	29.06.2023	23.09.2024
2014-2024	Brückner, Ute	Stadträtin	Diplomlehrerin	03.12.2014	23.09.2024
2019-2024	Rau, Wolfgang	Bürger	Diplom-Ingenieurökonom	12.12.2019	23.09.2024
2019-2024	Schwarz, Alexander	Stadtrat	Energieelektroniker	07.05.2021	23.09.2024
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		8 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

* nicht im Zeitraum vom 07.05.2021 bis 23.09.2024

**nicht im Zeitraum vom 31.03.2020 bis 23.09.2024

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023:

Abschlussprüfer: Thomas Drüppel, Jan Kahlert
(Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2023

Prüfungskosten: 62 TEUR (SWZ-Konzern)

Prüfungsergebnis: Am 03.09.2024 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 24.09.2024 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 24.09.2024 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Ausschüttung eines Teilbetrages des Jahresüberschusses sowie den Vortrag des verbleibenden Jahresüberschusses auf neue Rechnung beschlossen. Zudem wurden Geschäftsführung und Aufsichtsrat entlastet.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2019	2020	2021	2022	2023
A. Anlagevermögen					
I. Sachanlagen	0	0	0	0	28
II. Finanzanlagen	42.718	43.218	43.217	44.209	45.209
	42.718	43.218	43.217	44.209	45.237
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	12.949	12.382	13.311	12.387	11.324
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.589	12.342	10.410	8.750	10.164
	23.538	24.724	23.721	21.137	21.488
C. Rechnungsabgrenzungsposten	31	21	10	12	0
Summe Aktiva	66.288	67.963	66.948	65.358	66.726
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Kapitalrücklage	38.831	38.831	38.831	38.831	38.831
III. Gewinnvortrag	22.083	24.053	25.535	23.483	22.707
IV. Jahresergebnis	2.800	3.483	-52	1.224	3.111
	63.739	66.392	64.340	63.564	64.675
B. Rückstellungen	1.088	728	664	1.753	1.992
C. Verbindlichkeiten	1.461	843	1.944	41	57
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	2
Summe Passiva	66.288	67.963	66.948	65.358	66.726

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	30	30	30	31	-1
2	sonstige betriebliche Erträge	34	38	47	24	23
3	Personalaufwand	0	0	-25	-18	7
davon	Löhne und Gehälter	0	0	-20	-18	2
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	0	0	-5	0	5
4	Abschreibungen	0	0	-3	-7	-4
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-204	-217	-209	-206	3
6	Erträge aus Beteiligungen	2.306	2.306	2.306	2.234	72
7	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	8.134	10.532	9.225	7.121	2.104

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	97	88	230	90	140
9	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-10.233	-8.973	-6.604	-7.278	-674
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	0	-3	-10	-7
11	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	163	3.805	4.994	1.981	3.013
12	Sonstige Steuern	-4	-11	-9	-6	3
13	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-211	-2.570	-1.873	-442	1.431
14	Jahresergebnis	-52	1.224	3.111	1.533	1.578

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2023		
		Eigenkapital (TEUR)	Anteil am Gesell- schaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Zwickauer Energieversorgung GmbH	1991	49.360	50,00 zzgl. ein Anteil	30.061
KBE Kommunale Beteiligungs- gesellschaft mbH an der envia	2007	513.506	6,57	9.010
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	1990	26.003	100,00	5.138
			Gesamtsumme:	44.209

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2023:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die Stadtwerke Zwickau Holding GmbH (SWZ) gewährleistete im Geschäftsjahr mit ihren Beteiligungsgesellschaften die Sicherstellung der öffentlichen Interessen bezüglich der Versorgung der Region Zwickau mit Strom, Erdgas, Wärme und der Bereitstellung von ÖPNV-Leistungen. Es bestehen Ergebnisabführungsverträge mit der Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV) sowie der Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH (SVZ). Seit 2007 ist das Unternehmen größter Gesellschafter der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE).

Die SWZ schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3,1 Mio. EUR ab (VJ: 1,2 Mio. EUR). Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Die Liquidität der SWZ war im Berichtsjahr stets gewährleistet.

Die Erträge aus Beteiligungen und dem Ergebnisabführungsvertrag mit der ZEV haben sich wie folgt entwickelt (in Mio. EUR):

	<u>2021</u>	<u>2022</u>	<u>2023</u>
Zwickauer Energieversorgung GmbH (Ergebnisübernahme)	8,13	10,53	9,23
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia (Ausschüttung)	2,31	2,31	2,31
	10,44	12,84	11,55

Die SVZ beendete das Geschäftsjahr mit einem Verlust vor Ergebnisübernahme in Höhe von 6,6 Mio. EUR (Vorjahr 9,0 Mio. EUR). Mit den erhaltenen Mitteln aus der Ergebnisübernahme sowie der Ausschüttung der KBE konnte der Verlust der SVZ vollständig ausgeglichen werden. Darüber hinaus ist eine Ausschüttung von 2,0 Mio. EUR an die Stadt Zwickau erfolgt.

Die Gesellschaft engagiert sich seit Jahren in Form von Spendenzahlungen in den Bereichen Sport, Kultur sowie Soziales und Bildung. 2023 wurden hierfür 30 TEUR ausgezahlt. Als Sponsor wurde die SWZ nicht aktiv.

B) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft:

Im Rahmen des Risikomanagements waren unter anderem die wirtschaftlichen Risiken der Tochtergesellschaften, kommunalpolitische Einflüsse sowie die Aufrechterhaltung des steuerlichen Querverbands Themen. Der Bundesfinanzhof hatte die Rechtsfrage, ob das Modell des

steuerlichen Querverbundes einer unzulässigen Beihilfe entspricht, dem Europäischen Gerichtshof zur Vorabentscheidung vorgelegt. Die Klage wurde zurückgenommen, so dass das Risiko zwar reduziert, der Sachverhalt aber weiter offen ist. Die weitere Entwicklung ist hier abzuwarten.

Das Projekt Neubeschaffung von Niederflurstraßenbahnen der SVZ ist ebenfalls risikobehaftet. Es besteht die Gefahr von terminlichen Verschiebungen und von Kostensteigerungen aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage. Ebenso wurden Risiken im Zusammenhang mit der Finanzierung des Deutschlandtickets identifiziert. Der dauerhafte Ausgleich der durch das Ticket entstehenden Einnahmeverluste ist nicht gesichert.

Die Entwicklung der Börsenpreise im Strom- und Gashandel wurden bereits im Vorjahr als neuer Risikogegenstand identifiziert. Die von der Bundesregierung verabschiedeten Energiepreisbremsen haben im Geschäftsjahr weitere Fehlentwicklungen verhindert und Unternehmen sowie Verbraucher entlastet. Darüber hinaus bestehen bei der ZEV diverse regulatorische Risiken. Zu den unternehmenskonkreten Chancen und Risiken der Tochterunternehmen wird auf die Ausführungen unter den nachfolgenden Ziffern 2.9.2 und 2.9.3 verwiesen.

Für 2024 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,1 Mio. EUR erwartet. Das geringere Ergebnis ergibt sich aus dem ansteigenden Verlustausgleichsbedarf der SVZ.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 3,1 Mio. EUR erwirtschaftet (VJ: 1,2 Mio. EUR). Das geplante Jahresergebnis (1,5 Mio. EUR) konnte somit deutlich übertroffen werden. Aus Beteiligungen und Ergebnisabführungsverträgen wurden Erträge in Höhe von 11,5 Mio. EUR erzielt (VJ: 12,8 Mio. EUR). Der auszugleichende Verlust der SVZ (6,6 Mio. EUR) fällt auch deutlich geringer aus als geplant (7,3 Mio. EUR). Maßgebend waren hier die erheblichen zusätzlichen öffentlichen Ausgleichszahlungen, einerseits für die Erlösausfälle durch Anerkennung des Deutschlandtickets und andererseits für die nachträgliche teilweise Kompensation der in 2022 stark angestiegenen Betriebskosten durch vom Freistaat und vom ZVMS weitergeleitete zusätzliche Regionalisierungsmittel. Gleichzeitig stiegen die Betriebsaufwendungen nicht so stark an wie erwartet. Die Personalaufwendungen und die Abschreibungen stehen im Zusammenhang mit der Anstellung des Geschäftsführers. Weiterhin entstanden sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 209 TEUR (VJ: 217 TEUR). Die wesentlichen Positionen sind die Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung der ZEV, für Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten sowie für Spenden.

Das Zinsergebnis beträgt 227 TEUR (VJ: 88 TEUR). Nach Steuern (1,9 Mio. EUR, VJ: 2,6 Mio. EUR) ergibt sich bei Berücksichtigung der sonstigen Erträge der genannte Jahresüberschuss.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	JA 2023	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	0	0	0	0	1	1
Betriebsergebnis in TEUR	-139	-144	-159	-173	-185	-12
Finanz- und Beteiligungsergebnis in TEUR	3.211	4.153	303	3.953	5.155	1.201
Neutrales Ergebnis in TEUR	15	8	15	13	15	2
Ertragssteuern in TEUR	-286	-534	-211	-2.570	-1.873	-696
Umsatzrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne Beteiligungserträge)	26,7%	26,3%	23,7%	23,9%	25,1%	1,2%
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	10,1%	10,1%

Die Bilanzsumme steigt auf 66,7 Mio. EUR an (VJ: 65,4 Mio. EUR). Dies liegt insbesondere an der erneuten Einzahlung in die Kapitalrücklage der ZEV, die aus Eigenkapital finanziert wurde. Der Wert des fast ausschließlich aus den Finanzanlagen bestehenden Anlagevermögens beträgt 45,2 Mio. EUR (VJ: 44,2 Mio. EUR). Die Änderung resultiert aus der genannten Kapitaleinlage. Das Umlaufvermögen beläuft sich auf 21,5 Mio. EUR (VJ: 21,1 Mio. EUR). Verantwortlich ist der deutlich höhere Kassenbestand (10,2 Mio. EUR, +1,4 Mio. EUR zum VJ). Der

Mittelzufluss resultiert hier aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Gleichzeitig bestehen geringere Forderungen gegenüber den verbundenen Unternehmen, da die Ergebnisabführung der ZEV geringer ausfällt als im Vorjahr.

Das Eigenkapital (64,7 Mio. EUR, VJ: 63,6 Mio. EUR) hat sich aufgrund des Jahresergebnisses erhöht, welches die anteilige Ausschüttung des Vorjahresgewinns (2,0 Mio. EUR) übersteigt. Die Eigenkapitalquote beträgt 97 %. Das Fremdkapital steigt aufgrund der höheren Steuer-rückstellungen an und beträgt nun 2,0 Mio. EUR (VJ: 1,8 Mio. EUR). Zur Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten steht ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	96,2%	97,7%	96,1%	97,3%	96,9%	-0,3%
Eigenkapitalrentabilität	4,4%	5,2%	-0,1%	1,9%	4,8%	2,9%
Gesamtkapitalrentabilität	4,2%	5,1%	-0,1%	1,9%	4,7%	2,8%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	149,2%	153,6%	148,9%	143,8%	143,0%	-0,8%
Sachanlagenintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Finanzanlagenintensität	64,4%	63,6%	64,6%	67,6%	67,8%	0,1%
Fremdkapitalquote	3,8%	2,3%	3,9%	2,7%	3,1%	0,3%
Verschuldungsgrad	4,0%	2,4%	4,1%	2,8%	3,2%	0,3%
Abschreibungsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Investitionsquote	0,0%	1,2%	0,0%	2,3%	2,3%	0,0%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	2.160	3.082	67	1.341	4.445	3.104
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	0	-500	0	-1.000	-1.031	-31
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-750	-830	-2.000	-2.000	-2.000	0
Working Capital in TEUR	21.021	23.174	21.122	19.355	19.438	83

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Die SWZ erhält seit dem Geschäftsjahr 2010 keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt mehr, da die aus Beteiligungen und Gewinnabführungen erwirtschafteten Mittel zur Deckung aller Verbindlichkeiten ausreichen.

In 2023 erfolgte die Ausschüttung des Jahresüberschusses 2022 zusammen mit einem Teilbetrag des Gewinnvortrages in Höhe von insgesamt 2,0 Mio. EUR. In 2024 soll der Jahresüberschuss anteilig in Höhe von ebenfalls 2,0 Mio. EUR ausgeschüttet werden.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft beschränkt sich auf die Erfüllung der Aufgaben einer Managementholding. In dieser Eigenschaft erfolgen die strategische Steuerung der Tochterunternehmen, die Besetzung von Führungspositionen sowie die Lenkung des Kapitalflusses im Konzern. Daneben dient die SWZ als Organträger zur Absicherung des steuerlichen Querverbands auf Konzernebene. Andere Geschäfte verfolgt die Gesellschaft nicht.

Das Unternehmen ist wirtschaftlich maßgeblich von der Entwicklung seiner Tochtergesellschaften abhängig. Daher wird auf die im Bericht nachfolgenden Ausführungen der einzelnen Unternehmen verwiesen. Das Unternehmen benötigt auf mittelfristige Sicht weiterhin keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt.

2.9.2 Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH

Postanschrift:

Schlachthofstraße 12
08058 Zwickau

Telefon:

0375 / 316-0

Telefax:

0375 / 316 4124

E-Mail:

info@svz-nahverkehr.de

Internet:

www.svz-nahverkehr.de

Stammkapital:

3.600.000,00 EUR

Beteiligung der Stadtwerke

100 %

Zwickau Holding GmbH:

3.600.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

24.05.2017

Handelsregister:

HRB 3081

Sitz:

Zwickau

Geschäftsführer:

Steve Preißner
Sebastian Eßbach

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Betreibung eines Nahverkehrsbetriebes in der Stadt Zwickau und Umgebung sowie die Durchführung von Aufgaben im Zusammenhang mit dem Aus- und Neubau von Streckenanlagen der Straßenbahn und anderer kommunaler Infrastruktur.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2019-2029	Queck, Silvia	Bürgermeisterin	Verwaltungsfachwirtin	02.05.2022	
2019-2029	Seidel, Uwe (Stellvertreter)	Stadttrat	Unternehmer	18.09.2019	
2024-2029	Seifert, Mario	Stadttrat	Instandhaltungsmechaniker	18.09.2024	
2024-2029	Keller, Tino	Stadttrat	Unternehmer	18.09.2024	
2024-2029	Findeiß, Ann-Kathrin	Stadträtin	Leiterin Kommunikation	18.09.2024	
2024-2029	Drechsel, Christiane	Stadträtin	Töpfermeisterin	18.09.2024	
2014-2029	Rudolph, Bernd* (Vorsitzender)	Stadttrat	Polizeibeamter	03.12.2014	
2014-2024	Otto, Gerald	Stadttrat	Landtagsabgeordneter	03.12.2014	18.09.2024
2019-2024	Keil, Wolfram	Stadttrat	Diplom-Ingenieur	18.09.2019	18.09.2024
2019-2024	Leonhardt, Kay	Stadttrat	Student	18.09.2019	18.09.2024
2019-2024	Ansorge, Marko	Bürger	Unternehmer	01.06.2021	18.09.2024
2019-2024	Drechsel, Tristan	Stadttrat	freiberuflicher Berater	25.01.2024	18.09.2024
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		5 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

* nicht im Zeitraum vom 26.01.2024 bis 18.09.2024

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023:

Abschlussprüfer:

Thomas Drüppel, Jan Kahlert
(Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2023

Prüfungskosten: Bestandteil der Prüfungskosten der Gesellschafterin

Prüfungsergebnis: Am 24.04.2024 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 16.05.2024 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 16.05.2024 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei die Entlastung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2019	2020	2021	2022	2023
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	103	92	109	137	165
II. Sachanlagen	18.141	18.275	19.479	21.570	25.413
III. Finanzanlagen	26	26	26	0	0
	18.270	18.393	19.614	21.707	25.578
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	447	516	464	569	620
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	9.735	8.518	8.511	2.129	1.248
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.573	2.905	3.476	7.349	4.334
	13.756	11.939	12.451	10.046	6.203
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7	3	4	38	28
Summe Aktiva	32.033	30.335	32.069	31.791	31.809
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600
II. Kapitalrücklage	22.403	22.403	22.403	22.403	22.403
III. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0
	26.003	26.003	26.003	26.003	26.003
B. Rückstellungen	3.662	2.364	2.911	1.883	2.275
C. Verbindlichkeiten	2.138	1.815	2.972	3.557	3.135
D. Rechnungsabgrenzungsposten	229	152	183	348	395
Summe Passiva	32.033	30.335	32.069	31.791	31.809

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	11.356	12.455	14.626	12.592	2.034
2 sonstige betriebliche Erträge	886	984	1.477	462	1.015
3 Materialaufwand	-9.721	-9.617	-7.725	-7.022	703
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-3.275	-3.679	-3.662	-3.506	156
davon Aufwand für bezogene Leistungen	-6.446	-5.938	-4.063	-3.516	547
4 Personalaufwand	-9.103	-9.535	-11.054	-10.029	1.025
davon Löhne und Gehälter	-7.363	-7.699	-8.947	-8.012	935
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-1.739	-1.836	-2.107	-2.017	90
5 Abschreibungen	-1.542	-1.577	-1.796	-1.832	-36
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.117	-1.693	-2.208	-1.455	753
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46	42	109	37	72
8 Zinsen und sonstige Aufwendungen	-9	-1	-1	0	1
9 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-10.203	-8.943	-6.572	-7.247	-675
10 Sonstige Steuern	-30	-29	-31	-31	0
11 Erträge aus Verlustübernahme	10.233	8.973	6.604	7.278	-674
12 Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

keine

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2023:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Seit Dezember 2019 bildet der Öffentliche Dienstleistungsauftrag für den ÖPNV in der Stadt Zwickau (ÖDA) die wesentliche Grundlage der Leistungserbringung der Gesellschaft. Er hat eine Laufzeit von 15 Jahren. Das Unternehmen ist Kooperationspartner des Verkehrsverbundes Mittelsachsen (VMS) und wendet den VMS-Tarif an. Grundlage bildet der Kooperationsvertrag, welcher von den im VMS verkehrenden Unternehmen geschlossen wurde und stetig weiterentwickelt wird.

Im Geschäftsjahr 2023 entwickelte sich die Gesellschaft unter den wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen insgesamt positiv. Es wurde eine ÖPNV-Leistung von 2,84 Mio. Fahrplankilometern erbracht (VJ: 2,69 Mio. Fpl-km), wobei auf die Straßenbahn- und Buslinien 1,05 Mio. bzw. 1,79 Mio. Fpl-km entfallen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden damit 5,7 % mehr Fahrplanleistungen angeboten. Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2023 betreibt die SVZ für die beauftragte ÖPNV-Leistung 2 Straßenbahn- und 16 Buslinien.

Das Geschäftsjahr war geprägt von einer deutlich höheren Inanspruchnahme der Verkehrsleistungen. Die Anzahl der Fahrgäste stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Mio. auf rund 8,9 Mio. Fahrgäste. Nachfragesteigernd wirkten die Rückkehr zum Regelbetrieb ohne pandemiebedingte Einschränkungen ab Ende März 2023 und das im Mai eingeführte Deutschlandticket. Das Vor-Corona-Niveau aus dem Jahr 2019 mit 8,9 Mio. Fahrgästen konnte wieder erreicht werden.

Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2023 wurde ein neues Busliniennetz mit deutlicher Steigerung der Kilometerleistung eingeführt, mit dem neuen Fahrtenangebote geschaffen wurden und welches zusätzliche Fahrgastpotentiale heben wird. Durch Optimierungen bei der Liniengestaltung, den Linienumläufen und im Betriebsablauf werden für das verbesserte Angebot keine zusätzlichen Fahrpersonale und Busse benötigt.

Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Bau- und Investitionsvorhaben sowie Instandhaltungsmaßnahmen umgesetzt. Für den Linienverkehr wurden 10 neue Erdgasbusse angeschafft. Nach der Aussonderung von alten Bussen setzt die SVZ für die in Eigenleistung erbrachten Verkehre ausschließlich mit Biomethan betriebene Erdgasfahrzeuge ein, die nach den aktuellen Regelungen als saubere Fahrzeuge mit alternativen Antrieben gelten. Im Zeitraum Mai bis Dezember 2023 erfolgte die grundhafte Instandsetzung der Gleisanlage Eckersbach zwischen Max-Pechstein-Straße und Scheffelstraße auf einer Länge von rund 950 Metern. Die anliegenden Haltestellen wurden behindertengerecht ausgebaut und die Gleisanlagen abschnittsweise mit Sedum eingedeckt. Das Modernisierungsprogramm des Zwickauer Modells konnte in 2023 abgeschlossen werden. Im Berichtsjahr wurden die letzten Sonderweichen des Drei-Schienen-Gleises erneuert.

Vor Berücksichtigung des Ertrages aus der Verlustübernahme ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 6,6 Mio. EUR (VJ: 9,0 Mio. EUR), welcher von der Gesellschafterin vollständig ausgeglichen wurde.

Die finanzielle Situation des Unternehmens ist aufgrund der Regelungen des ÖDA weiterhin positiv. Die Liquidität war über das Geschäftsjahr jederzeit gesichert.

B) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft:

Es wird eingeschätzt, dass keine bestandsgefährdenden wirtschaftlichen Risiken bestehen. Dies begründet sich im Wesentlichen aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Gesellschafterin und der damit als gesichert anzusehenden Finanzierung der Geschäftstätigkeit sowie den langfristigen Linienkonzessionen.

Die entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken werden im Rahmen des Risikomanagementsystems beobachtet. Ertragsrisiken können aus der weiteren Entwicklung der Fahrgastzahlen, Fahrgeldeinnahmen und Ausgleichszahlungen entstehen. Insbesondere die weitere Ausgestaltung des Deutschlandtickets ab 2025 ist hier von Bedeutung. Kostenrisiken resultieren aus der weiteren Entwicklung der Energie- und Erzeugerpreise, den indexabhängigen Preisanpassungen der Subunternehmerleistungen, zukünftigen Tarifabschlüssen im TV-N Sachsen und ungeplanten Reparaturen und Instandsetzungsmaßnahmen. Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken ergeben sich im Wesentlichen aus der Investitionsplanung, insbesondere aus der verzögerten oder eingeschränkten Bereitstellung von Fördermitteln. Problematisch ist zudem der allgemeine Fahrkräftemangel.

Insgesamt wird eine weitere Steigerung der Fahrgastzahlen und Fahrgeldeinnahmen erwartet. Durch das Ticketangebot wurden attraktive Zugangsvoraussetzungen zur Nutzung von Bus und Bahn geschaffen. Für die Finanzierung der steigenden Aufwendungen sind aber auch weitere Preiserhöhungen beim VMS-Tarif erforderlich. Der nächste Schritt wird am 1. April 2024 vollzogen. Die bundesweite Einführung des Deutschlandtickets hat den ÖPNV stärker in den Fokus gerückt. Daraus resultiert die Chance, die Belange der Verkehrsunternehmen wirksamer zu platzieren, offene Finanzierungsfragen zu klären und das ÖPNV-System nachhaltig zu stärken.

Die bereits laufende Bestellung von sechs neuen Straßenbahnfahrzeugen mit voraussichtlicher Lieferung im Jahr 2026 und der dadurch dann vollständig umgesetzten Barrierefreiheit im gesamten Fuhrpark wird das Angebot der SVZ weiter verbessern. Eine bedeutende Stärkung des städtischen ÖPNV wird zudem mit dem geplanten und über das GVFG-Bundesprogramm finanzierten Stadtbahnausbau umgesetzt. Bis 2030 soll die Straßenbahnstrecke Pölbitz-Hauptbahnhof modernisiert, der Bahnhofsvorplatz umgestaltet und eine neue Gleisanlage über die Kopernikusstraße zur Werdauer Straße (sog. Querspange) gebaut werden. Mit der Wiedereinbindung des Hauptbahnhofes in das bestehende Zweiachsennetz der Straßenbahn wird der Betriebsablauf deutlich optimiert.

Ausgehend von der Wirtschaftsplanung 2024 wird ein Anstieg des Verlustausgleichsbedarfs auf 8,0 Mio. EUR erwartet, welcher insbesondere auf deutlich steigende Personalkosten zurückzuführen ist. Weiterhin sind Investitionen im Umfang von 3,1 Mio. EUR geplant, u.a. in neue stationäre Fahrscheinautomaten, eine neue Straßenbahn-Waschanlage und in Planungsleistungen für den Stadtbahnausbau.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Vor Verlustausgleich durch die Gesellschafterin wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 6,6 Mio. EUR (VJ: 9,0 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Minderung ergibt sich aus deutlich höheren Erträgen bei lediglich moderat angestiegenen Betriebsaufwendungen.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich wegen nachträglicher Ausgleichszahlungen, der höheren Fahrgastzahl, den Preisanpassungen beim VMS-Tarif sowie Erträgen aus Vermietungen relativ deutlich (14,6 Mio. EUR, +2,1 Mio. EUR zum VJ). Die sonstigen betrieblichen Erträge (1,5 Mio. EUR, +0,5 Mio. EUR zum VJ) ergeben sich insbesondere aus Gewinnen aus Anlagenverkäufen, zusätzlichen Fördermitteln und höheren Zahlungen von Versicherungen für Schadenersatz.

Trotz der höheren Kosten für Erdgas, Subunternehmerleistungen, Wartungen und Reparaturen fallen die Materialaufwendungen deutlich geringer aus als im Vorjahr (7,7 Mio. EUR, -1,9 Mio. EUR zum VJ). Dies liegt an der endgültigen Beendigung des Modernisierungsprojekts für die Niederflurstraßenbahnen und dem Wegfall des Betriebsführungsentgelts nach Beendigung des entsprechenden Vertrages mit dem Betriebsführer. Die deutliche Erhöhung der Personalaufwendungen (11,1 Mio. EUR, +1,6 Mio. EUR) ergibt sich aus den Tarifierhöhungen im TV-N Sachsen, den an alle Mitarbeiter gezahlten Inflationsausgleichsprämien sowie zusätzlichem Personal. Jahresdurchschnittlich waren 200 Beschäftigte und 11 Auszubildende beschäftigt (VJ: 192 bzw. 10). Die Abschreibungen betragen 1,8 Mio. EUR (VJ: 1,6 Mio. EUR). Die Steigerung ist das Resultat der Investitionstätigkeit im Berichtsjahr und im Vorjahr. Ein Anstieg um 0,5 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR ist bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu verzeichnen. Dies liegt an erhöhten Aufwendungen für Reparaturen und Abbruchmaßnahmen.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2019	JA 2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
beförderte Fahrgäste in Mio. Personen	8,90	6,40	7,00	7,30	8,90	1,60
gefahrenen NutzwagenKm in Mio. Nwkm	2,66	2,62	2,62	2,69	2,84	0,15
Einwohner Stadt Zwickau zum 31.12.	88.690	87.516	86.740	87.172	88.270	1.098
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	201	197	195	192	200	8
Betriebsergebnis in TEUR	-6.469	-6.883	-10.270	-9.471	-8.201	1.269
Finanzergebnis in TEUR	60	42	37	40	108	68
Neutrales Ergebnis in TEUR	211	378	0	457	1.489	1.032
Umsatzrentabilität	-58,2%	-64,3%	-90,4%	-78,3%	-61,3%	17,0%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne Verlustausgleich)	65,1%	62,8%	54,4%	57,4%	63,7%	6,3%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	43,5	45,9	46,7	49,7	55,3	5,6
Personalaufwandsquote	47,2%	48,9%	40,4%	42,9%	49,0%	6,1%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	56,0	55,5	58,2	64,9	73,1	8,3
Materialaufwandsquote	39,3%	36,1%	43,2%	43,3%	34,2%	-9,1%
Betriebsleistung pro Fahrgast in EUR	1,35	1,81	1,75	1,75	1,61	-0,13
Betrieblicher Aufwand pro Fahrgast in EUR	2,08	2,89	3,22	3,04	2,54	-0,51
Betriebsleistung pro Nwkm in EUR	4,53	4,43	4,67	4,74	5,06	0,32
Betrieblicher Aufwand pro Nwkm in EUR	6,96	7,06	8,59	8,26	7,94	-0,31
Ausgleichszahlungen pro Einwohner Zwickau in EUR	70,22	74,20	117,97	102,93	74,81	-28,12

Die Bilanzsumme beträgt nahezu unverändert 31,8 Mio. EUR. Der deutliche Zuwachs beim Anlagevermögen bedingt die Reduzierung des Finanzmittelbestandes. Das Anlagevermögen erhöht sich auf 25,6 Mio. EUR (VJ: 21,7 Mio. EUR). Dies ergibt sich aus Zugängen aus Investitionen und Zuschreibungen (5,9 Mio. EUR) sowie den Abschreibungen und Abgängen im Berichtsjahr. Investiert wurde vor allem in 10 neue Erdgasbusse sowie den Neubau der Standardunterwerke GUW 4a und 4b als letzte Teilmaßnahme der Modernisierung der Straßenbahnenergieversorgung. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert. Das deutlich geringere Umlaufvermögen (6,2 Mio. EUR, -3,8 Mio. EUR) resultiert in erster Linie aus der Verminderung des Finanzmittelbestandes um 3,0 Mio. EUR. Verantwortlich sind die Auszahlungen für die Investitionstätigkeit. Daneben haben sich stichtagsbedingt auch die Forderungen vermindert.

Die Höhe des Eigenkapitals hat sich nicht verändert. Die Eigenkapitalquote beträgt 81,7 % (wie VJ). Die Rückstellungen belaufen sich auf 2,3 Mio. EUR nach 1,9 Mio. EUR im Vorjahr. Verantwortlich ist die Erhöhung bei der Position für unterlassene Instandhaltungen. Die weiteren Verbindlichkeiten vermindern sich stichtagsbedingt auf 3,1 Mio. EUR (VJ: 3,6 Mio. EUR). Das überwiegend kurzfristig fällige Fremdkapital ist noch durch ausreichend hohes Umlaufvermögen gedeckt.

Vermögens- und Finanzlage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	81,2%	85,7%	81,1%	81,8%	81,7%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	-24,0%	-25,0%	-39,4%	-34,5%	-25,4%	9,1%
Gesamtkapitalrentabilität	-19,4%	-21,4%	-31,9%	-28,2%	-20,8%	7,5%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	142,3%	141,4%	132,6%	119,8%	101,7%	-18,1%
Sachanlagenintensität	56,6%	60,2%	60,7%	67,8%	79,9%	12,0%
Fremdkapitalquote	18,8%	14,3%	18,9%	18,2%	18,3%	0,0%
Verschuldungsgrad	23,2%	16,7%	23,3%	22,3%	22,3%	0,1%
Abschreibungsquote	7,7%	8,1%	7,9%	7,3%	7,0%	-0,2%
Investitionsquote	10,5%	14,0%	25,2%	31,0%	38,5%	7,4%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-3.342	-6.233	-7.551	-7.983	-4.068	3.915
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-1.620	-1.531	-1.990	-3.391	-5.877	-2.486
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	4.725	7.096	10.112	15.247	6.931	-8.316
Working Capital in TEUR	7.733	7.611	6.389	4.296	425	-3.871

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Für die Leistungserbringung erhält das Unternehmen auf der Grundlage des ÖDA sowie den mit der SWZ geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag öffentliche Ausgleichszahlungen. Folgende Entwicklung ist zu verzeichnen (alles in TEUR):

Jahr	Jahresverlust SVZ	Verlustrücklage	
		über Zuschuss der Stadt Zwickau	über steuerlichen Querverbund
2019	6.228	0	6.228
2020	6.493	0	6.493
2021	10.233	0	10.233
2022	8.973	0	8.973
2023	6.604	0	6.604

Für die Nutzung der Stadt- und Regionalbahnstrecke ist an die Stadt Zwickau Pacht zu zahlen, deren Höhe sich aus den Fahrereinnahmen auf der Strecke ergibt und jährlich ca. 6 TEUR beträgt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Auf Grund der bis zum Jahr 2034 wirksamen Betrauungsregelung der Stadt Zwickau besteht eine weitreichende und langfristige Planungsgrundlage für die weitere Entwicklung des Unternehmens. Voraussetzung ist die Einhaltung der vorgegebenen Parameter.

Nachdem quasi die Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie überwunden sind, kann erhöhtes Augenmerk auf die nachhaltige Entwicklung des städtischen Nahverkehrs gelegt werden. Chancen ergeben sich aus dem besseren Ticketangebot, dem neuen Busliniennetz, der Modernisierung des Fuhrparks und der Infrastruktur.

Nachdem das Projekt Hauptuntersuchung/Modernisierung von 12 Niederflurstraßenbahnen im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich abgeschlossen werden konnte, besteht der nächste Meilenstein in der Beschaffung von sechs neuen Niederflurbahnen. Das Vorhaben kann voraussichtlich bis 2026 umgesetzt werden. Die alten und nicht barrierefreien Tatra-Straßenbahnen können dann ausgesondert werden.

Aus der **Umsetzung des im Berichtsjahr initiierten Infrastrukturprogramms „Modernisierung der Zwickauer Stadtbahn“** sind **zahlreiche positive Impulse für die weitere Entwicklung des Unternehmens** zu erwarten. Das Vorhaben besteht aus den Einzelmaßnahmen

- Modernisierung Georgenplatz (Realisierung bis 2025),
- Modernisierung Knoten Neumarkt (bis 2026),
- Neubau Straßenbahnhaltestelle Hauptbahnhof, Neugestaltung Bahnhofsvorplatz (bis 2026),
- Neubau Gleisanlagen Hauptbahnhof bis Werdauer Straße (sog. Querspange, bis 2028)

Die Vorhaben mit einem Finanzierungsbedarf von über 60 Mio. EUR werden in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Zwickau und den regionalen Versorgungsunternehmen realisiert.

2.9.3 Zwickauer Energieversorgung GmbH

Postanschrift:
Bahnhofstraße 4
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 3541-0
Telefax: 0375 / 3541 105
E-Mail: info@zev-energie.de
Internet: www.zev-energie.de

Stammkapital: 34.360.000,00 EUR

Beteiligung der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH: 50 % + 1 Anteil
17.180.250,00 EUR

weitere Gesellschafter: envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz (27 %)
Thüga AG, München (23 % - 1 Anteil)

Gesellschaftsvertrag vom: 05.12.2002

Handelsregister: HRB 3890

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Dominik Wirth (kaufmännischer Bereich)
André Hentschel (technischer Bereich)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Finanzierung, der Bau und Betrieb von Anlagen und Einrichtungen zur Versorgung mit Elektrizität, Fernwärme und Gas.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 10 Entsenderechte Stadt: 5

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft im Aufsichtsrat	
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>			von	bis
2019-2029	Arndt, Constance (Vorsitzende)	Oberbürgermeisterin	Kauffrau	01.11.2020	
2019-2029	Busch, Sandy	Stadttrat	Geschäftsführer	11.09.2019	
2024-2029	Wolf, Andreas	Stadttrat	Meister für Schweißtechnik	19.09.2024	
2024-2029	Kürzinger, Raphael	Stadttrat	Fraktionsgeschäftsführer	19.09.2024	
2024-2029	Dörner, Lars	Stadttrat	Dipl. Ing. Informationstechnik	19.09.2024	
2014-2024	Feustel, Lutz	Stadttrat	Schlossermeister	29.09.2014	18.09.2024
2019-2024	Heinzig, Jens	Stadttrat	Schulleiter	11.09.2019	18.09.2024
2019-2024	Rudolph, Bernd	Stadttrat	Polizeibeamter	11.09.2019	18.09.2024
2019-2024	Prof. Dr. Drechsler, Gerd (Stellv.)	Stadttrat	Pensionär	07.05.2021	18.09.2024
	<u>Vertreter enviaM AG:</u>			von	bis
2014-2029	Dr. Lowis, Stephan (Stellvertreter)	Vorstandsvorsitzender		01.09.2018	
2014-2029	Gronloh, Eva Maria	Abteilungsleiterin		16.07.2017	
2014-2029	Kather, Patrick	Vorstand enviaM AG		01.01.2023	
	<u>Vertreter Thüga AG:</u>			von	bis
2014-2029	Rethmann, Anne	Vorstandsmitglied Thüga AG		01.01.2024	
2019-2029	Mann, Jörg	Mitarbeiter Thüga AG		11.09.2019	
2014-2024	Kahlen, Christoph	Prokurist Thüga AG		01.07.2018	31.12.2023
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr: 9 TEUR				
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse: keine				

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023:

Abschlussprüfer: Carl Erik Daum, Frank Hack
(PwC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2023

Prüfungskosten: 38 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 26.04.2024 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 21.05.2024 mit dem Abschlussprüfungsbericht befasst, den Jahresabschluss festgestellt sowie den Lagebericht gebilligt. Die Gesellschafterversammlung hat ebenfalls am 21.05.2024 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2019	2020	2021	2022	2023
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.321	1.231	1.891	1.653	1.226
II. Sachanlagen	65.983	67.735	66.929	68.789	72.733
III. Finanzanlagen	27.531	26.584	25.592	26.618	31.907
	94.835	95.550	94.412	97.060	105.866
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	751	248	2.316	2.594	2.880
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	12.058	11.557	16.897	10.449	17.905
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.733	1.657	1.668	11.281	11.543
	16.542	13.462	20.881	24.324	32.328
C. Rechnungsabgrenzungsposten	97	145	82	193	252
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0	0	146	247	0
Summe Aktiva	111.474	109.157	115.521	121.824	138.446
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	34.360	34.360	34.360	34.360	34.360
II. Kapitalrücklage	10.000	11.000	11.000	13.000	15.000
	44.360	45.360	45.360	47.360	49.360
B. Sonderposten zum Anlagevermögen	10.358	10.140	9.727	10.213	10.305
C. Rückstellungen	15.800	13.254	17.074	21.767	23.478
D. Verbindlichkeiten	40.836	40.310	43.297	42.451	55.205
E. Rechnungsabgrenzungsposten	120	93	63	33	99
Summe Passiva	111.474	109.157	115.521	121.824	138.446

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse ohne Energiesteuer	105.177	114.186	161.669	172.264	-10.595
2 Bestandsveränderungen	9	-9	0	0	0
3 Andere aktivierte Eigenleistungen	605	757	642	563	79
4 sonstige betriebliche Erträge	1.235	1.378	1.330	1.128	202
5 Materialaufwand	-68.020	-71.001	-120.786	-135.896	-15.110
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-50.424	-53.852	-100.052	-116.324	-16.272
davon Aufwand für bezogene Leistungen	-17.683	-17.149	-20.734	-19.572	1.162

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
6	Personalaufwand	-11.600	-12.564	-14.450	-11.825	2.625
davon	Löhne und Gehälter	-9.643	-10.494	-11.866		11.866
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-1.957	-2.070	-2.585		2.585
7	Abschreibungen	-7.224	-7.028	-7.220	-7.553	-333
8	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.333	-10.373	-8.391	-7.338	1.053
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	71	206	273	90	183
10	Erträge aus Beteiligungen	1.581	1.570	2.406	1.721	685
11	Erträge Ausleihungen Finanzanlagevermögen	350	297	244	244	0
12	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-739	-515	-293	-665	-372
13	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.112	16.904	15.424	12.733	2.691
14	Steuern	-971	-1.037	-1.020	-899	121
15	Ausgleichsz. außenstehende Gesellschafter und abzuführender Gewinn	-5.007	-5.335	-5.180	0	2.571
		-8.134	-10.532	-9.225	-11.834	
16	Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2023		
		Gesellschaftskapital (TEUR)	Anteil am Gesellschaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
KOM9 GmbH & Co. KG	2009	1.244.833	0,98	8.969
Thuga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	2010	274.384	5,58	15.891
Heizkraftwerk Zwickau Süd GmbH & Co. KG	2011	1.000	60,00	2.162
Windenergie Frehne GmbH & Co. KG	2011	3.480	12,90	355
Syneco GmbH & Co. KG	2004	2.291	0,85	0
SEG Solarenergie Guben GmbH & Co. KG	2017	2.465	21,40	420
AKE-EBS Energieanlagen GmbH Wilkau-Haßlau	2023	434	33,33	389
Gesellschaft für intelligente Infrastruktur Zwickau mbH	2012	574	40,00	200
			Gesamtsumme:	28.387

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2023:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die Wirtschaft in Deutschland war im Berichtsjahr weiterhin von den Folgen des Ukraine-Krieges geprägt. Darüber hinaus führte die Eskalation des Nahostkonflikts im Oktober 2023 zu einer weiteren Anspannung der geopolitischen Situation. Die Konjunktur stagnierte bei schwacher Tendenz, was maßgeblich auf ein hohes Zinsniveau sowie auf eine Verschlechterung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit infolge der Euro-Aufwertung zurückzuführen ist. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank im Berichtsjahr um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr. Der ifo-Geschäftsklimaindex verschlechterte sich zunehmend und sank im Dezember 2023 auf den Wert 86,4 (VJ: 88,9). Die Verbraucherpreise in Deutschland verteuerten sich im Jahresdurchschnitt um 5,9 %. Die Inflationsrate ist damit weiterhin auf einem hohen Niveau, lag aber unter dem historischen Höchststand des Vorjahres (6,9 %).

Mit der ersten Novelle des Klimaschutzgesetzes wurden die bestehenden politischen Vorgaben verschärft und das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 fixiert. Um diese Zielstellung zu erreichen, wurden verschiedene Maßnahmen in einem Klimaschutzprogramm konkretisiert. **Darüber hinaus wurde der sogenannte „Deutschland-Pakt“ präsentiert.** Kernziel dieses Programms ist u.a. die Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energien durch schnellere Genehmigungsverfahren. Außerdem wurden die Aktivitäten zum Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur fortgeführt.

Um die ambitionierten Treibhausgas-Reduktionsziele auch im Wärme- und Gebäudesektor umzusetzen, brachte die Bundesregierung im Berichtsjahr zwei wegweisende Gesetzesvorhaben auf den Weg. Zum einen wurde das Wärmeplanungsgesetz verabschiedet, welches die Einführung einer flächendeckenden kommunalen Wärmeplanung bis 2028 vorschreibt, zum

anderen wurde die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes verkündet. Diese enthält eine Erneuerbare-Energien-Vorgabe von 65 %, die ab 2024 für alle neuen Heizungsanlagen gilt, sofern eine verbindliche kommunale Wärmeplanung vorliegt.

Der Stromerzeugungsmix wurde im Berichtsjahr insbesondere von der endgültigen Abschaltung der letzten drei Atomkraftwerke und der infolge der schwachen Konjunktur geringeren Bruttostromerzeugung beeinflusst. Dadurch stieg der Anteil der erneuerbaren Energien im Vergleich zu 2022 um knapp 10 % auf 54 %.

Mit Blick auf das hohe Energiepreisniveau verabschiedete die Bundesregierung zur Entlastung der Letztverbraucher bereits im Dezember 2022 das Strompreisbremsengesetz sowie das Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz. Auf deren Grundlage galt im gesamten Berichtsjahr ein Preisdeckel für Strom, Gas und Wärme. Trotz der komplexen Anforderungen gelang es der ZEV, alle Anforderungen vollständig und fristgerecht im Sinne der Kunden umzusetzen. Darüber hinaus galt im gesamten Berichtsjahr der temporär reduzierte Umsatzsteuersatz auf Gas- und Wärmelieferungen. Eine Mehrbelastung der Verbraucher wurde zudem durch den vorläufigen Verzicht auf die geplante Anhebung des Kohlendioxidpreises vermieden.

Nach der verhaltenen Wettbewerbssituation im Vorjahr agierten die Konkurrenten im Vertriebsgebiet wieder mit aktiven Angeboten, was zu einer gestiegenen Wechselbereitschaft führte. Die ZEV profitierte im Berichtsjahr erneut von ihrer langfristig orientierten Beschaffungsstrategie. So konnten im Strombereich nahezu über das gesamte Privat- und Geschäftskundensegment Produktpreise angeboten werden, die unter der gesetzlichen Preisbremse lagen. Für Gaskunden konnten marktübliche Preise realisiert werden.

Das Berichtsjahr 2023 war mit einer Durchschnittstemperatur von 10,6 °C im Vergleich zum Normaljahr um 2,4 °C zu warm. Der Gesamtverkauf im Strombereich ist im Vergleich zum Vorjahr daher um 0,7 % gesunken. Im eigenen Netzgebiet nahmen die Abnahmemengen der Geschäftskunden um 2,2 % ab, während die Mengen der Großkunden um 8,2 % anstieg. Das gesamte Stromaufkommen im Netz der ZEV sank um 1,4 % auf 378 GWh. Die durchgeleiteten Strommengen für andere Händler beliefen sich auf 226 GWh, was einem Anteil von 60 % am Gesamtaufkommen entspricht. In 2023 bezog die ZEV insgesamt 528 GWh Erdgas (VJ: 573 GWh). Der Eigenverbrauchsanteil für die Wärme- und Stromversorgung sowie Contracting-Anlagen beträgt mit 125 GWh etwa 23 %. Der Erdgasverkauf aller anderen Abnahmestellen im Netzgebiet ist deutlich gesunken (329 GWh, VJ: 349 GWh). Wärmebezug und Wärmeverkauf haben sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls reduziert. Der gesamte Wärmeabsatz beträgt 141 GWh (VJ: 147 GWh).

Die Gesellschaft erzielte 2023 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 15,4 Mio. EUR (VJ: 16,9 Mio. EUR). Im Berichtsjahr wurden 10,8 Mio. EUR in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert.

B) Zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken:

Das Risikomanagementsystem der ZEV ist ein wichtiges Steuerungsinstrument. Dabei blieb die geopolitische Lage im Jahr 2023 insbesondere durch den Ukraine-Krieg und die Eskalation im Nahen Osten angespannt. Daher führte das Risikokomitee im Berichtsjahr ihr monatliches Sitzungsintervall fort. Im ersten Quartal lag der Schwerpunkt auf Lieferantenthemen, während die Sitzungsinhalte sich ab dem 2. Quartal auf die weitere Produkt- und Preisgestaltung im Strom- und Gasbereich unter Berücksichtigung fallender Bezugspreise konzentrierte.

Im Jahr 2023 zeichnete sich eine leichte Entspannung der Preise im Bereich der Nah- und Fernwärme sowie im Contracting ab. Das sehr hohe Preisniveau des Vorjahres wurde nicht mehr erreicht und im Jahresverlauf fielen die Endkundenpreise unter den gesetzlichen Preisdeckel. Damit wurden Wärmekunden entlastet und das Zahlungsausfallrisiko minimiert.

Im Jahr 2021 wurden die für die vierte Regulierungsperiode geltenden Eigenkapitalzinssätze Strom und Gas mit 5,07 % (Neuanlagen) und 3,51 % (Altanlagen) durch die Bundesnetzagentur festgelegt. Dies ist für die Netzbetreiber kritisch zu bewerten, da die Absenkung sowohl der Leistungs- und Investitionsfähigkeit wie auch den Zielstellungen der Energiewende entgegenwirken. Zudem ist mit einem deutlichen Ergebnissrückgang zu rechnen. Daher beteiligt

sich das Unternehmen im Rahmen einer Prozesskostengemeinschaft an einer Beschwerde gegen die Festsetzungen.

Wesentliche Chancen für die weitere Entwicklung der ZEV sind der Ausbau der Kooperationen mit anderen Versorgern sowie der Dienstleistungsangebote, die Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung des Messwesens, die Erweiterung der Beteiligungen im Bereich der Erneuerbaren Energien und der Ausbau der Contracting-Aktivitäten. Weiterhin wird sich das Unternehmen auch künftig in den Bereichen der Elektromobilität und der Erdgasantriebe betätigen.

Mittelfristig geht die ZEV von einer leicht absinkenden Ergebnisentwicklung aus. 2023 beläuft sich das geplante Ergebnis vor Steuern auf 12,6 Mio. EUR. Zudem sind Investitionen in Höhe von rund 15,5 Mio. EUR geplant.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

2023 wurde ein Betriebsergebnis in Höhe von 12,3 Mio. EUR erzielt (VJ: 15,0 Mio. EUR). Der Planwert wurde erneut deutlich übertroffen. Die Umsatzerlöse betragen nach Abzug der Energiesteuer 161,7 Mio. EUR (VJ: 114,2 Mio. EUR). Die Steigerung resultiert aus den notwendigen Anpassungen der Strom- und Erdgaspreise infolge der hohen Beschaffungskosten. Die Umsätze der Wärmesparte fielen aufgrund der dortigen Preisbildungssystematik niedriger aus als im Vorjahr. Erwähnenswert ist der Anstieg der sonstigen Umsatzerlöse (5,7 Mio. EUR, +0,9 Mio. EUR), auch bedingt durch den weiteren Ausbau der Dienstleistungsgeschäfte. Die sonstigen betrieblichen Erträge (1,3 Mio. EUR; VJ: 1,4 Mio. EUR) ergeben sich überwiegend aus der Auflösung der Sonderposten und von Rückstellungen.

Die Materialaufwendungen (120,8 Mio. EUR, VJ: 71,0 Mio. EUR) haben sich wegen der stark angestiegenen Energiebezugskosten und Netznutzungsentgelte erhöht. Die Kosten für den Einkauf von Strom und Erdgas fallen im Vergleich zum Vorjahr fast doppelt so hoch aus (94 Mio. EUR, VJ: 49 Mio. EUR). Der Anstieg der Netznutzungsentgelte (17,8 Mio. EUR, VJ: 14,4 Mio. EUR) ist ebenfalls markant. Die Personalaufwendungen sind auf 14,5 Mio. EUR angestiegen, was insbesondere auf die tariflich vereinbarten Einmalzahlungen sowie erhöhte Personalrückstellungen zurückzuführen ist. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 219 Mitarbeiter, darunter 36 Auszubildende, im Unternehmen beschäftigt (VJ: 219 und 34). Die planmäßigen Abschreibungen betragen 7,2 Mio. EUR (VJ: 7,0 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fallen mit 8,4 Mio. EUR deutlich geringer aus als im Vorjahr (10,4 Mio. EUR). In 2022 musste eine erhebliche Zuführung zur Rückstellung für die Beseitigung von Altlasten vorgenommen werden.

Das Beteiligungs- und Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert (2,6 Mio. EUR, VJ: 1,6 Mio. EUR). Ausschlaggebend sind die außerordentlich hohe Ausschüttung der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG sowie die geringere Zinsbelastung. Nach Berücksichtigung des neutralen Ergebnisses (0,4 Mio. EUR) und der Ertragsteuern (1,0 Mio. EUR) ergibt sich das abzuführende Jahresergebnis. Dieses beträgt 14,4 Mio. EUR (VJ: 15,9 Mio. EUR).

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	JA 2023	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	174	177	179	185	183	-2 0
Betriebsergebnis in TEUR	9.295	12.557	12.571	15.022	12.300	-2.722
Beteiligungsergebnis in TEUR	1.977	2.147	1.931	1.867	2.650	783
Zinsergebnis in TEUR	-903	-800	-668	-309	-20	289
Neutrales Ergebnis in TEUR	1.835	366	239	280	439	159
Ertragsteuern Geschäftsjahr in TEUR	-827	-905	-932	-993	-964	29
Umsatzrentabilität	9,4%	12,3%	12,0%	13,2%	7,6%	-5,6%
Aufwandsdeckungsgrad	110,2%	113,8%	113,4%	114,9%	108,2%	-6,8%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	63,8	63,8	64,8	67,9	79,0	11,0
Personalaufwandsquote	12,2%	12,5%	12,3%	12,5%	9,6%	-2,9%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	573,6	576,1	587,6	617,2	883,4	266,2
Materialaufwandsquote	70,4%	72,3%	72,2%	70,2%	80,0%	9,8%

Die Bilanzsumme beträgt am Ende des Berichtsjahres 138,4 Mio. EUR (VJ: 121,8 Mio. EUR). Der Wert des Anlagevermögens beträgt dabei 105,9 Mio. EUR (VJ: 97,1 Mio. EUR). Den Zugängen aus den Investitionen (17,1 Mio. EUR) stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von insgesamt 8,3 Mio. EUR gegenüber. Investiert wurde insbesondere in die Netze, den Neubau eines Lagers sowie die Finanzbeteiligungen. Das um die Sonderposten verminderte Anlagevermögen ist zu 52 % durch Eigenkapital und zu weiteren 20 % durch lang- und mittelfristiges Fremdkapital finanziert. Der Wert des Umlaufvermögens hat sich um 8,0 Mio. EUR auf 32,3 Mio. EUR erhöht. Dies liegt fast ausschließlich an der Zunahme der Forderungen aus noch nicht abgerechneten Energielieferungen (+ 7,4 Mio. EUR). Der Gesamtbetrag der Einzel- und Pauschalwertberichtigungen hat sich aufgrund dieses hohen Forderungsbestandes auf 0,8 Mio. EUR verdoppelt. Der Finanzmittelbestand (11,5 Mio. EUR) hat sich leicht erhöht.

Das Eigenkapital des Unternehmens beträgt 49,4 Mio. EUR (VJ: 47,4, Erhöhung aus Kapitaleinzulagen der Gesellschafter). Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 36 %. Die Rückstellungen erhöhen sich auf 23,5 Mio. EUR (VJ: 21,8 Mio. EUR). Verantwortlich sind die Veränderungen bei den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und für Ausfallrisiken aus Insolvenzen. Die Verbindlichkeiten betragen 55,2 Mio. EUR (VJ: 42,5 Mio. EUR). Maßgeblich sind die Schulden gegenüber Gesellschaftern aus der Gewinnabführung (14,4 Mio. EUR), die Bankverbindlichkeiten (9,7 Mio. EUR) und die stichtagsbedingt hohen sonstigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (15,0 Mio. EUR, + 7,0 Mio. EUR zum VJ).

Vermögens- und Finanzlage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	43,9%	45,8%	42,9%	42,4%	38,5%	-3,9%
Eigenkapitalrentabilität	25,6%	29,5%	29,0%	33,5%	29,2%	-4,3%
Gesamtkapitalrentabilität	10,2%	12,2%	11,4%	13,0%	10,4%	-2,6%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	52,5%	53,1%	53,6%	54,5%	51,7%	-2,9%
Sachanlagenintensität	59,2%	62,1%	57,9%	56,5%	52,5%	-3,9%
Fremdkapitalquote	56,1%	54,2%	57,1%	57,6%	61,5%	3,9%
Verschuldungsgrad	125,0%	116,5%	130,0%	132,2%	154,0%	21,8%
Abschreibungsquote	8,1%	7,4%	7,7%	7,2%	6,8%	-0,4%
Investitionsquote	6,7%	9,3%	7,5%	11,0%	16,1%	5,1%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	15.347	15.761	14.199	30.225	25.063	-5.162
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-2.714	-4.706	-3.318	-6.681	-13.439	-6.758
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-11.563	-13.131	-10.870	-13.931	-11.362	2.569
Working Capital in TEUR	-25.984	-27.914	-24.708	-25.557	-27.382	-1.825

Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Mit dem Unternehmen bestehen zahlreiche unmittelbare Finanzbeziehungen, die sich aus abgeschlossenen Konzessionsverträgen sowie aus Kundenverträgen zu Strom-, Gas- oder Wärmelieferungen für städtische Objekte ergeben.

Mittelbar sind die Finanzbeziehungen auf Ebene der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH (SWZ). Auf Grund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages führt die ZEV den nach Abzug der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafter verbleibenden Jahresgewinn ab. Nachfolgende Entwicklung ergibt sich (alles in TEUR):

	Jahresüberschuss ZEV	Ausgleichszahlungen an weitere Gesellschafter ZEV	Ergebnisübernahme SWZ
2019	11.377	4.439	6.938
2020	13.365	5.141	8.224
2021	13.141	5.007	8.134
2022	15.867	5.335	10.532
2023	14.405	5.180	9.225

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Der seit Jahren anhaltende und durch die globalen Konflikte befeuerte Anstieg der Energiepreise sorgt für deutlich erhöhte Finanzrisiken für das Unternehmen. Zudem muss auf bisher nachrangige Aspekte der Versorgungssicherheit weiterhin erhöhtes Augenmerk gelegt werden.

Der Wettbewerb beim Absatz von Strom und insbesondere von Erdgas wird sich weiter verschärfen. Den Billigangeboten der Konkurrenten müssen die Vorzüge eines örtlich verwurzelten Anbieters mit hervorragenden Serviceangeboten gegenübergestellt werden. Die Vertriebsaktivitäten außerhalb des Netzgebiets sollen weiter intensiviert werden. Zur Unterstützung des Kerngeschäfts ist es sinnvoll, die Dienstleistungsangebote für andere Energieversorger und energieintensive Unternehmen weiter auszubauen. Zudem wird sich das Unternehmen weiterhin in den Bereichen Energieerzeugung aus regenerativen Quellen, Energieeffizienz und Energieinfrastruktur, Elektromobilität, Contracting und Digitalisierung des Messwesens engagieren.

Durch die langfristigen Laufzeiten der mit der Stadt Zwickau geschlossenen Verträge (Konzessionsvertrag Strom/Erdgas, Gestattungsvertrag Fernwärme) besteht hinsichtlich der Netze langfristige Planungssicherheit.

Die energie- und umweltrechtlichen Anforderungen werden Tätigkeiten und Prozesse im Unternehmen weiterhin prägen.

2.10 Theater Plauen - Zwickau gemeinnützige GmbH

Postanschrift: Schumannstraße 2/4
 08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 27411 4600
Telefax: 0375 / 27411 4609
E-Mail: intendanz@theater-plauen-zwickau.de
Internet: www.theater-plauen-zwickau.de

Stammkapital: 26.000,00 EUR
Beteiligung der Stadt Zwickau: 50 % (13.000,00 EUR)
weiterer Gesellschafter: Stadt Plauen
 50 % (13.000,00 EUR)
aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 27.03.2023
Handelsregister: HRB 17222
Sitz: Zwickau
Geschäftsführer: Sandra Kaiser
Generalintendant: Dirk Löschner

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Mehrspartentheaters in Plauen und Zwickau sowie eines Orchesters zur Pflege des Theater- und Musiklebens und ähnlicher Veranstaltungen auf dem Gebiet des kulturellen Lebens beider Städte und Kulturräume. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch den Betrieb des Vogtland Theaters Plauen und des Theaters Zwickau sowie durch Gastspiele.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 11 Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft im Aufsichtsrat	
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>			von	bis
2019-2029	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	27.04.2023	
2014-2029	Heinzig, Jens (Vorsitzender)	Stadtrat	Schulleiter	10.10.2014	
2014-2029	Siegel, Christian	Stadtrat	Hochschullehrer	10.10.2014	
2019-2029	Wolf, Andreas	Stadtrat	Meister für Schweißtechnik	20.09.2019	
2019-2029	Fuchs, Alfred*	Bürger	Rentner	20.09.2019	
2019-2029	Hahn, René**	Stadtrat	Bürokommunikationskaufmann	20.09.2019	
2014-2024	Hähner-Springmühl, Friedrich	Stadtrat	Rentner	10.10.2014	26.09.2024
2019-2024	Leonhardt, Kay	Stadtrat	Student	25.01.2024	26.09.2024
2019-2024	Hahn, Christopher	Stadtrat	Berufssoldat	06.12.2023	26.09.2024
	<u>Vertreter Stadt Plauen:</u>			von	bis
2014-2019	Dr. Kowalick, Lutz (Stellvertreter)	Stadtrat	Chefarzt	10.10.2014	
2024-2029	Hänsel, Claudia	Stadträtin	Lehrerin	27.09.2024	
2024-2029	Beegen, Daniel	Stadtrat	Ingenieur	27.09.2024	
2019-2024	Kämpf, Tobias	Bürgermeister	Bankfachwirt	01.01.2022	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		5 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

* nicht im Zeitraum vom 07.05.2021 bis 26.09.2024

** nicht im Zeitraum vom 25.01.2024 bis 26.09.2024

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023:

Abschlussprüfer: Michael Köbrich
(HKMS Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Plauen)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2017

Prüfungskosten: 10 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 22.05.2024 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 02.08.2024 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 02.10.2024 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Verrechnung des Jahresfehlbetrages mit dem bestehenden Bilanzgewinn, die Einstellung eines Teilbetrages des Bilanzgewinnes in Höhe von 500 TEUR in die Gewinnrücklage und den Vortrag des verbleibenden Bilanzgewinnes auf neue Rechnung beschlossen. Zudem wurden Geschäftsführung und Aufsichtsrat entlastet.

Wirtschaftliche Daten:

jeweils in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2019	2020	2021	2022	2023
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	38	41	54	135	97
II. Sachanlagen	1.479	1.712	2.030	2.193	2.425
	1.517	1.753	2.084	2.328	2.522
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	78	1.253	503	122	128
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.150	2.987	4.915	4.805	4.188
	2.228	4.240	5.418	4.927	4.316
C. Rechnungsabgrenzungsposten	57	29	49	89	88
Summe Aktiva	3.802	6.022	7.551	7.344	6.926
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Kapitalrücklage	288	288	288	288	288
III. Gewinn-/Verlustvortrag	99	441	441	441	941
IV. Jahresergebnis	342	1.838	2.307	2.284	1.060
	754	2.592	3.061	3.039	2.314
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.458	1.614	1.839	2.197	2.425
C. Rückstellungen	750	1.369	1.941	1.130	1.137
D. Verbindlichkeiten	567	291	654	955	1.035
E. Rechnungsabgrenzungsposten	272	156	55	23	15
F. Passive latente Steuern	2	0	0	0	0
Summe Passiva	3.802	6.022	7.551	7.344	6.926

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	384	1.015	1.804	1.558	247
2	sonstige betriebliche Erträge	18.103	20.509	20.458	20.419	40
3	Materialaufwand	-210	-325	-356	-255	101
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-204	-281	-311	-255	56
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-5	-44	-45	0	45

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
4	Personalaufwand	-14.437	-16.963	-18.212	-18.463	-251
davon	Löhne und Gehälter	-11.150	-13.659	-14.830	-13.891	939
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-3.287	-3.304	-3.382	-4.571	-1.190
5	Abschreibungen	-278	-315	-379	-311	68
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.087	-3.931	-4.038	-3.830	208
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	3	0	3
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-2	-2	-2	-2	0
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	475	-12	-720	-883	164
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	-2	-2
11	Sonstige Steuern	-5	-11	-5	-5	0
12	Jahresergebnis	469	-23	-725	-890	165

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2023:

A) Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und Geschäftsverlauf:

Die Gesellschaft betreibt an den Standorten Plauen und Zwickau ein Mehrspartentheater (Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Orchester und seit Beginn der Spielzeit 2022/2023 das Junge Theater Plauen-Zwickau-JUPZI!) mit rund 280 Beschäftigten.

Das Geschäftsjahr 2023 konnte erstmals nach der Corona-Pandemie ohne Einschränkungen im Spiel- und Probenbetrieb ablaufen und war das erste vollständige Geschäftsjahr unter Generalintendanz von Dirk Löschner. Der von ihm initiierten künstlerischen Neuausrichtung ist es zu verdanken, dass das Theater sich schnell von den Auswirkungen der Pandemie erholen konnte und auch inzwischen wieder die früheren Besucherzahlen erreichen konnte.

Besucherzahlen	2019	2020	2021	2022	2023
Musiktheater	20.077	4.396	3.327	10.490	21.971
Tanztheater	5.942	1.391	904	4.244	8.345
Schauspiel	26.400	6.717	5.344	14.943	16.926
JUPZI	0	0	0	10.879	19.375
Konzerte	15.088	6.706	4.147	10.084	15.628
Gastspiele	9.185	1.545	1.697	5.565	5.852
Sonstige Veranstaltungen (Führungen, Bälle, Pädagogik)	41.088	10.975	13.304	21.207	25.719
Gesamtsumme	117.780	31.730	28.723	77.412	113.816

Neben der Gründung der JUPZI sind die nun zahlreichen Musicalvorstellungen Garant für ausverkaufte Vorstellungen und neues Publikum. So sind Zuwächse bei den Freiverkäufen und neue Abonnenten zu verzeichnen.

Bereits zum Ende des Vorjahres wurde der Grundlagenvertrag zwischen den Städten Plauen und Zwickau zur Finanzierung der Gesellschaft verlängert. Parallel hierzu wurde die Erstellung eines weiteren Strukturkonzeptes beschlossen, welches Möglichkeiten aufzeigen soll, wie das Theater mit den bis 2028 festgeschriebenen Mitteln auskommen kann. Der jährliche Gesamtbetrag der Gesellschafterzuschüsse beträgt 10 Mio. EUR; Dynamisierungen sind nicht geplant. Damit sind zunächst die regelmäßigen Personalkostensteigerungen infolge von Tarifabschlüssen nicht finanziell abgesichert. Eine vom Freistaat Sachsen für die Geschäftsjahre 2023 und 2024 in Aussicht gestellte Nothilfe deckt diese Mehrkosten nur unzureichend ab.

Im Berichtsjahr ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 725 TEUR entstanden. Damit ist der geplante Verlust nicht in voller Höhe eingetreten. Insgesamt wurden öffentliche Ausgleichszahlungen in Höhe von 19,9 Mio. EUR vereinnahmt. Es wurden Investitionen in Höhe von 575 TEUR durchgeführt. Dazu gehörten die Erneuerungen des Videonetzes auf Digitaltechnik, der Obermaschinerie der Seitenbühne, die Erweiterung der Microportanlage und der Beleuchtungstechnik, jeweils im Vogtlandtheater Plauen.

B) Voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken:

Der breite Publikumserfolg vieler Produktionen des Jahres 2023, die gestiegenen Besucherzahlen zeigen, dass der Theaterbetrieb als Stadtbetrieb für beide Städte funktioniert. Die Basis für die positive Entwicklung sind die guten Verwurzelungen der Theater in den beiden Kreisstädten, ein passendes künstlerisches Konzept und hochmotivierte Ensembles und Abteilungen. Infolge von Sparmaßnahmen der vergangenen Jahre bestehen strukturelle Fehlentwicklungen mit Handlungsbedarf. Dies betrifft Nachbesetzung von Stellen wie auch die Suche nach Räumen für Proben und eine kleine Bühne in Zwickau.

Die Verlängerung des Grundlagenvertrages bildet die finanzielle Basis bis Ende 2028. Durch die Festschreibung der Gesellschafterzuschüsse auf 10 Mio. EUR/Jahr ist jedoch die auskömmliche und dauerhafte Finanzierung des Theaters und seiner derzeitigen Strukturen nicht gesichert. Dies stellt die Existenz des fusionierten Hauses in Frage und das Szenario neuer Haustarifverträge steht im Raum.

Die Gesellschaft erwartet in 2024 bei weiter ansteigenden Personalkosten einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1,7 Mio. EUR. In den Folgejahren werden sich die jährlichen Verluste weiter erhöhen. Eine Deckung kann zunächst noch aus vorhandenen Reserven erfolgen, welche aber im Laufe des Geschäftsjahres 2025 aufgebraucht sein werden.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Für das Berichtsjahr wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 725 TEUR ausgewiesen (VJ: 23 TEUR). Ursächlich für die große Differenz zum Vorjahr ist die Steigerung der Personal- und Betriebsaufwendungen. Das Betriebsergebnis ist negativ und beträgt -475 TEUR (VJ: -707 TEUR). Aufgrund nicht mehr bestehender pandemiebedingter Einschränkungen sowie der erfolgten Neuausrichtung des Spielplanes konnten die Umsatzerlöse auf 1,8 Mio. EUR (VJ 1,0 Mio. EUR) gesteigert werden. Die allgemeinen Zuschüsse der Gesellschafter wurden gemäß Grundlagenvertrag gezahlt. Zusammen mit den Förderungen des Kulturraumes und des Freistaates Sachsen (Kulturpakt) ergibt sich ein Gesamtbetrag in Höhe von 20,0 Mio. EUR (VJ: 19,0 Mio. EUR). Für Investitionen wurden weitere 663 TEUR (VJ: 559 TEUR) zur Verfügung gestellt.

Die Materialaufwendungen betrugen in 2023 insgesamt 356 TEUR (VJ: 325 TEUR). Für Personal wurden 18,2 Mio. EUR aufgewendet (VJ: 17,0 Mio. EUR). In 2023 waren durchschnittlich 279 Mitarbeiter beschäftigt (VJ: 276). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich wegen mehrerer Faktoren auf 4,0 Mio. EUR erhöht (VJ: 3,9 Mio. EUR, Open-Air-Veranstaltungen und Erhöhung der Einstellung in den Sonderposten).

Kennzahlen zur Ertragslage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	279	281	279	276	279	3
Betriebsergebnis in TEUR	647	73	-1.060	-707	-476	231
Finanzergebnis in TEUR	-18	-2	-1	-2	2	4
Besondere Erträge und Aufwendungen in TEUR	-287	1.767	1.530	686	-251	-937
Ertragsteuern in TEUR	0	1	0	0	0	-1
Aufwandsdeckungsgrad	103,4%	100,4%	94,3%	96,6%	97,9%	1,2%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öff. Zuschüsse)	7,7%	3,4%	2,7%	5,9%	8,5%	2,6%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	56,8	54,2	55,5	61,9	65,3	3,4
Personalaufwandsquote	83,1%	85,2%	83,5%	81,7%	81,6%	-0,1%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	4,8	1,6	1,4	3,7	6,5	2,8
Materialaufwandsquote	1,4%	1,2%	1,1%	1,6%	1,6%	0,0%

Die Bilanzsumme hat sich auf 6,9 Mio. EUR verringert (VJ: 7,3 Mio. EUR). Der Wert des Anlagevermögens beträgt 2,5 Mio. EUR (VJ: 2,3 Mio. EUR). Den Investitionen des Berichtsjahres (575 TEUR) stehen Abschreibungen in Höhe von 379 TEUR gegenüber. Investiert wurde in Bühnentechnik, Tontechnik, Beleuchtung sowie die Anlagen im Bau. Das Anlagevermögen ist vollständig durch das wirtschaftliche Eigenkapital finanziert. Das Umlaufvermögen der Gesellschaft beläuft sich auf 4,3 Mio. EUR (VJ: 4,9 Mio. EUR). Hier ist die Verringerung des Bankguthabens für den Rückgang ausschlaggebend.

Das Eigenkapital verringert sich um den Jahresfehlbetrag und beträgt nun 2,3 Mio. EUR. Die Summe der Rückstellungen erhöht sich minimal auf 1,1 Mio. EUR. Maßgeblich bleiben die Personalarückstellungen. Die Verbindlichkeiten steigen stichtagsbedingt auf 1,0 Mio. EUR an; sie sind ausnahmslos kurzfristig fällig. Die Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals ist gesichert.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	32,2%	58,8%	53,6%	59,0%	51,4%	-7,6%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	49,7%	147,9%	146,9%	130,5%	91,8%	-38,8%
Sachanlagenintensität	38,9%	28,4%	26,9%	29,9%	35,0%	5,1%
Fremdkapitalquote	67,8%	41,2%	46,4%	41,0%	48,6%	7,6%
Verschuldungsgrad	156,3%	77,2%	89,7%	77,5%	96,4%	18,9%
Abschreibungsquote	16,7%	14,5%	13,3%	13,5%	15,0%	1,5%
Investitionsquote	37,9%	28,0%	29,1%	24,0%	22,8%	-1,2%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-17.449	-16.015	-14.436	-18.578	-19.991	-1.413
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-575	-486	-607	-559	-574	-15
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	18.231	17.338	16.971	19.027	19.948	921
Working Capital in TEUR	697	2.453	2.348	2.439	1.749	-690

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Das Unternehmen erhält auf Basis des Grundlagenvertrages zwischen den Gesellschaftern jährliche Ausgleichszahlungen. Die Laufzeit der aktuellen Fassung endet am 31.12.2028. Bis zum Geschäftsjahr 2018 wurde der Ausgleichsbedarf durch mit den Gewerkschaften geschlossene Haustarifverträge abgesenkt. Diese wurden im Rahmen des vom Freistaat initiierten Kulturpaktes beendet.

Haushaltsjahr	Ausgleichszahlungen Stadt Zwickau in TEUR			Mietzahlungen Gesellschaft	Belastung städtischer Haushalt
	laut Grundlagenvertrag	zusätzlich	für Investitionen		
2018	4.398	36	60	-54	4.440
2019	5.977	0	68	-35	6.010
2020	5.863	238	68	0	6.169
2021	5.310	164	68	-66	5.475
2022	6.420	0	68	-66	6.421
2023	6.435	31	65	-66	6.465

In den Berichtsjahren 2020 und 2021 entstanden jeweils Überkompensationen, die zwar auf neue Rechnung vorgetragen wurden, aber in den Folgejahren mit den geplanten Ausgleichszahlungen der Gesellschafter verrechnet wurden.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Aus künstlerischer Sicht ist nach den Jahren, die durch die harten Einschränkungen in Folge der Corona-Pandemie geprägt waren, eine deutliche Verbesserung zu verzeichnen. Hierzu hat maßgeblich der Wechsel der künstlerischen Leitung beigetragen, welche für neue Impulse und Ideen gesorgt hat.

Bei der wirtschaftlichen Betrachtung des Theaterbetriebes ergeben sich erhebliche Risiken. Die öffentlichen Zuschüsse haben sich im Zeitraum 2018 bis 2023 um 4,7 Mio. EUR auf insgesamt 19,9 Mio. EUR erhöht. Verantwortlich sind in erster Linie tarifliche Anpassungen im Personalbereich, hier vor allem die Mehraufwendungen durch Auflösung der Haustarifverträge im Rahmen des Kulturpaktes. Im genannten Zeitraum sind auch die Zuschüsse der Gesellschafter um 2,4 Mio. EUR auf insgesamt 10,0 Mio. EUR angestiegen. Mittelfristig zeichnet sich ein weiterer Anstieg des Zuschussbedarfes ab. Die Personalaufwendungen steigen trotz weiteren Personalabbaus jährlich um ca. 0,4 Mio. EUR an und wegen der aktuellen Preisentwicklungen in nahezu allen Bereichen sind weitere Mehrkosten zu befürchten. Eine leichte Kompensierung kann durch die mittelfristig angestrebten Mehrerträge im Umsatzbereich eintreten. Diese sind aber als ambitioniert zu bewerten. Aufgrund der geschilderten Entwicklungen werden derzeit Jahresfehlbeträge ausgewiesen, die mittelfristig mehr als 3 Mio.

EUR betragen können. Der Theaterbetrieb kann voraussichtlich noch bis Anfang 2025 die vorhandenen Reserven einsetzen, aber auf längere Sicht ist entweder eine Anhebung der Gesellschafterzuschüsse notwendig oder es gelingt eine über die bisherigen Festlegungen hinausgehende Restrukturierung des Theaterbetriebes.

Der Umfang der Investitionstätigkeit bleibt weiterhin abhängig von der Gewährung investiver Zuschüsse der Gesellschafter sowie des Kulturraumes. Wegen der begrenzten Mittel werden seit Jahren weitestgehend nur Ersatzinvestitionen durchgeführt.

3.

Zweckverbände

nach dem Sächsischen Gesetz über
kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG)

3.1 Zweckverband „Kulturraum Vogtland-Zwickau“

Postanschrift:
Regionalbüro Zwickau
VWZ, Werdauer Straße 62
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 4402 27010
Telefax: 0375 / 4402-27019
E-Mail: mandy.lippold@landkreis-zwickau.de
Internet: www.kulturraum-vogtland-zwickau.de

Verbandsmitglieder: Landkreise Zwickau, Vogtlandkreis, Städte Plauen und Zwickau

Sitz: Zwickau

Aufgabenbereich: Der Kulturraum fördert im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel und nach näherer Maßgabe der Förderrichtlinie die in einer jährlich festzulegenden Förderliste regional bedeutsamen kulturellen Einrichtungen und Projekte.

Gründung und Historie: Die Stadt Zwickau wurde 1994 Mitglied des Kulturraumes Zwickauer Raum, der auf Grundlage des Sächsischen Kulturraumgesetzes (SächsKRG) gebildet wurde. Im Zuge der sächsischen Kreisgebietsreform erfolgte eine Neugliederung der sächsischen Kulturräume. Der Kulturraum Zwickauer Raum ging zum 01.08.2008 im Kulturraum Vogtland-Zwickau auf. Bisherige Mitglieder, welche den Status als Kreisfreie Stadt verloren hatten, können freiwillige Mitglieder eines Kulturraumes werden. Die Städte Plauen und Zwickau beanspruchten diese Möglichkeit.

Verbandssatzung: Satzung vom 02.07.2009 (Sächsisches Amtsblatt S. 1204) in der Fassung der 2. Änderungssatzung vom 31.05.2018

Organe des Kulturraumes:

⇒ Dem Kulturkonvent gehören die gesetzlichen Vertreter der Mitglieder als stimmberechtigte Mitglieder, je zwei von den Gremien der Mitglieder gewählte Vertreter sowie der Vorsitzende des Kulturbeirates als Mitglieder mit beratender Stimme an. Beschlüsse werden in der Regel mit einfacher Mehrheit gefasst. Der Stimmanteil der Stadt Zwickau beträgt 25 %. Vertreter der Stadt Zwickau sind:

<u>Constance Arndt</u>	Oberbürgermeisterin
<u>Jörg Reichenbach</u>	Stadtrat (ab 15.08.2024)
<u>Raphael Kürzinger</u>	Stadtrat (ab 15.08.2024)
<u>Friedrich Hähner-Springmühl</u>	Stadtrat (bis 14.08.2024)
<u>Jens Heinzig</u>	Stadtrat (bis 14.08.2024)

⇒ Die im Kulturkonvent vertretenen Landräte einigen sich, wer Vorsitzender des Kulturkonvents und wer dessen Stellvertreter ist. Diese Einigung erfolgte am 08.11.2022:

<u>Carsten Michaelis</u>	Landrat Landkreis Zwickau (Vorsitzender)
<u>Thomas Hennig</u>	Landrat Vogtlandkreis (Stellvertreter)

⇒ Der Kulturbeirat besteht aus Sachverständigen, die vom Kulturkonvent berufen werden. Bei der Auswahl der Mitglieder ist auf eine angemessene Vertretung aller Kultur-

sparten zu achten. Der Kulturbeirat wählt einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter aus seiner Mitte.

Für den Zeitraum bis Juni 2028 wurden 18 Sachverständige gewählt, darunter:

<u>Mario Zenner</u>	Geschäftsführer Alter Gasometer e.V. (Vorsitzender)
<u>Stefan Fraas</u>	Generalmusikdirektor Vogtland-Philharmonie (Stellvertreter)
<u>Sandra Kaiser</u>	Geschäftsführerin Theater Plauen-Zwickau gGmbH
<u>Daniel Kaiser</u>	Schulleiter Robert-Schumann-Konservatorium
<u>Dr. Michael Löffler</u>	Amtsleiter Kulturamt Stadt Zwickau

Kultursekretariat:

Der Kulturraum unterhält ein Kultursekretariat, dessen Leiterin Frau Mandy Lippold ist. Ihr unterstehen die Regionalbüros Plauen und Zwickau.

Erstellung, örtliche Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023:

Abschlussprüfer: Martin Scheibner
(Rechnungsprüfungsamt der Stadt Plauen)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2019

Prüfungsergebnis: Es wurde die Gesetzmäßigkeit des Jahresabschlusses attestiert und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss mit Rechenschaftsbericht wurde auf Grundlage des Prüfungsberichts über die örtliche Prüfung vom Kulturkonvent am 18.12.2024 festgestellt.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung gelten die Vorschriften über die Gemeindewirtschaft entsprechend. Folgender Gesamtüberblick ergibt sich:

Bilanz zum 31.12.	2019	2020	2021	2022	2023
A. Anlagevermögen					
I. <u>Sachanlagevermögen</u>	2	1	2	3	4
II. <u>Wertpapiere</u>	1.750	1.350	600	600	600
	1.752	1.351	602	603	604
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</u>	7	13	1	1	8
II. <u>Liquide Mittel</u>	788	1.665	3.165	3.838	5.680
	796	1.677	3.167	3.840	5.688
Summe Aktiva	2.547	3.029	3.769	4.443	6.292
A. Kapitalposition					
I. <u>Basiskapital</u>	170	170	170	170	170
II. <u>Rücklagen</u>	1.744	2.155	2.918	3.427	5.003
	1.914	2.325	3.088	3.597	5.173
B. Verbindlichkeiten	633	703	681	846	1.118
Summe Passiva	2.547	3.029	3.769	4.443	6.292

Ergebnishaushalt zum 31.12.	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	HHP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Zuwendungen, Umlagen, aufgelöste SoPo	21.508	21.935	23.314	23.100	214
2 Finanzerträge (Zinsen, Beteiligungserträge)	4	1	125	5	120
3 ordentliche Erträge	21.512	21.936	23.439	23.105	334

Ergebnishaushalt zum 31.12.		JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	HHP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
4	Personalaufwendungen	390	361	308	396	-87
5	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	28	28	40	49	-9
6	planmäßige Abschreibungen	0	0	1	1	0
7	Transferaufwendungen	20.116	20.837	21.298	21.977	-679
8	sonstige ordentliche Aufwendungen	215	202	215	243	-28
9	ordentliche Aufwendungen	20.749	21.428	21.862	22.666	-803
10	ordentliches Ergebnis	763	509	1.576	439	1.137
11	Abdeckung Fehlbeträge aus Vorjahren	0	0	0	0	0
12	veranschlagtes ordentliches Ergebnis	763	509	1.576	439	1.137
13	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
14	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
15	veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0	0
16	veranschlagtes Gesamtergebnis	763	509	1.576	439	1.137

Finanzhaushalt zum 31.12.		JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	HHP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt	752	674	1.843	440	1.403
2	Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit	749	-1	-1	0	-1
3	Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0
4	Änderung Finanzmittelbestand im HHJ	1.501	673	1.841	440	1.401
5	vorauss. Zahlungsmittelbestand Jahresbeginn	1.665	3.165	3.838	3.838	0
6	vorauss. Zahlungsmittelbestand Jahresende	3.165	3.838	5.680	4.278	1.401

Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Die Kulturräume in Sachsen erhalten zweckgebundene Zuwendungen des Freistaates Sachsen nach Maßgabe des Staatshaushaltes und des Finanzausgleichsgesetzes. Durch die Erhebung einer Kulturumlage werden die Mitglieder des Kulturraumes an den Lasten der kulturellen Aktivitäten von regionaler Bedeutung angemessen beteiligt. Der Beschluss des Kulturkonvents zur Festsetzung der Umlage bedarf der Genehmigung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst. Die Umlagegrundlagen werden jährlich vom Sächsischen Finanzministerium bekanntgegeben. Folgende Übersicht ergibt sich (alles in TEUR):

Festsetzung Kulturumlage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Gesamtbetrag	6.929.500	6.796.500	6.901.415	6.985.000	7.420.000	435.000
Anteil Stadt Zwickau	1.157.039	1.143.462	1.149.787	1.186.394	1.214.081	27.687
Anteil Landkreis Zwickau	2.945.436	2.895.276	2.926.503	2.932.851	3.152.371	219.520
Anteil Stadt Plauen	762.568	758.085	781.925	784.834	841.804	56.970
Anteil Vogtlandkreis	2.064.457	1.999.677	2.043.200	2.080.921	2.211.744	130.823

Nach dem SächsKRG sind die Förderungen von einer angemessenen Beteiligung der Sitzgemeinde an den Kosten der betreffenden Einrichtung abhängig. Für Einrichtungen der Stadt Zwickau sowie einzelner Beteiligungen ergibt sich folgendes (alles in TEUR):

institutionelle Förderungen (Stadt Zwickau)	Zahlungen 2019		Zahlungen 2020		Zahlungen 2021		Zahlungen 2022		Zahlungen 2023	
	Kulturraum	Stadt	Kulturraum	Stadt	Kulturraum	Stadt	Kulturraum	Stadt	Kulturraum	Stadt
Städtische Museen und Galerien	670	1.850	695	1.958	695	1.689	710	2.349	685	2.137
Robert-Schumann-Haus	170	347	170	362	176	294	170	390	169	426
Ratsschulbibliothek	122	393	140	503	140	309	140	491	140	435
Stadtbibliothek	295	821	295	836	295	770	295	974	281	903
Robert-Schumann-Konservatorium	334	1.488	332	1.578	340	1.620	384	1.651	374	1.816
August-Horch Museum	420	529	420	529	420	529	420	529	420	529
Theater Plauen-Zwickau	7.570	6.033	7.570	6.005	7.570	5.541	7.570	6.488	7.812	6.531
Puppentheater Zwickau	64	664	64	535	64	674	72	728	74	736
Summen:	9.645	12.125	9.686	12.306	9.700	11.426	9.761	13.600	9.954	13.513
Differenz zum Vorjahreswert:	23	1.247	41	181	14	-880	62	2.174	193	-87

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:⇒ Entwicklungen im Berichtszeitraum

Die Haushaltssatzung und die Förderliste 2023 wurden im Dezember 2022 beschlossen.

Knapp 98 % der zur Verfügung stehenden Mittel wurden für die Förderung regional bedeutender, kultureller Einrichtungen (institutionelle Förderungen) sowie für entsprechende Projekte (Projektförderung) ausgereicht. Im Jahr 2023 reichte der Kulturraum für 64 Kultureinrichtungen institutionelle Förderungen in Höhe von insgesamt 19,1 Mio. EUR aus (VJ: 18,6 Mio. EUR für 64 Einrichtungen). Im Rahmen der Projektförderung wurden 61 Projekte mit 0,6 Mio. EUR (VJ: 0,78 Mio. EUR für 60 Projekte) gefördert. Hinzu kommen 83 Kleinprojekte und Bezuschussungen im Rahmen des Bereiches Kulturelle Bildung (0,28 Mio. EUR), 259 **Zuwendungen im Rahmen des Mobilitätsprojekts „Kulturpass‘t!“** (0,14 Mio. EUR) sowie 29 investive Vorhaben (1,3 Mio. EUR). Die Gliederung nach Sparten weist folgende Entwicklung aus:

Sparte	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Darstellende Kunst und Musik	10.809	10.554	10.535	10.780	11.169	388
Musikschulen	2.007	1.695	1.805	1.744	1.745	1
Museen, Sammlungen, Bildende Künste	4.785	4.638	4.536	4.852	5.074	223
Bibliotheken und Literatur	1.392	1.386	1.549	1.573	1.589	17
Soziokultur, Film, Heimatpflege	1.719	1.889	1.526	1.620	1.441	-180
Kulturelle Bildung	207	138	166	268	280	12
Gesamtsummen	20.919	20.300	20.116	20.837	21.298	461

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

Im Berichtsjahr entstand ein positives Gesamtergebnis in Höhe von 1,6 Mio. EUR (Plan: 439 TEUR). Das bessere Ergebnis entstand, weil das geplante flexible Budget für Energie- und Betriebskostensteigerungen aufgrund der gesetzlichen Preisbremsen nicht benötigt wurde. Gleichzeitig kam es zu geringeren Personalkosten, da Stellen nicht planmäßig nachbesetzt werden konnten. Der Überschuss wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses der Vorjahre zugeführt. Aus der allgemeinen Landeszuweisung standen 14,8 Mio. EUR (+0,9 Mio. EUR zum VJ) zur Verfügung. Die Kulturumlage betrug dementsprechend 7,4 Mio. EUR (+0,4 Mio. EUR). Darüber hinaus erhielt der Kulturraum weitere Landesmittel in Höhe von 0,85 Mio. EUR. Hinzu kommen Rückzahlungen aus nicht zweckentsprechenden Verwendungen und Zinsen (330 TEUR).

Im Jahr 2023 wurden Förderungen in Höhe von 21,3 Mio. EUR (+0,5 Mio. EUR zum VJ) ausgereicht. Die Personalkosten betrugen 308 TEUR. Hinzu kommen 124 TEUR an Kostenerstattungen für die vom Vogtlandkreis abgeordneten Mitarbeiter. Zudem entstanden allgemeine Verwaltungskosten in Höhe von 112 TEUR.

Aus der laufenden Verwaltungstätigkeit resultiert ein Mittelzufluss in Höhe von 1,8 Mio. EUR. Investive Auszahlungen gab es nur in sehr geringen Umfang. Somit kam es im Berichtsjahr zu einem Anstieg der Zahlungsmittel um den genannten Betrag auf 5,7 Mio. EUR.

Kennzahlen Ergebnis- und Finanzhaushalt	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	JA 2023	Diff. VJ
Einwohner Verbandsgebiet	540.999	535.938	530.997	533.504	530.954	-2.550
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	5,5	5,5	5,8	5,8	5,0	-0,8
Landeszuweisungen je Einwohner in EUR	27,01	26,72	27,39	27,84	29,23	1,39
Kulturumlage je Einwohner in EUR	12,81	12,68	13,00	13,09	13,97	0,88
Zuweisungen kulturelle Zwecke in EUR/EW	38,67	37,88	37,88	39,06	40,11	1,06
Personal- und Sachausgaben in EUR/EW	0,99	0,91	1,19	1,11	1,06	-0,04
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in TEUR	2.397	0	1	1	1	0
Nettoinvestitionsrate in TEUR	-411	476	752	674	1.843	1.169

Die Bilanzsumme beträgt 6,3 Mio. EUR (+1,9 Mio. EUR zum VJ). Die Aktivseite setzt sich im Wesentlichen aus den Finanzanlagen (600 TEUR) und den liquiden Mitteln zusammen.

Aufgrund des Jahresergebnisses beträgt die Kapitalposition nun 5,2 Mio. EUR. Verbindlichkeiten werden in Höhe von 1,1 Mio. EUR ausgewiesen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um noch nicht abgerufene Fördermittel.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	75,1%	76,8%	81,9%	81,0%	82,2%	1,3%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Sachanlagenintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Finanzanlagenintensität	0,1%	0,0%	0,1%	0,1%	0,1%	0,0%
Fremdkapitalquote	24,9%	23,2%	18,1%	19,0%	17,8%	-1,3%
Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt in TEUR	-411	476	752	674	1.843	1.169
Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit in TEUR	-1.752	400	749	-1	-1	0
Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	163	1.044	2.486	2.994	4.569	1.575

⇒ Perspektiven des Kulturraumes

Aufgrund der im Jahr 2008 erfolgten Entfristung des Sächsischen Kulturraumgesetzes ist die Finanzierung der Kulturräume langfristig gesichert. Der Freistaat Sachsen stellt die erforderlichen Mittel nach Maßgabe des Staatshaushaltsplanes, mindestens jedoch 94,7 Mio. EUR zur Verfügung. Ab Januar 2022 wurde nunmehr geregelt, dass die Landeszuweisung auf einen Zeitraum von fünf Jahren festgelegt ist. Dadurch soll den bisher jährlich auftretenden Schwankungen entgegengetreten und relative Planungssicherheit geschaffen werden.

Gleichzeitig werden den Kulturräumen aber auch keine größeren Handlungsspielräume eröffnet. Gerade mit Blick auf die erfolgten Tarifsteigerungen im Jahr 2023, den aktuellen Diskussionen rund um eine faire und angemessene Vergütung, der Etablierung von Honoraruntergrenzen oder den noch nicht vollständig greifbaren Auswirkungen des Herrenberg-Urteils im Bereich der Sparte Musikschulen, den anhaltenden Preissteigerungen und den investiven Bedarfen in vielen Einrichtungen werden die Herausforderungen für die Kulturschaffenden nicht weniger. Durch die verfügbaren Rücklagen aus Überschüssen der Vorjahre stehen jedoch grundsätzlich genug Mittel für die mittelfristige Sicherung der Aufgabenerfüllung zur Verfügung.

3.2 Zweckverband Industrie- und Gewerbegebiet Zwickau-Mülsen

Postanschrift:
St. Jacober Hauptstraße 128
08132 Mülsen

Telefon: 037601 / 500-0
Telefax: 037601 / 500-50
E-Mail: info@muelsen.de

Verbandsmitglieder: Stadt Zwickau, Gemeinde Mülsen

Sitz: Mülsen

Aufgabenbereich: Der Zweckverband nimmt für die Flächen der ehemaligen **Schachtanlagen „Martin Hoop IV“ des Steinkohlenreviers** und weitere angrenzende Flächen folgende Aufgaben des BauGB wahr:

- Aufstellung, Änderung, Ergänzung Bebauungspläne,
- zur Durchführung der Bebauungspläne: Veränderungssperren, Zurückstellung von Baugesuchen, Einvernehmen der Gemeinden zu Vorhaben, Anordnung von Umlegungen und Grenzregelungen, Enteignungsanträge und Erlass von städtebaulichen Geboten.

Gründung und Historie: Der Zweckverband wurde 1996 von der Stadt Zwickau und den Gemeinden des Mülsengrundes (ab 1999: Gemeinde Mülsen) zum Zwecke der Sicherstellung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung für das Verbandsgebiet gegründet. 2006 wurde ein Verfahren zur Sicherheitsneugründung des Zweckverbandes abgeschlossen.

Verbandssatzung: Verbandssatzung vom 09.05.2006 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 35 vom 31.08.2006) in der Fassung der Änderungssatzung vom 14.10.2013 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 25 vom 18.06.2015)

Organe des Verbandes:

⇒ Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern sowie aus je drei weiteren Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Verbandsmitglied hat eine Stimme. Vertreter der Stadt Zwickau sind:

<u>Constance Arndt,</u>	Oberbürgermeisterin
<u>Mandy Breitenborn,</u>	Stadträtin
<u>Julian Bader</u>	Stadtrat (ab 15.08.2024)
<u>Wolfgang Wetzel</u>	Stadtrat (ab 15.08.2024)
<u>Carol Forster</u>	Stadtrat (bis 14.08.2024)
<u>Henry Sippel</u>	Stadtrat (bis 14.08.2024)

⇒ Den Verbandsvorsitzenden und seinen Stellvertreter wählt die Verbandsversammlung aus ihrer Mitte. Gewählt wurden:

<u>Michael Franke</u>	Vorsitzender, Bürgermeister Mülsen
<u>Constance Arndt</u>	Stellvertreterin, Oberbürgermeisterin

Verbandsverwaltung:

Der Zweckverband hat keine hauptamtlichen Bediensteten. Die Aufgaben der Verbandsverwaltung obliegen der Gemeindeverwaltung Mülsen.

Erstellung, örtliche Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022

Abschlussprüfer: Roger Fischl, Frank Hofmann
(Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitz)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2014

Prüfungsergebnis: Die Gesetzmäßigkeit des Jahresabschlusses wurde attestiert und ein uneingeschränkter Prüfungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss mit Rechenschaftsbericht wurde auf Grundlage des Prüfungsberichts über die örtliche Prüfung am 16.05.2024 durch die Verbandsversammlung festgestellt.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung gelten die Vorschriften über die Gemeindewirtschaft entsprechend. Folgender Gesamtüberblick ergibt sich (alles in TEUR):

Bilanz zum 31.12.	2018	2019	2020	2021	2022
A. Anlagevermögen	0	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen					
I. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	0	0	3	7	12
II. Liquide Mittel	23	21	17	12	23
	23	21	20	18	35
Summe Aktiva	23	21	20	18	35
A. Kapitalposition					
I. Basiskapital	13	13	13	13	13
II. Rücklagen	4	2	0	0	12
III. Jahresergebnis	0	0	0	-2	0
	17	15	13	11	25
B. Rückstellungen	2	2	2	2	2
C. Verbindlichkeiten	4	4	5	6	9
Summe Passiva	23	21	20	18	35

Ergebnishaushalt zum 31.12.	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	HHP 2022 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
2 Zuwendungen, Umlagen, aufgelöste SoPo	5	7	25	27	-3
3 sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0
4 öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
5 privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
6 Kostenerstattungen und -umlagen	0	0	0	0	0
7 Finanzerträge (Zinsen, Beteiligungserträge)	0	0	0	0	0
8 aktivierte Eigenleistungen, Bestandsänderungen	0	0	0	0	0
9 sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0
10 ordentliche Erträge	5	7	25	27	-3
11 Personalaufwendungen	0	0	0	0	0
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2	2	2	2	0
14 planmäßige Abschreibungen	0	0	0	0	0

Ergebnishaushalt zum 31.12.		JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	HHP 2022 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
16	Transferaufwendungen	0	0	0	0	0
17	sonstige ordentliche Aufwendungen	6	7	9	23	-14
18	ordentliche Aufwendungen	7	9	10	25	-15
19	ordentliches Ergebnis	-2	-2	14	2	12
20	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
21	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
22	Sonderergebnis	0	0	0	0	0
23	Gesamtergebnis	-2	-2	14	2	12
24	veranschlagte Abdeckung Fehlbeträge Vorjahre	0	0	-2	-2	0
25	tatsächliche Abdeckung Fehlbeträge	0	0	0	0	0
26	verbleibendes Gesamtergebnis	-2	-2	12	0	12

Finanzhaushalt zum 31.12.		JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	HHP 2022 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt	-3	-6	11	3	8
2	Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0
3	Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0
4	Überschuss/Bedarf an Zahlungsmitteln	-3	-6	11	3	8
5	vorauss. Zahlungsmittelbestand Jahresbeginn	21	17	12	12	0
6	vorauss. Zahlungsmittelbestand Jahresende	17	12	23	14	8

Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Soweit die sonstigen Einnahmen zur Deckung des Finanzbedarfs nicht ausreichen, erhebt der Zweckverband allgemeine oder investive Umlagen. Diese tragen die Verbandsmitglieder jeweils zur Hälfte. In den letzten Jahren wurden folgende Umlagen erhoben (alles in EUR):

Festsetzung von Umlagen	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022
allgemeine Umlage	9.800	3.500	5.200	6.800	24.600
Anteil Stadt Zwickau	4.900	1.750	2.600	3.400	12.300
Anteil Gemeinde Mülsen	4.900	1.750	2.600	3.400	12.300
investive Umlage	0	0	0	0	0

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Entwicklungen im Berichtszeitraum

Für das Verbandsgebiet existiert eine Entwicklungskonzeption aus dem Jahr 2001. Nach dieser soll es keinen Bebauungsplan für das gesamte Verbandsgebiet geben, sondern abschnittsweise Einzelplanungen für Teilflächen mit Regelungsbedarf. Anschließend soll bei entsprechender Nachfrage eine bedarfsorientierte abschnittsweise Erschließung erfolgen.

Auf dieser Grundlage traten in den vergangenen Jahren der Vorhaben- und Erschließungsplan „Baustoffrecyclinganlage BUTS GmbH“ sowie der Bebauungsplan „Lippoldsrue“ in Kraft.

Bereits im November 2003 wurde die Aufstellung des B-Planes „Vettermannstraße“ beschlossen. Im Dezember 2005 wurde der Satzungsbeschluss gefasst. Das Regierungspräsidium Chemnitz hat im Oktober 2008 wegen einer unzureichenden Abwägung von öffentlichen und privaten Belangen die erforderliche Genehmigung versagt. Im August 2009 beschloss die Verbandsversammlung die Neuaufstellung des B-Planes. Nach Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange wurde die Entwurfsfassung des Bebauungsplans im März 2012 öffentlich ausgelegt. Das Verfahren dauert an, da bisher keine realisierbare Lösung für die Regenrückhaltung gefunden werden konnte. An der Lösung des Problems wird weitergearbeitet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

In 2022 entstanden Aufwendungen in Höhe von 10 TEUR (Plan: 25 TEUR), insbesondere für die Geschäftsbesorgung der Gemeinde Mülsen und die Jahresabschlussprüfung. Die zur Verfügung stehenden Mittel für Planungsleistungen konnten teilweise eingesetzt werden. Sie werden im Umfang von 12 TEUR ins Jahr 2023 übertragen.

Zur Deckung des Aufwands wurde eine Verbandsumlage in Höhe von 25 TEUR erhoben (Plan: 27 TEUR). Dadurch entsteht ein positives Gesamtergebnis in Höhe von 14 TEUR (Plan: 2 TEUR), welches teilweise zur Deckung des im Vorjahr entstandenen Fehlbetrages (2 TEUR) und überwiegend in die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses (12 TEUR) eingestellt wird.

Kennzahlen Ergebnis- und Finanzhaushalt	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	Diff. VJ
Einwohner Verbandsgebiet	100.653	99.747	98.438	97.363	97.984	621
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	0	0	0	0	0	0
ordentliche Erträge in EUR/EW	0,10	0,04	0,05	0,07	0,25	0,18
ordentliche Aufwendungen in EUR/EW	0,06	0,06	0,07	0,09	0,10	0,01
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Nettoinvestitionsrate in TEUR	12	-2	-3	-6	11	17

Zum Ende des Berichtsjahres ergibt sich aus den laufenden Auszahlungen (8 TEUR) sowie den teilweise im Rechnungsjahr eingezahlten Verbandsumlagen des Vorjahres und des Berichtsjahres (19 TEUR) ein Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 11 TEUR. Der Zahlungsmittelbestand erhöht sich somit auf 23 TEUR. Die Zahlungsfähigkeit war stets gewährleistet.

Aufgrund des Gesamtergebnisses erhöht sich die Bilanzsumme auf 35 TEUR (VJ: 19 TEUR) und die Kapitalposition (Eigenkapital) auf 25 TEUR (11 TEUR). Zur Deckung des ausgewiesenen Fremdkapitals steht ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	73,9%	72,4%	65,1%	58,4%	71,5%	13,1%
Sachanlagenintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt in TEUR	12	-2	-3	-6	11	17
Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	17	15	13	11	25	14

⇒ Perspektiven des Zweckverbandes

Der Zweckverband soll nach Inkrafttreten des B-Planes „Vettermannstraße“ aufgelöst werden.

3.3 Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Postanschrift:
Schulstraße 38
09125 Chemnitz

Telefon: 0371 / 522 8333
Telefax: 0371 / 522 8322
E-Mail: post@stichem.de
Internet: www.stichem.de

Verbandsmitglieder: Stadt Zwickau, Landkreis Zwickau, Erzgebirgskreis sowie Städte und Gemeinden des Regierungsbezirks Chemnitz

Sitz: Chemnitz

Aufgabenbereich: Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechts abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und Prüfungen abnehmen, sofern die Kapazitäten vorhanden sind.

Gründung und Historie: Der Zweckverband wurde 1993 gegründet. Vor allem im Zuge der Kreisreform 1994 und der Gemeindegebietsreform 1999 schieden einige Mitgliedern aus. Im März 2012 wurde das Verfahren zur Sicherheitsneugründung des Zweckverbands beendet. Ende 2022 hat der Zweckverband 58 Verbandsmitglieder.

Verbandssatzung: Neufassung der Verbandssatzung vom 29.09.2021 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 45 vom 11.11.2021)

Organe des Verbandes:

⇒ Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Mitglieder mit höherer Beschäftigtenzahl haben mehrere Stimmen:

Anzahl Beschäftigte	Anzahl Stimmen	Anzahl Beschäftigte	Anzahl Stimmen
mehr als 100	2	mehr als 800	5
mehr als 200	3	mehr als 1.600	6
mehr als 400	4	mehr als 3.200	7

Beschlüsse werden in der Regel mit einfacher Mehrheit gefasst. Der Stimmanteil der Stadt Zwickau beträgt 5,6 Prozent. Vertreter der Stadt Zwickau ist:

Frank Eiben Amtsleiter Personal- und Hauptamt (ab 29.06.2023)

Constance Arndt Oberbürgermeisterin (bis 28.06.2023)

⇒ Der Verbandsvorsitzende und sein Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus deren Mitte gewählt. Gewählt wurden:

Thomas Kunzmann Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach

Ralph Burghart Bürgermeister Stadt Chemnitz (Stellvertreter, ab 21.09.2022)

Verbandsverwaltung:

Der Zweckverband hat einen Geschäftsführer („**Institutsleiter**“). Das Amt wurde Frau Dr. Annelie Pfannenstein-Löser übertragen. Der Verband hat hauptamtliche Bedienstete.

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023:

Abschlussprüfer: Angelika Hans
(Leiterin Rechnungsprüfungsamt Stadt Oelsnitz/E.)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungskosten: 4 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 24.06.2024 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden von der Verbandsversammlung am 11.09.2024 behandelt. Das Gremium hat den Jahresabschluss festgestellt, den Vortrag des Jahresüberschusses beschlossen und die Betriebsleitung entlastet.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung finden die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften unmittelbar Anwendung.

Bilanz zum 31.12	2019	2020	2021	2022	2023
A. Anlagevermögen					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	1	0	0	0	0
II. <u>Sachanlagen</u>	23	21	21	22	20
	24	22	21	22	21
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände</u>	14	9	3	8	9
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	782	1.038	1.061	1.199	1.360
	797	1.047	1.064	1.207	1.369
Summe Aktiva	821	1.069	1.086	1.230	1.390
A. Eigenkapital					
I. <u>Allgemeine Rücklage</u>	476	476	476	476	476
II. <u>Gewinnvortrag</u>	67	268	493	505	655
III. <u>Jahresergebnis</u>	201	225	12	150	174
	743	969	980	1.131	1.305
B. Rückstellungen	64	70	62	53	68
C. Verbindlichkeiten	3	28	38	41	7
D. Rechnungsabgrenzungsposten	11	2	5	4	10
Summe Passiva	821	1.069	1.086	1.230	1.390

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	WP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	608	853	976	833	143
2	Sonstige betriebliche Erträge	5	8	11	3	8
3	Materialaufwand	-187	-259	-304	-295	8
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	0	0	0	0	0
davon	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-187	-259	-304	-295	8
4	Personalaufwand	-310	-343	-360	-383	-22
davon	Löhne und Gehälter	-251	-278	-293	-304	-11
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-59	-65	-67	-79	-12
5	Abschreibungen	-11	-11	-12	-21	-9
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-92	-97	-139	-208	-68
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	3	0	3
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
9	Jahresergebnis	12	150	174	-70	244

Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Zur Deckung der Kosten des Zweckverbandes erhebt der Zweckverband Leistungsentgelte für Mitglieder und Nichtmitglieder. Der Zweckverband ist unter bestimmten Voraussetzungen berechtigt, von den Verbandsmitgliedern Umlagen zu erheben. Derartige Umlagen werden seit 2006 nicht mehr erhoben. Die Stadt Zwickau zahlt jährliche Entgelte für die Teilnahme der Bediensteten an Lehrgängen/Seminaren sowie der Auszubildenden an den dienstbegleitenden Unterweisungen.

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2023:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Nach dem pandemiebedingten Rückgang in 2021 bewegen sich die Umsatzerlöse auf dem Niveau von 2020 und stiegen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 14 % an. Auch bei den Teilnehmerstunden kam es zu einem deutlichen Anstieg.

Mit dem neuen Eigentümer der angemieteten Schulungs- und Verwaltungsräume konnte im Juli 2023 eine Verlängerung des Mietvertrages um 10 Jahre zu günstigen Konditionen vereinbart werden.

Es wurde ein positives Jahresergebnis in Höhe von 174 TEUR erzielt. Der Zweckverband verfügt über ausreichende Liquidität und war im gesamten Geschäftsjahr in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Investitionen erfolgten für neue Technik (10 TEUR).

B) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2024 ergibt sich bei Gesamtaufwendungen in Höhe von 838 TEUR ein zu erwartender Jahresverlust von 55 TEUR. Die Entgelte für Verbandsmitglieder wurde aufgrund der sehr guten Finanzlage des Verbandes nicht kostendeckend kalkuliert. Zudem stehen 20 TEUR für Ersatzinvestitionen zur Verfügung.

Risiken für die Entwicklung des Zweckverbandes ergaben sich aus Veränderungen in der Nachfrage nach Aus- und Fortbildungsmaßnahmen und dem allgemeinen Kostenrisiko. Die Situation verschärft sich aufgrund der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Lage.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

Im Berichtsjahr entstand ein Jahresüberschuss in Höhe von 174 TEUR (VJ: 150 TEUR). Dieses Ergebnis resultiert aus der sehr guten Nachfrage im Seminarbereich. Die Umsatzerlöse betragen insgesamt 976 TEUR und liegen deutlich über dem Wert des Vorjahres (853 TEUR) sowie dem Planwert.

Aufgrund der höheren Betriebsleistung kam es auch zum Anstieg der an Lehrkräfte zu zahlenden Honorare. Die Materialaufwendungen betragen insgesamt 304 TEUR. Die Personalauf-

wendungen haben sich auf 360 TEUR erhöht (VJ: 343 TEUR). Verantwortlich sind die ausgezahlten Inflationsausgleichsprämien. Im Jahresdurchschnitt waren unverändert 6 Angestellte beschäftigt. Bei den sonstigen Betriebsaufwendungen (139 TEUR) kam es aufgrund höherer Instandhaltungskosten ebenfalls zu einem Anstieg (VJ: 97 TEUR), der aber deutlich unter dem Planwert liegt.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	JA 2023	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	4,4	4,4	5,1	4,9	4,9	0,0
Betriebsergebnis in TEUR	201	225	12	150	172	21
Finanzergebnis in TEUR	0	0	0	0	3	3
Neutrales Ergebnis in TEUR	0	0	0	0	0	0
Umsatzrentabilität	23,9%	26,0%	2,0%	17,6%	17,9%	0,2%
Aufwandsdeckungsgrad	131,2%	135,0%	102,0%	121,2%	121,1%	-0,1%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	63,3	57,1	60,5	70,4	73,9	3,5
Personalaufwandsquote	43,2%	39,0%	51,6%	48,3%	44,2%	-4,1%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	192,2	197,7	119,6	176,6	202,4	25,8
Materialaufwandsquote	41,0%	42,5%	31,2%	36,5%	37,3%	0,8%

Die Bilanzsumme beträgt 1,4 Mio. EUR (VJ: 1,2 Mio. EUR). Der Wert des Anlagevermögens hat sich leicht vermindert, da den Zugängen zum Anlagevermögen etwas höhere Abschreibungen gegenüberstehen. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Das Umlaufvermögen beträgt 1,4 Mio. EUR (VJ: 1,2 Mio. EUR). Der Anstieg ergibt sich aus dem höheren Kassenbestand. Der Mittelzufluss resultiert dabei aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Auf kurzfristige Sicht sind ca. 1,3 Mio. EUR des Kassenbestands frei verfügbar.

Das Eigenkapital erhöht sich aufgrund des Jahresüberschusses auf 1,3 Mio. EUR (Eigenkapitalquote: 94 %). Das Fremdkapital liegt mit 85 TEUR leicht unter dem Vorjahresniveau. Die maßgeblichen Positionen sind die Personal- und Honorarrückstellungen. Das Fremdkapital ist überwiegend kurzfristig fällig. Hierfür steht ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	90,6%	90,6%	90,3%	92,0%	93,9%	1,9%
Eigenkapitalrentabilität	27,1%	23,3%	1,2%	13,3%	13,4%	0,1%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	3157,6%	4484,6%	4582,4%	5138,9%	6309,7%	1170,8%
Fremdkapitalquote	9,4%	9,4%	9,7%	8,0%	6,1%	-1,9%
Verschuldungsgrad	10,4%	10,4%	10,7%	8,7%	6,5%	-2,2%
Investitionsquote	46,7%	27,8%	28,0%	27,3%	29,0%	1,7%
Abschreibungsquote	46,4%	35,7%	53,3%	52,1%	56,6%	4,5%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	217	262	34	150	172	22
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-11	-6	-11	-12	-10	2
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	720	947	959	1.127	1.303	176

⇒ Perspektiven des Zweckverbandes

Aufgrund der soliden wirtschaftlichen und rechtlichen Basis des Verbands bestehen ausgezeichnete Voraussetzungen für die bedarfsgerechte Erfüllung der Verbandsaufgaben.

Wegen der vorhandenen Konkurrenzangebote im regionalen Umfeld muss das Studieninstitut seine Seminarangebote noch stärker nach den Vorstellungen und Wünschen der Verbandsmitglieder ausrichten.

3.4 Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen

Postanschrift:
Am Rathaus 2
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 / 4000-811
Telefax: 0371 / 4000-899
E-Mail: post@vms.de
Internet: www.vms.de

Verbandsmitglieder:

Stadt Zwickau, Stadt Chemnitz,
Erzgebirgskreis, Landkreise Mittelsachsen und Zwickau

Sitz:

Chemnitz

Aufgabenbereich:

Der Zweckverband ist Träger der hoheitlichen Aufgaben nach dem ÖPNV-Gesetz. Weiterhin ist er Aufgabenträger für den SPNV im Verbandsgebiet. Diesbezüglich entscheidet er insbesondere über Planung, Organisation und Ausgestaltung des SPNV sowie Vereinbarung oder Auferlegung von Nahverkehrsleistungen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.

Der Zweckverband hat in Abstimmung mit seinen Mitgliedern einen Nahverkehrsplan zu erstellen und fortzuschreiben. Zur Verwirklichung des Verbundgedankens erfüllt er u.a. folgende weitere Aufgaben:

1. Koordination der die Kreisgrenzen überschreitenden Verkehre, insbesondere durch Entwicklung eines einheitlichen Netzes,
2. Entwicklung und Festlegung einheitlicher Tarife, Tarifbestimmungen und Beförderungsbedingungen (Verbundtarif),
3. Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen des Verbundtarifsystems,
4. Herausgabe eines einheitlichen Fahrplanes.

Weitere Aufgaben des Zweckverbands sind die Finanzierung des Ausbildungsverkehrs im Verbandsgebiet, die Durchführung der Schülerbeförderung in den Landkreisen des Verbandsgebiets und die Maßnahmenträgerschaft für einzelne Stufen des Verkehrsprojekts Chemnitzer Modell.

Gründung und Historie:

Das Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNVG) verpflichtet die Aufgabenträger zur kommunalen Zusammenarbeit in den Nahverkehrsräumen. Auf dieser Grundlage wurde 1998 der ZVMS gebildet. Nach einer Sicherheitsneugründung des ZVMS wurde 2004 die Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (VMS GmbH) errichtet. Diese erledigt per Betriebs- und Geschäftsführungsvertrag sämtliche Aufgaben des Zweckverbandes.

Verbandssatzung:

Neufassung der Verbandssatzung vom 29.09.2017 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 42/2017 vom 19.10.2017) in der Fassung der 2. Änderungssatzung vom 26.06.2020 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 29/2022 vom 21.07.2022)

Organe des Verbandes:

⇒ Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Verbandsmitglied hat drei Stimmen; die Stadt Zwickau hat zwei Stimmen. Soweit nichts anderes bestimmt ist, werden Beschlüsse mit einfacher Mehrheit gefasst. Vertreter der Stadt Zwickau ist:

Constance Arndt Oberbürgermeisterin

⇒ Der Verbandsvorsitzende und zwei Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus deren Mitte gewählt. Folgende Personen wurden gewählt:

Sven Schulze Vorsitzender, Oberbürgermeister Stadt Chemnitz
Carsten Michaelis 1. Stellvertreter, Landrat Landkreis Zwickau
Rico Anton 2. Stellvertreter, Landrat Erzgebirgskreis

Verbandsverwaltung:

Am Sitz des Verbandes wird eine Geschäftsstelle eingerichtet, die von einem Geschäftsführer geleitet wird. Zur Erfüllung seiner Aufgaben bedient sich der Zweckverband der Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (VMS GmbH). Zu diesem Zweck überträgt er der GmbH insbesondere die bereits oben genannten Aufgaben. Geschäftsführer der Geschäftsstelle wie auch der Gesellschaft ist Mathias Korda.

Erstellung, örtliche Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023:

Abschlussprüfer: Jana Hesse, David Schüppel
 (Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitz)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungsergebnis: Es wird bestätigt, dass der Jahresabschluss den kommunalrechtlichen Vorschriften entspricht. Er sowie der Rechenschaftsbericht vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbandes.

Der Jahresabschluss mit Rechenschaftsbericht wurde auf Grundlage des Prüfungsberichts über die örtliche Prüfung am 29.11.2024 durch die Verbandsversammlung festgestellt.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung gelten die Vorschriften über die Gemeindewirtschaft entsprechend.

Bilanz zum 31.12.	2019	2020	2021	2022	2023
A. Anlagevermögen					
I. <u>Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen</u>	128.772	137.532	147.817	225.333	218.860
II. <u>Finanzanlagen</u>	25.373	25.373	25.378	15.380	15.384
	154.145	162.905	173.194	240.713	234.244
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Vorräte</u>	28.077	58.066	92.374	10.772	13.944
II. <u>Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</u>	3.963	7.029	9.953	23.411	26.370
III. <u>Privatrechtliche Forderungen</u>	9.774	11.205	11.271	104.967	9.837
IV. <u>Liquide Mittel</u>	7.431	7.299	11.988	9.163	17.294
	49.245	83.599	125.585	148.313	67.445
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17.070	14.064	12.657	11.251	9.845
Summe Aktiva	220.460	260.568	311.437	400.277	311.533

Bilanz zum 31.12.	2019	2020	2021	2022	2023
A. Kapitalposition					
I. <u>Basiskapital</u>	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
B. Sonderposten Investitionszuweisungen	166.222	204.971	249.568	245.530	242.188
C. Rückstellungen	9.602	9.881	10.190	7.845	8.912
D. Verbindlichkeiten	26.965	29.448	36.870	135.450	50.376
E. Rechnungsabgrenzungsposten	17.672	16.268	14.809	11.452	10.057
Summe Passiva	220.460	260.568	311.437	400.278	311.533

Ergebnishaushalt zum 31.12.	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	HHP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
2 Zuwendungen, Umlagen, aufgelöste SoPo	150.893	202.197	232.882	232.765	117
3 sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0
4 öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.720	2.329	686	637	50
5 privatrechtliche Leistungsentgelte	21.906	97.550	12.248	12.441	-192
6 Kostenerstattungen und -umlagen	29.421	23.491	24.481	20.709	3.771
7 Finanzerträge (Zinsen, Beteiligungserträge)	28	766	227	1	227
8 aktivierte Eigenleistungen, Bestandsänderungen	0	0	0	0	0
9 sonstige ordentliche Erträge	315	4.727	148	3	145
10 <u>ordentliche Erträge</u>	206.283	331.060	270.672	266.556	4.117
11 Personalaufwendungen	1.320	1.149	1.211	1.081	130
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	41.987	37.327	29.618	31.816	-2.198
14 planmäßige Abschreibungen	0	8	8	3	5
15 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	423	166	121	0	121
16 Transferaufwendungen	162.286	291.809	239.002	233.126	5.876
17 sonstige ordentliche Aufwendungen	269	605	714	529	185
18 <u>ordentliche Aufwendungen</u>	206.286	331.065	270.674	266.556	4.118
19 <u>ordentliches Ergebnis</u>	-3	-5	-1	0	-1
20 Abdeckung Fehlbeträge aus Vorjahren	0	0	0	0	0
21 <u>veranschlagtes ordentliches Ergebnis</u>	-3	-5	-1	0	-1
22 außerordentliche Erträge	3	5	1	0	1
23 außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
24 <u>veranschlagtes Sonderergebnis</u>	3	5	1	0	1
25 <u>veranschlagtes Gesamtergebnis</u>	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt zum 31.12.	JA2021 Gesamt	JA2022 Gesamt	JA2023 Gesamt	HHP 2022 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt	16.706	11.897	95.716	1.369	94.347
2 Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit	-11.291	-23.614	-86.964	-115.296	28.332
3 Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0
4 Änderung Finanzmittelbestand im HHJ	5.415	-11.717	8.752	-113.927	122.679
5 Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern	91.139	147.087	241.141	0	241.141
6 Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern	91.866	148.194	241.762	0	241.762
7 Überschuss/Bedarf an Zahlungsmitteln	4.688	-2.825	8.131	-113.927	122.059
8 Zahlungsmittelbestand Jahresbeginn	7.299	11.988	9.163	11.988	-2.825
9 Zahlungsmittelbestand Jahresende	11.988	9.163	17.294	-101.940	119.234

Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Soweit die sonstigen Einnahmen nicht zur Deckung des Finanzbedarfs ausreichen, erhebt der Zweckverband eine Umlage. Seit 2004 wurden keine Umlagen erhoben.

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:⇒ Entwicklungen im Berichtszeitraum

Auf den Lagebericht des Zweckverbandes (siehe Anlage 5.1) wird verwiesen.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

Es wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen. Den Gesamtaufwendungen in Höhe von 271 Mio. EUR stehen entsprechende Gesamterträge entgegen. Die sonstigen allgemeinen Zuweisungen und Umlagen ergeben sich aus den zugewiesenen Regionalisierungsmitteln (155 Mio. EUR, +6 Mio. EUR zum VJ), den Zuwendungen für den Ausbildungsverkehr (17 Mio. EUR), den Mitteln des Freistaates für das Bildungsticket, das AzubiTicket und die Plus-Bus-/TaktBus-Linien (30 Mio. EUR, +11 Mio. EUR) sowie den Ausgleichsmitteln für das Deutschlandticket (4 Mio. EUR, VJ: 0). Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für erhaltene Investitionszuwendungen betragen 11 Mio. EUR. Ihnen stehen Abschreibungen auf den Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen in der gleichen Höhe gegenüber. Für die Schülerbeförderung leisteten die beteiligten Landkreise Kostenerstattungen in Höhe von 24,5 Mio. EUR (+1 Mio. EUR zum VJ). Die Summe der erhobenen Eigenanteile beträgt 0,7 Mio. EUR (-1,6 Mio. EUR). Die privatrechtlichen Leistungsentgelte (12 Mio. EUR, VJ: 98 Mio. EUR) beinhalten die Einnahmen aus dem Mietvertrag für die Überlassung des EMS-Fahrzeugpools (11 Mio. EUR) sowie Erträge aus der Übertragung von Anlagen. Die große Abweichung zum Vorjahreswert ergibt sich aus der Abrechnung des Projektes Chemnitzer Modell Stufe 2, Eisenbahnstrecke (CM 2) in 2022.

Der größte Teil der Aufwendungen entfällt auf die Zuschüsse für SPNV-Leistungen sowie Bahnersatzverkehre (143 Mio. EUR, +14 Mio. EUR zum VJ). Der erhebliche Anstieg resultiert aus der Anpassung von Leistungsentgelten. Weiterhin sind 20 Mio. EUR für Ausbildungsverkehre, 13 Mio. EUR für den Ausgleich von Mindererlösen aus der Anwendung des VMS-Tarifs und anderen Verbundprojekten und 53 Mio. EUR für die vom Freistaat initiierten und mitfinanzierten Ticketangebote sowie das Deutschlandticket angefallen. Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht und beträgt 1,2 Mio. EUR. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 24 Mitarbeiter angestellt (VJ: 26). Die ausgewiesenen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (30 Mio. EUR, -8 Mio. EUR zum VJ) resultieren aus der Durchführung der Schülerbeförderung (18 Mio. EUR) und der Mietzahlung an die VMS GmbH für die EMS-Fahrzeuge (11 Mio. EUR). Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen (714 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Geschäftsaufwendungen sowie Rückstellungsbildungen.

Kennzahlen Ergebnis- und Finanzhaushalt	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	JA 2023	Diff. VJ
Einwohner Verbandsgebiet	1.200.383	1.189.825	1.180.750	1.188.890	1.187.996	-894
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	25,0	27,0	29,5	26,0	24,0	-2,0
Anzahl Schüler im Jahresdurchschnitt	42.922	43.157	43.130	24.101	5.152	-18.949
ordentliche Erträge in TEUR	182.470	196.589	206.283	331.060	270.672	-60.388
ordentliche Erträge in EUR/EW	152,01	165,22	174,71	278,46	227,84	-50,62
dar. Regionalisierungsmittel gemäß ÖPNVFinVO in EUR/EW	100	103	107	125	130	5
dar. Ausgleichsmittel für Ausbildungsverkehre	12	13	13	14	14	0
ordentliche Aufwendungen in TEUR	182.470	196.589	206.286	331.065	270.674	-60.391
ordentliche Aufwendungen in EUR/EW	152,01	165,22	174,71	278,47	227,84	-50,62
dar. Aufwendungen für Verkehrsleistungen in EUR/EW	82	85	88	109	121	12
dar. Aufwendungen für Ausbildungsverkehre in EUR/EW	16	16	16	17	17	0
dar. Aufwendungen für Verbundarbeit und -projekte in EUR/EW	9	11	9	80	11	-69
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in TEUR	49.794	46.032	37.781	27.843	94.387	66.545
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in EUR/EW	41,48	38,69	32,00	23,42	79,45	56,03
Nettoinvestitionsrate in TEUR	33.476	9.567	16.706	11.897	95.716	83.819

Aus der laufenden Verwaltungstätigkeit resultiert ein Zahlungsmittelsaldo in Höhe von 96 Mio. EUR. Für investive Zwecke wurden im Berichtsjahr 94 Mio. EUR ausgezahlt, hauptsächlich für Projekte des Chemnitzer Modells und Fahrzeugbeschaffungen. Für die Finanzierung fließen Fördermittel in Höhe von 7 Mio. EUR zu, woraus sich letzten Endes ein Zahlungsmittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 87 Mio. EUR ergibt. Am Jahresende beträgt der Finanzmittelbestand 17 Mio. EUR.

Die Bilanzsumme vermindert sich um 89 Mio. EUR auf 312 Mio. EUR. Ausschlaggebend ist der Wegfall der erheblichen stichtagsbezogenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Abrechnung des Projekts CM 2 gegenüber den Vorjahreswerten. Das Anlagevermögen beträgt 234 Mio. EUR (VJ: 241 Mio. EUR) und besteht überwiegend aus dem Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen (219 Mio. EUR) sowie den Anteilen/Ausleihungen an verbundene Unternehmen (15 Mio. EUR). Wesentliche Bestandteile des ausgewiesenen Umlaufvermögens (67 Mio. EUR, VJ: 148 Mio. EUR) sind die Forderungen (36 Mio. EUR) sowie die an die VMS GmbH geleisteten Anzahlungen (14 Mio. EUR, +3 Mio. EUR). Der Bestand an liquiden Mitteln (17 Mio. EUR) hat sich aufgrund des oben beschriebenen Zuflusses erhöht.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Sachanlagenintensität	58,4%	52,8%	47,5%	56,3%	70,3%	14,0%
Finanzanlagenintensität	11,5%	9,7%	8,1%	3,8%	4,9%	1,1%
Fremdkapitalquote	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	0,0%
Verschuldungsgrad	32,6%	27,1%	24,8%	63,0%	28,6%	-34,4%
Investitionsquote	32,3%	28,3%	21,8%	11,6%	40,3%	28,7%
Abschreibungsquote	4,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt in TEUR	33.476	9.567	16.706	11.897	95.716	83.819
Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit in TEUR	-41.267	-9.700	-11.291	-23.614	-86.964	-63.350
Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Saldo aus zahlungsunwirksamen Vorgängen in TEUR	-1.589	1	-727	8.893	-621	-9.513
Verbindlichkeiten in TEUR	26.965	29.448	36.870	135.450	50.376	-85.074
darunter noch nicht verbrauchte Regionalisierungsmittel in TEUR	17.873	16.915	12.108	17.278	38.675	21.397
darunter Bankverbindlichkeiten in TEUR	0	0	0	0	0	0
Stand der ausgegebenen Bürgschaften in TEUR	0	0	0	0	0	0

Das Eigenkapital des Verbandes beträgt wegen der Zweckbindung der Aufgabenfinanzierung unverändert 0 EUR. Der Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen (242 Mio. EUR, VJ: 246 Mio. EUR) kann diesbezüglich als Eigenkapitalersatz angesehen werden. Die Rückstellungen haben sich um 1 Mio. EUR auf 9 Mio. EUR erhöht. Ein erheblicher Teilbetrag steht für drohende Verpflichtungen aus Steuerrisiken zur Verfügung. Die Verbindlichkeiten betragen 50 Mio. EUR. Die maßgeblichen Positionen sind die Verbindlichkeiten aus Transferleistungen (9 Mio. EUR) sowie die noch nicht zweckentsprechend verwendeten Regionalisierungsmittel (39 Mio. EUR, VJ: 17 Mio. EUR).

Die hohen Rechnungsabgrenzungsposten auf beiden Bilanzseiten ergeben sich insbesondere aus den Mietvorauszahlungen des VV Oberelbe für die EMS-Fahrzeuge.

⇒ Perspektiven des Zweckverbandes

Einen Schwerpunkt der mittel- und langfristigen Entwicklung stellen die Fahrzeugpools für das E-Netz Mittelsachsen, die Strecken des Chemnitzer Modells und die Strecke Chemnitz-Leipzig dar. Mit diesen Vorhaben wird erfolgreich das Ziel verfolgt, durch Intensivierung des Wettbewerbs die Kosten pro Zugkilometer wirtschaftlicher zu gestalten.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Realisierung des Chemnitzer Modells mit dem Ziel, eine Verknüpfung zwischen den Netzen der Eisenbahn und der Straßenbahn herzustellen, um mehrere Linien des SPNV umsteigefrei in das Chemnitzer Stadtzentrum zu führen und die verbleibenden Umsteigebeziehungen zum regionalen und überregionalen Eisenbahnverkehr zu verbessern.

Das Ziel der Weiterentwicklung des ÖPNV als integriertes Gesamtsystem wird auch weiterhin verfolgt. Gemeinsam mit dem Tourismusbereich sollen Verkehrskonzepte entwickelt und durch gemeinsame Vermarktungsstrategien neue Potentiale erschlossen werden.

Mit der Änderung des Regionalisierungsgesetzes (RegG) und dem Erlass des Eisenbahnregulierungsgesetzes (ERegG) hat der Gesetzgeber zwei wesentliche Entscheidungen zur Finanzierung des ÖPNV getroffen. Das ERegG reglementiert den Anstieg der Entgelte für die Nutzung von Trassen und Stationen. Preisanpassungen sind nur noch in Höhe des Anstiegs der vom Bund an die Länder ausgereichten Regionalisierungsmittel gestattet. Dies und eine jährliche Dynamisierung dieser Mittel um 1,8 % schaffen verbesserte Planungsgrundlagen.

Es bestehen derzeit erhebliche wirtschaftliche Risiken. Die Finanzverwaltung vertritt die Ansicht, dass unverbrauchte Regionalisierungsmittel ertragsteuerlich zu belasten sind. Der ZVMS geht davon aus, dass solche Mittel aufgrund ihrer Zweckbindung und der sich hieraus ergebenden Rückzahlungsverpflichtung als Verbindlichkeit oder Rückstellung auszuweisen sind. Bei den Abstimmungen konnten Fortschritte verzeichnet, aber noch keine Einigung erzielt werden.

Im Dezember 2019 erließ das Landesamtes für Straßenbau und Verkehr einen Rückforderungsbescheid über 37 Mio. EUR vor. Hierbei soll es sich um nicht verbrauchte Landeszuschüsse handeln, welche mangels gesetzlicher Grundlage nicht ins Folgejahr übertragen werden können. Im Rahmen des im Februar 2024 abgeschlossenen Widerspruchsverfahrens wurde der Rückforderungsbetrag auf 15,6 Mio. EUR korrigiert. Zum genannten Erstattungsbetrag kommen Erstattungszinsen in erheblicher Höhe hinzu. Gegen die Widerspruchsentscheidung wurde im März 2024 Klage beim Verwaltungsgericht Chemnitz erhoben. Es ist mit einer mehrjährigen Verfahren zu rechnen. Der Sachverhalt muss nicht als Rückstellung passiviert werden. Dies ergibt sich aus der Verpflichtung der Verbandsmitglieder zur Deckung des Finanzbedarfs des ZVMS mittels Umlage, welche die Rückstellung mindernd zu berücksichtigen ist. Somit stellt das laufende Verfahren auch ein erhebliches Risiko für die Verbandsmitglieder dar. Die Stadt Zwickau müsste einen Anteil im Umfang von ca. 7,4 % an einer Umlage tragen (ca. 1,9 Mio. EUR).

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes:

⇒ siehe Kapitel 5 – weitere Anlagen

3.5 Regional -Wasser/Abwasser- Zweckverband Zwickau/Werdau

Postanschrift:
Karl-Marx-Straße 12a
08066 Zwickau

Telefon: 0375 /283 699 0
Telefax: 0375 / 283 699 88
E-Mail: info@rzv-zwickau-werdau.de
Internet: www.rzv-zwickau-werdau.de

Verbandsmitglieder:

Städte:

Crimmitschau, Hartenstein, Kirchberg, Werdau, Wildenfels, Wilkau-Haßlau, Zwickau

Gemeinden:

Fraureuth, Langenweißbach, Langenbernsdorf, Lichtenanne, Neukirchen, Mülsen, Reinsdorf, Hartmannsdorf, Crinitzberg, Hirschfeld, Neumark

Sitz:

Zwickau

Aufgabenbereich:

Der Zweckverband hat die öffentliche Wasserversorgung und die öffentliche Abwasserbeseitigung im Verbandsgebiet sicherzustellen. Er hat insbesondere die Aufgabe, die erforderlichen Anlagen zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten, soweit diese für die Gewinnung und Versorgung mit Wasser bzw. für die Ableitung und Reinigung von Abwasser notwendig sind. Dem Zweckverband obliegen zudem die Entwässerung der in der Straßenbaulast der Verbandsmitglieder stehenden öffentlichen Straßen, Wege und Plätze sowie die Erklärungs- und Abgabepflicht bezüglich der Abwasserabgabe für Kleineinleiter.

Gründung und Historie:

Der Zweckverband wurde 1993 im Zuge der Entflechtung der EWA Erzgebirge Wasser/Abwasser AG mit dem Ziel der Kommunalisierung der Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsaufgaben gegründet. 2003 erfolgte die Sicherheitsneugründung des RZV.

Verbandssatzung:

Verbandssatzung vom 24.10.2014 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 49 vom 04.12.2014) in der Fassung der 2. Änderungssatzung vom 21.05.2021 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 33 vom 19.08.2021)

Organe des Verbandes:

- ⇒ Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Verbandsmitglied hat je eine Stimme pro angefangene 10.000 m³ der bezogenen Wassermenge sowie der beseitigten Abwassermenge. Maßgeblich sind die Werte des vorletzten und dessen vorausgegangenen Haushaltsjahrs. Der Stimmenanteil der Stadt Zwickau ist gemäß § 52 Abs. 2 SächsKomZG auf 40 % begrenzt. Soweit nichts Abweichendes bestimmt ist, werden Beschlüsse mit einfacher Mehrheit gefasst.

Vertreterin der Stadt Zwickau ist:

Constance Arndt

Oberbürgermeisterin

⇒ Der Verbandsvorsitzende und seine beiden Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus ihrer Mitte gewählt. Gewählt wurden:

Steffen Ludwig

Vorsitzender, Bürgermeister Reinsdorf

Constance Arndt

1. Stellvertreterin, Oberbürgermeisterin Zwickau

Matthias Topitsch

2. Stellvertreter, Bürgermeister Fraureuth

Verbandsverwaltung:

Für die Erledigung der hoheitlichen Verbandsaufgaben wurde eine Geschäftsstelle eingerichtet. Diese wird von Frau Christin Biedermann geleitet. Der Zweckverband hat Bedienstete.

Die Betriebsführung der Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsaufgaben wurden an die Wasserwerke Zwickau GmbH (WWZ) übertragen. Zu diesem Zweck wurde das gesamte Anlagevermögen in die Gesellschaft eingebracht. Die WWZ erheben von den Benutzern Entgelte auf eigenen Namen und eigene Rechnung.

Erstellung, örtliche Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023:

Abschlussprüfer: Roger Fischl, Frank Hofmann

(Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2022

Prüfungskosten: 7 TEUR

Prüfungsergebnis: Mit Bestätigung vom 28.08.2024 wurde erklärt, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses sowie des Rechenschaftsberichtes geführt hat.

Der Jahresabschluss mit Rechenschaftsbericht wurde auf Grundlage des Prüfungsberichts über die örtliche Prüfung von der Verbandsversammlung am 20.09.2024 festgestellt.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung gelten die Vorschriften über die Gemeindewirtschaft entsprechend (alles in TEUR):

Bilanz zum 31.12.	2019	2020	2021	2022	2023
A. Anlagevermögen					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	34	33	38	40	64
II. <u>Sachanlagen</u>	109	246	722	1.619	122
III. <u>Finanzanlagen</u>	134.788	135.357	135.668	135.156	135.359
	134.931	135.637	136.428	136.815	135.545
B. Umlaufvermögen					
I. <u>öffentlich-rechtliche Forderungen</u>	53	147	359	372	231
II. <u>Privatrechtliche Forderungen</u>	1.201	1.121	1.086	995	1.248
III. <u>Liquide Mittel</u>	2.430	3.189	2.917	2.246	3.662
	3.685	4.456	4.363	3.613	5.141
Summe Aktiva	138.616	140.093	140.791	140.428	140.686
A. Kapitalposition					
I. <u>Basiskapital</u>	100.415	100.415	100.415	100.415	100.415
II. <u>Rücklagen Überschüsse ordentliches Ergebnis</u>	28.519	31.668	33.758	35.019	36.899
III. <u>Vortrag von Fehlbeträgen Sonderergebnis</u>	0	1	2	2	0
IV. <u>Jahresergebnis</u>	0	0	0	0	0
	128.934	132.085	134.174	135.436	137.314

Bilanz zum 31.12.	2019	2020	2021	2022	2023
B. Sonderposten	0	3	0	0	2
C. Rückstellungen	24	18	16	14	9
D. Verbindlichkeiten	9.659	7.987	6.600	4.978	3.361
Summe Passiva	138.616	140.093	140.791	140.428	140.686

Ergebnishaushalt zum 31.12.	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	HHP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0		0
2 Zuwendungen, Umlagen, aufgelöste SoPo	3.896	4.481	4.483	4.483	0
3 sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0
4 öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3	30	42	54	-12
5 privatrechtliche Leistungsentgelte	14	14	329	484	-154
6 Kostenerstattungen und -umlagen	801	599	944	916	28
7 Finanzerträge (Zinsen, Beteiligungserträge)	1.355	1.289	1.360	1.295	64
8 aktivierte Eigenleistungen, Bestandsänderungen	0	0	0	0	0
9 sonstige ordentliche Erträge	1.843	1.119	1.975	1.439	536
10 ordentliche Erträge	7.910	7.532	9.132	8.670	462
11 Personalaufwendungen	251	298	329	327	1
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.048	4.736	4.730	4.733	-3
14 planmäßige Abschreibungen	6	10	210	65	145
15 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	567	413	484	406	78
16 Transferaufwendungen	738	610	980	929	51
17 sonstige ordentliche Aufwendungen	211	204	205	223	-18
18 ordentliche Aufwendungen	5.821	6.270	6.938	6.683	255
19 ordentliches Ergebnis	2.090	1.261	2.194	1.988	206
20 Abdeckung Fehlbeträge aus Vorjahren	0	0	0	0	0
21 veranschlagtes ordentliches Ergebnis	2.090	1.261	2.194	1.988	206
22 außerordentliche Erträge	5	0	1.406	1.350	-1.350
23 außerordentliche Aufwendungen	4	0	1.721	1.820	-99
24 veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	-316	-470	154
25 veranschlagtes Gesamtergebnis	2.090	1.261	1.878	1.518	361

Finanzhaushalt zum 31.12.	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	JA 2023 Gesamt	HHP 2023 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt	293	267	210	210	0
2 Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit	1.082	714	2.856	1.142	1.715
3 Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit	-1.650	-1.650	-1.650	-1.650	0
4 Änderung Finanzmittelbestand im HHJ	-275	-668	1.417	-298	1.714
5 Einzahlungen übertragene Ermächtigungen	4	-4	0	1.301	-1.301
6 Auszahlungen übertragene Ermächtigungen	0	0	0	0	0
7 Überschuss/Bedarf an Zahlungsmitteln	-271	-672	1.417	1.003	413
8 vorauss. Zahlungsmittelbestand Jahresbeginn	3.189	2.917	2.246	2.246	0
9 vorauss. Zahlungsmittelbestand Jahresende	2.917	2.246	3.662	3.249	413

Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Der nicht gedeckte Finanzbedarf des Zweckverbandes wird auf die Verbandsmitglieder umgelegt. Die Höhe der Umlage eines Mitglieds bemisst sich nach der durchschnittlichen Wassermenge bzw. der durchschnittlichen Abwassermenge im Gebiet eines jeden Verbandsmitglieds innerhalb des vor- und des vorvorletzten Kalenderjahrs im Verhältnis zu den Gesamtmengen im Verbandsgebiet. Bisher wurden keine Umlagen erhoben.

Die Kosten für die Entwässerung der öffentlichen Straßen dürfen bei der Kalkulation von Abwasserentgelten nicht berücksichtigt werden. Dies führt unweigerlich zu einem Fehlbetrag, welcher durch die Verbandsmitglieder ausgeglichen werden muss. Diese Kostenerstat-

tung bemisst sich je zur Hälfte nach dem Verhältnis der zu entwässernden Straßenflächen und dem Verhältnis der Einwohnerzahlen der Verbandsmitglieder. Im Jahr 2013 hat die Verbandsversammlung eine Maximalbetragsregelung beschlossen. Demnach darf die Umlage nicht mehr als 1 EUR pro zu entwässernde Straßenfläche betragen. Die Zahlungen der größten Verbandsmitglieder haben sich wie folgt entwickelt (alles in EUR):

Umlage Straßenentwässerungskosten	JR 2019	JR 2020	JR 2021	JR 2022	JR 2023
Kirchberg	128.887	126.978	129.374	136.769	136.769
Crimmitschau	431.583	426.062	431.242	506.244	510.820
Werdau	442.638	441.860	446.366	525.283	526.975
Wilkau-Haßlau	204.346	201.701	204.390	239.359	239.452
Zwickau	1.955.658	1.930.218	1.954.603	2.290.060	2.286.293
Gesamtsumme:	3.891.177	3.849.459	3.895.690	4.481.191	4.482.797

Im Rahmen der Durchführung von investiven Maßnahmen tragen die Mitglieder Kostenpau-schalen für den Bau von Straßenentwässerungsanlagen. Darüber hinaus gibt es weitere fi-nanzielle Verbindungen, die sich aus bestehenden Kundenverträgen zwischen WWZ und Stadt, aus gesetzlichen Bestimmungen und dem Anschluss- und Benutzungszwang ergeben.

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Entwicklungen im Berichtszeitraum

Auf den Lagebericht des Zweckverbandes (siehe Anlage 5.2, Seite 7 ff.) wird verwiesen.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

Es wird ein Gesamtergebnis in Höhe von 1,9 Mio. EUR (VJ: 1,3 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Erhöhung im Vergleich zum VJ-Wert resultiert aus der höheren Zuschreibung auf die Buch-werte der Unternehmensbeteiligungen (1,8 Mio. EUR, VJ: 1,1 Mio. EUR). Das im Gesamter-gebnis enthaltene Sonderergebnis in Höhe von -316 TEUR (VJ: 0) ergibt sich aus der nach Fertigstellung des Projekts Gewerbegebiet Kirchstraße Reinsdorf vorgenommenen Verpach-tung der Anlagen an die WWZ.

Kennzahlen Ergebnishaushalt	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	JA 2023	Diff. VJ
Einwohner Verbandsgebiet	201.729	199.861	197.842	198.150	198.342	192
Stellen laut Stellenplan in VbE	1,0	2,0	3,7	3,7	3,7	0,0
Betriebsergebnis in TEUR	-317	-424	-528	-555	-640	-86
Finanz- und Beteiligungsergebnis in TEUR	3.687	3.569	2.617	1.816	2.834	1.018
Neutrales Ergebnis in TEUR	0	5	1	0	0	0
ordentliche Erträge in TEUR	8.733	8.345	7.910	7.532	9.132	1.601
ordentliche Erträge in EUR/EW	43,29	41,76	39,98	38,01	46,04	8,03
dar. Umlage Straßenentwässerungskosten in EUR/EW	19,29	19,26	19,69	22,62	22,60	-0,01
dar. Gebühren, öff.-rechtl. Entgelte in EUR/EW	0,03	0,36	0,02	0,15	0,21	0,06
dar. Beteiligungserträge in EUR/EW	7,24	10,79	6,85	6,50	6,86	0,35
dar. Zuschreibungen aus Unternehmensbeteiligungen in EUR/EW	14,44	11,03	9,31	5,65	9,96	4,31
ordentliche Aufwendungen in TEUR	5.363	5.196	5.821	6.270	6.938	668
ordentliche Aufwendungen in EUR/EW	26,58	26,00	29,42	31,64	34,98	3,34
dar. Erstattung Straßenentwässerungskosten in EUR/EW	19,81	19,77	20,23	23,68	23,65	-0,03
dar. Abwasserabgaben in EUR/EW	2,32	0,33	3,73	3,08	4,93	1,85
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in TEUR	1.637	1.879	1.920	3.476	2.338	-1.138
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in EUR/EW	8,12	9,40	9,70	17,54	11,79	-5,75
dar. eigene Baumaßnahmen in EUR/EW	0,04	0,68	2,27	4,51	1,18	-3,33
dar. Investitionsförderungsmaßnahmen in EUR/EW	8,05	7,84	6,72	12,98	10,32	-2,66
Nettoinvestitionsrate in TEUR	3.339	3.120	2.059	1.231	1.847	617

2023 entstanden ordentliche Aufwendungen in Höhe von 6,9 Mio. EUR (VJ: 6,3 Mio. EUR). Maßgebliche Positionen sind das an die WWZ zu leistende Entgelt für die Straßenentwässerung (4,7 Mio. EUR, wie VJ), die Abwasserabgaben (978 TEUR, VJ: 610 TEUR), die Personalaufwendungen (329 TEUR, VJ: 298 TEUR) und die Auszahlung des Bürgschaftsentgeltes.

Zum Ausgleich der Aufwendungen standen neben den erwähnten Zuschreibungen, die sich maßgeblich aus dem höheren Eigenkapital der WWZ ergeben, insbesondere die Straßenentwässerungsumlage (4,5 Mio. EUR, wie VJ), die Gewinnausschüttungen von WWZ und Südsachsen Wasser GmbH (676 TEUR, wie VJ) sowie das Bürgschaftsentgelt der WWZ zur Verfügung. Zudem erstattete die WWZ Zins- und Abgabeverpflichtungen des RZV.

Aus der laufenden Verwaltungstätigkeit flossen dem Verband planmäßig 210 TEUR zu. Der Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit beträgt 2,9 Mio. EUR (VJ: 0,7 Mio. EUR). Unter den Einzahlungen werden die Tilgungsleistungen der WWZ (1,6 Mio. EUR), die Landeszuschüsse für das obengenannte eigene Projekt (1,4 Mio. EUR) sowie weitere Fördermittel des Landes und die Investitionspauschalen der Verbandsmitglieder (2,2 Mio. EUR) ausgewiesen. Die letztgenannte Position wurde überwiegend an die WWZ weitergereicht. Zudem wurden für die Fertigstellung des verbandseigenen Projekts 234 TEUR verausgabt. Der Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit (-1,65 Mio. EUR, wie VJ) ergibt sich aus den Kredittilgungen. Neue Kredite wurden nicht aufgenommen. Damit hat sich der Bestand an Finanzmitteln im Berichtsjahr um 1,4 Mio. EUR auf 3,7 Mio. EUR erhöht.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2019	2020	2021	2022	2023	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	93,0%	94,3%	95,3%	96,4%	97,6%	1,2%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	95,6%	97,4%	98,3%	99,0%	101,3%	2,3%
Sachanlagenintensität	0,1%	0,2%	0,5%	1,2%	0,1%	-1,1%
Finanzanlagenintensität	97,2%	96,6%	96,4%	96,2%	96,2%	0,0%
Fremdkapitalquote	7,0%	5,7%	4,7%	3,6%	2,4%	-1,2%
Effektivverschuldung	76,9%	68,2%	66,0%	65,2%	44,5%	-20,6%
Verschuldungsgrad	7,5%	6,1%	4,9%	3,7%	2,5%	-1,2%
Investitionsquote	1,2%	1,4%	1,4%	2,5%	1,7%	-0,8%
Abschreibungsquote	0,0%	0,1%	0,0%	0,0%	0,2%	0,1%
Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt in TEUR	539	1.102	293	267	210	-57
Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit in TEUR	1.644	1.306	1.082	714	2.856	2.142
Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit in TEUR	-1.650	-1.650	-1.650	-1.650	-1.650	0
Working Capital in TEUR	768	1.622	1.324	549	1.431	882
Stand der Bankverbindlichkeiten in TEUR	9.504	7.855	6.205	4.555	2.906	-1.650
Stand der ausgegebenen Bürgschaften in TEUR	65.869	66.552	67.689	75.158	77.339	2.181
Verschuldung pro Einwohner in EUR	374	372	374	402	405	2

Die Bilanzsumme beträgt nahezu unverändert zum Vorjahr 140,7 Mio. EUR. Der Wert des Anlagevermögens beläuft sich zum Stichtag des Abschlusses auf 135,5 Mio. EUR (VJ: 136,8 Mio. EUR). Die Minderung ergibt sich aus dem Abgang der nun langfristig verpachteten Anlagen aus erwähntem Projekt (Übergang wirtschaftliches Eigentum an WWZ) und der Reduzierung der Ausleihungen an die WWZ trotz der eingangs erwähnten Zuschreibungen beim Finanzanlagevermögen. Der Wert des Umlaufvermögens hat sich auf 5,1 Mio. EUR erhöht (VJ: 3,6 Mio. EUR). Verantwortlich ist die Erhöhung des Finanzmittelbestands.

Aufgrund des Jahresergebnisses betragen das Eigenkapital des Verbandes nun 137,3 Mio. EUR und die Eigenkapitalquote 97,6 %. Das Fremdkapital (3,4 Mio. EUR, VJ: 5,0 Mio. EUR) besteht überwiegend aus den Bankverbindlichkeiten. Für die Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten steht kurzfristig verfügbares Umlaufvermögen in ausreichender Höhe zur Verfügung.

⇒ Perspektiven des Zweckverbandes

Die Leistungsfähigkeit des Verbandes ist von der weiteren Entwicklung seiner Beteiligungsunternehmen, insbesondere der WWZ abhängig. Wegen sinkender Verbrauchsmengen infolge rückläufiger Bevölkerungszahlen, steigender Wasserbezugs- und Abwasserbeseitigungskosten und hoher Finanzierungskosten von umweltdienlichen, aber letztendlich unwirtschaftli-

chen Abwasserinvestitionen besteht mittelfristig Handlungsbedarf für die Sicherung der wirtschaftlichen Grundlagen. Ergänzend wird auf den Beteiligungsbericht des Zweckverbandes verwiesen (siehe Kapitel 5).

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes:

⇒ siehe Kapitel 5 – weitere Anlage 5.2

4.

Aufgelöste Beteiligungen

4.1 ILKA Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG i.L.

Postanschrift:
Hannover Leasing GmbH & Co. KG
Wolfratshauser Straße 49
82049 Pullach

Telefon: 089 / 21 104 0
Telefax: 089 / 21 104 202
E-Mail: fonds@hannover-leasing.de
Internet: www.hannover-leasing.de

Kommanditeinlage: 25.564,59 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: Kommanditeinlage: 100% (25.564,59 EUR)

weitere Gesellschafter: ILKA Verwaltungsgesellschaft mbH
(Komplementär),

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 24.07.1998

Handelsregister: Amtsgericht München, HR A 72855

Sitz: Pullach im Isartal

Liquidatoren: ILKA Verwaltungsgesellschaft mbH
Doris Siegmann

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens war der Erwerb von Erbbaurechten an Grundstücken der Gemarkung Zwickau samt aufstehenden Gebäuden, die Durchführung von Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen, die Verwaltung und Vermietung der sanierten Liegenschaft und die Durchführung aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Auflösung der Gesellschaft:

Die Gesellschafterversammlung hat am 15.11.2018 die Auflösung der Gesellschaft zum 31.12.2019 beschlossen.

Stand der Liquidation:

Das Verwaltungszentrum Zwickau war seit August 1999 mit einer Grundlaufzeit von 20 Jahren sowie einer Anschlusslaufzeit von 10 Jahren fest an die Stadt Zwickau vermietet. Im Januar 2018 erklärte die Stadt Zwickau die Ausübung des vertraglichen Ankaufsrechts. Der vertraglich vereinbarte Kaufpreis wurde im Juli 2019 gezahlt. Anschließend wurden die Restschulden der Darlehen der Gesellschaft zurückgeführt. Der Mietvertrag wurde zum 31.07.2019 beendet und der Besitz sowie alle Rechte und Pflichten sind auf die Stadt Zwickau übergegangen.

Durch den Verkauf ist die wesentliche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft in ihrer bisherigen Form abgeschlossen. Der mit der GLADYS Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Beteiligungs-KG geschlossene Vertrag über die Errichtung einer atypisch stillen Gesellschaft wurde zum 31.12.2019 aufgehoben. Die Gesellschaft wurde ebenfalls zum 31.12.2019 aufgelöst. Die Auflösung wurde im Juni 2020 ins Handelsregister eingetragen. Nachdem der Abschluss der Liquidation aufgrund noch nicht abgeschlossener Steuerverfahren lange nicht möglich war, wurde im Juni 2024 die Eintragung der Löschung der Firma in das Handelsregister beantragt.

5.

Weitere Anlagen

- 5.1 Zweckverband Verkehrsverbund
Mittelsachsen, Beteiligungsbericht (A 1)
 - 5.2 Regional -Wasser/Abwasser –Zweckverband
Zwickau/Werdau, Beteiligungsbericht (A 2)
-

Beteiligungsbericht

des

Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)

für das Jahr 2023

nach § 58 Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG)
i. V. m. § 99 Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemO)



Inhaltsverzeichnis

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	3
1 EINLEITUNG UND ÜBERSICHT BETEILIGUNGEN	4
1.1 GEGENSTAND DES BETEILIGUNGSBERICHTES	4
1.2 UNTERNEHMEN IN PRIVATER RECHTSFORM	4
1.3 BETEILIGUNGSVERWALTUNG DES ZVMS	4
2 ÜBERBLICK ÜBER DIE BETEILIGUNGEN DES ZVMS	5
2.1 BETEILIGUNGSSTRUKTUR	5
2.2 ÜBERSICHTEN ZU DEN BETEILIGUNGEN	6
3 BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN	7
3.1 VERKEHRSVERBUND MITTELSACHSEN GMBH	7
3.1.1 ÜBERBLICK	7
3.1.2 VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2023 DER VMS GMBH	9
3.1.3 WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER VMS GMBH	10
3.1.4 FINANZBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ZVMS UND VMS GMBH	13
3.1.5 WICHTIGE KENNZAHLEN DER VMS GMBH	13
3.1.6 AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN DER VMS GMBH	14
3.2 CITY-BAHN CHEMNITZ GMBH	16
3.2.1 ÜBERBLICK	16
3.2.2 VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2023 DER CBC	18
3.2.3 WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER CBC	20
3.2.4 FINANZBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ZVMS UND CBC	22
3.2.5 WICHTIGE KENNZAHLEN DER CBC	23
3.2.6 AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN	23
3.3 SDG SÄCHSISCHE DAMPFEISENBAHNGESELLSCHAFT MBH	25
3.3.1 ÜBERBLICK	25
3.3.2 VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2023 DER SDG	27
3.3.3 WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER SDG	28
3.3.4 FINANZBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ZVMS UND SDG	30
3.3.5 WICHTIGE KENNZAHLEN DER SDG	30
3.3.6 AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN	31
3.4 DEUTSCHLANDTARIFVERBUND-GMBH (DTVG)	33
3.4.1 ÜBERBLICK	33
3.4.2 VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2023 DER DTVG	36
3.4.3 WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER DTVG	37
3.4.4 FINANZBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ZVMS UND DTVG	39
3.4.5 WICHTIGE KENNZAHLEN DER DTVG	40
3.4.6 AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN	40
4 FAZIT, AUSBLICK	42
ERLÄUTERUNG ZU DEN BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	43

Abkürzungsverzeichnis

ARGE	Arbeitsgemeinschaft
BA	Bauabschnitt
BDO	Bund Deutscher Omnibusunternehmen e. V.
BEMU	Battery Electric Multiple Unit
BSN	Bundesverband SchienenNahverkehr e. V.
CBC	City-Bahn Chemnitz GmbH
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
CVAG	Chemnitzer Verkehrs-AG
DB AG	Deutsche Bahn AG
DTFinVO 2023	Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zur Finanzierung des Deutschlandticket-Ausgleichs 2023 (Deutschlandticket- Finanzierungsverordnung 2023)
D-TARIF	Deutschlandtarif
D-Ticket	Deutschlandticket
DTV	Deutschlandtarifverbund
DTVG	Deutschlandtarifverbund-GmbH
EIU	Eisenbahninfrastrukturunternehmen
EMS	Elektronetz Mittelsachsen
EVG	Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft
EVU	Eisenbahnverkehrsunternehmen
GDL	Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
i. V. m.	in Verbindung mit
LASuV	Landesamt für Verkehr und Straßenbau
NIS-2-Richtlinie	Zweite EU-Richtlinie zur Netzwerk- und Informationssicherheit
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
ÖPNVFinVO	Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs
RIS	Regio Infra Service Sachsen GmbH
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SächsKomZG	Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
SächsÖPNVG	Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen
SDG	SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH
SEV	Schienenersatzverkehr
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
TBNE	Tarifverband der Bundeseigenen und Nichtbundeseigenen Eisenbahnen in Deutschland
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
VDV	Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V.
VMS	Verkehrsverbund Mittelsachsen
VMS GmbH	Verkehrsverbund Mittelsachsen Gesellschaft mit beschränkter Haftung
VVHC	Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz
VVO	Verkehrsverbund Oberelbe
ZVMS	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen
ZVOE	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe

1 Einleitung und Übersicht Beteiligungen

1.1 Gegenstand des Beteiligungsberichtes

Der vorliegende Beteiligungsbericht ermöglicht einen aussagekräftigen Überblick über die Beteiligungen des ZVMS. Abgebildet werden die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe sowie die wesentlichen Daten der Beteiligung. Mit dem Beteiligungsbericht sollen der Geschäftsverlauf und die Lage der Unternehmen, an denen der ZVMS beteiligt ist, so dargestellt werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird. Hier soll insbesondere auf Unternehmensvorgänge eingegangen werden, die während des letzten Geschäftsjahres von besonderer Bedeutung gewesen sind und die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen im kommenden Jahr abbilden. Weiterhin bildet der Beteiligungsbericht für die interessierte Öffentlichkeit die Grundlage, um sich einen Überblick über die Mittelverwendung zu verschaffen.

Der vorliegende Bericht umfasst die unmittelbaren Unternehmensbeteiligungen des ZVMS und basiert auf den Daten der geprüften und festgestellten Jahresabschlüsse 2023.

1.2 Unternehmen in privater Rechtsform

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben darf die Gemeinde ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, unterhalten, wesentlich verändern oder sich daran mittelbar oder unmittelbar beteiligen, wenn

- durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde sichergestellt ist,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens, erhält und
- die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist.

An die Stelle der Gemeinde kann auch ein Zweckverband treten und die Regelungen gelten entsprechend.

1.3 Beteiligungsverwaltung des ZVMS

Die Beteiligungsverwaltung ist ein Teilgebiet des Geschäftsbereiches Finanzen/Tarif. Sie stellt ein Bindeglied zwischen den Beteiligungen des Zweckverbandes, den Vertretern in den Gremien (Aufsichtsräte) und den gesetzlichen Vertretern (Gesellschaftervertreter, Verbandsversammlung) dar. Die Aufgaben der Beteiligungsverwaltung können wie folgt gegliedert werden:

- Beteiligungsstrategie: Vorbereitung und Unterstützung strategischer Entscheidungen zur Beteiligungsstruktur, Festlegung und Überprüfung von Finanzvorgaben und weiterer Rahmendaten der Planung
- Beteiligungscontrolling: Analyse der Berichterstattungen der Beteiligung, Prüfung und Abstimmung der Jahresabschlüsse und der Wirtschaftsplanung, Risikoberichterstattung und Risikomanagement, Kontrolle der Rentabilität, Wirtschaftlichkeit und Amortisation großer Investitionsvorhaben
- Beteiligungsverwaltung: Dokumentation, Koordination, Information und Überwachung im Sinne einer zentralen Stelle zur Erfüllung der formalen Aufgaben des Gesellschafters, Organisation und Umsetzung von Verwaltungsaufgaben, gesellschafts- und teilweise steuerrechtliche Fragen, Erstellen des jährlichen Beteiligungsberichtes

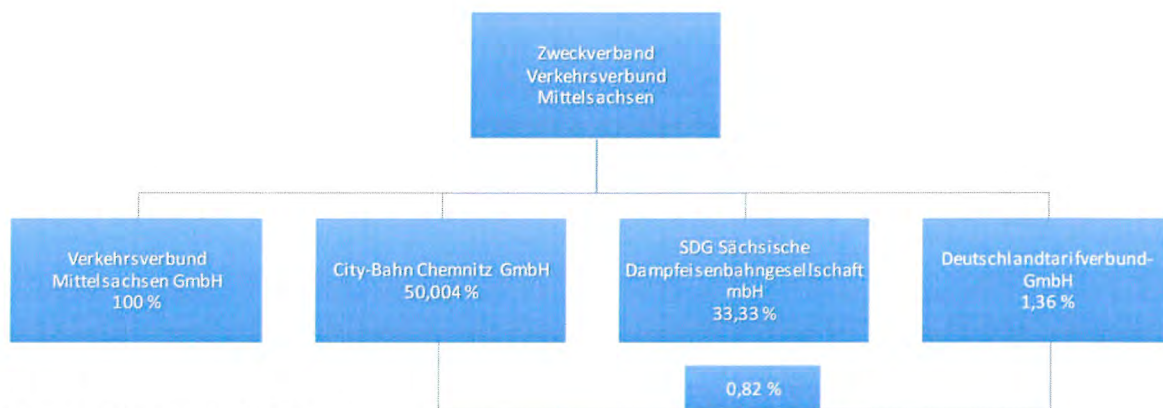
- Mandatsbetreuung: Unterstützung der Verwaltungsvertreter und der in die Aufsichtsratsgremien entsandten Vertreter bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten und Aufgaben, Teilnahme an Sitzungen, Sichtung und Kommentierung von Sitzungsunterlagen

2 Überblick über die Beteiligungen des ZVMS

2.1 Beteiligungsstruktur

Der ZVMS hat mit Stand 31. Dezember 2023 vier unmittelbare Beteiligungen. Die VMS GmbH, an der der ZVMS zu 100 % beteiligt ist, die CBC, an der der ZVMS 50,004 % der Anteile hält, die SDG, an der der ZVMS 33,33 % der Anteile innehat, und die DTVG mit 1,36 % der Anteile.

Die CBC hält 6 Anteile (0,82 %) an der DTVG, dies stellt für den ZVMS eine mittelbare Beteiligung dar.



Übersicht 1: Beteiligungen des ZVMS

2.2 Übersichten zu den Beteiligungen

Nachfolgend werden die wichtigsten Daten der Beteiligungen in drei Übersichten dargestellt.

		Jahr	Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	City-Bahn Chemnitz GmbH	SDG Sächsische Dampfeisenbahn- gesellschaft mbH	Deutschlandtarif- verbund-GmbH
Stammkapital	TEUR	2021	3.000	26	30	54
		2022	3.000	26	30	55
		2023	3.000	26	30	55
Beteiligungsquote ZVMS	%	2021	100	50,004	33,33	1,36
		2022	100	50,004	33,33	1,36
		2023	100	50,004	33,33	1,36
Bilanzsumme	TEUR	2021	382.212	8.922	8.177	397
		2022	351.336	10.205	8.781	4.176
		2023	365.729	15.994	6.455	16.688
Eigenkapital	TEUR	2021	5.496	2.585	4.215	257
		2022	5.701	2.401	4.414	401
		2023	5.723	2.588	4.605	1.237
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	TEUR	2021	119.920	312		
		2022	169.839	144		
		2023	194.629	42		
Umsatzerlöse	TEUR	2021	32.931	30.111	8.983	
		2022	105.227	35.257	9.074	93.039
		2023	23.310	42.555	10.340	142.154
Jahresergebnis	TEUR	2021	2.047	121	271	-1.248
		2022	205	-184	199	-624
		2023	22	187	191	-540
Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		2021	69	161	118	8
		2022	62	175	121	10
		2023	75	184	121	14

Übersicht 2: Eckdaten der Beteiligungen des ZVMS

in TEUR	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	aktiver Rechnungs- abgrenzungs- posten	Eigen- kapital	Sonder- posten	Rück- stellungen	Verbindlich- keiten	passiver Rechnungs- abgrenzungs- posten	Bilanz- summe
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	286.846	76.162	2.721	5.723	111.933	4.759	233.469	9.845	365.729
City-Bahn Chemnitz GmbH	3.450	12.534	10	2.588	871	2.660	9.848	27	15.994
SDG Sächsische Dampfeisenbahn- gesellschaft mbH	2.159	4.231	65	4.605	0	704	1.106	40	6.455
Deutschlandtarif- verbund-GmbH	134	16.537	17	1.237	0	1.339	14.112	0	16.688

Übersicht 3: Bilanzwerte 2023 der Beteiligungen des ZVMS

in TEUR	Umsatz- erlöse	Bestands- veränderung	sonstige Erträge	Material- aufwand	Personal- aufwand	Abschrei- bungen	sonstiger Aufwand	Zins- erträge	Zins- aufwand	Steuern	Jahres- ergebnis
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	23.310	-1.340	9.863	-4.979	-4.676	-13.061	-2.952	239	-5.870	-512	22
City-Bahn Chemnitz GmbH	42.555	0	841	-28.640	-9.987	-705	-3.719	1	-10	-149	187
SDG Sächsische Dampfeisenbahn- gesellschaft mbH	10.340	0	1.528	-4.308	-5.119	-304	-1.919	2	-20	-9	191
Deutschlandtarif- verbund-GmbH	142.154	0	42	-141.189	-993	-18	-536	0	0	0	-540

Übersicht 4: GuV-Werte 2023 der Beteiligungen des ZVMS

3 Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen



3.1 Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH

3.1.1 Überblick

Postanschrift:
Am Rathaus 2
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 40008-0
Telefax: 0371 40008-99
E-Mail: info@vms.de
Homepage: www.vms.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
	Die VMS GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, HRB 21599
Sitz:	Chemnitz
Gründung:	1. Juni 2004
Beteiligung des ZVMS:	100 %
Stammkapital:	3.000 TEUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	12. Juli 2018
Geschäftsführer:	Herr Mathias Korda
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 75 (im Vorjahr 62) Angestellte (ohne Geschäftsführer) beschäftigt.
Unternehmens- gegenstand:	Planung und Vermarktung des ÖPNV im Sinne des SächsÖPNVG zur Unterstützung des ZVMS sowie die Unterstützung des ZVMS bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Die Gesellschaft kann auch als Dienstleistungsunternehmen im Bereich des ÖPNV tätig werden.
Unternehmenszweck:	Die VMS GmbH erfüllt für den ZVMS im Wege der Geschäftsbesorgung folgende Aufgaben: <ul style="list-style-type: none">• Koordination des kreisgrenzenüberschreitenden öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere durch Entwicklung eines einheitlichen Netzes mit abgestimmten Fahrplänen• Entwicklung eines einheitlichen Tarifes, einheitlicher Tarifbestimmungen und einheitlicher Beförderungsbedingungen (Verbundtarif)• Vornahme der Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen (Einnahmenaufteilung)

- Bereitstellung einer einheitlichen Fahrplanauskunft (und Herausgabe eines einheitlichen Fahrplanheftes) in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen
- Entwicklung eines einheitlichen Vertriebes und Marketings des öffentlichen Personennahverkehrs in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen
- Ermittlung von Kostensätzen für Verkehre im Verbandsgebiet
- Planung und Mitwirkung an der Finanzierung von Verkehrsleistungen
- Bestellung und Kontrolle der Verkehrsleistungen
- Erstellung und Fortschreibung des Nahverkehrsplanes
- Durchführung von Investitionen zur Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs
- Vorhaltung und Bewirtschaftung von Infrastruktur
- Beschaffung und Beistellung von Fahrzeugen und Instandhaltungsanlagen
- Betrieb von Sonderverkehrsmitteln des öffentlichen Personennahverkehrs
- Vertrieb von Fahrscheinen des öffentlichen Personennahverkehrs

Die VMS GmbH fungiert des Weiteren als Managementgesellschaft im Sinne des Kooperationsvertrages zwischen dem ZVMS und den Verkehrsunternehmen zur Anwendung des Verbundtarifes.

Gesellschafter-
versammlung:

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen
vertreten durch:

Herrn Sven Schulze, Oberbürgermeister Stadt Chemnitz
(Verbandsvorsitzender)

Aufsichtsrat:

Im Berichtszeitraum 2023 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

- Herr Rico Ott, Abteilungsleiter Erzgebirgskreis (Vorsitzender)
- Herr Michael Stötzer, Bürgermeister Stadt Chemnitz (stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Mario Müller, Beigeordneter Landkreis Zwickau
- Frau Silvia Queck-Hänel, Bürgermeisterin Stadt Zwickau
- Herr Thomas Kranz, Abteilungsleiter Landkreis Mittelsachsen

Abschlussprüfer:

Herr David Schüppel, Wirtschaftsprüfer
Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft, Zweigniederlassung Chemnitz
(vormals RSM GmbH)

Abschlussprüfer seit:

Jahresabschluss 2020

Prüfungsergebnis:

Am 14. Mai 2024 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2023 erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht der Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat in der ersten außerordentlichen Sitzung am 14. Juni 2024 abschließend behandelt.

Die Verbandsversammlung hat in der Sitzung am 14. Juni 2024 den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 zur Kenntnis genommen und stimmt der Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung zu.

Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 18. Juni 2024 die Feststellung des Jahresabschlusses 2023 und die Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung beschlossen (G-372/2).

3.1.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2023 der VMS GmbH

Die Ziele der VMS GmbH leiten sich aus den Aufgaben der Geschäftsbesorgung für den ZVMS ab. Dabei verfolgt die VMS GmbH insbesondere das Ziel, einen attraktiven zukunftsweisenden ÖPNV im Verbundraum zu entwickeln und somit die Verkehrsverteilung zugunsten des ÖPNV zu verbessern.

Als Managementgesellschaft des ZVMS wurde die VMS GmbH beauftragt, Infrastrukturprojekte im VMS voranzubringen. Insbesondere sei hier auf das Chemnitzer Modell verwiesen, welches ein wichtiges Nahverkehrsprojekt im Freistaat Sachsen ist. Durch die Verknüpfung von Eisenbahn- und Straßenbahnnetz soll eine schnelle und umsteigefreie Verbindung zwischen dem Oberzentrum Chemnitz und dessen Umland ermöglicht werden.

Zur Verbesserung der Attraktivität des ÖPNV sollen bestehende und neue Infrastrukturen durch moderne umweltfreundliche Verkehrsmittel befahren werden. Dazu beschafft die VMS GmbH Schienenfahrzeuge, die genau auf die Bedürfnisse im Verbundraum zugeschnitten sind. Anschließend werden diese Fahrzeuge zur Erbringung von Verkehrsleistungen an die Verkehrsunternehmen vermietet. Auf dem Gebiet der Fahrzeugüberlassung agiert die VMS GmbH in einem Wettbewerb und führt diese Sparte mit Gewinnerzielungsabsicht.

Die VMS GmbH führt Investitionsvorhaben durch, hält Infrastrukturanlagen vor und bewirtschaftet diese zum Teil. So werden die finanziellen Belastungen für die Verkehrsunternehmen und die Aufgabenträger für den ÖPNV reduziert und die Refinanzierung der getätigten Investitionen durch Nutzungsentgelte sichergestellt.

Rahmenbedingungen

Der ZVMS als Aufgabenträger des ÖPNV und SPNV in Mittelsachsen bedient sich dazu der VMS GmbH. Insofern agiert die VMS GmbH in diesem Bereich in keinem Wettbewerb mit anderen Unternehmen. Abhängigkeiten bestehen aufgrund der Struktur gegenüber Verbandsmitgliedern.

Geschäftsverlauf

- Fertigstellung der elektrischen Systemtrennstelle und der Oberleitung über dem Gleis 28 im Chemnitzer Hauptbahnhof
- Oberleitung über Gleis 28 ist Voraussetzung für das Laden der BEMU
- Abschluss Restarbeiten sowie Fertigstellung der Bestandsdokumentation für das Projekt Chemnitzer Modell – Stufe 2 – Chemnitz – Aue, Teilprojekt Eisenbahnstrecke
- Vorplanung für das Projekt Chemnitzer Modell – Stufe 4 – Norderweiterung Limbach-Oberfrohna im Januar 2023 sowie Entwurfsplanung mit Kostenschätzung im Februar 2024 fertiggestellt

- Antrag auf Planfeststellung wurde im Dezember 2023 an die Landesdirektion Sachsen übergeben
- Abschluss des Bau- und Finanzierungsvertrages zwischen ZVMS, VMS GmbH, Stadt Chemnitz und CVAG erfolgte im III. Quartal 2023
- Projekt Chemnitzer Modell – Stufe 5 – Ausbau Stollberg – St. Egidien gliedert sich in
 - eine 3,5 km lange Neubaustrecke zwischen Stollberg und Niederwürschnitz
 - eine 16 km lange Ausbaustrecke von Niederwürschnitz nach St. Egidien
 - für Neubaustrecke liegen Entwurfsplanung und Genehmigungsunterlagen vor
- 29 Elektrotriebzüge für das EMS verkehrten planmäßig
- 12 Hybridschienenfahrzeuge wurden an die Tochtergesellschaft CBC vermietet
- Erstellung Eisenbahnbetriebshof für die neuen Tram-Trains geht voran (2023: Abriss der Bestandsanlagen, Planung Eisenbahnbetriebshof, Beginn Leistungsvergabe notwendiger Bauleistungen)
- Beschaffung BEMU:
 - Fertigstellung der Serienfahrzeuge
 - Verzug bei der Zulassung, Inbetriebnahme und Auslieferung aufgrund von Problemen mit der Traktionsbatterie des Herstellers
 - Vorstellung der BEMU auf der Digital Rail Convention
- Einführung des Deutschlandtickets veränderte das Nutzerverhalten und somit die Fahrgeldeinnahmen
 - zur Deckung der Einnahmeverluste konnten Mittel aus dem Deutschlandticket-Rettungsschirm beantragt werden
- zum 1. April 2024 fand eine außerordentliche Tarifierung im VMS-Tarif mit einer durchschnittlichen Preisanpassung von 7,4 % statt
- Verkaufszahlen des Bildungstickets sind weiter gestiegen
- Verkauf des Deutschlandtickets erfolgte über die MOOVME-App
- HandyTicketverkäufe stiegen wieder an

3.1.3 Wirtschaftliche Daten der VMS GmbH

Bilanz zum 31.12.	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	729	756	640
II. Sachanlagen	250.809	293.196	283.206
III. Finanzanlagen	3.000	3.000	3.000
	254.538	296.952	286.846
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte	94.544	21.840	20.499
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.769	3.027	4.345
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	12.319	26.632	51.318
	124.632	51.499	76.162
C Rechnungsabgrenzungsposten	3.042	2.885	2.721
Summe Aktiva	382.212	351.336	365.729

Bilanz zum 31.12.	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
A Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	3.000	3.000	3.000
II. Kapitalrücklage			
III. Gewinn-/Verlustvortrag	449	2.496	2.701
IV. Jahresüberschuss	2.047	205	22
	5.496	5.701	5.723
B Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	105.770	114.184	111.933
C Rückstellungen	11.298	10.368	4.759
D Verbindlichkeiten	246.990	209.832	233.469
E Rechnungsabgrenzungsposten	12.658	11.251	9.845
Summe Passiva	382.212	351.336	365.729

Übersicht 5: Bilanz VMS GmbH

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (351.336 TEUR) um 14.393 TEUR auf 365.729 TEUR erhöht. Dies resultierte aus zwei gegenläufigen Effekten. Zum einen erhöhten sich die liquiden Mittel um 24.686 TEUR auf 51.318 TEUR und andererseits sank das Anlagevermögen um 10.106 TEUR auf 286.846 TEUR. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme sank auf 78,4 % (Vorjahr: 84,5 %). Das Umlaufvermögen (76.162 TEUR, entspricht 20,8 %) umfasst im Wesentlichen den Bestand an liquiden Mitteln (51.318 TEUR) und die unfertigen Bauaufträge seitens des ZVMS. Der Bestand an unfertigen Leistungen ist abhängig vom Baufortschritt der Projekte.

Die Kapitalstruktur der VMS GmbH ist entsprechend ihrer Managementaufgaben unterteilt. Der Großteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals stammt aus Investitionszuschüssen seitens des ZVMS, welche in den Sonderposten abgebildet sind. Da diese Sonderposten jedoch zweck- und fristgebunden sind, wird unterstellt, dass jeweils zwei Drittel dieser als wirtschaftliches Eigenkapital zur Verfügung stehen. Die Sonderposten für Projekte werden durch Zuschussraten des ZVMS bzw. indirekt durch den Bund und den Freistaat Sachsen von bis zu 100 % weiterhin den Großteil am Eigenkapital ausmachen und sind damit Haupttreiber für wesentliche Änderungen am wirtschaftlichen Eigenkapital.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote beträgt 22,0 % zum Stichtag 31. Dezember 2023 (Vorjahr: 23,3 %). Die korrespondierende Fremdkapitalquote beträgt 78,0 % (Vorjahr: 76,7 %). Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen sank 2023 um 2.251 TEUR auf 111.933 TEUR. Die Veränderungen in den Rückstellungen (- 5.609 TEUR) entfielen mit einer Reduktion von 5.750 TEUR auf die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und der Rest auf die sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen. Die Verbindlichkeiten stiegen gegenüber dem Vorjahr (209.832 TEUR) um 23.637 TEUR auf 233.469 TEUR und setzten sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (194.629 TEUR; Vorjahr: 169.839 TEUR), Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (20.416 TEUR; Vorjahr: 19.396 TEUR) sowie sonstigen Verbindlichkeiten (13.454 TEUR; Vorjahr: 13.545 TEUR) zusammen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestanden aus erhaltenen Anzahlungen für Bestellungen (13.864 TEUR; Vorjahr: 10.772 TEUR), aus einem Gesellschafterdarlehen (6.000 TEUR; Vorjahr: 6.000 TEUR) und sonstigen Verbindlichkeiten (552 TEUR; Vorjahr: 2.624 TEUR).

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	Plan 2021	Ist 2021	Plan 2022	Ist 2022	Plan 2023	Ist 2023
1 Umsatzerlöse	113.096	32.931	118.957	105.227	24.328	23.310
2 Bestandsveränderung	-82.112	34.309	-88.290	-72.696	4.165	-1.340
3 sonstige betriebliche Erträge	5.096	5.815	5.378	8.123	5.829	9.863
4 Materialaufwand	-10.258	-46.158	-8.875	-11.907	-5.446	-4.979
5 Personalaufwand	-3.780	-3.912	-3.999	-4.148	-4.807	-4.676
6 Abschreibungen	-12.938	-13.089	-13.172	-13.069	-14.028	-13.061
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	-3.994	-2.477	-4.374	-3.966	-3.905	-2.952
8 Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	3	3	3	4	1	4
9 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		6		8		235
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.058	-4.393	-4.834	-5.969	-6.245	-5.870
11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	55	3.034	794	1.607	-108	534
12 Steuern vom Einkommen und Ertrag	-184	-972	-353	-1.373	-119	-483
13 sonstige Steuern	-24	-15	-25	-29	-30	-29
14 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-153	2.047	416	205	-257	22

Übersicht 6: GuV der VMS GmbH

Die Umsatzerlöse (23.310 TEUR) beinhalteten Erlöse aus Vermietung und Verpachtung (14.929 TEUR; Vorjahr: 15.182 TEUR), Erlöse aus Verbundarbeit (4.256 TEUR; Vorjahr: 3.535 TEUR), Erlöse aus der Geschäftsbesorgung und Projekte ZVMS (3.891 TEUR, Vorjahr: 86.282 TEUR) sowie sonstige Erlöse (234 TEUR; Vorjahr: 228 TEUR).

Die Bestandsveränderungen der VMS GmbH umfassten insbesondere Veränderungen von in Arbeit befindlichen Bauaufträgen. Im Geschäftsjahr 2023 (- 1.340 TEUR) setzten sich diese aus Zugängen (+ 3.809 TEUR) und Abgängen (- 2.469 TEUR) zusammen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (9.863 TEUR) beinhalteten die Auflösung von Sonderposten (5.145 TEUR) und die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (4.068 TEUR).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (4.976 TEUR) stammten im Wesentlichen aus dem Projekt Chemnitzer Modell – Stufe 4 – Ausbau Norderweiterung Limbach-Oberfrohna (1.636 TEUR) und dem Projekt Chemnitzer Modell – Stufe 5 – Stollberg – St. Egidien (1.525 TEUR) und bildeten damit den wesentlichen Teil der Materialaufwendungen.

Die Löhne und Gehälter betrugen 3.795 TEUR in 2023 (Vorjahr: 3.371 TEUR) und die sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung 880 TEUR (Vorjahr: 777 TEUR). Die Ausgaben stiegen unter anderem aufgrund von Neueinstellungen sowie durch Entgeltanpassungen in Anlehnung an den TVöD, welche durch den Gesellschafter beschlossen wurden.

Die Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich auf 13.061 TEUR und resultierten insbesondere aus der Abschreibung von Schienenfahrzeugen (10.143 TEUR), der Abschreibung auf Sachanlagen (1.393 TEUR) und der Abschreibung auf Gebäude (1.314 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (2.952 TEUR) beinhalteten im Wesentlichen verschiedene betriebliche Kosten (1.015 TEUR), Raumkosten (717 TEUR), Reparaturen und Instandhaltung (610 TEUR) sowie Werbe- und Reisekosten (427 TEUR).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen gliederten sich in Zinsen zur Finanzierung des Anlagevermögens (5.691 TEUR) und Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten (176 TEUR).

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 22 TEUR ab. Der Jahresüberschuss wird auf neue Rechnung vorgetragen.

3.1.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und VMS GmbH

Angaben in TEUR	2021	2022	2023
Zuflüsse zu den Umsatzerlösen aufgrund von Verträgen	-1.737	4.261	486
Investitionszuschüsse	33.918	17.616	8.825
Rückzahlung Investitionszuschüsse	-1.087		
Rückzahlung von Darlehen		-10.000	
Zinszahlung aus Gesellschafterdarlehen	-2	-2	-1
Gesamtsumme	31.092	11.875	9.310

Übersicht 7: Finanzbeziehungen der VMS GmbH

Zwischen dem ZVMS und der VMS GmbH besteht seit 2004 ein Geschäftsbesorgungsvertrag, wonach die VMS GmbH als Entgelt die nachgewiesenen Aufwendungen zuzüglich eines Gewinnaufschlages erhält. In 2023 erhielt die VMS GmbH aus laufenden Verträgen 486 TEUR. Des Weiteren gewährte der ZVMS im Berichtsjahr Investitionszuschüsse für Investitionsprojekte von 8.825 TEUR.

3.1.5 Wichtige Kennzahlen der VMS GmbH

	Vorjahr 2021	Vorjahr 2022	Berichtsjahr 2023
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung (%)	58,8	24,6	369,6
Vermögensstruktur (%)	66,6	84,5	78,4
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	19,9	23,3	22,0
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	80,1	76,7	78,0
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	181.571	218.014	209.222
kurzfristige Liquidität (%)	160,8	30,0	475,0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	37,2	3,6	0,4
Gesamtkapitalrendite (%)	1,6	1,7	1,6
Personalaufwandsquote (%)	11,9	3,9	20,1
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	477	1.525	295
Arbeitsproduktivität	8,4	25,4	5,0

Übersicht 8: Kennzahlen der VMS GmbH

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (inkl. 2/3 Sonderposten) beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2023 22,0 % (Vorjahr: 23,3 %). Die korrespondierende Fremdkapitalquote beträgt 78,0% (Vorjahr: 76,7 %).

Die Effektivverschuldung sank gegenüber dem Vorjahr um 8.792 TEUR. Trotz kontinuierlicher Tilgung der Kredite für die EMS-Fahrzeuge und den Eisenbahnbetriebshof nahm das Fremdkapital durch die Auszahlung weiterer Kredittranchen für die Finanzierung der BEMU, Tram-Trains und für den Bau des Eisenbahnbetriebshofes an der Sachsen-Allee sowie aufgrund der Zwischenfinanzierung für das Chemnitzer Modell zu.

Die Eigenkapitalrendite sank trotz des positiven Jahresüberschusses von 22 TEUR von 3,6 % auf 0,4 %.

3.1.6 Ausblick, Chancen und Risiken der VMS GmbH

Das Ziel der Weiterentwicklung des ÖPNV als integriertes Gesamtsystem wird weiterhin verfolgt. Die VMS GmbH wird sich auch in Zukunft als Dienstleister für die Aufgabenträger des ÖPNV engagieren. Im Zusammenhang mit der Digitalisierung bietet die VMS GmbH bereits die MOOVME-App, das HandyTicket Deutschland sowie Mitteldeutschland mobil an. Dies soll durch ein zentrales Vertriebssystem erweitert werden, welches die VMS GmbH mit seinen Partnerunternehmen umzusetzen plant.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Realisierung des Projektes Chemnitzer Modell mit dem Ziel, eine Verknüpfung zwischen den Netzen der Eisenbahn und der Straßenbahn herzustellen, um mehrere Linien des SPNV umsteigefrei in das Stadtzentrum zu führen und die verbleibenden Umsteigebeziehungen zum regionalen und überregionalen Eisenbahnverkehr zu verbessern.

Für die Realisierung werden beim zuständigen LASuV Fördermittelanträge gestellt. Die Stufen 0, 1 und 2 sind bereits weitestgehend abgeschlossen. Zur Vollendung des Chemnitzer Modells müssen die Stufen 3, 4 und 5 teilweise noch geplant und realisiert werden. Dabei wird insbesondere die Stufe 5 (Ausbau zwischen Stollberg und St. Egidien) in den Folgejahren weiter forciert. Die Stufe 4 (Norderweiterung nach Limbach-Oberfrohna) ist aktuell in der Planungsphase und stellt dabei das bisher größte Projekt im Chemnitzer Modell dar.

Für das erweiterte Schienennetz des Chemnitzer Modells sowie für die Verbesserung bestehender Eisenbahnstrecken hat sich die VMS GmbH zum Ziel gesetzt, notwendige Schienenfahrzeuge zu beschaffen. Für das bestehende Streckennetz betrifft das die aktuellen Investitionen für BEMU, welche voraussichtlich 2025 den Fahrbetrieb aufnehmen sollen. Für die Erweiterung des Schienennetzes wurden in 2022 weitere 19 Zweisystem-Schienenfahrzeuge (Tram-Trains) bestellt sowie der Neubau der dafür notwendigen Instandhaltungsanlage beschlossen. Die Generierung der Umsatzerlöse aus der Vermietung der Tram-Trains und des Eisenbahnbetriebshofes wird ab 2026 erwartet.

Gemäß Erfolgsplan für das Geschäftsjahr 2024 wird ein Jahresüberschuss von 3.112 TEUR erwartet, der ausschließlich der Fahrzeugpool-Sparte zuzuordnen ist.

Zur langfristigen Zielerreichung wird für 2024 mit einem Investitionsvolumen in das Anlagevermögen von 37.031 TEUR geplant. Dieses umfasst im Wesentlichen die Baufortschritte des Chemnitzer Modells sowie die Beschaffung der Tram-Trains. Die beabsichtigten Investitionen in das Umlaufvermögen für 2024 betragen 6.080 TEUR, wovon auch hier der wesentliche Teil für das Chemnitzer Modell vorgesehen ist.

Vor dem Hintergrund des seit Februar 2022 vorherrschenden Ukraine-Konfliktes stellen die damit im Zusammenhang stehenden signifikanten Kostensteigerungen kein erhebliches Risiko für die VMS GmbH dar. Die Geschäftsführung hält an den Planungsvorgaben für 2024 und die Folgejahre fest. Mit dem Wirtschafts-, Investitions- und Liquiditätsplan für das Geschäftsjahr 2024 und mittelfristig bis 2028 hat die Gesellschaft eine belastbare Grundlage für ihr unternehmerisches Handeln im Jahr 2024 und darüber hinaus geschaffen. Dieser wurde in der 69. Aufsichtsratssitzung am 16. Oktober 2023 beraten und am 24. November 2023 in der Verbandsversammlung bestätigt.

Für den Verlauf des Berichtszeitraumes 2023 stellte die Geschäftsführung fest, dass die vorab getroffenen Aussagen zur kurzfristigen Planung bezüglich der Entwicklung der VMS GmbH zutreffend sind. Die langfristigen Planungsaussagen hingegen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn die Geschäftsführung davon überzeugt ist, dass die getroffenen Annahmen und Planungen einschlägig sind, können die tatsächlichen Entwicklungen und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft aufgrund einer Vielzahl von nicht zu beeinflussenden internen und externen Faktoren hiervon abweichen.

Innerhalb des Controllings der VMS GmbH werden bestehende sowie zukunftsrelevante Unternehmensrisiken mit bereits bestehendem Risikomanagement mittels einer Risikomatrix überwacht.

Als Eigentümer von Schienenfahrzeugen trägt die VMS GmbH die typischen Risiken hinsichtlich des Wiedereinsatz- und Verwertungsrisikos. Allerdings werden die Fahrzeuge zu einem kosten- und liquiditätsdeckenden Entgelt berechnet. Die Überprüfung des Entgeltes erfolgt im Zuge der Risikominimierung mindestens einmal jährlich.

Die Liquidität der VMS GmbH wird durch den Geschäftsbesorgungsvertrag gegenüber dem ZVMS und den Kooperationsvertrag gesteuert. Der Kooperationsvertrag regelt die Abrechnung der Verbundarbeit mit den Verkehrsunternehmen. Im Geschäftsbesorgungsvertrag sind die Abrechnungen der laufenden Kosten, Kosten für Investitionen im Verbund und die Abrechnung der Schülerbeförderung geregelt. Dazu werden von der VMS GmbH kontinuierlich Abrechnungspapiere an den ZVMS erstellt und gebucht. Somit ist eine bedarfsgerechte Liquidität stets vorhanden.

3.2 City-Bahn Chemnitz GmbH

3.2.1 Überblick

Postanschrift:
Bahnhofstraße 10
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 495795-0
Telefax: 0371 495795-241
E-Mail: kontakt@city-bahn.de
Homepage: www.city-bahn.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
	Die CBC ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, HRB 14683
Sitz:	Chemnitz
Gründung:	10. März 1997
Beteiligung des ZVMS:	50,004 % seit 1. Januar 2018
Weiterer Gesellschafter:	Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC) 49,996 %
Stammkapital:	25.750 EUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	10. März 2020
Geschäftsführer:	Herr Friedbert Straube
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 184 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Die Ermittlung erfolgte gemäß § 267 Abs. 5 HGB. Im Vorjahr waren 175 Mitarbeiter bei der CBC beschäftigt.
Unternehmens- gegenstand:	Durchführung und Vorbereitung von Verkehrsleistungen, insbesondere auch im Sinne des Chemnitzer Modells unter Wahrung des Örtlichkeitsprinzips. Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft öffentliche Personenverkehrsdienste, insbesondere im Schienenpersonennahverkehr, mit Straßenbahn und Omnibussen sowie Leistungen als Eisenbahninfrastrukturunternehmen im Zuständigkeitsgebiet des Gesellschafters ZVMS unter Wahrung des Örtlichkeitsprinzips. Ferner ist Gegenstand des Unternehmens die Erledigung aller damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.
Unternehmenszweck:	Gesellschaftszweck ist die Erbringung von Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr.

Gesellschafter- versammlung:	<p>Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen vertreten durch: Herrn Sven Schulze, Oberbürgermeister Stadt Chemnitz (Verbandsvorsitzender)</p> <p>Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC) vertreten durch: Herrn Jens Meiwald (Geschäftsführer) Herrn Roland Warner (Geschäftsführer)</p>
Aufsichtsrat:	<p>Im Geschäftsjahr 2023 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herr Mario Müller, Beigeordneter Landkreis Zwickau (Vorsitzender) • Herr Michael Stötzer, Bürgermeister Stadt Chemnitz (stellvertretender Vorsitzender) • Herr Rico Ott, Abteilungsleiter Erzgebirgskreis • Herr Mathias Korda, Geschäftsführer VMS GmbH • Herr Thomas Kranz, Abteilungsleiter Landkreis Mittelsachsen • Herr Jens Meiwald, Geschäftsführer VVHC • Herr Falk Ulbrich, Stadtrat Stadt Chemnitz
Abschlussprüfer:	<p>Herr David Schüppel, Wirtschaftsprüfer Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Zweigniederlassung Chemnitz (vormals RSM GmbH)</p>
Abschlussprüfer seit:	Jahresabschluss 2020
Prüfungsergebnis:	<p>Am 3. April 2024 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2023 erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.</p> <p>Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht der Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat in der zweiten Sitzung am 16. Mai 2024 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 26. August 2024 die Feststellung des Jahresabschlusses 2023 und die Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung beschlossen.</p>

Die Beteiligung des ZVMS an der CBC besteht seit dem 1. Januar 2018.

3.2.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2023 der CBC

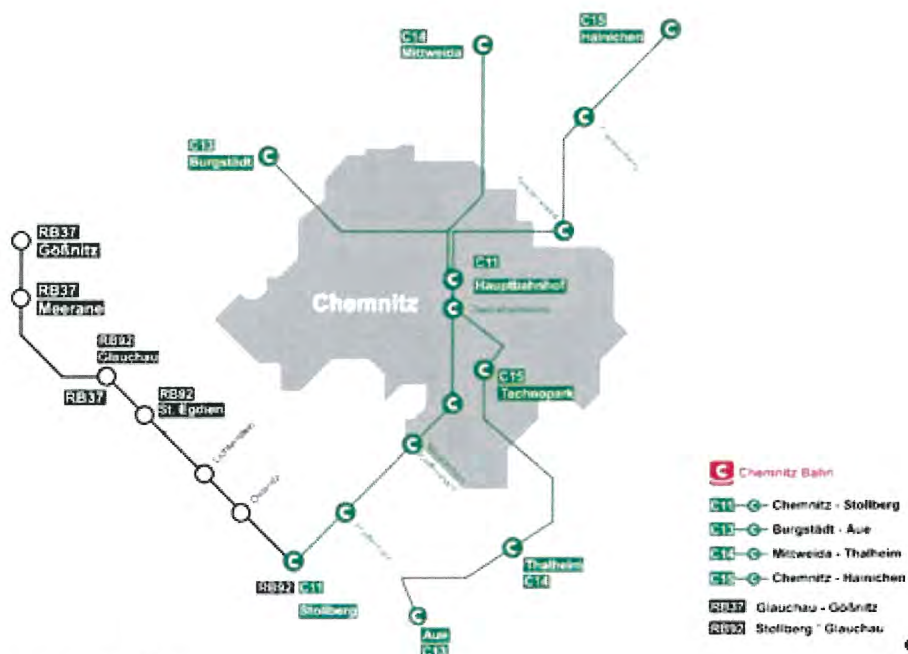
Die CBC ist ein Anbieter im ÖPNV in der Stadt Chemnitz und deren Umland und somit wichtiger Partner im VMS zur Absicherung der Mobilität im Rahmen der Daseinsvorsorge. Durch die Verknüpfung von Eisenbahn- und Straßenbahnnetz zu einem leistungsfähigen integrierten öffentlichen Personennahverkehrssystem wird den Menschen im Ballungsraum eine zuverlässige und umsteigefreie Verkehrsanbindung in die Chemnitzer Innenstadt angeboten. Damit trägt die CBC zur Umsetzung von Verkehrs- und umweltpolitischen Zielsetzungen bei.

Auf Grundlage des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen (ÖPNVG) sind die Zweckverbände für die Erstellung und Fortschreibung der Nahverkehrspläne in den jeweiligen Verbundräumen zuständig. Grundlage für die Bestellung von Verkehrsleistungen des ZVMS ist das in der vierten Fortschreibung des Nahverkehrsplanes definierte Verkehrsangebot.

Rahmenbedingungen

Die Erbringung von Verkehrsleistungen durch die CBC erfolgt zum einen auf Basis des mit dem ZVMS am 18. Dezember 2019 abgeschlossenen Verkehrsvertrages für das Netz des Chemnitzer Modells. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2030 und umfasst die Leistungen auf den von Chemnitz ausgehenden Linien nach Stollberg (C11), Burgstädt (C13), Mittweida (C14), Hainichen (C15), Thalheim (C13, C14) und Aue (C13). Außerdem umfasst der Vertrag Leistungen der Linie RB 92 von Stollberg über St. Egidien nach Glauchau.

Zum anderen wurde ein weiterer Verkehrsvertrag mit dem ZVMS am 3. Juni 2021 geschlossen; dieser umfasst die Verkehrsleistung zwischen Glauchau und Gößnitz (RB 37).



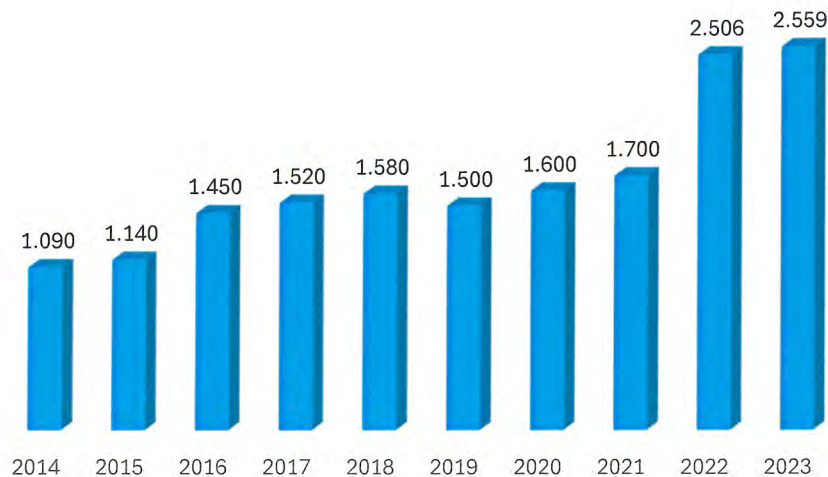
Übersicht 9: Linienplan der CBC

Die CBC erbringt die Leistungen mit sechs eigenen Variobahnen und sechs eigenen Regio-Shuttles sowie zwölf von der Schwestergesellschaft VMS GmbH gemieteten Zweisystem-Fahrzeugen vom Typ City-Link.

Geschäftsverlauf

- Anstieg der geplanten Verkehrsleistungen der CBC im SPNV im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um rund 62 TZug-km

- Gründe dafür sind die ganzjährige Bedienung der Linien C14 nach Thalheim und C13 nach Aue
- von den 2.559 TZug-km wurden 2.446 TZug-km im SPNV und 113 TZug-km im SEV bzw. Busnotverkehr erbracht
- 4,3 Mio. Fahrgäste wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr befördert (+ 9 % gegenüber 2022)



Übersicht 10: Entwicklung der Verkehrsleistungen

- für Investitions- und Erhaltungsmaßnahmen an der Schieneninfrastruktur ist die CBC nur für den Abschnitt Chemnitz-Altchemnitz – Stollberg verantwortlich
 - Erneuerung der Gleichrichterunterwerke im Jahr 2022 begonnen und in 2023 abgeschlossen; Projektvolumen 495 TEUR
 - Austausch maroder Holzschwellen wurde im August 2023 abgeschlossen; Projektvolumen 389 TEUR
- Instandhaltungsmaßnahmen für die Fahrzeuge:
 - für die Regio-Shuttles fielen 475 TEUR an
 - für die Variobahnen 368 TEUR und
 - für die City-Links 5.391 TEUR (erster Zyklus turnusmäßiger Hauptuntersuchungen)
- bei einer Kollision mit einem Baum am 23. Dezember 2023 entstand an einem City-Link ein massiver Schaden; Reparatur, Begutachtung und Regulierung erfolgten in 2024
- nach Kündigung des Tarifvertrages durch die GDL erfolgten ab November 2023 erste Verhandlungen, die sich bis ins Jahr 2024 teils mit Streikmaßnahmen erstreckten
- Einführung des Deutschlandtickets und Vertrieb über die MOOVME-App
 - Rückgang der Fahrgeldeinnahmen in den klassischen Abonnements sowie beim Verkauf von Einzelfahrscheinen
 - Ausgleich der Fahrgeldverluste über Ausgleichsmittel

3.2.3 Wirtschaftliche Daten der CBC

Bilanz zum 31.12.	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	291	277	350
II. Sachanlagen	4.016	3.440	3.099
III. Finanzanlagen	1	1	1
	4.308	3.718	3.450
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte		5	83
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.757	4.880	2.049
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.854	1.594	10.402
	4.611	6.479	12.534
C Rechnungsabgrenzungsposten	3	8	10
Summe Aktiva	8.922	10.205	15.994
Bilanz zum 31.12.	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
A Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	26	26	26
II. Kapitalrücklage	128	128	128
III. Gewinnrücklagen	1.548	1.669	1.669
IV. Verlustvortrag	762	762	578
V. Jahresüberschuss	121	-184	187
	2.585	2.401	2.588
B Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.126	983	871
C Rückstellungen	1.316	1.463	2.660
D Verbindlichkeiten	3.895	5.329	9.848
E Rechnungsabgrenzungsposten	0	29	27
Summe Passiva	8.922	10.205	15.994

Übersicht 11: Bilanz der CBC

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (10.205 TEUR) um 5.789 TEUR auf 15.994 TEUR erhöht. Die Veränderung resultierte aus zwei gegenläufigen Effekten. Zum einen aus der Erhöhung der liquiden Mittel (+ 8.808 TEUR) und andererseits aus der Abnahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (- 2.831 TEUR) und der Abnahme des Sachanlagevermögens (- 268 TEUR). Dadurch sank der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme von 36,4 % (Vorjahr) auf 21,6 %. Im gleichen Maße stieg der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme um 14,9 % auf 78,4 %.

Die Kapitalstruktur wies im Vergleich zum Vorjahr (23,5 %) eine geringere Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten) von 16,2 % auf. Grund hierfür war, dass das Eigenkapital nicht im gleichen Maße wie die Bilanzsumme gestiegen ist.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote unter Einbeziehung von 2/3 Sonderposten betrug 19,8 % und ist gegenüber 2022 um 10,2 % gesunken. Die wirtschaftliche Fremdkapitalquote (inkl. 1/3 Sonderposten) stieg im gleichen Zeitraum von 70,0 % auf 80,2 %. Die Verbindlichkeiten stiegen um 4.519 TEUR auf 9.848 TEUR und die Rückstellungen um 1.197 TEUR auf 2.660 TEUR. Für 2023 war die Liquidität durch die gezahlten Betriebskostenzuschüsse des ZVMS gesichert. Es bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 42 TEUR, die planmäßig getilgt wurden.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	Plan 2021	Ist 2021	Plan 2022	Ist 2022	Plan 2023	Ist 2023
1 Umsatzerlöse	31.288	30.111	39.102	35.257	37.000	42.555
2 Bestandsveränderung						
3 sonstige betriebliche Erträge	1.424	1.960	726	4.746	1.111	841
4 Materialaufwand	-19.095	-19.158	-25.801	-27.185	-26.831	-28.640
5 Personalaufwand	-8.965	-8.294	-10.238	-9.120	-9.208	-9.987
6 Abschreibungen	-1.800	-1.888	-680	-714	-740	-705
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	-2.344	-2.696	-2.179	-3.157	-2.478	-3.719
8 Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens						
9 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	15	21	7	21	1
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-33	-52	-12	-12	-12	-10
11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	496	-2	939	-178	-1.137	336
12 Steuern vom Einkommen und Ertrag	-156	126	-296	-3		-146
13 sonstige Steuern	-4	-3	-3	-3	-3	-3
14 aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne						
15 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	336	121	640	-184	-1.140	187

Übersicht 12: GuV der CBC

Die Erlöse aus dem Verkehrsvertrag für das Netz des Chemnitzer Modells von 35.752 TEUR und aus dem Verkehrsvertrag für die Strecke Glauchau – Gößnitz von 947 TEUR bildeten die Haupteinnahmequelle der CBC in 2023. Des Weiteren wurden Erträge aus SPNV-Ausgleichszahlungen von 3.801 TEUR (Vorjahr: 3.245 TEUR), Fahrgeldeinnahmen von 1.770 TEUR (Vorjahr: 1.493 TEUR) sowie übrige Umsatzerlöse von 286 TEUR (Vorjahr: 283 TEUR) erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (841 TEUR) setzten sich im Wesentlichen aus übrigen betrieblichen Erträgen von 438 TEUR, Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten von 112 TEUR, Erträgen aus der Regulierung von Schadensfällen durch Versicherer von 107 TEUR sowie periodenfremde Erträge von 94 TEUR und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 76 TEUR zusammen.

Der Materialaufwand stieg gegenüber 2022 um 1.454 TEUR auf 28.640 TEUR an. Der Anstieg resultierte aus den gestiegenen Aufwendungen für bezogene Leistungen (1.940 TEUR) abzüglich des Rückgangs für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für die Aufwendungen für bezogene Waren (+ 486 TEUR). Die Kosten für Kraftstoff betrugen 2.566 TEUR (Vorjahr: 3.043 TEUR) und für Strom für den Betrieb der Fahrzeuge von 549 TEUR (Vorjahr: 567 TEUR). Die Kosten für bezogene Energieträger sind nach dem deutlichen Anstieg mit Beginn des Ukraine-Konfliktes im Jahr 2022 im Jahr 2023 wieder spürbar gesunken.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (25.461 TEUR) beinhalteten im Wesentlichen Kosten für Trassenentgelte (11.197 TEUR; Vorjahr: 10.968 TEUR), für Wartung und Reparaturen der Fahrzeuge (7.175 TEUR; Vorjahr: 5.916 TEUR), für Stationsentgelte (2.848 TEUR; Vorjahr: 2.825 TEUR) sowie für den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der RIS (1.792 TEUR; Vorjahr: 1.651 TEUR) und Kosten aus der Vermietung und Verpachtung (971 TEUR). Die Aufwendungen aus Vermietung und Verpachtung resultierten aus der Anmietung der City-Links von der VMS GmbH und aus der Anmietung einer Abstellfläche für die City-Links von der CVAG.

Der Personalaufwand (9.987 TEUR) stieg gegenüber 2022 um 867 TEUR an. Die Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr betrugen 705 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (3.719 TEUR) stiegen gegenüber 2022 um 563 TEUR.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 188 TEUR ab. Die Gesellschafterversammlung der CBC hat am 26. August 2024 beschlossen, den Jahresüberschuss für betriebsnotwendige Investitionen den Gewinnrücklagen zuzuführen.

3.2.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und CBC

Angaben in TEUR	2021	2022	2023
Betriebskostenzuschüsse	25.486	31.689	42.990
Ausgleichszahlungen (inkl. Deutschlandticket)	858	795	1.249
anteilige Gewinnausschüttung			
Zahlung aus Investitionsprojekten		-27	
Gesamtsumme	26.344	32.457	44.239

Übersicht 13: Finanzbeziehungen zwischen der CBC

Die Anteile der CBC werden zu 50,004 % vom ZVMS und zu 49.996 % von der VVHC gehalten.

Im Jahr 2023 erhielt die CBC für bestellte Verkehrsleistungen (inkl. Corona-Billigkeitsleistungen und Erstattungen) 42.990 TEUR vom ZVMS. Weiterhin zahlte der ZVMS Ausgleichsleistungen aus Durchtarifizierungsverlusten von 730 TEUR und Ausgleichleistungen für das Deutschlandticket von 519 TEUR aus.

3.2.5 Wichtige Kennzahlen der CBC

	Vorjahr 2021	Vorjahr 2022	Berichtsjahr 2023
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung (%)	267,0	575,4	161,0
Vermögensstruktur (%)	48,3	36,4	21,6
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	37,4	30,0	19,8
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	62,6	70,0	80,2
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	972	666	281
kurzfristige Liquidität (%)	94,2	97,5	172,1
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	4,7	-7,7	7,2
Gesamtkapitalrendite (%)	1,9	-1,9	1,1
Personalaufwandsquote (%)	27,5	25,9	23,5
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	187	201	231
Arbeitsproduktivität	3,6	3,9	4,3

Übersicht 14: Kennzahlen der CBC

Die bilanzielle Eigenkapitalquote (inkl. 2/3 des Sonderpostens) verringerte sich von 30,0 % auf 19,8 %. Im gleichen Maße erhöhte sich die Fremdkapitalquote um 10,2 % auf 80,2 %. Die Eigenkapital- und die Gesamtkapitalrendite erhöhten sich durch das positive Jahresergebnis.

3.2.6 Ausblick, Chancen und Risiken

Mit der aktuellen Gesellschafterstruktur konnte neben dem Verkehrsvertrag für das Netz des Chemnitzer Modells mit einer Laufzeit bis 2030 auch der Verkehrsvertrag für die Verkehrsleistungen Glauchau – Gößnitz direkt an die CBC vergeben werden. Der abgeschlossene Verkehrsvertrag Netz Chemnitzer Modell ermöglicht der CBC, jährlich im Rahmen der Wirtschaftsplanung und ggf. mit Fortschreibungen des Wirtschaftsplanes kurzfristig auf tatsächlich notwendige Kosten, die im Rahmen der Erbringung von Verkehrsleistungen anfallen, zu reagieren. Mit Erstellung des Wirtschaftsplanes der CBC erfolgt die Abstimmung der Berechnung des Bestellerentgeltes mit dem ZVMS. Dies führt zu einer deutlichen Verringerung des wirtschaftlichen Risikos für die CBC im Vergleich zu den üblichen Geschäftsmodellen im SPNV und deren branchenüblichen Risiken (Kosten- und Erlösprognosen).

Entsprechend des Baufortschrittes der einzelnen Stufen des Chemnitzer Modells können über den Verkehrsvertrag auf dem stetig wachsenden Netz durch den ZVMS Leistungen bestellt und von der CBC durchgeführt werden. Damit sind die bestehenden und zusätzlichen SPNV-Leistungen - und damit das wesentliche Geschäftsfeld der CBC - bis Ende 2030 bedarfsorientiert und somit stabil finanziert.

Die CBC rechnet mit einer weiteren Zunahme der Fahrgastzahlen. Positiv wirkt dabei der gesellschaftliche Trend einer Verkehrswende hin zu nachhaltigeren Mobilitätslösungen mit einer Verlagerung der Verkehrsströme vom Individualverkehr hin zu anforderungsgerechten ÖPNV-Angeboten. Neben dem positiven Effekt steigender Fahrgastzahlen sind mit der Einführung des Deutschlandtickets Risiken der Finanzierung für Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger verbunden.

Zwischen der GDL und der CBC laufen seit der Kündigung des im Jahr 2022 geschlossenen Tarifvertrages zum 30. Juni 2023 Verhandlungen zu neuen tariflichen Regelungen für Mitarbeiter im Betriebsdienst. Eine aus der Tarifvertragsverhandlung zu erwartende Erhöhung der Personalkosten wurde in den Wirtschaftsplänen entsprechend berücksichtigt. Risiken aus der Leistungserbringung ergeben sich aus Engpässen in der Rekrutierung geeigneter Mitarbeiter für den Eisenbahnbetriebsdienst am Arbeitsmarkt.

Für das Geschäftsjahr 2024 steht weiterhin die Leistungserbringung der bestellten Verkehrsleistungen durch den ZVMS auf den Linien des Chemnitzer Modells sowie der RB 92 und RB 37 im Mittelpunkt.

Die vorhandenen Prozesse im Sicherheitsmanagementsystem werden ständig weiterentwickelt und den Anforderungen angepasst; grundsätzlich deckt die vorhandene Sicherheitsbescheinigung alle geplanten Leistungen ab.

Die CBC beteiligt sich am unternehmensübergreifenden Projekt „Einführung eines Zentralen Vertriebssystems“. Ziel sind die Optimierung vertrieblicher Prozesse und die Schaffung der Möglichkeit, Abonnements in Papierform, in digitaler Form und in Form einer Chipkarte auszugeben.

Für das Geschäftsjahr 2024 rechnet die CBC mit Erträgen von 49,0 MEUR. Dem stehen Materialaufwendungen von 31,2 MEUR sowie Personalaufwendungen von 11,9 MEUR gegenüber. Es wird mit einem Ergebnis vor Steuern von 2,8 MEUR gerechnet. Das geplante Investitionsvolumen beläuft sich auf 1,4 MEUR. Alle Investitionen sollen durch Eigenmittel finanziert werden.

Des Weiteren wird die Liquiditätsplanung zur Vermeidung von Zahlungsausfällen weiter optimiert und dadurch eine weitere Konkretisierung der Wirtschaftsplanung erreicht.

Das Risikomanagementsystem wird zukünftig auf alle Bereiche des Unternehmens ausgeweitet und angewendet.

Insgesamt lässt die Einschätzung der Chancen- und Risikolage sowie der organisatorischen Ausrichtung der CBC die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch für einen mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind.

3.3 SDG Sächsische Dampfisenbahngesellschaft mbH

3.3.1 Überblick

Postanschrift:
Geyersdorfer Straße 32
09456 Annaberg-Buchholz

Telefon: 03733-1510
Telefax: 03733-22154
E-Mail: kontakt@sdg-bahn.de
Homepage: www.sdg-bahn.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
	Die SDG ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, HRB 15370
Sitz:	Annaberg-Buchholz
Gründung:	5. September 1997
Beteiligung des ZVMS:	33,33 % seit 1. Januar 2019
Weiterer Gesellschafter:	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE) 66,67 %
Stammkapital:	30.000 EUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	11. Dezember 2018
Geschäftsführer:	Herr Roland Richter
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 111 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Die Ermittlung erfolgte gemäß § 267 Abs. 5 HGB. Im Vorjahr waren 112 Mitarbeiter angestellt.
Unternehmens- gegenstand:	Gegenstand des Unternehmens ist vorrangig die Erbringung des öffentlichen Eisenbahnverkehrs und das Betreiben von Eisenbahninfrastruktur, insbesondere der Schmalspurbahnen Cranzahl – Kurort Oberwiesenthal (Fichtelbergbahn), Radebeul – Radeburg (Lößnitzgrundbahn) und Freital-Hainsberg – Kurort Kipsdorf (Weißeritztalbahn).
Unternehmenszweck:	Gesellschaftszweck ist die Erbringung von Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr.
Gesellschafter- versammlung:	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe vertreten durch: Herrn Michael Geisler, Landrat Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (Verbandsvorsitzender) Herrn Sven Schulze, Oberbürgermeister Stadt Chemnitz (Verbandsvorsitzender)

Aufsichtsrat: Im Geschäftsjahr 2023 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

- Herr Rainer Kutschke, Landrat a. D. (Vorsitzender)
- Herr Mathias Korda, Geschäftsführer VMS GmbH (stellvertrete Vorsitzender)
- Herr Burkhard Ehlen, Geschäftsführer VVO GmbH
- Herr Andreas Herr, Beigeordneter im Landkreis Meißen
- Frau Kati Kade, Beigeordnete im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
- Herr Rico Ott, Abteilungsleiter im Landratsamt Erzgebirgskreis

Abschlussprüfer: Frau Jana Hesse, Wirtschaftsprüferin
Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft, Zweigniederlassung Chemnitz
(vormals RSM GmbH)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2022

Prüfungsergebnis: Am 27. Mai 2024 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2023 erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht der Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat zur 91. Sitzung am 25. Juni 2024 abschließend behandelt (AR 01-91/2024). Die Gesellschafterversammlung wird im Umlaufverfahren (U GV SDG 01/2024) die Feststellung des Jahresabschlusses 2023 und die Entlastung des Aufsichtsrates beschließen. Der Umlaufbeschluss wurde nach Beschluss der Verbandsversammlung am 20. September 2024 vom Verbandsvorsitzenden des ZVMS unterschrieben. Die Unterschrift des Verbandsvorsitzenden des ZVOE erfolgt erst nach der Verbandsversammlung.

Die Beteiligung des ZVMS an der SDG besteht seit dem 1. Januar 2019.

3.3.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2023 der SDG

Die SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH (SDG) ist seit 1998 als Eisenbahnverkehrs- (EVU) und Eisenbahninfrastrukturunternehmen (EIU) im SPNV tätig und firmiert seit 2007 unter diesem Namen. Die Gesellschaft betreibt als SPNV-Unternehmen mit touristischer Prägung drei Schmalspurbahnen mit einer Spurweite von 750 mm

- | | | |
|--------------------|-------------------------------------|---------|
| - Fichtelbergbahn | Cranzahl - Oberwiesenthal | 17,4 km |
| - Lößnitzgrundbahn | Radebeul Ost - Radeburg | 16,6 km |
| - Weißeritztalbahn | Freital Hainsberg - Kurort Kipsdorf | 26,1 km |

sowie normalspurige Anschlussbahnen in Cranzahl. Ihr Einzugsgebiet befindet sich in den Landkreisen Erzgebirgskreis, Meißen sowie Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.

Basis für den Geschäftsbetrieb bilden die geschlossenen Verkehrsverträge mit den Aufgabenträgern ZVOE für die Lößnitzgrund- und die Weißeritztalbahn und ZVMS für die Fichtelbergbahn. In den nachfrageschwachen Monaten März und November gibt es jeweils zwei 19-tägige Sperrpausen für Bauarbeiten.

Rahmenbedingungen

Die Finanzierung erfolgt auf Grundlage der ÖPNVFinVO mit Verweis auf die gesonderte Position für den Betriebskostenzuschuss der Schmalspurbahnen im Haushalt des Freistaates Sachsen.

Für Investitionen beantragt die SDG beim LASuV Fördermittel nach der Förderrichtlinie für Schmalspurbahnen.

Geschäftsverlauf

- Einführung des Deutschlandtickets im Mai 2023 prägte das abgelaufene Jahr maßgeblich
- SDG vertreibt das Deutschlandticket nicht, erkennt dieses aber unter dem Erwerb eines SDG-Historik-Zuschlages an
- Einnahmeverluste wurden durch die Beantragung von Ausgleichsmitteln nach DTFinVO 2023 kompensiert
- Kostensteigerungen für Energie aufgrund des Ukraine-Konfliktes und des Anstieges der Inflation wurden durch den Freistaat Sachsen mit zusätzlichen Regionalisierungsmitteln für 2022 und 2023 Rechnung getragen, Auszahlung erfolgte 2023
- Umstellung des Betriebsregimes ab Fahrplanwechsel 2022 auf allen drei Bahnen auf Ein-Zug-Betrieb
- Entwicklung der Fahrgastzahlen 2023 gegenüber 2022:

Fichtelbergbahn	220.608 Fahrgäste	(- 7,9 %);	Vorjahr:	239.557 Fahrgäste
Lößnitzgrundbahn	168.715 Fahrgäste	(- 36,4 %);	Vorjahr:	265.459 Fahrgäste
Weißeritztalbahn	124.871 Fahrgäste	(- 43,4 %);	Vorjahr:	220.614 Fahrgäste

- rückläufige Fahrgastzahlen im Vergleich zu 2022 werden mit hoher Nachfrage durch 9-Euro-Ticket in 2022 begründet
- Fertigstellung des 1. BA Wagenwerkstatt Radebeul-Ost im September 2023
- Verlegung des Kohlelagerplatzes der Fichtelbergbahn von Cranzahl nach Oberwiesenthal (Generierung von Einspareffekten, da Belieferung mit LKW)
- Tarifabschluss zwischen SDG und EVG wird zukünftig zu deutlichen Steigerungen im Personalaufwand führen

3.3.3 Wirtschaftliche Daten der SDG

Bilanz zum 31.12. in TEUR	Ist 2021	davon anteilig ZVMS	Ist 2022	davon anteilig ZVMS	Ist 2023	davon anteilig ZVMS
A Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	55	18	53	18	34	11
II. Sachanlagen	3.274	1.091	4.445	1.482	2.125	708
III. Finanzanlagen						
	3.329	1.110	4.498	1.499	2.159	720
B Umlaufvermögen						
I. Vorräte	1.108	369	1.560	520	1.429	476
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	950	317	1.240	413	623	208
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.666	889	1.343	448	2.179	726
	4.724	1.575	4.143	1.381	4.231	1.410
C Rechnungsabgrenzungsposten	124	41	140	47	65	22
Summe Aktiva	8.177	2.726	8.781	2.927	6.455	2.152
Bilanz zum 31.12. in TEUR	Ist 2021	davon anteilig ZVMS	Ist 2022	davon anteilig ZVMS	Ist 2023	davon anteilig ZVMS
A Eigenkapital						
I. gezeichnetes Kapital	30	10	30	10	30	10
II. Kapitalrücklage	456	152	456	152	456	152
III. Bilanzgewinn	3.729	1.243	3.928	1.309	4.119	1.373
	4.215	1.405	4.414	1.471	4.605	1.535
B Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.293	764	2.624	875	0	0
C Rückstellungen	665	222	563	188	704	235
D Verbindlichkeiten	974	325	1.156	385	1.106	369
E Rechnungsabgrenzungsposten	30	10	24	8	40	13
Summe Passiva	8.177	2.726	8.781	2.927	6.455	2.152

Übersicht 15: Bilanz der SDG

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (8.781 TEUR) um 2.326 TEUR auf 6.455 TEUR verringert. Dies resultiert hauptsächlich aus der Fertigstellung der Wagenwerkstatt in Radebeul-Ost (1. BA). Die fertiggestellten Anlagen wurden mit den gewährten Fördermitteln durch das LASuV und Zuschüssen durch den ZVOE verrechnet (insgesamt 2.624 TEUR). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme sank von 51,2 % im Vorjahr auf 33,5 % in 2023. Grund für die Abnahme ist der bereits beschriebene Effekt. Die Vermögensstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr zugunsten des Umlaufvermögens entwickelt, dessen Anteil am Gesamtvermögen auf 65,6 % (Vorjahr 47,2 %) gestiegen ist.

Der Bestand an Vorräten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist im Vergleich zum Vorjahr um 131 TEUR zurückgegangen. Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf 2.179 TEUR (Vorjahr: 1.343 TEUR).

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde mit Fertigstellung der Wagenwerkstatt Radebeul-Ost (1. BA) komplett aufgelöst und mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten verrechnet und aktiviert.

Die Rückstellungen (704 TEUR) bestanden im Wesentlichen aus Personalarückstellungen (283 TEUR), für unterlassene Instandhaltung des rollenden Materials (97 TEUR), ausstehenden Zinsen (63 TEUR), Rückforderungen aus Corona-Billigkeitsleistungen für 2022 (49 TEUR) sowie Abschluss- und Prüfungskosten (44 TEUR). Die Verbindlichkeiten (1.106 TEUR) unterteilten sich in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 406 TEUR sowie in sonstige Verbindlichkeiten von 700 TEUR.

Die Eigenkapitalquote unter Einbeziehung von 2/3 des Sonderpostens betrug 71,3 % und ist leicht angestiegen. Korrespondierend dazu sank die Fremdkapitalquote inkl. 1/3 Sonderposten von 29,8 % auf 28,7 %.

Die SDG erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von 191 TEUR, der zusammen mit den in den Vorjahren gebildeten Bilanzgewinnen vorgetragen wird. Nach Vortragung des Jahresüberschusses von 2023 und der Vorjahre betrug der Bilanzgewinn 4.119 TEUR.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12. in TEUR	Ist 2021	davon anteilig ZVMS	Ist 2022	davon anteilig ZVMS	Ist 2023	davon anteilig ZVMS
1 Umsatzerlöse	8.983	2.994	9.074	3.025	10.340	3.447
2 Bestandsveränderung	0	0	0	0	0	0
3 sonstige betriebliche Erträge	1.671	557	2.727	909	1.528	509
4 Materialaufwand	-3.569	-1.190	-4.028	-1.343	-4.308	-1.436
5 Personalaufwand	-4.804	-1.601	-5.038	-1.679	-5.119	-1.706
6 Abschreibungen	-272	-91	-335	-112	-304	-101
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	-1.638	-546	-2.150	-717	-1.919	-640
8 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0	2	1
9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-92	-31	-40	-13	-20	-7
10 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	280	93	210	70	200	67
11 Steuern vom Einkommen und Ertrag						
12 sonstige Steuern	-9	-3	-11	-4	-9	-3
13 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	271	90	199	66	191	64

Übersicht 16: GuV der SDG

Die Umsatzerlöse von 10.340 TEUR bestanden aus Zuschüssen aus Verkehrsverträgen von 7.432 TEUR und aus Tarif- und sonstigen Erlösen von 2.908 TEUR.

Für Zuschüsse aus Verkehrsverträgen zahlte der ZVOE 4.950 TEUR für die Lößnitzgrund- und die Weißeritztalbahn und der ZVMS 2.381 TEUR für die Fichtelbergbahn.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (1.528 TEUR) setzten sich im Wesentlichen aus Erträgen für die Ausgleichsleistung Deutschlandticket der beiden Gesellschafter (317 TEUR), einer Betriebshilfe des ZVMS für Mehrkosten Energie für die Fichtelbergbahn (250 TEUR), sonstigen Zuwendungen (229 TEUR) und Erträgen im Rahmen der Corona-Pandemie für 2022 (163 TEUR) zusammen.

Der Materialaufwand (4.308 TEUR) beinhaltete die Aufwendungen für bezogene Leistungen von 2.579 TEUR und Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 1.729 TEUR. Die Hauptkostentreiber waren vor allem Aufwendungen für Fremdreparaturen von 1.743 TEUR, Kohle, Treib- und Schmierstoffe (1.393 TEUR), Aufwendungen für Energie, Gas und Wasser (362 TEUR), Winterdienst (143 TEUR) und für Fremdreinigung Fahrzeuge (113 TEUR).

Der Personalaufwand inkl. Sozialabgaben betrug 5.119 TEUR und die Abschreibungen beliefen sich auf 304 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (1.919 TEUR) sanken gegenüber dem Vorjahr (2.150 TEUR) um 231 TEUR.

3.3.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und SDG

Angaben in TEUR	2021	2022	2023
Betriebskostenzuschüsse (inkl. Corona-Billigkeitsleistungen und Ausgleichsleistungen Deutschlandticket)	2.552	2.892	3.104
Investitionskostenzuschüsse (Finanzhilfen)	80		100
Gesamtsumme	2.632	2.892	3.204

Übersicht 17: Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und SDG

Durch den Erwerb von Anteilen an der SDG entstand zwischen dem ZVMS und der SDG ein Beteiligungsverhältnis. Bereits vor Bestehen des Beteiligungsverhältnisses hatte der ZVMS mit der SDG einen Vertrag über die Erbringung von Verkehrsleistungen im Verbundgebiet abgeschlossen. Aus dem Verkehrsvertrag erhielt die SDG Betriebskostenzuschüsse von 3.104 TEUR (inkl. Ausgleichsleistungen für das Deutschlandticket von 166 TEUR und Corona-Billigkeitsleistungen von 89 TEUR).

3.3.5 Wichtige Kennzahlen der SDG

	Vorjahr 2021	Vorjahr 2022	Berichtsjahr 2023
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung (%)	21,1	23,1	29,6
Vermögensstruktur (%)	40,7	51,2	33,4
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	70,2	70,2	71,3
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	29,8	29,8	28,7
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	-2.289	-1.525	-2.380
kurzfristige Liquidität (%)	295,8	249,2	237,3
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	6,4	4,5	4,1
Gesamtkapitalrendite (%)	4,4	2,7	3,3
Personalaufwandsquote (%)	53,5	55,5	49,5
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	82	75	86
Arbeitsproduktivität	1,9	1,8	2,0

Übersicht 18: Kennzahlen der SDG

Die Passiva besteht aus 71,3 % bilanziellem Eigenkapital (inkl. 2/3 Sonderposten) und zu 28,7 % aus Fremdkapital (inkl. 1/3 Sonderposten). Gegenüber dem Vorjahr stieg das Eigenkapital inkl. 2/3 des Sonderpostens leicht an. Die Effektivverschuldung liegt bei - 2.380 TEUR, dies bedeutet, dass das Umlaufvermögen das Fremdkapital übersteigt.

Der Pro-Kopf-Umsatz stieg gegenüber 2022 um 11 TEUR und pendelt zwischen 70 TEUR und 90 TEUR.

3.3.6 Ausblick, Chancen und Risiken

Die Tourismusbranche erholt sich langsam von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Der Trend in der Gesellschaft, verstärkt zur Nutzung regionaler Freizeit- und Tourismusangebote überzugehen, stellt auch für die Schmalspurbahnen der SDG eine Chance dar. Insbesondere touristische Synergieeffekte mit Reiseveranstaltern, Hotels und Tourismusverbänden können zusätzliche Umsätze generieren. Dementsprechend liegt auch der Fokus auf der Akquise von Gruppenreisen, um die Züge kontinuierlich auszulasten.

In Bezug auf die weitere strategische Entwicklung des Unternehmens wird auf die Umsetzung des Werkstattkonzeptes der SDG und respektive auch der Verwirklichung des Inhaltes des Sächsischen Werkstattkonzeptes für Schmalspurbahnen ein hoher Stellenwert beigemessen. Dies drückt sich aus in Aktivitäten der SDG im investiven Bereich. Mit dem weiteren Ausbau des Werkstattstandortes Radebeul-Ost werden Chancen gesehen, mittels eines modernen Werkstattbetriebes die Fertigungstiefen im Instandhaltungsbereich entsprechend den Erfordernissen des Instandhaltungsmarktes anzupassen.

Im Zusammenhang mit den immer stärker werdenden Diskussionen in der Öffentlichkeit zur Durchsetzung beschlossener Klimaziele im Rahmen des Umwelt- und Klimaschutzes besteht für die SDG die Gefahr, dass die Schmalspurbahnen aufgrund ihrer dampfbetriebenen Lokomotiven und der als Brennstoff verwendeten Steinkohle ins negative Licht gerückt werden. Im Rahmen der Marketingaktivitäten wird die SDG die Aspekte Nachhaltigkeit von verwendeten Rohstoffen und Materialien (u. a. der Einsatz von Recyclingkunststoffschwellen, die als Ersatz für Holzschwellen eingebaut werden) in den Fokus rücken.

Außerdem wird die ab dem 1. Januar 2023 eingeführte CO₂-Bepreisung auf den Verbrauch von Steinkohle langfristig steigen, was die Materialkosten nochmals anwachsen lässt. Zwar wirkt sich die Bereitstellung zusätzlicher Regionalisierungsmittel im Rahmen der ÖPNVFinVO entlastend aus, jedoch bleibt der Beigeschmack des zusätzlichen Finanzmittelbedarfes und der Umgang mit dem Thema Steinkohle hinsichtlich CO₂-Ausstoßes an sich.

Zudem stellt sich die Verfügbarkeit von geeigneter Kohle für den Dampflokomotivenbetrieb langfristig als unklar heraus. Gegebenenfalls müssen die Lokomotiven der SDG auf alternative Energieträger umgestellt werden, beispielsweise auf Leichtölfeuerung oder Feuerung mittels umweltfreundlicher eFuels.

Das Deutschlandticket, das die SDG nur anerkennt, aber nicht verkauft, da die SDG in ihrem Haustarifsortiment keine Abonnements verankert hat, wird begleitet von der Einführung eines Historik-Zuschlages - eine Tageskarte, die für alle drei Bahnen gilt. Die SDG will über diesen Weg die Liquidität absichern.

Darüber hinaus bestehen Risiken bezüglich von Kostensteigerungen bei dem Einkauf von Rohstoffen, Dienstleistungen und Energie, die nicht über die Bestellerentgelte abgedeckt werden können. Des Weiteren bestehen Risiken bei der Gewinnung von Fachkräften und in der Instandhaltungsbranche. Aktuell kann die SDG noch aus einem Pool an Bewerbern schöpfen.

Regulatorisch stellen die Änderungen im Energieeffizienzgesetz sowie die NIS-2-Richtlinie die SDG organisatorisch und administrativ zukünftig vor neue zusätzliche Herausforderungen. Hier kommen für die Umsetzung von Zertifizierungsanforderungen entsprechende Kosten sowohl im Personalbereich als auch für den Zertifizierungsaufwand auf die SDG zu.

Die SDG erwartet laut Plan für 2024 Umsatzerlöse von 10.758 TEUR, darunter Fahrgeldeinnahmen von 2.570 TEUR und Ausgleichszahlungen von 7.838 TEUR.

Im Zusammenhang mit der Einführung des Deutschlandtickets können die Fahrgeldeinnahmen nicht verlässlich ermittelt werden. Die Ausgleichsleistungen für das Deutschlandticket erfolgen über die DTFinVO und werden als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen.

Unklar hingegen ist die Entwicklung der Materialkosten aufgrund der zwar derzeit leicht sinkenden, jedoch immer noch hohen Inflationsrate. Zudem stellt die Entwicklung der Energiepreise, insbesondere Steinkohle, Strom und Gas, eine gewisse Unsicherheit dar.

In Summe sind für 2024 Investitionen von 2.857 TEUR geplant, darin verankert ist auch die Fortführung der Investitionsmaßnahme Neubau Lokomotivwerkstatt in Radebeul-Ost, 2. BA. Die Finanzierung der Maßnahme steht noch unter dem Vorbehalt der Finanzierung durch den Gesellschafter und der Gewährung von Fördermitteln über die Förderrichtlinie für Schmalspurbahnen.

Bestandsgefährdende bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage über den beschriebenen Umfang hinaus beeinträchtigende Risiken sind derzeit nicht bekannt.

3.4 Deutschlandtarifverbund-GmbH (DTVG)

3.4.1 Überblick

Postanschrift:
Speicherstraße 59
60327 Frankfurt am Main

E-Mail:
info@deutschlandtarifverbund.de
Homepage
www.deutschlandtarifverbund.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
	Die DTVG ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB).
	Gemäß § 15 Abs. 1 i. V. m. Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages ist der Jahresabschluss und der Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen des HGB aufzustellen und zu prüfen.
Handelsregister:	Amtsgericht Frankfurt am Main, HRB 119746
Sitz:	Frankfurt am Main
Gründung:	9. Juni 2020
Beteiligung des ZVMS:	1,36% zum 31. Dezember 2023
Weitere Gesellschafter:	siehe Übersicht
Stammkapital:	54.975 EUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	9. Juni 2020
Geschäftsführer:	Herr Johann von Aweyden
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 14 Mitarbeiter beschäftigt. Die Ermittlung erfolgte gemäß § 267 Abs. 5 HGB. Im Vorjahr waren 11 Mitarbeiter angestellt.
Unternehmensgegenstand:	Erbringung und Beauftragung von Dienstleistungen zur Begründung und Fortentwicklung des verbund- und landestarifüberschreitenden SPNV-Tarifes.
Unternehmenszweck:	Die Fortentwicklung in den Bereichen Vertrieb, Marktforschung und Kommunikation sowie die Durchführung und Abwicklung der Einnahmenaufteilung, das diesbezügliche Berichtswesen sowie sämtliche Dienstleistungen im Bereich des öffentlichen SPNV, sofern dies von den Gesellschaftern gewünscht wird.
Gesellschafterversammlung:	siehe Anlage

Aufsichtsrat: Im Geschäftsjahr 2023 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

- Frau Ines Benderoth (Vorsitzende) Leiterin Erlösmanagement
- Frau Anja Niebuhr (stellvertretende Vorsitzende) Abteilungsleiterin Tarif, Vertrieb & Erlösmanagement
- Frau Katharina Orth (stellvertretende Vorsitzende), Leitende Angestellte
- Herr Nils Dreyhaupt, Projektleiter strategisches Erlösmanagement
- Herr Jörg Strubberg, Leiter Erlösmanagement
- Herr Klaus Wittmann, Volljurist
- Herr Tilo Kühnhausen, Leiter Marketing und Vertrieb
- Herr Martin Winter, Abteilungsleiter
- Herr Jörg Büttner, Abteilungsleiter

Abschlussprüfer: Herr Tim Sichtung, Wirtschaftsprüfer
PKF Industrie- und Verkehrstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungsergebnis: Am 19. Juli 2024 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2023 erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

In der 50. Sitzung des Aufsichtsrates am 25. Juli 2024 hat dieser den Jahresabschluss abschließend behandelt. Der Aufsichtsrat nimmt den Jahresabschluss 2023 sowie das Testat des Wirtschaftsprüfers zur Kenntnis und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Genehmigung des Jahresabschlusses 2023 und der darin gestellten Ergebnisverwendung (B406/2024).

Die Gesellschafterversammlung beschloss am 5. September 2024 die Feststellung des Jahresabschlusses 2023 und die Ergebnisverwendung (Vortragen des Verlustes von 539.758,84 EUR auf neue Rechnung) sowie die Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung.

Die Beteiligung des ZVMS an der DTVG besteht seit dem 18. März 2021.

Übersicht über die Gesellschafter der DTVG zum 31. Dezember 2023

Gesellschafter	EUR	Gesellschafts- anteile	Anteil
DB Regio AG	14.550,00	194	26,47%
Land Baden Württemberg	3.750,00	50	6,82%
Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH	3.150,00	42	5,73%
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)	2.025,00	27	3,68%
Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL)	2.025,00	27	3,68%
Landesverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH	1.800,00	24	3,27%
Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR	1.650,00	22	3,00%
Zweckverband go.Rheinland	1.275,00	17	2,32%
Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord	1.275,00	17	2,32%
HLB Hessenbahn GmbH	1.050,00	14	1,91%
Nordhessischer VerkehrsVerbund (NVV) Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH	975,00	13	1,77%
Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH	975,00	13	1,77%
Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd	900,00	12	1,64%
DB RegioNetz Verkehrs GmbH	900,00	12	1,64%
Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH	825,00	11	1,50%
SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG	750,00	10	1,36%
VMV-Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH	750,00	10	1,36%
Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	750,00	10	1,36%
Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig	675,00	9	1,23%
Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe	675,00	9	1,23%
Die Länderbahn GmbH	600,00	8	1,09%
Bayerische Oberlandbahn GmbH	600,00	8	1,09%
Eurobahn GmbH & Co. KG	600,00	8	1,09%
National Express Rail GmbH	600,00	8	1,09%
Saarland (Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr)	600,00	8	1,09%
VIAS Rail GmbH	600,00	8	1,09%
AVG Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	450,00	6	0,82%
City-Bahn Chemnitz GmbH	450,00	6	0,82%
Erfurter Bahn GmbH	450,00	6	0,82%
NordWestBahn GmbH	450,00	6	0,82%
Ostdeutsche Eisenbahngesellschaft mbH	450,00	6	0,82%
Regionalverband Großraum Braunschweig	450,00	6	0,82%
Regionalverkehre Start Deutschland GmbH	450,00	6	0,82%
SBB GmbH	450,00	6	0,82%
Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH	300,00	4	0,55%
Bayerische Regiobahn GmbH	300,00	4	0,55%
Go-Ahead Baden-Württemberg GmbH	300,00	4	0,55%
Go-Ahead Bayern GmbH	300,00	4	0,55%
Metronom Eisenbahngesellschaft mbH	300,00	4	0,55%
S-Bahn Hamburg GmbH	300,00	4	0,55%
Transdev Regio Ost GmbH	300,00	4	0,55%
Transdev Rhein-Ruhr GmbH	300,00	4	0,55%
Transdev Verkehr GmbH	300,00	4	0,55%
Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH	300,00	4	0,55%
vlexx GmbH	300,00	4	0,55%
WestfalenBahn GmbH	300,00	4	0,55%
NEB Betriebsgesellschaft mbH	300,00	4	0,55%
nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG	150,00	2	0,27%
Agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG	150,00	2	0,27%
Agilis Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG	150,00	2	0,27%
cantus Verkehrsgesellschaft mbH	150,00	2	0,27%
Eisenbahn-Bau und Betriebsgesellschaft Pressnitztalbahn mbH	150,00	2	0,27%
Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH	150,00	2	0,27%

Gesellschafter	EUR	Gesellschafts- anteile	Anteil
erixx GmbH	150,00	2	0,27%
erixx Holstein GmbH	150,00	2	0,27%
Freiberger Eisenbahngesellschaft mbH	150,00	2	0,27%
Hanseatische Eisenbahn GmbH	150,00	2	0,27%
nordbahn Verkehrsgesellschaft Nord mbH	150,00	2	0,27%
nordbahn Verkehrsgesellschaft Ost-West mbH	150,00	2	0,27%
RegioTram Gesellschaft mbH	150,00	2	0,27%
SAB Schwäbische Alb-Bahn GmbH	150,00	2	0,27%
S-Bahn Berlin GmbH	150,00	2	0,27%
Société Nationale des Chemins de Fer Luxembourgeois	150,00	2	0,27%
Süd-Thüringen-Bahn GmbH	150,00	2	0,27%
Transregio Deutsche Regionalbahn GmbH	150,00	2	0,27%
Transdev Hannover GmbH	150,00	2	0,27%
VIAS GmbH	150,00	2	0,27%
Württembergische Eisenbahn-Gesellschaft mbH	150,00	2	0,27%
	54.975,00	733	100,00%

Übersicht 19: Übersicht Gesellschafter

3.4.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2023 der DTVG

Die DTVG wurde im Jahr 2020 mit dem Ziel gegründet, den deutschlandweiten SPNV-Tarif entsprechend den Markterfordernissen weiterzuentwickeln und verkörpert eine tarifbezogene Entscheidungsplattform und Interessensvertretung aller Gesellschafter. Zu den Gesellschaftern zählen aktuell 19 Aufgabenträgerorganisationen und 49 Eisenbahnverkehrsunternehmen.

Mit dem Startschuss am 1. Januar 2022 hat der Deutschlandtarif (D-TARIF) den Nahverkehrstarif der Deutschen Bahn (BBDB, C-Preis) abgelöst. Damit hat der DTV die Aufgaben des Tarifverbandes der Bundeseigenen und Nichtbundeseigenen Eisenbahnen in Deutschland (TBNE) übernommen und führt diese mit erweitertem Aufgabenspektrum fort.

Der Aufgabenbereich des DTV umfasst die Tarifpflege des Deutschlandtarifes, die Durchführung der Einnahmenaufteilung, das Clearing der aus der Einnahmenaufteilung resultierenden Zahlungsausgleiche zwischen den Tarifierwendern sowie die Abrechnung der Vertriebsprovisionen, welche sich aus dem Ein- und Verkauf der Vertriebsleistungen ergeben.

Darüber hinaus werden Regie-, Koordinations- und Unterstützungsaufgaben für die Gesellschafter und Partner im D-TARIF geleistet. Das Unternehmen wird vollständig durch die Gesellschafter und die den D-TARIF anwendenden Unternehmen (Tarifierwender) finanziert.

Rahmenbedingungen

Die Einführung des bundesweit geltenden D-Tickets zum 1. Mai 2023 als dauerhaftes Nachfolgeprodukt des temporären 9-Euro-Tickets bildete die wesentliche Zäsur im öffentlichen Personennahverkehr des Jahres 2023. Die mit der Einführung verbundenen zusätzlichen Aufgaben stellten alle Branchenteilnehmer vor große Herausforderungen. Zum Ende des Jahres 2023 waren rund 11 Mio. Fahrgäste im Besitz eines D-Ticket-Abos.

Die durch den deutlich vergünstigten Preis des Tickets entstehenden Mindereinnahmen wurden hälftig mit jeweils 1,5 Mrd. EUR durch Bund und Länder finanziert. Für den Ausgleich wurde hierbei auf die bekannten Mechanismen des Corona-Rettungsschirms zurückgegriffen, der direkt zwischen den Verkehrsunternehmen und den jeweiligen Aufgabenträger oder Fördermittelgebern erfolgte.

Für alle Verkehrsverbünde stellte sich insbesondere im Rahmen der Einnahmenaufteilung die Frage zum Umgang mit den Einnahmen aus dem bundesweit gültigen D-Ticket. Da nach den Grundsätzen des sogenannten „Leipziger Modells“ keine Umverteilung von Einnahmen zwischen Tariforganisationen vorgesehen war, verblieben sämtliche Einnahmen des D-Tickets in den jeweiligen Tariforganisationen, welche diese dann zwischen den Verkehrsunternehmen aufteilen.

Parallel zum operativen Geschäft in den Tariforganisationen wurde eine Arbeitsgemeinschaft (ARGE) auf Bundesebene gegründet, die sich paritätisch aus Vertretern des BSN, des BDO, des VDV und der DTVG zusammensetzt. Hauptaufgabe der ARGE in der Stufe 1 des Leipziger Modells war und ist die Sammlung von Verkaufs- und Soll-Daten aller Tariforganisationen, um Verwerfungen zwischen den Bundesländern frühzeitig erkennen zu können. Das Clearing der Einnahmen aus dem D-Ticket soll über eine rechtskräftige und dauerhaft strukturierte Organisation erfolgen. Aus diesem Grund soll die D-TIX GmbH & Co. KG gegründet werden.

Geschäftsverlauf

- Stabilisierung und Verbesserung der etablierten Prozesse im zweiten Jahr der operativen Tätigkeit
- Sicherstellung, dass alle Abrechnungsunterlagen frist- und sachgerecht an die beteiligten Verkehrsunternehmen übergeben werden konnten
- Höhe der Fahrgeldeinnahmen im D-TARIF hat sich durch Einführung des D-Tickets signifikant gestiegen
- Einnahmen aus dem sogenannten Resttarif (D-TARIF exkl. D-Ticket) sind wie erwartet um rund 50 % zurückgegangen
- Rückgänge werden durch Mehreinnahmen des D-Tickets deutlich überkompensiert
- im Jahr 2023 rund 1,9 Mrd. EUR im Rahmen der Einnahmenaufteilung des D-TARIFs zwischen den Verkehrsunternehmen abgerechnet, wohingegen es in 2022 noch rund 1,2 Mrd. EUR waren
- Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb durch diese nicht vorhersehbare Entwicklung:
 - o Anpassung der monatlichen Abrechnung der Dienstleistungsvergütung, da die Einnahmen durch den vorgenannten Effekt die Kosten überstiegen
 - o Anpassung der Abrechnung der Vertriebsprovision an die geänderten Rahmenbedingungen in der außerordentlichen Gesellschafterversammlung am 20. Dezember 2023
 - o Grundsatz, dass die Summe aus den Provisionserlösen der Summe des Provisionsaufwandes entspricht, wurde beibehalten

3.4.3 Wirtschaftliche Daten der DTVG

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (4.176 TEUR) um 12.512 TEUR auf 16.688 TEUR erhöht. Das resultiert vor allem aus dem Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 10.602 TEUR auf 14.320 TEUR und der Zunahme der liquiden Mittel um 1.784 TEUR. Die Vermögensstruktur ist im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant geblieben, der Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen ist auf 99,1 % (Vorjahr 99,4 %) gesunken.

Das Vermögen ist überwiegend im Umlaufvermögen gebunden (16.537 TEUR) und entfällt im Wesentlichen auf Forderungen gegen Gesellschafter (13.245 TEUR).

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr nicht verändert und betrug 55 TEUR. In die Kapitalrücklage wurden im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 1.376 TEUR eingestellt und betrug 3.594 TEUR zum 31. Dezember 2023. Daraus resultiert eine Eigenkapitalquote von 7,4 % (Vorjahr: 9,6 %).

Die Rückstellungen sind um 951 TEUR auf 1.339 TEUR gestiegen, die aufgrund von höheren Rückstellungen für die Spitzabrechnung der Dienstleistungsvergütung gebildet wurden.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (14.065 TEUR) korrespondieren mit den gestiegenen Forderungen.

Vor dem Marktstart des Deutschlandtarifes wurden die Tätigkeiten der Gesellschaft aus dem Eigenkapital finanziert. Nach dem Marktstart erfolgte die Finanzierung aus Umsatzerlösen, die durch die Erbringung der Abrechnungs- und Tarifiedienstleistungen gegenüber den EVU erzielt werden. Die Gesellschafter haben entsprechende Finanzierungsgrundsätze beschlossen, die eine ausreichende Finanzierung der Gesellschaft sicherstellen sollen.

Bilanz zum 31.12.	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	18	12	134
III. Finanzanlagen	0	0	
	18	12	134
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	53	3.718	14.320
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	313	433	2.217
	366	4.151	16.537
C Rechnungsabgrenzungsposten	13	13	17
Summe Aktiva	397	4.176	16.688
Bilanz zum 31.12.	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
A Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	54	55	55
II. Kapitalrücklage	1.451	2.218	3.594
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn / -verlust	-1.248	-1.872	-2.412
	257	401	1.237
B Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0	0	0
C Rückstellungen	108	388	1.339
D Verbindlichkeiten	32	3.387	14.112
E Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	397	4.176	16.688

Übersicht 20: Bilanz der DTVG

Die Umsatzerlöse sind auf 142.154 TEUR (Vorjahr: 93.039 TEUR) angestiegen und spiegelten die Steigerung der Einnahmen im Deutschlandtarif wider. Im gleichen Maße sind auch die Aufwendungen für Provisionen und bezogene Leistungen angestiegen (141.189 TEUR; Vorjahr: 90.228 TEUR). Die Personalaufwendungen haben sich aufgrund des Personalaufbaus auf 993 TEUR erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 536 TEUR unter dem Vorjahresniveau (2.539 TEUR), dies ist allerdings auf die Umgliederung der eingekauften Dienstleistungen aus den Bereichen Abrechnung, Tarif, Controlling und DataWarehouse in den Materialaufwand zu erklären.

Für das Geschäftsjahr 2023 ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 540 TEUR (Vorjahr: 624 TEUR).

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	Plan 2021	Ist 2021	Plan	Ist 2022	Plan	Ist 2023
1 Umsatzerlöse		0	1.675	93.039	3.218	142.154
2 Bestandsveränderung						
3 sonstige betriebliche Erträge	1.050	14	763	12	1.376	42
4 Materialaufwand		-37		-90.228	-3.039	-141.189
5 Personalaufwand	-875	-509	-1.313	-899	-1.249	-993
6 Abschreibungen	-13	-5	-25	-9	-115	-18
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	-162	-511	-1.100	-2.539	-191	-536
Erträge aus Wertpapieren des						
8 Finanzanlagevermögens						
9 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0		0		0
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0		0		0
11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	-1.048	0	-624	0	-540
12 Steuern vom Einkommen und Ertrag		0		0		0
13 sonstige Steuern		0		0		0
14 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	-1.048	0	-624	0	-540
15 Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-200		-1.248		-1.872
16 Bilanzverlust	0	-1.248	0	-1.872	0	-2.412

Übersicht 21: GuV der DTVG

3.4.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und DTVG

Angaben in TEUR	2021	2022	2023
Erwerb von Anteilen und Kapitaleinlage	5	2	4
Gesamtsumme	5	2	4

Übersicht 22: Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und DTVG

Der ZVMS zahlte der DTVG den jährlichen Finanzierungbeitrag der Gesellschafter von 4.210,56 EUR.

3.4.5 Wichtige Kennzahlen der DTVG

	Vorjahr 2021	Vorjahr 2022	Berichtsjahr 2023
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung (%)	31,1	445,3	12,8
Vermögensstruktur (%)	4,7	0,3	0,8
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	64,7	9,6	7,4
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	35,3	90,4	92,6
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	-239	-389	-1.085
kurzfristige Liquidität (%)	270,3	908,9	107,0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	-485,2	-467,3	-195,0
Gesamtkapitalrendite (%)	-263,8	-14,9	-14,5
Personalaufwandsquote (%)	0,0	1,0	0,7
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	0	9.304	9.477
Arbeitsproduktivität	0,0	103,5	143,2

Übersicht 23: Kennzahlen der DTVG

Die Eigenkapital- und die Gesamtkapitalrendite sind aufgrund des Jahresfehlbetrages weiterhin negativ. Das Ansteigen der Bilanzsumme um 12.512 TEUR führte allerdings dazu, dass sowohl die Eigenkapital- als auch die Gesamtkapitalrendite gegenüber 2022 sanken.

Die Gesellschaft hat auch im Jahr 2023 keine Zuschüsse erhalten, sodass kein Sonderposten bilanziert wurde. Aus diesem Grund entspricht die Eigenkapitalquote der wirtschaftlichen Eigenkapitalquote. Das Ansteigen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber 2022 führte zu einem Absinken der Eigenkapitalquote von 9,6 % (2022) auf 7,4 % (2023). Dementsprechend stieg die Fremdkapitalquote von 90,4 % auf 92,6 %.

3.4.6 Ausblick, Chancen und Risiken

Die Entwicklungen um das D-Ticket werden Auswirkungen auf die Tätigkeitsfelder der DTVG haben, da sich zwangsläufig Veränderungen in den Bereichen Einnahmenaufteilung, Vertriebsprovision und Tarifgestaltung ergeben werden.

Für die DTVG besteht kurz- bis mittelfristig kein grundsätzliches Risiko, vollkommen unabhängig von der weiteren Entwicklung des D-Tickets, da das Kerngeschäft – die verbund- und landesübergreifenden Tarife – auch bei großer Wanderung der Nachfrage in das D-Ticket, weiter existent bleiben.

Das Deutschlandticket wird auch 2024 das marktbeherrschende Thema sein, da insbesondere die langfristige Finanzierung der zukünftigen Einnahmenaufteilung und der Governance noch weitgehend ungeklärt ist.

Bezogen auf die DTVG zeichnet sich ein zu 2023 vergleichbares Bild ab. Da die Stufe 2 der Einnahmenaufteilung nach dem Leipziger Modell in 2024 nicht umgesetzt wird, werden die Einnahmen im Deutschlandtarif wiederum oberhalb der Soll-Einnahmen liegen und die Werte von 2023 nochmals übersteigen. Da die Kosten der Gesellschaft nicht im gleichen Maße steigen, werden die Stückkosten für die Erbringung der Tarif- und Abrechnungsdienstleistungen weiter sinken. Die daraus resultierenden Anpassungen im Bereich der Dienstleistungsvergütung der Provisionsberechnung erfolgen analog 2023.

Das Tätigkeitsfeld der DTVG wird sich in 2024 vergleichbar des Vorjahres zeigen, d. h. neben den klassischen Leistungen im Bereich Tarif- und Abrechnungsdienstleistung werden weiterhin Leistungen für die D-Tix GmbH & Co. KG (ehemals ARGE) erbracht. In 2024 wird ein Jahresergebnis auf vergleichbarem Niveau zum Jahr 2023 erwartet.

4 Fazit, Ausblick

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die wirtschaftliche Stabilität sowie die Zahlungsfähigkeit bei allen Beteiligungen jederzeit gesichert. Die Einführung des D-Tickets führte bei den Eisenbahnverkehrsunternehmen (CBC und SDG) zu großen Unsicherheiten und Anpassungsprozessen. Für das D-Ticket wurde die MOOVME-App als digitales Verkaufsportal eingeführt und die Prüftechnik für die digitalen Tickets umgerüstet. Die SDG, die das D-Ticket nur anerkennt, aber nicht verkauft, hat zusätzlich einen Historik-Zuschlag eingeführt. Durch das D-Ticket kam es zu Verlusten bei den Fahrgeldeinnahmen, die durch Ausgleichsmittel vom Bund und dem Freistaat Sachsen kompensiert wurden.

Bei der DTVG führte die Einführung des D-Tickets ebenfalls zu einem hohen Verwaltungsaufwand. Die DTVG konnte jedoch durch die Arbeit in der ARGE die Abrechnungsmodalitäten im Sinne der Aufgabenträger und EVU mitbestimmen.

Die VMS GmbH setzte ihre Planungs- und Bauaktivitäten für das Chemnitzer Modell fort. Diese werden auch in den folgenden Jahren einen Großteil der Arbeit der VMS GmbH ausmachen. Sowohl die bestellten BEMU als auch die Tram-Trains befinden sich bei den jeweiligen Herstellern in der Entstehungsphase (Tram-Trains) bzw. kurz vor Fertigstellung (BEMU).

In den kommenden Jahren wird es für alle Beteiligungen des ZVMS, hiervon ausgenommen die DTVG, darauf ankommen, wie sich die Kosten für Treibstoff, Instandhaltung und Personal sowie die Verfügbarkeit von geeignetem Personal weiter entwickeln werden, um die zur Verfügung stehenden Mittel ressourcenschonend einzusetzen.

Chemnitz, den 29. November 2024



Sven Schulze
Verbandsvorsitzender

Erläuterung zu den Bilanz- und Leistungskennzahlen

Investitionsdeckung	=	Abschreibung / Neuinvestition x 100
Vermögensstruktur	=	Anlagevermögen / Gesamtkapital x 100
Eigenkapitalquote	=	(Eigenkapital + 2/3 Sonderposten) / Bilanzsumme x 100
Fremdkapitalquote	=	(Fremdkapital + 1/3 Sonderposten) / Bilanzsumme x 100
Effektivverschuldung	=	Fremdkapital – Umlaufvermögen
Kurzfristige Liquidität	=	$\frac{(\text{Umlaufvermögen} - \text{erhaltene Anzahlungen})}{(\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} + \text{Rückstellungen})} \times 100$
Eigenkapitalrendite	=	Jahresergebnis / Eigenkapital x 100
Gesamtkapitalrendite	=	(Jahresergebnis + FK-Zinsen) / Bilanzsumme x 100
Personalaufwandsquote	=	Personalaufwand / Umsatzerlöse x 100
Sachaufwandsquote	=	Sachaufwand / Umsatzerlöse x 100
Pro-Kopf-Umsatz	=	Umsatz / Mitarbeiteranzahl
Arbeitsproduktivität	=	Umsatz / Personalkosten



RZV

Regional-Wasser/
Abwasser-Zweckverband
Zwickau/Werdau

Beteiligungsbericht

des

Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverbandes
Zwickau/Werdau

Berichtsstand: 31.12.2023

Vorwort

Der Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau (RZV) hat für die Gebiete seiner Mitgliedskommunen die Aufgabe der ordnungsgemäßen Versorgung mit Trinkwasser und der Entsorgung des Abwassers übernommen.

Dazu unterhält er Beteiligungen zu Verbänden und Unternehmen, die auf die Erfüllung dieser Aufgaben ausgerichtet sind.

Der vorliegende Bericht soll über direkte und indirekte Beteiligungen des RZV Zwickau/Werdau zum 31.12.2023 gemäß SächsGemO informieren.

Der Verband ist direkt an folgenden Unternehmen in Privatrechtsform beteiligt:

- **Wasserwerke Zwickau Gesellschaft mbH,**
- **Südsachsen Wasser Gesellschaft mbH,**
- **Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH.**

Eine indirekte Beteiligung durch die Südsachsen Wasser GmbH an deren Tochterunternehmen **Ausbildungsverband Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige Gesellschaft mbH** liegt vor.

Der RZV Zwickau/Werdau ist Mitglied im **Zweckverband Fernwasser Südsachsen**.

Grundlage für diesen Bericht sind die Jahresabschlüsse zum 31.12.2023, einschließlich der Jahresabschlussberichte der Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2023 sowie die uns übermittelten Auskünfte der beteiligten Unternehmen.

Zwickau, den


Steffen Ludwig
- Verbandsvorsitzender -

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	I
Inhaltsverzeichnis	II
Tabellenverzeichnis	IV
Abbildungsverzeichnis	IV
Quellenangaben:	IV
Abkürzungsverzeichnis	V
Formelverzeichnis.....	VI
1. Regional Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau.....	1
1.1 Allgemeine Verbandsdaten	1
1.2 Verbandsmitglieder	2
1.3 Verbandsvorsitz.....	2
1.4 Jahresabschluss zum 31.12.2023	3
1.5 Lagebericht.....	7
2. Beteiligungen des Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau....	8
3. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen.....	9
4. Übersicht über Finanzbeziehungen des RZV Zwickau/Werdau.....	11
5. Unternehmen in privater Rechtsform.....	12
5.1 Wasserwerke Zwickau GmbH (direkte Beteiligung)	12
5.1.1 Beteiligungsübersicht.....	12
5.1.2 Organe.....	12
5.1.3 Finanzbeziehungen	13
5.1.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen	14
5.1.5 Lagebericht.....	16
5.2 Südsachsen Wasser GmbH (direkte Beteiligung)	19
5.2.1 Beteiligungsübersicht.....	19
5.2.2 Organe.....	20
5.2.3 Finanzbeziehungen	20
5.2.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen	21
5.2.5 Lagebericht.....	23
5.3 Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH (direkte Beteiligung).....	25
5.3.1 Beteiligungsübersicht.....	25
5.3.2 Organe.....	25
5.3.3 Finanzbeziehungen	26
5.3.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen	26
5.3.5 Lagebericht.....	27

5.4	Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH (indirekte Beteiligung)	29
5.4.1	Beteiligungsübersicht.....	29
5.4.2	Organe.....	29
5.4.3	Finanzbeziehungen	30
5.4.4	Bilanz- und Leistungskennzahlen	30
5.4.5	Lagebericht	32
6.	Zweckverbände	34
6.1	Mitgliedschaft im Zweckverband Fernwasser Südsachsen	34
6.1.1	Beteiligungsübersicht.....	34
6.1.2	Organe.....	35
6.1.3	Finanzbeziehungen	35
6.1.4	Bilanz- und Leistungskennzahlen	36

Tabellenverzeichnis

Tab 01: Vermögensrechnung zum 31.12.2023	3
Tab 02: Ergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	5
Tab 03: Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Verbandes	6
Tab 04: Übersicht über Finanzbeziehungen des RZV Zwickau/Werdau	11
Tab 05: Unternehmenskennzahlen der Wasserwerke Zwickau GmbH	14
Tab 06: Kapitalflussrechnung der Wasserwerke Zwickau GmbH 2023	15
Tab 07: Unternehmenskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH	21
Tab 08: Kapitalflussrechnung der Südsachsen Wasser GmbH 2023	22
Tab 09: Unternehmenskennzahlen der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH	30
Tab 10: Kapitalflussrechnung der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH 2022/2023	31
Tab 11: Unternehmenskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen	36

Abbildungsverzeichnis

Abb 01: Beteiligungen des RZV Zwickau/Werdau zum 31.12.2023	8
---	---

Quellenangaben:

Alle Informationen entstammen den jeweiligen Abschlüssen des Jahres 2023 der aufgeführten Unternehmen und des Verbandes.

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
AbfKlärV	Verordnung über die Verwertung von Klärschlamm, Klärschlammgemisch und Klärschlammkompost (Klärschlammverordnung)
AVS gGmbH	Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige GmbH
DAkkS	Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH
DIN	Deutsches Institut für Normung e.V.
DVGW	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
ISO	Internationale Organisation für Normierung
IT	Informationstechnik
KMW GmbH	Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH
KNE	Kanalnetzerneuerung
LED-Technik	Leuchtdioden-Technik
Mio.	Million
ordentl.	ordentlich
RMS	Risikomanagementsystem
RNE	Rohrnetzauswechslung
RZV	Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau
SAbwaG	Sächsisches Ausführungsgesetz zum Abwasserabgabengesetz
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
T	Tausend
Tab.	Tabelle
TEUR	Tausend Euro
VJ	Vorjahr
Verband FWS	Zweckverband Fernwasser Südsachsen
WWZ GmbH	Wasserwerke Zwickau GmbH
ZKA	Zentrale Kläranlage

Formelverzeichnis

Investitionsdeckung =	$\frac{\text{Abschreibung}}{\text{Neuinvestition}}$
Vermögensstruktur =	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}}$
Fremdfinanzierung =	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$
Eigenkapitalquote =	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$
Eigenkapitalreichweite =	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$
Effektivverschuldung =	$\frac{\text{Verbindlichkeit}}{\text{Umlaufvermögen}}$
Kurzfristige Liquidität =	$\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$
Eigenkapitalrendite =	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}}$
Gesamtkapitalrendite =	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Gesamtkapital}}$
Pro-Kopf-Umsatz =	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$
Arbeitsproduktivität =	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$

1. Regional Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau

1.1 Allgemeine Verbandsdaten

Unternehmensdaten: Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau
Karl-Marx-Straße 12a, 08066 Zwickau
Tel.: 0375 283699-0; Fax: 0375 283639-88
E-Mail: info@rzv-zwickau-werdau.de

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Stammkapital: Eigenkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2023 beträgt
137.314.094,22 EUR.

Unternehmensgegenstand:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die öffentliche Abwasserbeseitigung in dem Gebiet seiner Mitglieder durchzuführen und sicherzustellen. Der Zweckverband hat insbesondere die Aufgabe, im Gebiet seiner Mitglieder die zur Abwasserbeseitigung erforderlichen Anlagen (wie Ortskanalisation, Hauptsammler und Sammelkläranlagen) zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten, soweit diese für die Ableitung und Reinigung von Abwasser aus dem Verbandsgebiet notwendig sind. Er hat für die ordnungsgemäße Ableitung und Beseitigung des eingeleiteten Abwassers ab Grundstücksgrenze zu sorgen.

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die öffentliche Wasserversorgung auf dem Gebiet seiner Mitglieder, mit Ausnahme des Gebietes der Gemeinde Neumark, durchzuführen und sicherzustellen. Der Zweckverband hat insbesondere die Aufgabe, in seinem Gebiet die zur öffentlichen Wasserversorgung erforderlichen Anlagen zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten, soweit diese für die Gewinnung und Versorgung mit Wasser notwendig sind. Hierzu zählt das Beschaffen von Wasser sowie die Erschließung von Wasservorkommen.

Der Zweckverband übernimmt von den Verbandsmitgliedern die Erklärungs- und Abgabepflicht bezüglich der Abwasserabgabe für Kleininleiter gemäß § 6 Abs. 1 und § 8 SAbwaG. Zur Abwälzung der Abwasserabgabe und des entstehenden Verwaltungsaufwandes kann der Zweckverband eine gesonderte Abwälzungssatzung erlassen.

Der Zweckverband kann darüber hinaus innerhalb seines Verbandsgebietes weitere Aufgaben übernehmen, die mit den bisherigen Aufgaben in sachlichem Zusammenhang stehen. Hierüber entscheidet die Verbandsversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel der Stimmen aller Vertreter in der Verbandsversammlung.

Der Zweckverband darf sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen sowie Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen.

Der Zweckverband strebt keinen Gewinn an. Er erfüllt seine Aufgaben nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der Wasserwerke Zwickau GmbH und hat die Befugnis zur Entgelterhebung auf diese übertragen.

Abschlussprüfer: Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Chemnitz

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Jahr 2023 (2022): 4 (4)

1.2 Verbandsmitglieder

1. Stadt Crimmitschau	(Anteil am Eigenkapital 8,418 %, Stimmrecht 10,049 %)
2. Gemeinde Crinitzberg	(Anteil am Eigenkapital 0,561 %, Stimmrecht 0,718 %)
3. Gemeinde Fraureuth	(Anteil am Eigenkapital 2,110 %, Stimmrecht 2,584 %)
4. Stadt Hartenstein	(Anteil am Eigenkapital 1,683 %, Stimmrecht 2,010 %)
5. Gemeinde Hartmannsdorf	(Anteil am Eigenkapital 0,411 %, Stimmrecht 0,574 %)
6. Gemeinde Hirschfeld	(Anteil am Eigenkapital 0,688 %, Stimmrecht 0,861 %)
7. Stadt Kirchberg	(Anteil am Eigenkapital 3,335 %, Stimmrecht 4,019 %)
8. Gemeinde Langenbernsdorf	(Anteil am Eigenkapital 1,378 %, Stimmrecht 1,722 %)
9. Gemeinde Langenweißbach	(Anteil am Eigenkapital 1,057 %, Stimmrecht 1,292 %)
10. Gemeinde Lichtentanne	(Anteil am Eigenkapital 2,763 %, Stimmrecht 3,301 %)
11. Gemeinde Mülsen	(Anteil am Eigenkapital 4,147 %, Stimmrecht 5,024 %)
12. Gemeinde Neukirchen/Pleiße	(Anteil am Eigenkapital 2,669 %, Stimmrecht 3,301 %)
13. Gemeinde Neumark	(Anteil am Eigenkapital 0,460 %, Stimmrecht 0,574 %)
14. Gemeinde Reinsdorf	(Anteil am Eigenkapital 3,648 %, Stimmrecht 4,450 %)
15. Stadt Werdau	(Anteil am Eigenkapital 9,651 %, Stimmrecht 11,483 %)
16. Stadt Wildenfels	(Anteil am Eigenkapital 1,738 %, Stimmrecht 2,153 %)
17. Stadt Wilkau-Haßlau	(Anteil am Eigenkapital 4,872 %, Stimmrecht 5,885 %)
18. Stadt Zwickau	(Anteil am Eigenkapital 50,411 %, Stimmrecht 40,000 %)

1.3 Verbandsvorsitz

Verbandsvorsitzender	Herr Steffen Ludwig Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf
1. Stellvertreter	Frau Constance Arndt Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau
2. Stellvertreter	Herr Matthias Topitsch Bürgermeister der Gemeinde Fraureuth

1.4 Jahresabschluss zum 31.12.2023

Tab 01: Vermögensrechnung zum 31.12.2023

	€	Stand 31.12.2023 €	Stand 31.12.2022 €
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
a) Immaterielle Vermögensgegenstände		63.902,74	39.887,03
b) Sachanlagevermögen			
1. Infrastrukturvermögen	98.797,06		98.797,06
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.076,42		30.957,82
3. Anlagen in Bau	0,00	121.873,48	1.489.011,07
c) Finanzanlagevermögen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	121.621.844,82		119.751.343,72
2. Beteiligungen	11.308.799,01		11.357.724,02
3. Ausleihungen	2.428.270,39	135.358.914,22	4.047.117,55
		135.544.690,44	136.814.838,27
B. Umlaufvermögen			
a) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	230.942,84		372.208,99
2. Privatrechtliche Forderungen	1.247.673,94	1.478.616,78	994.956,30
b) Liquide Mittel		3.662.002,59	2.245.530,23
		5.140.619,37	3.612.695,52
C. Rechnungsabgrenzungsposten		840,09	465,24
		<u>140.686.149,90</u>	<u>140.427.999,03</u>

PASSIVSEITE	€	Stand 31.12.2023 €	Stand 31.12.2022 €
A. Kapitalposition			
a) Basiskapital		100.415.170,39	100.415.170,39
b) Rücklagen			
aa) Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	36.898.923,83		35.018.819,65
bb) Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,00	36.898.923,83	1.808,97
c) Fehlbeträge		0,00	0,00
		137.314.094,22	135.435.799,01
B. Sonderposten			
a) Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen	0,00		0,00
b) Sonderposten für den Gebührenaussgleich	1.870,08	1.870,08	0,00
C. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichts- und verwaltungsverfahren	2.107,00		6.738,00
b) Rückstellungen für sonstige vertragliche Verpflichtungen ...	7.350,00	9.457,00	7.350,00
D. Verbindlichkeiten			
a) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	2.905.670,39		4.555.317,55
b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.347,33		24.438,19
c) Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00		48.990,00
d) Sonstige Verbindlichkeiten	386.710,88	3.360.728,60	349.366,28
		<u>140.686.149,90</u>	<u>140.427.999,03</u>

Tab 02: Ergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	€	2023 €	2022 €
1. Zuweisungen und Umlagen	4.482.796,83		4.481.192,14
2. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	41.962,62		29.957,81
3. Privatrechtliche Leistungsentgelte	329.236,49		14.028,47
4. Kostenerstattungen und -umlagen	943.597,29		598.960,87
5. Finanzerträge	1.359.732,41		1.288.840,61
6. Sonstige ordentliche Erträge	1.974.989,81		1.118.662,28
7. Ordentliche Erträge		9.132.315,45	7.531.642,18
8. Personalaufwendungen	328.556,00		297.872,20
9. Aufwendungen für Sach- und Dienstltg.	4.730.279,69		4.736.148,12
10. Abschreibungen im ordentl. Ergebnis	210.456,64		10.116,24
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	484.074,81		412.618,75
12. Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten	979.707,78		610.016,14
13. Sonstige ordentliche Aufwendungen	205.354,78		203.583,94
14. Ordentliche Aufwendungen		6.938.429,70	6.270.355,39
15. Ordentliches Ergebnis		<u>2.193.885,75</u>	<u>1.261.286,79</u>
16. Außerordentliche Erträge	1.405.733,11		44,76
17. Außerordentliche Aufwendungen	1.721.323,65		0,00
18. Sonderergebnis		<u>-315.590,54</u>	<u>44,76</u>
19 Gesamtergebnis		<u>1.878.295,21</u>	<u>1.261.331,55</u>

Quelle: Jahresabschluss 2023

Tab 03: Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Verbandes

Berechnung der Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Verbandes

Bezug: Eigenkapital des Verbandes zum Stichtag				31.12.2023	137.314.094,22 €
Gemeinde /Stadt	Wasserverbrauch		Prozent	Anteil 2023	
	2021	2022			
		Gesamt			
Crimmitschau	686.566	703.473	8,417538655	11.558.466,96 €	
Crinitzberg	46.535	46.068	0,560767958	770.013,44 €	
Fraureuth	180.634	167.734	2,109581894	2.896.753,27 €	
Hartenstein	138.040	139.840	1,682733824	2.310.630,71 €	
Hartmannsdorf	33.171	34.763	0,411382034	564.885,51 €	
Hirschfeld	53.841	59.787	0,688087228	944.840,74 €	
Kirchberg	280.685	270.155	3,33567403	4.580.350,58 €	
Langenbernsdorf	112.834	114.680	1,377736804	1.891.826,81 €	
Langenweißbach	85.288	89.344	1,057503862	1.452.101,85 €	
Lichtentanne	230.084	226.153	2,762794845	3.793.706,72 €	
Mülsen	345.408	339.441	4,147180712	5.694.663,63 €	
Neukirchen	217.036	223.702	2,668938894	3.664.829,27 €	
Neumark**	38.977	37.076	0,460541503	632.388,39 €	
Reinsdorf	284.693	317.832	3,648658403	5.010.122,24 €	
Werdau	785.167	808.537	9,650855137	13.251.984,32 €	
Wildenfels	144.832	142.109	1,737603736	2.385.974,83 €	
Wilkau-Haßlau	411.979	392.517	4,871716677	6.689.553,63 €	
Zwickau	4.242.872	4.081.752	50,41070381	69.221.001,32 €	
Summe	8.318.642	8.194.963	100	137.314.094,22	

** Neumark nur 50%

1.5 Lagebericht

Nach den herausfordernden Jahren 2020 bis 2022 blieb die wirtschaftliche und politische Lage bei einem Rückgang der Inflation auch im Jahr 2023 angespannt.

Im Jahr 2023 war für das umfangreiche Investitions- und Aufwandsprogramm im Verbandsgebiet dennoch keine Kostenentlastung im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes besteht in der konstanten und qualitätsgerechten Versorgung der Bewohner im Verbandsgebiet mit Trinkwasser und der fachgerechten Entsorgung anfallender Abwässer. Dabei wurde wie in den Vorjahren die konsequente Überwachung der Kleinkläranlagen und wo notwendig die Durchsetzung der Anpassung an den Stand der Technik ebenso stringent verfolgt wie die Durchsetzung des Anschluss- und Benutzungszwangs von betroffenen Grundstücken an die öffentlichen bzw. teilöffentliche Abwasserentsorgung.

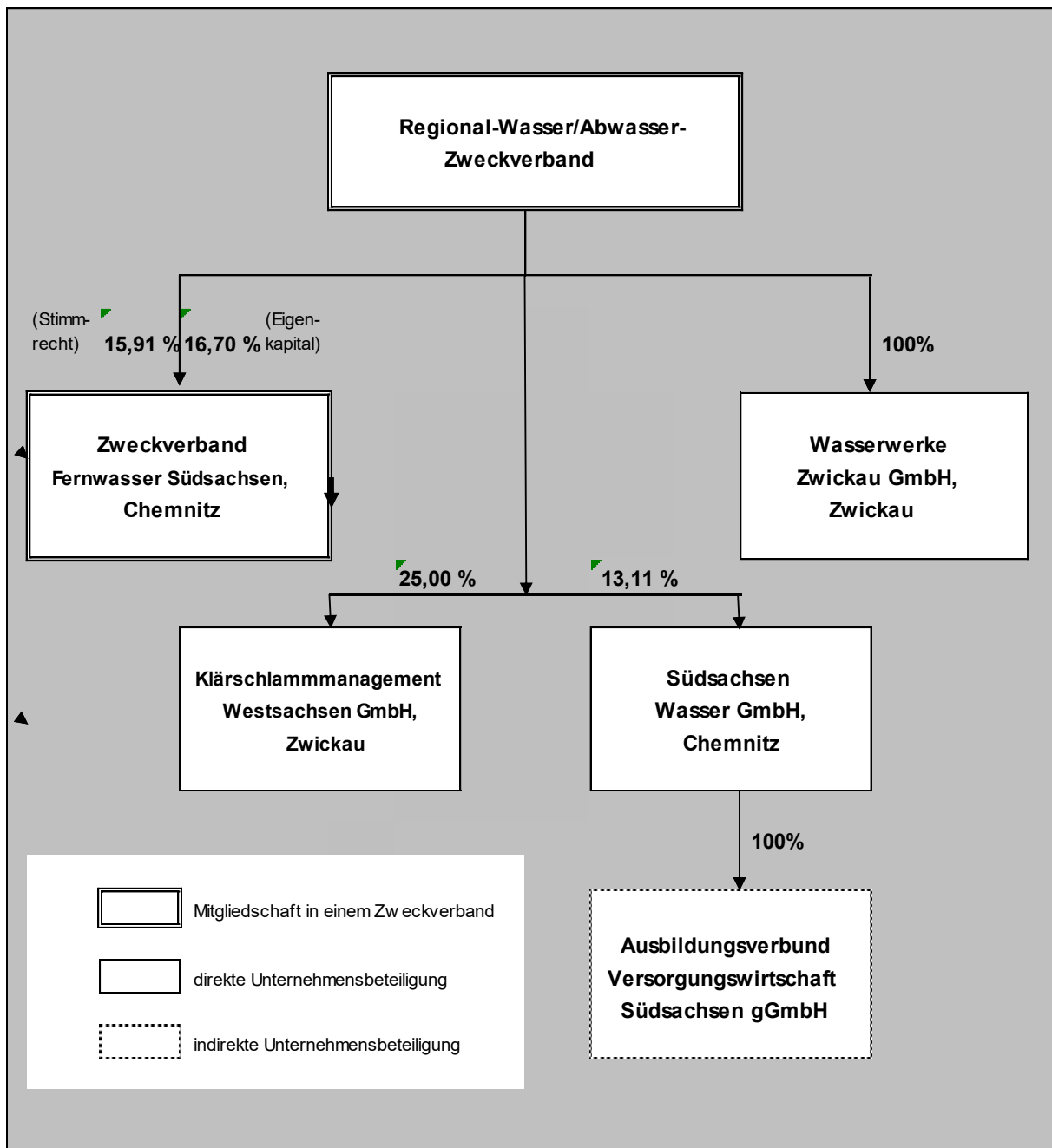
Im Jahr 2023 wurden die Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes abgeschlossen. Dies bildet eine solide und aktuelle Basis für die Arbeit des Zweckverbandes und der unteren Wasserbehörde des Landkreises Zwickau und des Vogtlandkreises.

Die Verbandsversammlung beschließt jeweils zum Ablauf der Kalkulationsperiode der Wasserwerke Zwickau GmbH oder anlassbezogen zum Abbruch der laufenden Kalkulationsperiode über die Grundsätze der folgenden Kalkulationsperiode. Als Grundlage hierfür dient unter anderem die Auswertung der Nachkalkulationen der abgeschlossenen Kalkulationsperioden. Im Jahr 2023 erfolgte die Neukalkulation aller Sparten für das Jahr 2024. Im Ergebnis wurden neben dem Wegfall des Wahltarifes Mengen- und Grundpreisänderungen im Bereich Trinkwasser beschlossen.

In Hinblick auf die fortschreitende Digitalisierung konnte 2023 ein wesentlicher Grundstein für die Einführung eines integrierten Dokumentenmanagementsystems gelegt werden. Basis hierfür bildet eine umfangreiche Prozessanalyse. Ziel ist es, im Rahmen einer fortwährenden Optimierung und Digitalisierung der Arbeitsabläufe Prozesse zu verschlanken und Schnittstellen zu Behörden und Beteiligungen zu verbessern.

2. Beteiligungen des Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau

Abb 01: Beteiligungen des RZV Zwickau/Werdau zum 31.12.2023



3. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen

Bei allen Unternehmen wurde das Geschäftsjahr 2023 in vielen Belangen durch die Corona-Pandemie sowie den Ausbruch des Ukraine-Krieges und dem damit verbundenen enormen Preisanstieg bei den Energie- und Beschaffungskosten sowie der gestiegenen Inflation bestimmt und beeinflusst. Die Unternehmen gehören der kritischen Infrastruktur an und stehen somit vor erhöhten Anforderungen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit. Dies gilt insbesondere beim Schutz vor möglichen Cyber-Angriffen

Als Vorortver- und -entsorger spielte die Wasserwerke Zwickau GmbH auch im Jahr 2023 wieder die wesentlichste Rolle im Verbund. Der Anspruch der Gesellschaft ist es, die Trinkwasserversorgung in hoher Qualität und die umweltgerechte Abwasserentsorgung für rund 200.000 Menschen in der Region zu sichern.

Im Berichtsjahr wurden in den Geschäftsbereichen Trink- und Abwasser Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 56.156 (VJ TEUR 54.185) erzielt, damit haben sich die Umsatzerlöse aus den Hauptleistungen im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 % erhöht.

Aus Sicht des RZV Zwickau/Werdau besteht das Problem der Rohrbrüche mit einhergehenden Wasserverlusten weiterhin. Die Wasserverluste liegen derzeit etwas vermindert bei $0,08 \text{ m}^3/\text{h} \cdot \text{km}$ und sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 1 Tm^3 gestiegen. Es ereigneten sich insgesamt 324 Rohrbrüche mit Wasserverlust. Dies bedeutet einen Anstieg um 2 Stück gegenüber dem Vorjahr. Die Schadensrate liegt bei 0,16 Schäden/km.

Im Jahr 2023 wurden entsprechend des Investitionsplanes viele Maßnahmen im Trinkwasser- sowie Abwasserbereich realisiert. Im Bereich Trinkwasser wurden ca. 11 km Rohrleitungen einschließlich Hausanschlüsse erneuert bzw. neu verlegt. Im Bereich Abwasser wurden 5,5 km Kanäle einschließlich Hausanschlüsse erneuert bzw. neu verlegt. Zusätzlich wurden hohe Investitionen in den Anlagen (Kläranlagen und Abwasserpumpwerke) getätigt.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) versorgte seine Mitglieder auch im Jahr 2023 bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser.

Das Jahr 2023 war in Deutschland nach den Daten des Deutschen Wetterdienstes das wärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1881. Allerdings dominierten im Gegensatz zu den vergangenen warmen Jahren, die oft von Trockenheit und Hitzewellen geprägt waren, eher feuchtwarme Bedingungen mit hohen Niederschlagsmengen.

Dementsprechend konnten die Verbandsmitglieder auf eigene örtliche Dargebote zurückgreifen, was sich in der Auslastung der Bezugsrechte niedergeschlug.

Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 92,9 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 89,6 % und 98,4 %.

Ein Risiko sieht der Zweckverband Fernwasser Südsachsen in der aktuellen allgemeinen Preisentwicklung und Verfügbarkeit von Materialien. Insbesondere bei den Baumaßnahmen wirken sich die Preissteigerungen aus. Ein höherer Finanzbedarf gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung wirkt sich über höhere Abschreibungsbeträge auf die künftige Entwicklung der Umlagen aus.

Die Südsachsen Wasser GmbH als technischer und kaufmännischer Betriebsführer des personallosen Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen gewährleistete auch 2023 den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen.

Zwischen 2020 und 2023 war die Corona-Pandemie weltweit und damit auch für die Südsachsen Wasser GmbH als Unternehmen der kritischen Infrastruktur ein dominierendes Thema. Infolge des allgemein rückläufigen Infektionsgeschehens im Frühjahr 2023 konnte eine Vielzahl von Maßnahmen, die im Hygienekonzept Corona-Pandemie der Südsachsen Wasser GmbH definiert sind, aufgehoben werden. Zum weiteren vorbeugenden Schutz gegen Erkrankungen gilt seither das Hygienekonzept Infektionsschutz für alle.

Zur Bewältigung von bestehenden und zukünftigen Risiken hat die Südsachsen Wasser GmbH ein Risikomanagementsystem implementiert. Dieses Risikomanagementsystem wurde im Berichtsjahr halbjährlich bezüglich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert.

Ebenso werden die nicht auszuschließenden Energie- und Materialbeschaffungsrisiken und -preisentwicklungen permanent eingeschätzt. Eine vorsorgliche Erhöhung der Mindestlagerbestände dient der Absicherung der beauftragten wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen.

Der zunehmenden Gefährdung durch Cyberangriffe, auch aufgrund des Krieges in der Ukraine, wird begegnet, indem das Informationssicherheitsmanagementsystem nach DIN EN ISO 27001 für alle Anlagen und Prozesse der Südsachsen Wasser GmbH konsequent umgesetzt wird. Neben den technischen Voraussetzungen zur Abwehr von Cyberattacken ist das richtige Verhalten der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH von wachsender Bedeutung. Aus diesem Grund wurde 2023 ein professionelles Dienstleistungsprogramm zur Schulung der Mitarbeiter hinsichtlich IT-Sicherheit beauftragt.

Von Seiten der Gesellschaft werden keine allgemeinen Risiken der künftigen Entwicklung sowie wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, gesehen.

Statt der geplanten 42 Auszubildenden in Komplettausbildung starteten 48 die Erstausbildung im Ausbildungsverbund. Im Modulbereich wurde mit vier von sechs planmäßigen Auszubildenden begonnen. Über das Ausbildungsjahr hinweg konnten weitere zwei Auszubildende in Modulen ausgebildet werden.

Im Ausbildungsjahr 2022/2023 absolvierten insgesamt 166 Auszubildende (147 Komplettausbildungen sowie 19 Auszubildende in Modulen) ihre Berufsausbildung.

44 Auszubildende beendeten nach erfolgreich bestandenen Prüfungen ihre Ausbildung als Anlagenmechaniker, Elektroniker für Betriebstechnik, Fachkraft für Abwassertechnik, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik sowie Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft.

Mit der Einführung der novellierten Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 03. Oktober 2017 wurden die Grenzwerte für den zu entsorgenden Klärschlamm der Abwasserentsorger verschärft bzw. neu eingeführt. Dies führte dazu, dass viele Klärschlammherzeuger ihre bisher zum Teil landwirtschaftlich verwertbaren Klärschlämme einer Mitverbrennung zuführen müssen.

Vier Aufgabenträger der Region gründeten am 28. Februar 2020 die Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH mit Sitz in Zwickau. Deren Hauptaufgabe ist die Vorbereitung, der Bau und die Betriebsführung einer Klärschlammmonoverbrennungsanlage mit einer möglichen Phosphorrückgewinnung, einschließlich Energie- und Wärmegewinnung.

Die Gesellschaft ist derzeit in der Projekterarbeitung tätig.

4. Übersicht über Finanzbeziehungen des RZV Zwickau/Werdau

Tab 04: Übersicht über Finanzbeziehungen des RZV Zwickau/Werdau

Name	Stammeinlage			Verlust- abdeckung; Sonst. Zu- schüsse durch den RZV		Gewinn- abführung an den RZV		Bürgsch. sonst. Ge- währ- leistun- gen des RZV	sonst. ge- währte Vergünsti- gungen
	Gesamt T€	Anteil RZV T€	Anteil RZV %	2022 in T€	2023 in T€	2022 in T€	2023 in T€	2023 in T€	2023 in T€
WWZ GmbH	20.500	20.500	100,0	0	0	650,0	650,0	77.339 ¹	0
SW GmbH	5.113	670	13,11	0	0	23,6	26,2	0	0
KMW GmbH	200	50	25,0	0	0	0	0	0	0
AVS gGmbH*	51	6,7	13,11	0	0	0	0	0	0
Verband FWS	55.612	9.285	16,70	0	0	0	0	0	0

* indirekte Beteiligung

¹ tatsächlicher Darlehensstand zum 31.12.2023

5. Unternehmen in privater Rechtsform

5.1 Wasserwerke Zwickau GmbH (direkte Beteiligung)

5.1.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Wasserwerke Zwickau GmbH Erlmühlenstraße 15 08066 Zwickau Tel.: 0375 533-0, Fax: 0375 533-291 E-Mail: info@wasserwerke-zwickau.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung Eingetragen beim Amtsgericht Chemnitz, HR B 6404
Stammkapital:	Euro 20.500.000,00 - davon sind voll erbracht: Euro 20.500.000,00
Anteilseigner:	Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau, Zwickau, Anteil 100 %

Unternehmensgegenstand (§ 2 Gesellschaftsvertrag):

Gegenstand des Unternehmens ist die Wasserrfassung und -aufbereitung, die Versorgung mit Wasser und die Beseitigung der Abwässer, einschließlich des Betreibens von Kläranlagen. Die Gesellschaft kann auch die Betriebsführung städtischer Betriebe oder kommunaler Zweckverbände übernehmen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich sind. Sie kann nach Maßgabe der Gemeindeverordnung für den Freistaat Sachsen und nach Zustimmung des RZV Zwickau/Werdau Beteiligungen an anderen Unternehmen erwerben, andere Unternehmen übernehmen und/oder errichten.

5.1.2 Organe

Geschäftsführung:	Herr Dipl.-Ing. Jürgen Schleier Frau Dipl.-Ing. Heike Kröber (gemeinsame Vertretungsberechtigung)
Mitglieder des Aufsichtsrates	Frau Constance Arndt (Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau, Vorsitzende) Herr Steffen Ludwig (Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf, 1. Stellvertreter) Herr Matthias Topitsch (Bürgermeister der Gemeinde Fraureuth 2. Stellvertreter)

Herr Sören Kristensen
(Oberbürgermeister der Stadt Werdau)

Herr André Raphael
(Oberbürgermeister der Stadt Crimmitschau)

Frau Dorothee Obst
(Bürgermeisterin der Stadt Kirchberg)

Herr Tino Obst
(Bürgermeister der Gemeinde Lichtentanne)

Frau Ines Liebald
(Bürgermeisterin der Gemeinde Neukirchen/Pleiße)

Frau Doreen Gensow
(Betriebsratsvorsitzende der WWZ GmbH)

Mitglieder der Gesellschafter-
versammlung:

Verbandsvorsitzender des RZV Zwickau/Werdau

Name des Abschlussprüfers:

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dresden

Durchschnittliche Anzahl
der Mitarbeiter 2023 (2022):

233 (232)

5.1.3 Finanzbeziehungen

Leistungen der WWZ GmbH an den RZV Zwickau/Werdau:

Es erfolgte im Geschäftsjahr 2023 eine Ausschüttung von Gesellschaftsmitteln in Höhe von EUR 650.000,00 vor Steuern.

Die WWZ GmbH stellt dem RZV Zwickau/Werdau zur Erledigung von Aufgaben Personal in der Struktureinheit „Geschäftsstelle des RZV“ zur Verfügung. Dafür hat die WWZ GmbH Anspruch auf die anteilige Vergütung von Personal- und Sachkosten.

Leistungen des RZV Zwickau/Werdau an die WWZ GmbH:

Es werden Fördermittel und Zuschüsse zur Finanzierung der Straßenentwässerung an die WWZ GmbH gewährt.

Es bestehen Bürgschaften des RZV Zwickau/Werdau für Darlehen der WWZ GmbH. Der Bürgschaftsrahmen umfasst valutiert zum 31.12.2023 Darlehensschulden in Höhe von Euro 77.339.102,50.

5.1.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Tab 05: Unternehmenskennzahlen der Wasserwerke Zwickau GmbH

	2020	2021	2022
<u>Vermögenssituation</u>			
Wirtschaftl. Investitionsdeckung (%)	83,5	69,0	93,0
Anlagenintensität (%)	98,1	98,1	98,0
Fremdfinanzierung (%)	38,6	39,2	38,8
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	36,9	36,9	37,7
Eigenkapitalreichweite	-	-	-
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (%)	1.381,2	1.395,4	1.330,5
Kurzfristige Liquidität (%)	90,8	80,7	79,9
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	1,8	1,3	2,1
Gesamtkapitalrendite (%)	0,7	0,5	0,8
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	244,8	238,6	246,9
Arbeitsproduktivität (%)	416,4	406,7	398,0

Quelle: Jahresabschluss WWZ GmbH 2023

Tab 06: Kapitalflussrechnung der Wasserwerke Zwickau GmbH 2023

	2023 T€	2022 T€
Jahresergebnis	2.521	1.589
Abschreibungen Anlagevermögen	17.484	17.353
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	-6.726	-6.654
Zunahme(+)/Abnahme(-) von Rückstellungen	-494	-1.154
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-6	93
Zinsaufwand/Zinsertrag	1.483	1.029
Ertragssteueraufwand/Ertragssteuererträge	1.305	726
Ertragssteuererstattungen/Ertragssteuerzahlungen	-358	-1.463
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva aus der laufenden Geschäftstätigkeit	397	-476
Zunahme (+)/Abnahme (-) aus LuL sowie Passiva aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.941	-1.173
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	13.665	9.870
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	12	165
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-271	-233
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-15.274	-18.933
Erhaltene Zinsen	35	10
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-15.498	-18.991
Gewinnausschüttung an Gesellschafter	-650	-650
Einzahlungen aus Fördermitteln und Ertragszuschüssen	4.009	4.757
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	11.671	14.500
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-10.847	-8.708
Gezahlte Zinsen	-1.518	-1.039
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.665	8.860
Veränderungen der Finanzmittel (Summe 1 – 3)	832	-261
Finanzmittel am 1. Januar	959	1.220
Finanzmittel am 31. Dezember	1.791	959

Quelle: Jahresabschluss WWZ GmbH 2023

5.1.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufs und Lage der Gesellschaft (Auszüge Lagebericht)

Unsere Kunden und die regionale Bezogenheit stehen für unser Unternehmen im Mittelpunkt der täglichen Arbeit. Unser Anspruch ist, die Trinkwasserversorgung in hoher Qualität und die umweltgerechte Abwasserentsorgung für rund 200.000 Menschen in unserer Region zu sichern.

Die Region Zwickau ist ein etablierter und bedeutender Wirtschafts- und Bildungsstandort in Deutschland. Mit modernen und leistungsfähigen Infrastrukturkonzepten begegnet die Region den Herausforderungen der Digitalisierung und des Klimaschutzes. Dabei gewinnt die Vernetzung der städtischen und ländlichen Gebiete immer mehr an Bedeutung. Der demografische Wandel stellt nicht nur für die Wirtschaft und den Fachkräftemarkt eine Hürde dar, sondern auch für die Wasserwerke Zwickau GmbH. Der Trend der seit vielen Jahren anhaltend rückläufigen Bevölkerungsentwicklung wurde auch im Jahr 2023 aufgrund der Flüchtlingsbewegung infolge des Ukraine-Krieges unterbrochen. Das Unternehmen wird im Bereich der qualitätsvollen Trinkwasserversorgung und der umweltgerechten Abwasserentsorgung durch den bewussten Umgang der Bevölkerung mit der Ressource Wasser vor anhaltende Herausforderungen gestellt.

Das Jahresergebnis mit rund Mio. EUR 2,5 liegt um Mio. EUR 0,4 über dem Planwert für das Jahr 2023 und mit Mio. EUR 0,9 über dem Ergebnis des Vorjahres.

Im Berichtsjahr wurden in den Geschäftsbereichen Trink- und Abwasser Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 56.156 (Vorjahr TEUR 54.185) erzielt. Die einzelnen Hauptleistungen tragen, so wie in der nachstehenden Tabelle aufgeführt, unterschiedlich zum Gesamtergebnis bei. Die Umsatzerlöse aus den Hauptleistungen haben sich in Summe im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 % erhöht.

Im Jahr 2023 lieferte die Wasserwerke Zwickau GmbH an ihre Kunden 8.131 Tm³ Trinkwasser, 93 Tm³ (-1,1 %) weniger im Vergleich zum Vorjahr. 71 % der Trinkwasserlieferungen wurden an die Kundengruppe mit Wohngebäuden und 29 % Nichtwohngebäudekunden verkauft.

Zu ca. 8 % stammt das verteilte Trinkwasser aus eigenen Gewinnungsanlagen und zu ca. 92 % über Fernwassereinspeisung. Mit dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen sowie der Thüringer Fernwasserversorgung sind langfristige Lieferbeziehungen gesichert

Insgesamt wurde im Jahr 2023 eine Menge von 9,78 Mio. m³ Trinkwasser in das Netz eingespeist. Das ist eine Verminderung von 83 Mio. m³ gegenüber dem Vorjahr.

Die Wasserverluste liegen derzeit bei 0,08 m³/h*km. Gegenüber dem Vorjahr sind sie um ca. 1 Tm³ gestiegen. Der Infrastructure Leakage Index liegt bei 1,31. Bei diesem Wert besteht kein Handlungsbedarf im Sinne des technischen Regelwerkes.

Es ereigneten sich insgesamt 324 Rohrbrüche mit Wasserverlusten. Das ist ein Anstieg um 2 Stück gegenüber dem Vorjahr. Die Schadensrate liegt bei 0,16 Schäden/km (Vorjahr: 0,16 Schäden/km).

Das Investitionsvolumen Trinkwasser belief sich (ohne Berücksichtigung von Umbuchungen und zum 1. Januar 2023 vorhandenen Anlagen im Bau) auf TEUR 7.807. Vom Wertumfang sind hier beispielhaft zu nennen:

• RNE Zwickau, Am Fuchsgraben bis Hochbehälter Hermann-Krasser-Straße 1. BA	TEUR 1.387
• RNE Trünzig Ortsnetz, Werdauer Straße 1. BA	TEUR 323
• RNE Mülsen, St. Jacober Hauptstraße 1. BA	TEUR 405
• RNE Thierfeld, Katzenstraße	TEUR 171

Einhergehend mit dem Rückgang der Trinkwasserlieferungen sanken die in zentralen Klärwerken gereinigten Schmutzwassermengen um 0,5 % im Berichtsjahr. Die Kundengruppe Wohngebäude war mit anteilig 80 % am Schmutzwasseraufkommen in zentralen Klärwerken beteiligt.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt auf den Kläranlagen ZKA Zwickau, ZKA Werdau, ZKA Cunersdorf und ZKA Niederopritz 11.583 m³ Fäkalschlämme aus Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben, 508 m³ Fäkalien aus mobilen Toilettenanlagen, 198 m³ Fettabfälle, 2.588 m³ Deponiesickerwasser, 740 m³ Sickerwasser aus der Kompostierung, 4.613 m³ Wasserpumpschlamm sowie 630 m³ sonstige gewerbliche Abwässer angenommen und ordnungsgemäß entsorgt.

Das Aufkommen von Fäkalschlämmen aus Kleinkläranlagen ist wieder leicht um 801 m³ angestiegen. Die angenommene Menge von Deponiesickerwasser ist aufgrund des trockenen Jahres gegenüber dem Jahr 2022 um 266 m³ leicht gesunken.

Es erfolgten keine Neubauten bzw. Stilllegungen von Kläranlagen im Entsorgungsgebiet. Insgesamt betreibt die Wasserwerke Zwickau GmbH damit 49 Kläranlagen und 2 abflusslose Gruben.

Im Jahr 2023 wurden ca. 14,2 Mio. m³ Schmutzwasser behandelt; 96 % davon in den 5 größten Kläranlagen.

Im Jahr 2023 konnten im Bereich Abwasser ca. 5,5 km Kanäle einschließlich Hausanschlüsse durch den technischen Bereich erneuert bzw. neu verlegt werden.

Das Investitionsvolumen Abwasser belief sich (ohne Berücksichtigung von Umbuchungen und zum 1. Januar 2023 vorhandenen Anlagen im Bau) auf TEUR 6.380. Vom Wertumfang sind hier beispielhaft zu nennen:

• KNE Zwickau, Olzmannstraße 1. und 2. BA	TEUR 206
• ZKA Cunersdorf, Erneuerung Rechenanlage	TEUR 342
• KNE Zwickau, Große Biergasse	TEUR 302
• KNE Kirchberg, Kreuzung Brühl	TEUR 228

Auf der ZKA Cunersdorf erfolgte im Jahr 2023 die bauliche Umsetzung der Erneuerung der Rechenanlage. Zudem fand die Fertigstellung von Planungen auf mehreren Anlagen für eine energetische Optimierung im Zuge der Sanierung einzelner Anlagenteile statt. Die Umsetzung dieser Maßnahme ist für die folgenden Jahre vorgesehen.

Insgesamt ist in den kommenden Jahren mit einem sehr hohen Sanierungsbedarf auf allen Abwasseranlagen infolge des altersbedingten Verschleißes zu rechnen.

Für die Einzugsgebiete der ZKA Werdau und Crimmitschau konnte die Bearbeitung der Schmutzfrachtberechnungen abgeschlossen werden. Diese wurden bei der zuständigen Unteren Wasserbehörde eingereicht. Für das Konzept Zwickau liegen Ergebnisse der umfangreichen Kanalnetzhydraulik sowie eine IST Stands-Berechnung vor. Die abschließende Vorlage der kompletten Unterlagen für Zwickau ist nach derzeitigem Stand für das erste Halbjahr 2024 in Aussicht gestellt.

Zum 31. Dezember 2023 waren im Unternehmen 248 Mitarbeiter/-innen einschließlich 3 geringfügig Beschäftigten sowie 15 Auszubildende und BA-Studenten angestellt. 4 der Mitarbeiter/-innen waren mit befristeten Verträgen beschäftigt.

Die Wasserwerke Zwickau GmbH setzt seit vielen Jahren die Software „Risikomanagement – R2C“ der Schleupen SE ein. Mit diesem IT-gestützten Risikomanagementsystem (RMS) werden die bestandsgefährdenden und weiteren wesentlichen Risiken erfasst und hinsichtlich ihrer möglichen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit laufend überwacht. Mit dem RMS steht ein Instrumentarium zur Erkennung und Vermeidung von Risiken bzw. zur Verminderung der Schadenseintrittswahrscheinlichkeit zur Verfügung.

Die Risikoidentifizierung, Einschätzung des möglichen Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit wurden von den Risikoverantwortlichen quartalsweise mithilfe o. g. Software vorgenommen. Zu- und Abgänge sowie mögliche Interaktionen von Risiken wurden unter Angabe von Gründen berücksichtigt.

Für die Wasserwerke Zwickau GmbH hat das Risiko „Energieverfügbarkeit und Energiepreise“ eine gravierende Auswirkung. Es wurde mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 50 % bewertet. Dies stellt ein erhöhtes Risiko dar, welches mit „rot“ eingestuft wird. Die Wasserwerke Zwickau GmbH haben derzeit bestehende Lieferverträge, sodass die Preissteigerungen noch nicht vollumfänglich auf das Unternehmen wirken.

Aufgrund der Entscheidung, die Kalkulationsperiode bis auf Weiteres auf ein Jahr zu verkürzen, können die wirtschaftlichen Schwankungen besser ausgeglichen werden. Deutlich gestiegene Kosten (Baupreise, Personalkosten, Material, Fremdwasserbezug, Zinsniveau usw.) und gleichbleibende bzw. leicht rückläufige Wasserverkaufszahlen bilden den zu erwartenden Spannungsbogen der kommenden Monate. Für unsere Region wird die allgemeine Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Deutschland als Industriestandort eine große Bedeutung einnehmen. Erhebliche Kosten (z. B. Energie, Personal, Material) und hohe Umweltstandards auf der einen Seite sowie der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften auf der anderen Seite können unternehmerische Entscheidungen beeinflussen, welche sich wiederum auf unseren Wasserabsatz negativ auswirken können. Auch die Substitution von Trinkwasser durch eigene Brunnennutzung – vornehmlich in der Landwirtschaft – hat im Jahr 2023 und wird auch 2024 zu Rückgängen von mehreren 10 Tm³ im Absatz führen

Infrastrukturmaßnahmen unserer Eigentümerkommunen, aber auch die Umsetzung von Bundes- und EU-Vorgaben, wie z. B. Mischwasserkonzeption, Niederschlagswasserbehandlung, Energieeinsparung, Nachhaltigkeitsberichterstattung u. Ä., müssen durchgeführt und finanziert werden. Daher wird im Jahr 2024 ein mittelfristiges Finanzierungskonzept erarbeitet und mit den Gremien abgestimmt.

Die Wasserwerke Zwickau GmbH erwarten für 2024 Umsatzerlöse für Hauptleistungen in Höhe von TEUR 61.065 sowie ein höheres Ergebnis als im Geschäftsjahr 2023.

Das Investitionsprogramm 2024 ist mit EUR Mio. 14,6 wieder sehr hoch. Auf die Trinkwassersparte entfallen dabei EUR Mio. 7,9 und auf die Abwassersparte EUR Mio. 5,7.

5.2 Südsachsen Wasser GmbH (direkte Beteiligung)

5.2.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Südsachsen Wasser GmbH Theresenstr. 13, 09111 Chemnitz Tel.: 0371 38060; Fax: 0371 3806205 E-Mail: info@suedsachsenwasser.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung - eingetragen beim Amtsgericht Chemnitz, HR B 10199
Stammkapital:	Euro 5.112.960,00 - davon sind voll erbracht: Euro 5.112.960,00
Anteilseigner:	<ol style="list-style-type: none">1. Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen Euro 1.052.750,00 (20,59 %)2. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz Euro 943.340,00 (18,45 %)3. Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau Euro 752.120,00 (14,71 %)4. <i>Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau, Zwickau</i> Euro 670.310,00 (13,11 %)5. Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz Euro 545.040,00 (10,66 %)6. Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge, Schwarzenberg Euro 525.100,00 (10,27 %)7. Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserent- sorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen Euro 354.330,00 (6,93 %)8. Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg Euro 269.970,00 (5,28 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf dem Gebiet der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

5.2.2 Organe

Geschäftsführung:	Frau Ute Gernke
Mitglieder des Aufsichtsrates:	Herr Joachim Rudler (Bürgermeister a.D. Vorsitzender Herr Roland Warner (Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz) stellvertr. Vorsitzender Dr. Martin Antonow (Oberbürgermeister der Stadt Brand-Erbisdorf) Herr Ronny Hofmann (Bürgermeister der Stadt Lunzenau) Herr Mario Horn (Oberbürgermeister der Stadt Oelsnitz/V.) Herr Sylvio Krause (Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg) Herr Thomas Proksch (Bürgermeister der Stadt Annaberg-Buchholz) Herr Steffen Ludwig (Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf)
Mitglieder der Gesellschafterversammlung:	Anteilseigner der Südsachsen Wasser GmbH
Name des Abschlussprüfers:	DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden
Durchschnittliche Anzahl der Gewerbliche Arbeitnehmer im Jahr 2023 (2022):	61 (62)
Angestellte 2023 (2022):	121 (116)

5.2.3 Finanzbeziehungen

Leistungen der SW GmbH an den RZV Zwickau/Werdau:

Der RZV Zwickau/Werdau erhielt eine Gewinnausschüttung des Jahresüberschusses in Höhe von 26.220,00 EUR abzüglich Steuern.

Leistungen des RZV Zwickau/Werdau an die SW GmbH:

Keine Angaben.

5.2.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Tab 07: Unternehmenskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH

	2021	2022	2023
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung (%)	73,4	47,0	31,3
Vermögensstruktur (%)	45,7	54,2	59,6
Fremdfinanzierung (%)	0,0	0,0	0,0
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	70,4	79,4	78,3
Eigenkapitalreichweite	-	-	-
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (%)	42,9	29,5	38,9
Kurzfristige Liquidität (%)	234,6	340,5	257,2
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	7,0	5,7	6,6
Gesamtkapitalrendite (%)	5,3	4,5	5,2
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	70,8	80,3	86,2
Arbeitsproduktivität (%)	125,4	136,4	140,2

Quelle: Jahresabschluss SW GmbH 2023

Tab 08: Kapitalflussrechnung der Südsachsen Wasser GmbH 2023

Q

	2023 T€	2022 T€
Jahresüberschuss	873	711
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	695	695
Forderungsverluste	1	0
Zinsaufwand	1	1
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	-4	-21
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	0	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-24	-34
Cashflow	1.524	1.352
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-71	66
Zunahme (-) / Abnahme der Vorräte, der Forderungen sowie sonstiger Aktiva	3	1.479
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten sowie sonstiger Passiva	506	-1.810
a) Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.962	1.087
Investitionen in das Anlagevermögen	-2.163	-1.478
Erlöse aus Anlagenabgängen	4	30
Zinserträge	44	0
b) Mittelzufluss / -abfluss aus Investitionstätigkeit	-2.115	-1.448
Ausschüttung an Gesellschafter	-200	-180
Zinsaufwand	-1	-1
c) Mittelzufluss / -abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-201	-181
Veränderung der liquiden Mittel (Summe a - c)	-354	-542
Liquide Mittel zu Beginn des Jahres (1. Januar)	5.004	5.546
Liquide Mittel am Ende des Jahres (31. Dezember)	4.650	5.004

Quelle: Jahresabschluss SW GmbH 2023

5.2.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufes und Lage der Gesellschaft (Auszüge Lagebericht)

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

Kerngeschäft der Südsachsen Wasser GmbH ist mit einem Anteil von ca. 70 % der Umsatzerlöse die Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Diese ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführung des Verbandes Fernwasser Südsachsen. Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH betreuen regelmäßig Praktikanten, Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen. Sie bieten umfassende Anleitung und Unterstützung bei der Bearbeitung der gestellten Aufgaben. Solch ein Projekt war im Jahr 2023 die Praxisaufgabe eines von der Südsachsen Wasser GmbH betreuten BA-Studenten zum Thema „Bestimmung von seltenen Erden mittels Massenspektrometrie mit induktiv gekoppeltem Plasma (ICP-MS)“. Seltene Erden kommen geogen bedingt im Erzgebirge vor, sind sehr gefragte Rohstoffe in der Halbleiterindustrie und damit auch abwasserrelevant. Diese Studienarbeit dient dazu, einen Überblick über das Vorkommen seltener Erden in den Rohwässern der Region zu erhalten.

Zwischen 2020 und 2023 war die Corona-Pandemie weltweit und damit auch für die Südsachsen Wasser GmbH als Unternehmen der kritischen Infrastruktur ein dominierendes Thema. Infolge des allgemein rückläufigen Infektionsgeschehens im Frühjahr 2023 konnte eine Vielzahl von Maßnahmen, die im Hygienekonzept Corona-Pandemie der Südsachsen Wasser GmbH definiert sind, aufgehoben werden. Zum weiteren vorbeugenden Schutz gegen Erkrankungen gilt seither das Hygienekonzept Infektionsschutz für alle Mitarbeiter.

Zur Vertiefung bzw. dem Erwerb des notwendigen Fachwissens zur Erfüllung der anspruchsvollen Aufgaben bietet die Südsachsen Wasser GmbH ihren Mitarbeitern umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Im Geschäftsjahr 2023 stand den Mitarbeitern ein umfangreiches Angebot an in- und externen Schulungen zur Verfügung.

Die ehrenamtliche Mitarbeit in verschiedenen DVGW-Fachgremien, wie dem Lenkungsausschuss 1 "Wasserwirtschaft/Wassergüte", dem Projektkreis „Analytik“ und dem Projektkreis „Flokkung“ sowie dem Arbeitskreis „Wasseraufbereitungsverfahren“ und dem Arbeitskreis „Prozesssteuerung und Energieeffizienz“ wurde zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Stetig steigende Preise sowie die Verknappung von Energieressourcen verlangen mehr denn je bewusste und damit energiesparende Verhaltensweisen. Deshalb hat die Südsachsen Wasser GmbH eine Vielzahl von Energiesparmaßnahmen, wie z. B. die Umstellung der Leuchtmittel auf LED-Technik oder die Optimierungen im Bereich Heizung, Lüftung und Klimatisierung,

erfolgreich umgesetzt. Gleichzeitig wurde eine Mehrzweckhalle für Ausbildung und Anlagentechnik auf der Grundlage aktueller energieeffizienter Maßgaben konzipiert und gebaut. Notwendige Ersatzbeschaffungen im Fahrzeugbestand wurden unter Beachtung des Zieles, Emissionen weiter zu verringern, durch den Einsatz weiterer Elektrofahrzeuge getätigt. Alle Mitarbeiter erhielten umfangreiche Anleitungen zum energieeffizienten Verhalten, besonders auch im Zusammenhang mit Fahrzeugen.

Die Südsachsen Wasser GmbH hat verschiedene Managementsysteme etabliert, auf deren Grundlage alle betrieblichen Prozesse, Abläufe und Organisationsstrukturen kontinuierlich analysiert und in Auswertung der Erkenntnisse weiter verbessert werden. Die Resultate der damit verbundenen Überwachungsaudits und Rezertifizierungen belegen regelmäßig das erreichte Niveau bei der Erfüllung aller Dienstleistungsaufgaben.

Die Südsachsen Wasser GmbH absolvierte im März 2023 im Rahmen der Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen ein turnusmäßiges Überwachungsaudit zum Informationssicherheitsmanagementsystem nach DIN EN ISO/IEC 27001:2017. Dabei konnte sie nachweisen, dass alle sich aus der Zugehörigkeit des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen zur kritischen Infrastruktur ergebenden gesetzlichen Auflagen und Anforderungen eingehalten und die Maßnahmen zum Schutz der Daten umgesetzt werden.

Das Labor der Südsachsen Wasser GmbH ist nach DIN EN ISO/IEC 17025:2018 durch die DAkkS akkreditiert. Ein Überwachungsaudit im März 2023 mit den Schwerpunkten Probenahme und Qualitätsmanagementsystem verlief an allen Standorten ohne Beanstandungen. Die Auditoren bescheinigten dem Labor der Südsachsen Wasser GmbH eine ausgezeichnete Qualität, so dass im Ergebnis der Überprüfung die Akkreditierung aufrechterhalten wird.

Die Bilanz der Südsachsen Wasser GmbH schließt mit einer Bilanzsumme in Höhe von 16.801 TEUR ab. Infolge der durchgeführten Investitionen erhöhte sich das Anlagevermögen. Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um die Erhöhung der Gewinnrücklagen sowie um den Jahresüberschuss 2023 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist.

An die Gesellschafter wurde im Jahr 2023 entsprechend der Beschlussfassung 02/23 der Gesellschafterversammlung ein Gewinnanteil in Höhe von 200 TEUR ausgeschüttet.

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2023 für die Gesellschaft positiv. Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Jahresüberschuss von 873 TEUR erzielt.

Allgemeine Risiken der künftigen Entwicklung sowie wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zahlungsstromschwankungen sowie wesentliche Risiken infolge des Krieges in der Ukraine bestehen nicht.

Die Gesellschaft sieht aus heutiger Sicht insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen eine weiterhin stabile Entwicklung auf dem Markt.

5.3 Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH (direkte Beteiligung)

5.3.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH Erlmühlenstraße 15, 08066 Zwickau
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung - eingetragen beim Amtsgericht Chemnitz, HR B 33282
Stammkapital:	Euro 200.000,00 (voll eingezahlt)
Anteilseigner:	<ol style="list-style-type: none">1. Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau Euro 50.000,00 (25,00 %)2. Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge, Schwarzenberg Euro 50.000,00 (25,00 %)3. Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserent- sorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen Euro 50.000,00 (25,00 %)4. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz Euro 50.00,00 (25,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Vorbereitung, Bau und Betrieb einer Klärschlammmonoverbrennungsanlage mit möglicher Phosphorrückgewinnung einschließlich Energie- und Wärmerückgewinnung.

5.3.2 Organe

Geschäftsführung:	Frau Dipl. Ing. Heike Kröber, Zwickau Herr Dr. rer. nat. Frank Kippig, Grünhain-Beierfeld
Mitglieder des Aufsichtsrates:	<p>Herr Steffen Ludwig (Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf) Vorsitzender</p> <p>Herr Ronny Hofmann (Bürgermeister der Stadt Lunzenau) stellvertr. Vorsitzender</p> <p>Herr Volker Holuscha (Oberbürgermeister der Stadt Flöha)</p> <p>Herr Sören Kristensen (Oberbürgermeister der Stadt Werdau)</p> <p>Herr Marcus Kropp (Betriebsleiter Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz)</p>

Herr Wolfgang Leonhardt
(Bürgermeister der Stadt Grünhain-Beierfeld)

Herr Sascha Thamm
(Bürgermeister der Gemeinde Neukirchen)

Herr Roland Warner
(Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co. KG)

Mitglieder der
Gesellschafterversammlung: Anteilseigner der Klärschlamm Westsachsen GmbH

Name des Abschlussprüfers: DONAT WP GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 kein Personal beschäftigt.

5.3.3 Finanzbeziehungen

Leistungen der KMW GmbH an den RZV Zwickau/Werdau:

Keine Angaben.

Leistungen des RZV Zwickau/Werdau an die KMW GmbH:

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurde gemäß Ziff. 2 Gesellschaftsvertrages eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft in Höhe von EUR 50.000.getätigt.

5.3.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Für das Geschäftsjahr 2023 liegen auf Grund der ausschließlichen Projektentwicklungstätigkeit keine auswertbaren Unternehmenskennzahlen vor.

5.3.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufes und Lage der Gesellschaft (Auszüge Lagebericht)

Mit der Einführung der novellierten Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 03.10.2017 wurden die Grenzwerte für den zu entsorgenden Klärschlamm der Abwasserentsorger verschärft bzw. neu eingeführt. Dies führte dazu, dass viele Klärschlammherzeuger ihre bisher zum Teil landwirtschaftlich verwertbaren Klärschlämme einer Mitverbrennung zuführen müssen. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt sind die Mitverbrennungskapazitäten der sächsischen Kraftwerke begrenzt und werden bei zunehmender Nutzung der Sonnen- und Windenergie sowie der geplanten Abschaltung von Teilen der Braunkohlekraftwerke weiter rückläufig sein. Alternativen zur Mitverbrennung von Klärschlämmen in Braunkohlekraftwerken gibt es in Sachsen derzeit nicht.

Um den Entsorgungseingängen und der extremen Preisentwicklung unter den sich verschärften Rahmenbedingungen zu den Grenzwerten im Klärschlamm und den Anforderungen zur Phosphorrückgewinnung entgegenzuwirken, gründeten die Abwasserentsorger Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau, Zweckverband Wasserwerke Westergebirge, Zweckverband „Kommunale Wasservers-/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland Hainichen“ und die Energie in Sachsen GmbH & Co. KG am 28.02.2020 die Projektentwicklungsgesellschaft Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH (KMW GmbH) mit Sitz in Zwickau, die am 19.06.2020 im Handelsregister eingetragen wurde. Ziel der KMW GmbH ist die Vorbereitung, der Bau und die spätere Betreuung einer eigenen Klärschlammmonoverbrennungsanlage mit einer möglichen Phosphorrückgewinnung.

Die KMW GmbH verfügte aufgrund ihrer Projektentwicklungstätigkeit in 2023 über keine Umsatzerlöse aus einer laufenden Geschäftstätigkeit.

Die Gesellschaft ist derzeit ausschließlich in der Projekterarbeitung tätig, somit hatte sie in 2023 keinen klassischen Materialaufwand. Ebenso verfügt sie über kein eigenes Personal. Die beiden Geschäftsführer erbringen ihre Dienste auf Grundlage eines organschaftlichen Geschäftsführungsvertrages unentgeltlich. Der für die Gesellschaft tätige Projektingenieur wird über einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgerechnet. Somit entstanden keine Personalkosten im Geschäftsjahr.

In 2020/2021 erwarb die Gesellschaft für ihren Firmenauftritt ein Markenrecht, in 2023 wurde die Webseite des Unternehmens erstellt. Für diese Leistungen hat das Unternehmen in 2023 eine Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände von 713,50 € vorgenommen, die auch der Gesamtabschreibung des Unternehmens entspricht.

Unter Berücksichtigung aller Einnahmen und Ausgaben erzielte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 einen Fehlbetrag in Höhe von 48.924,7 € und somit 4.740,97 € weniger als im Vorjahr.

Zur Finanzierung der Projektarbeit der KMW GmbH zahlte jeder der vier Gesellschafter in 2020 eine Stammkapitaleinlage in Höhe von je 50.000 € sowie in 2020 und 2021 weitere Beträge in Höhe von insgesamt 200.000 € und in 2023 von 50.000 € pro Gesellschafter ein. Diese Leistungen sind als Einzahlungen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB zu bewerten und somit in der KMW GmbH als Kapitalrücklage im Eigenkapital auszuweisen. Insgesamt wurden bis Jahresende 1.200.000 € einbezahlt.

Für die jährlich laufend anfallenden Kosten des Erfolgsplanes sowie die anstehenden Investitionskosten für die Jahre 2024 bis 2026 leisten alle vier Gesellschafter in 2024 und 2025 je 450.000 € pro Gesellschafter und Jahr sowie für 2026 je 500.000 € pro Gesellschafter an Kapitaleinzahlungen. Damit kann eine Fremdkapitalfinanzierung in der Projektierungsphase

vermieden werden. Mit Baubeginn der Klärschlammmonoverbrennungsanlage in 2026 ist eine Fremdkapitalfinanzierung geplant. Um rechtzeitig Geschäftskontakte zu knüpfen, stellte die Geschäftsführung der KMW GmbH am 28.06.2023 das Projekt zum Bau der Klärschlammmonoverbrennungsanlage in einem ersten Meeting interessierten Banken vor. Die beteiligten Finanzinstitute zeigten deutliches Interesse am Projekt und sicherten Unterstützung zu.

Die KMW GmbH wurde als Projektentwicklungsgesellschaft gegründet mit dem Ziel, eine gemeinsame Mono-Klärschlammverbrennungsanlage mit einer möglichen Phosphorrückgewinnung an einem geeigneten Standort vorzubereiten. Gerade unter den aktuellen Gegebenheiten der Gas- und Energiekrise, flankiert von terminlich fixierten Kohleausstieg, werden perspektivisch die Mitverbrennungskapazitäten immer planungsunsicherer. Eine Mono-Klärschlammverbrennungsanlage in eigener kommunaler Hand sichert unter umweltpolitischen und ökologischen Gesichtspunkten eine langfristige Klärschlammmentsorgung zu bezahlbaren Preisen, unabhängig vom Einfluss von Entsorgungsstrategien Dritter.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird weiterhin von der Projektentwicklungsphase ausgegangen, in der keine Erlöse realisiert werden. Es wird planmäßig mit Aufwendungen und einem entsprechenden Jahresfehlbetrag in Höhe von ca. EUR 180.000,00 gerechnet.

5.4 Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH (indirekte Beteiligung)

5.4.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten: AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen
 gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Theresenstr. 13, 09111 Chemnitz
 Tel.: 0371 3806-0

Ausbildungsstätte:
Erfenschlager Str. 34, 09125 Chemnitz
Tel.: 0371 90933-0 / 0371 3806-180
Fax: 0371 3806-196

Rechtsform: GmbH

Stammkapital: Das voll eingebrachte Stammkapital beträgt 51.150 EURO.
 Es wurde erbracht durch Einbringung von Flurstücken,
 Gebäuden, Zubehör und Inventar.

Anteilseigner: 100 % der Anteile werden von der Südsachsen Wasser GmbH
gehalten.

Unternehmensgegenstand:

Die AVS gGmbH führt Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung vorrangig im Auftrag der öffentlichen Hand für öffentlich getragene oder mit öffentlichen Aufgaben betraute Ver- und Entsorgungsunternehmen der Region Südsachsen durch. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft verläuft jeweils vom 01.09. eines Kalenderjahres bis zum 31.08. des folgenden Kalenderjahres.

5.4.2 Organe

Geschäftsführung: Frau Ute Gernke

Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Wichtige Entscheidungen werden im Aufsichtsrat der Muttergesellschaft vorberaten.

Name des Abschlussprüfers: eureos GmbH,
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Durchschnittliche Anzahl der
Mitarbeiter im Jahr 2023 (2022): 9 (8)

5.4.3 Finanzbeziehungen

Zwischen dem RZV und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

5.4.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Tab 09: Unternehmenskennzahlen der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

	2020/21	2021/22	2022/23
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung (%)	83,6	25,1	26,5
Vermögensstruktur (%)	66,1	64,3	83,2
Fremdfinanzierung (%)	0,0	0,0	0,0
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	95,0	84,7	94,2
Eigenkapitalreichweite	-	-	-
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (%)	2,2	33,9	16,3
Kurzfristige Liquidität (%)	4.593,0	295,0	614,3
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	7,9	3,2	0,8
Gesamtkapitalrendite (%)	7,5	2,7	0,8
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	128,0	127,1	119,8
Arbeitsproduktivität (%)	211,2	196,5	190,9

Quelle: Jahresabschluss AVS gGmbH 2022/2023

Tab 10: Kapitalflussrechnung der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Süd-sachsen gGmbH 2022/2023

	2022/23 T€	2021/22 T€
Periodenergebnis	26	96
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	165	125
Zunahme (+) der Rückstellungen	-14	-10
Erträge (-) aus der Auflösung von Sonderposten	-35	-35
Gewinne (-) aus Anlagenabgängen	0	-6
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-23	-2
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-344	412
Zinserträge (-)/Zinsaufwendungen (+)	0	-1
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-225	579
Einzahlungen (+) aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	6
Auszahlungen (-) für Invest. In das immat. Anlagevermögen	-4	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlageverm.	-618	-498
Erhaltene Zinsen	0	1
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-622	-491
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellafter	100	200
Gezahlte Zinsen	0	0
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	100	200
Veränderung der liquiden Mittel (Summe 1 - 3)	-747	288
Liquide Mittel zu Beginn des Wirtschaftsjahres (1.September)	1.154	866
Liquide Mittel am Ende des Wirtschaftsjahres (31. August)	407	1.150

Quelle: Jahresabschlussbericht AVS gGmbH 2022/2023

5.4.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufes und Lage der Gesellschaft (Auszüge Lagebericht)

Gegenstand der AVS gGmbH ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen. Die Anpassung der Ausbildung an die Entwicklung der Wasserbranche ist das ständige Ziel der AVS gGmbH.

Zwischen der Südsachsen Wasser GmbH und der AVS gGmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag, um für die AVS gGmbH den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten. Damit konzentriert sich die AVS gGmbH vollständig auf den Unternehmensgegenstand.

Statt der geplanten 42 Auszubildenden in Komplettausbildung starteten 48 Auszubildende die Erstausbildung im Ausbildungsverbund. Im Modulbereich wurde mit vier von sechs geplanten Auszubildenden begonnen. Über das Ausbildungsjahr hinweg konnten weitere zwei Auszubildende in Modulen ausgebildet werden.

Damit absolvierten im Ausbildungsjahr 2022/2023 insgesamt 166 Auszubildende (147 Komplettausbildungen sowie 19 Auszubildende in Modulen) ihre Berufsausbildung in der AVS gGmbH. Durch vorzeitige Auflösung bzw. Kündigung des Ausbildungsverhältnisses konnten zwei Komplettausbildungen nicht zu Ende geführt werden.

Dabei konnte die AVS gGmbH wiederholt jahrgangsbeste Auszubildende im Bereich der umwelttechnischen Berufe, Elektroniker für Betriebstechnik sowie der Anlagenmechaniker ehren.

Um den steigenden Bedarf und Anforderungen im Bereich der Elektronik und Mechatroniker abzusichern, war es erforderlich zusätzliche Fachkabinette für "Prozessautomatisierung / Instandhaltung" sowie für "Elektroinstallation / Werkstoffbearbeitung" zu schaffen. Dafür werden am Standort Schneeberger Straße der SW GmbH langfristig neue Fachkabinette in der Mehrzweckhalle für Ausbildung und Anlagentechnik der SW GmbH angemietet. Damit besteht auch die Möglichkeit, die Ausbildung weiterer ähnlich gelagerter Berufsbilder auf hochwertigem Niveau durchzuführen.

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 3.314 TEUR und liegt 267 TEUR unter dem Vorjahresniveau.

Das Anlagevermögen beträgt 2.758 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 457 TEUR erhöht. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden, einschließlich der geringwertigen Wirtschaftsgüter, Investitionen in das Anlagevermögen mit einem Gesamtwert von 622 TEUR (Plan 657 TEUR) zur Sicherung einer qualitätsgerechten Ausbildung getätigt.

Wesentlichste Investitionsmaßnahmen waren die Ausrüstung der neuen Fachkabinette für die Ausbildung der Mechatroniker sowie Elektroniker für Betriebstechnik mit einer Jahresscheibe von 455 TEUR sowie die Fertigstellung des Fachkabinettes Labor in Höhe von 91 TEUR. Für neue Büro- und Geschäftsausstattung wurden weitere 39 TEUR und für die Planung der Erneuerung des Fachkabinettes Schweißtechnik weitere 37 TEUR investiert.

Die AVS gGmbH verfügt unter Einbeziehung der Fördermittel zum Anlagevermögen über eine Eigenkapitalquote von 94 %.

Die Gesellschafterversammlung der SW GmbH hat in ihrer Sitzung am 2. Juni 2022 eine Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH in Höhe von 100 TEUR beschlossen. Die Auszahlung erfolgte im Dezember 2022.

Das Geschäftsjahr 2022/2023 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 26 TEUR ab. Damit liegt das Jahresergebnis um 39 TEUR über dem Planwert von -13 TEUR.

Zusammenfassend ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als positiv zu bewerten.

Das Risikomanagement für die AVS gGmbH wird auf Basis der Geschäftsbesorgung durch die SW GmbH mittels des dort eingerichteten Risikomanagementsystems überwacht. Zum Risikomanagement gehören die Beurteilung von externen, leistungswirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation. Die Überprüfung erfolgt jeweils halbjährlich im September und im März.

Da die Tätigkeit der Gesellschaft in der Aus-, Fort- und Weiterbildung besteht, ist ein wesentliches Beobachtungsfeld für die Risikofrüherkennung die Entwicklung der Ausbildungszahlen.

Zum Beginn des Ausbildungsjahres 2023/2024 nahmen 54 Auszubildende (davon 47 Komplettausbildungen sowie 7 Auszubildende in Modulen) überwiegend aus regionalen Versorgungsunternehmen Südwestsachsens, ihre Ausbildung auf. Damit begannen 3 Auszubildende in Komplettausbildung weniger als geplant.

Die Vermittlung der theoretischen Grundlagen in der Berufsschule für die umwelttechnischen Berufe erfolgte seit dem 1. August 2021 nicht mehr in Chemnitz, sondern ausschließlich in Pirna. Nach langwierigem notwendigen Antragsverfahren seitens einer Berufsschule in freier Trägerschaft in Chemnitz beim Landesamt für Schule und Bildung liegt die Genehmigung seit dem 27. Juni 2023 vor. Die Beschulung für die umwelttechnischen Berufe findet damit ab dem Ausbildungsjahr 2023/2024 auch wieder in Chemnitz statt. Durch die Rückführung der berufstheoretischen Ausbildung an eine Schule in Chemnitz wird die Attraktivität der Ausbildung und damit die Auszubildendengewinnung in den umwelttechnischen Berufen für die Region Südwestsachsen erhöht.

Das Geschäftsjahr 2023/2024 wird mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 169 TEUR geplant.

Die Steigerung der Attraktivität der Ausbildungsstätte verbunden mit einer qualitativ hochwertigen Ausbildung sind für die AVS gGmbH und ihre Vertragspartner wichtige Bausteine im Wettbewerb um die besten Auszubildenden. Um diese Zielsetzung zu erreichen, setzt die AVS gGmbH auf eine hohe Ausbildungsqualität, Fachkabinette, die dem Stand der Technik entsprechen und Wachstum. Dafür wurden bereits in den letzten Jahren umfangreiche Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen am Standort der Ausbildungsstätte Erfenschlager Straße sowie am Standort Schneeberger Straße der SW GmbH vorgenommen. Auch für den Planungszeitraum bis 2026/2027 sind weitere Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen geplant.

6. Zweckverbände

6.1 Mitgliedschaft im Zweckverband Fernwasser Südsachsen

6.1.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Zweckverband Fernwasser Südsachsen Theresenstr. 13, 09111 Chemnitz Tel.: 0371 3806-0
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Stammkapital:	Der Zweckverband verfügt über kein Stammkapital. Eigenkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2023 beträgt 55.612.870,51 EUR.
Verbandsmitglieder:	<ol style="list-style-type: none">1. Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen (Anteil am Eigenkapital 13,939 %, Stimmrecht 12,500 %)2. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (Anteil am Eigenkapital 24,797 %, Stimmrecht 22,727 %)3. Stadt Chemnitz (Anteil am Eigenkapital 0,00 %, Stimmrecht 0,568 %)4. Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau (Anteil am Eigenkapital 12,635 %, Stimmrecht 11,932 %)5. <i>Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau, Zwickau</i> (Anteil am Eigenkapital 9.284.825,98 EUR entspricht 16,695 %, Stimmrecht 15,909 %)6. Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz (Anteil am Eigenkapital 7,896 %, Stimmrecht 7,386 %)7. Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge, Schwarzenberg (Anteil am Eigenkapital 7,866 %, Stimmrecht 7,386 %)8. Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasser- entsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen (Anteil am Eigenkapital 8,304 %, Stimmrecht 7,955 %)9. Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg (Anteil am Eigenkapital 7,868 %, Stimmrecht 13,637 %)

Unternehmensgegenstand:

Gemäß Satzung stellt der Verband für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die öffentliche Versorgung bereit. Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält der Verband Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

6.1.2 Organe

Verwaltungsrat:	Dr. Martin Antonow (Oberbürgermeister der Stadt Brand-Erbisdorf) Verbandsvorsitzender
	Herr Ronny Hofmann (Bürgermeister der Stadt Lunzenau) Stellvertretender Verbandsvorsitzender
	Herr Sylvio Krause (Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg) Stellvertretender Verbandsvorsitzender
	Herr Thomas Proksch Bürgermeister der Stadt Annaberg-Buchholz
	Herr Mario Horn (Oberbürgermeister der Stadt Oelsnitz/V.)
	Herr Steffen Ludwig (Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf)
	Herr Wolfgang Leonhardt (Bürgermeister der Gemeinde Zschorlau)
	Herr Roland Warner Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Abschlussprüfer:	Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl:	Der Verband beschäftigt kein Personal.

6.1.3 Finanzbeziehungen

Leistungen des Verband FWS an den RZV Zwickau/Werdau:

Gemäß § 3 Abs. 6 der Satzung verfolgt der Verband keine Gewinnerzielungsabsicht.

Leistungen des RZV Zwickau/Werdau an den Verband FWS:

Es bestehen keine Finanzbeziehungen.

6.1.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Tab 11: Unternehmenskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

	2021	2022	2023
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung (%)	121,9	90,3	57,9
Vermögensstruktur (%)	93,8	93,5	94,7
Fremdfinanzierung (%)	17,2	18,9	21,0
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	78,2	76,9	74,3
Eigenkapitalreichweite (%)	0	126,8	303,7
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (%)	314,0	318,4	452,1
Kurzfristige Liquidität (%)	135,5	149,5	102,4
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	1,8	-0,6	-0,2
Gesamtkapitalrendite (%)	1,4	-0,4	-0,2
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	-	-	-
Arbeitsproduktivität (%)	-	-	-

Quelle: Jahresabschluss FWS 2023

Darstellung des Geschäftsverlaufs und Lage des Verbandes (Auszüge Lagebericht)

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) ist die Versorgung seiner Mitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Dieser Aufgabe ist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen auch im Jahr 2023 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt hat.

Das Jahr 2023 war in Deutschland nach den Daten des Deutschen Wetterdienstes das wärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1881. Allerdings dominierten im Gegensatz zu den vergangenen warmen Jahren, die oft von Trockenheit und Hitzewellen geprägt waren, eher feuchtwarme Bedingungen mit hohen Niederschlagsmengen.

Dementsprechend konnten die Verbandsmitglieder auf eigene örtliche Dargebote zurückgreifen, was sich in der Auslastung der Bezugsrechte niedergeschlagen hat.

Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 92,9 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 89,6 % und 98,4 %.

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 44,6 Mio. m³ Trinkwasser und 5,8 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine um ca. 1 % geringere Abgabe bedeutet.

Die seit mehreren Jahren huminstoffbelasteten Rohwässer der Talsperren des Freistaates Sachsen, aus denen der Zweckverband Fernwasser Südsachsen das Rohwasser entnimmt, sind nach wie vor eine Herausforderung für die Trinkwasseraufbereitung.

Besonders die teilweise ergiebigen Niederschläge, die im Jahresverlauf auftraten, führten in diesem Zusammenhang zu steigenden Anforderungen beim Betrieb der Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Die flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung, vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die Verbandsmitglieder durch das Umweltlabor der Südsachsen Wasser GmbH, hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung aus allen Wasserwerken bestätigt.

Die Südsachsen Wasser GmbH ist im Rahmen ihrer Betriebsführungsleistung für den personallosen Zweckverband Fernwasser Südsachsen für den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen sowie die Abwicklung aller kaufmännischen- und Verwaltungsprozesse des Verbandes verantwortlich.

In dieser Eigenschaft hat sie die mit Blick auf den Ukrainekrieg bereits in 2022 veranlassten umfangreichen Maßnahmen zur Sicherung der kritischen Infrastruktur, wie die Aufstockung der Bestände an Aufbereitungsstoffen auf die maximale Lagerkapazität und die Vorhaltung von notwendigen Ersatzteilen, beibehalten. Damit war es möglich, trotz angespannter Lieferketten und Preissteigerungen die Mitglieder des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen jederzeit sicher mit der benötigten Menge Trinkwasser zu versorgen.

Vor dem Hintergrund eines möglichen Blackout-Szenarios aufgrund des Energie- und Gasembargos gegen Russland wurden auf der Grundlage des Risiko- und Krisenmanagements die Netzersatzanlagen aller technischer Anlagen für eine Laufzeit von 72 Stunden mit Diesel bevorratet.

Zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz arbeitet der Zweckverband Fernwasser Südsachsen stetig an der Optimierung aller Prozesse. In diese Untersuchungen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.976 TEUR bzw. ca. 3 % erhöht.

Dies resultiert auf der Aktivseite hauptsächlich aus der Zunahme des Anlagevermögens. Das Anlagevermögen erhöhte sich um Investitionen in Höhe von 9.649 TEUR, denen Abschreibungen in Höhe von 5.588 TEUR sowie Anlagenabgängen in Höhe von 16 TEUR gegenüberstehen. Die Forderungen haben sich stichtagsbedingt erhöht und der Bankbestand ist auf 770 TEUR gesunken.

Auf der Passivseite haben sich die Verbindlichkeiten um 3.664 TEUR erhöht. Ursache sind die erforderlichen Darlehensaufnahmen sowie stichtagsbedingt höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Als größte Einzelmaßnahme wurde die Realisierung der Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern in Höhe von 6.110 TEUR fortgesetzt. Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden die Lose Spül- abwasserbehandlung, Chemikalienstation und Spülwasseranlage fertiggestellt, das Los EMSR fortgeführt und mit der Realisierung der Filteranlage begonnen.

Als weitere große Einzelmaßnahme wurde die Planung der Erweiterung der Filteranlage im Wasserwerk Einsiedel bis zur Leistungsphase 4 abgeschlossen und es erfolgte die europaweite Ausschreibung mit Vergabe der Planung für die Leistungsphasen 7 bis 9. Die Erweiterung der Filteranlage Einsiedel erfolgt im Zusammenhang mit den huminstoffbedingten Wasserwerksertüchtigungen im Wasserwerksverbund Burkertsdorf/Einsiedel. Dazu wurde im November 2023 eine Finanzierungsvereinbarung mit dem Freistaat Sachsen abgeschlossen. Demnach beteiligt sich der Freistaat Sachsen in Höhe von 50 % höchstens jedoch bis zu 30 Mio. EUR an den derzeit geschätzten Gesamtkosten von 60 Mio. EUR. Im Dezember erhielt der Zweckverband Fernwasser Südsachsen eine Kostenerstattung in Höhe von 718 TEUR.

Durch die planmäßige Tilgung der bestehenden Darlehen in Höhe von 1.200 TEUR und die Neuaufnahme von insgesamt 4.000 TEUR hat sich der Darlehensbestand gegenüber dem Vorjahr von 19.418 TEUR auf 22.218 TEUR erhöht.

Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen war im Wirtschaftsjahr 2023 jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 770 TEUR. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der beauftragten Investitionen nicht ausreichend. Im Wirtschaftsplanes 2024 sind weitere Kreditneuaufnahmen in Höhe von 4.500 TEUR in Abhängigkeit von der zeitlichen Durchführung der Investitionen geplant.

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen als stabil ein.

Für das Wirtschaftsjahr 2023 weist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen einen Jahresfehlbetrag von 183 TEUR aus.

In der aktuellen allgemeinen Preisentwicklung und Verfügbarkeit von Materialien sieht der Zweckverband Fernwasser Südsachsen ein Risiko. Insbesondere bei den Baumaßnahmen wirken sich die Preissteigerungen aus. Ein höherer Finanzbedarf gegenüber der mittelfristigen

Finanzplanung wirkt sich über höhere Abschreibungsbeträge auf die künftige Entwicklung der Umlagen aus.

Der zunehmenden Gefährdung durch Cyberangriffe auch aufgrund des Ukrainekrieges wird begegnet, in dem das Informationssicherheitsmanagementsystem des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen nach DIN EN ISO 27001 für alle Anlagen und Standorte konsequent umgesetzt wird. In regelmäßigen Abständen erfolgt eine Bewertung des Systems, um dessen fortdauernde Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit sicherzustellen.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Wirtschaftsjahr 2023 hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut.

Der Wirtschaftsplan 2024 wird durch folgende Eckdaten charakterisiert:

Erträge	37.317 TEUR
Aufwendungen	37.717 TEUR
Jahresfehlbetrag	400 TEUR

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31.12.2023 steht unter Berücksichtigung des im Wirtschaftsjahr 2023 erzielten Fehlbetrages von 183 TEUR ein Gewinnvortrag von 1.522 TEUR zur Verfügung. Davon sollen 400 TEUR im Wirtschaftsjahr 2024 zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Kontakt

Stadtverwaltung Zwickau
Amt für Finanzen

PF 20 09 33, 08009 Zwickau

Telefon: 0375 83-2000, Fax: 0375 83-2020
E-Mail: amtfuerfinanzen@zwickau.de